



Б 272 571

www.libtool.com.cn

www.lib.uci.edu

LIBRARY

OF THE

UNIVERSITY OF CALIFORNIA.

Class 932 *v*

F837

www.libtool.com.cn

www.libtool.com.cn

DIE GRUNDZÜGE
www.libtool.com.cn

DER

SPRACHE SHAKESPEARES

VON

W. FRANZ,

AO. PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN



BERLIN

VERLAG VON EMIL FELBER

1902

www.libtool.com.cn

GENERAL

Alle Rechte vorbehalten.

Ohlenroth'sche Buchdruckerei, Erfurt.

‘Die Grundzüge’ reproduzieren in gedrängter Form den Inhalt der Shakespeare-Grammatik den Haupttatsachen nach. Um dies auf dem Raum von etwa 200 Seiten zu ermöglichen, mussten viele Belege und längere sprachgeschichtliche Erörterungen gestrichen werden. Der Text soll durch die Beispiele nicht in allen Einzelheiten belegt, sondern illustriert und hie und da ergänzt werden. Eine Reihe von Paragraphen wurden gänzlich umgearbeitet oder auf Grund neuerlicher Erkenntnis klarer und schärfer gefasst. An neuen Beobachtungen und neuem Material ist Verschiedenes hinzugekommen (vgl. § 3, § 63, § 101, § 104, § 121, § 158, § 197, § 198, § 224). Die Ausstellungen der Kritik (soweit diese von Sachkundigen geübt wurde) fanden ebenso wie die neuesten Erscheinungen der Literatur gebührende Berücksichtigung. Manche Mängel der Shakespeare-Grammatik sind so beseitigt worden. Ein besonderes Verdienst um das vorliegende Buch haben sich Dr. C. Stoffel und Prof. Sarrazin durch ihre lehrreichen und gehaltvollen Besprechungen der Shakespeare-Grammatik erworben (s. E.St.B. 29 S. 81—106 und D.L.Z.B. 20 [1899] S. 629, 630). Ihnen gebührt mein aufrichtiger Dank. Für freundliche Unterstützung bei der Durchsicht der Korrekturbogen bin ich Herrn Dr. E. Borst zu lebhaftem Dank verpflichtet.

Eine englische Übersetzung wird demnächst erscheinen.

Tübingen, März 1902.

W. Franz.

Aus dem Vorwort zur Shakespeare-Grammatik.

Was hier angestrebt wird, soll eine übersichtliche Zusammenfassung der charakteristischen Züge des Sh.’schen Englisch sein. Auf der einen Seite sollen die seit dem Anfang des 17. Jahrh. abgestorbenen, dem gebildeten Verkehrsenglisch fremd gewordenen Sprachformen genau gekennzeichnet und

gegen die moderne Sprache kontrastiert werden, auf der anderen Seite werden sprachliche Vorgänge, die in Sh.'s Zeit erst in den Keimen vorliegen oder noch schwach ausgebildet sind, in ihrer Bedeutung für die Neuzeit eingehender erörtert werden. Die Basis der Vergleichung ist die gesprochene Sprache der Gebildeten von heute, da sie einen einheitlichen Charakter hat und mit dem elisabethanischen Englisch noch in lebendigerer Fühlung steht als das Literärenghisch der Gegenwart. Obwol nicht alle sprachlichen Erscheinungen in die älteren Perioden zurückverfolgt werden, die me. und ae. Sprachgebilde nur Berücksichtigung finden, soweit sie zur Klarstellung geschichtlicher Zusammenhänge absolut nötig sind, so ist der Grundcharakter der Arbeit doch ein historischer und er muss es sein, denn nur vom Standpunkt der Entwicklungsgeschichte gestattet die vorliegende Aufgabe eine wissenschaftliche Behandlung.

Als Text wurde benutzt die neunbändige Ausgabe der Werke Sh.'s von W. A. Wright (London 1891—93). Da, wo bei subtileren Fragen der Wright'sche Text nicht ausreichte, wurden die älteren Quarto-Ausgaben (faksimiliert von W. Griggs) und die erste Folio-Ausgabe von 1623 (in der Ausgabe von Staunton) herangezogen. Wesentlich erleichtert wurde mir die Arbeit durch die sehr praktischen und wertvollen Einzelausgaben Sh.'scher Dramen von W. A. Wright, die er zum Teil im Verein mit W. G. Clark in der Clarendon Press veröffentlicht hat. In denselben ist eine Fülle von grammatischen Beobachtungen niedergelegt, die der vorliegenden Untersuchung sehr zu statten gekommen sind. Was ich den Wright'schen Ausgaben verdanke, ist in " " eingeschlossen worden, sofern der Name nicht besonders genannt ist. Die Anführungszeichen ' ' bekunden meine Abhängigkeit von Abbott's Shakesperian Grammar. Das dem vortrefflichen Shakespeare-Lexikon von A. Schmidt Entnommene ist in ' ' gesetzt worden.

www.libtool.com.cn
Inhalt.

Formenlehre.		Seite
Das Zeitwort § 1—§ 32		1—17
Flexivisches § 1—§ 4, Schwache Formen § 5—§ 8, Starke Formen § 9—§ 14, Einzelne Formen des Part. Prät. § 15, Verzeichnis der starken Verben § 16, Hilfs- verben § 17—§ 24, <i>must</i> § 25, <i>ought</i> § 26, <i>dare</i> § 27, <i>wot</i> § 28, <i>quoth</i> § 29, <i>hight</i> § 30, <i>wont</i> § 31, <i>me- thoughts</i> § 32.		
Das Substantiv § 33—§ 63		18—32
Form des Plurals, Numerus, Kollektiva § 33—§ 41. Der Genetiv § 42—§ 51. Das Geschlecht § 52—§ 56.		
Das Adjektiv § 64—§ 81		33—39
Steigerung § 64—§ 74. Substantivierung § 75—§ 81.		
Das Zahlwort § 82—§ 88		39—40
Das Adverb § 89—§ 97		40—46
Abstammung und Form § 89—§ 95. Komparation § 96—§ 97.		
Interjektionen § 98—§ 162		46—49

Syntax.

Der bestimmte Artikel § 103—§ 114	49—53
Der unbestimmte Artikel § 115—§ 121	53—57
Das Pronomen § 122—§ 195	57—101
Das Personalpronomen § 122—§ 146. Das reflex. und recipr. Pronomen § 147—§ 152. Das demonstr. und determ. Pronomen § 153—§ 158. Das Possessivpronomen § 159—§ 170. Das relat. und interrogat. Pronomen § 171—§ 187. Das unbestimmte Pronomen § 188—§ 195.	
Das Adverb § 196—§ 241	102—119
Bedeutung, Gebrauch, Funktion § 196. Intensive § 197. Abschwächende Adverbien § 198. Adverbien der Bejahung und Verneinung § 199—§ 207.	

Adverbien der Zeit § 208—§ 218.	
Adverbien des Ortes und der Bewegung § 219—§ 223.	
Adverbien der Art und Weise § 224—§ 241.	
Die Präposition § 242—§ 309	119—152
Die Konjunktion § 310—§ 346	152—172
Das Zeitwort § 347—§ 364	172—190
Hilfs- und Modalverben: <i>do</i> § 347—§ 347 g, <i>can</i> § 348, <i>may</i> § 349a—§ 349c, <i>must</i> § 350, <i>shall, should</i> § 351 bis § 352f, <i>will</i> § 353 a—§ 353 d, Begriff der Bewegung nicht ausgedrückt nach <i>will, shall, must, let, be</i> § 354, <i>be</i> + Part. Präs. § 355, <i>be</i> + präpos. Infinitiv § 356, <i>have</i> + präpos. Infinitiv § 357, <i>stand</i> für <i>be</i> § 358.	
Unpersönliche Verben und Konstruktionen § 359.	
Reflexive Verben § 360.	
Transitive und intransitive Verben § 361—§ 363.	
Konstruktion im Passiv § 364.	
Der Konjunktiv § 365—§ 376	190—195
Der Imperativ § 377	195—196
Der Infinitiv § 378—§ 386	196—203
Das Partizip § 387—§ 390	203—206
Das Gerundium § 391—§ 392	206—208
Kongruenz zwischen Subjekt und Prädikat § 393—§ 397	208—211
Wortstellung § 398—§ 403	211—213

Abkürzungen

a) für die Werke Shakespeares.

Ado = Much ado about nothing.
 All = All's well that ends well.
 Ant. = Antony and Cleopatra.
 As = As you like it.
 Caes. = Julius Caesar.
 Compl. = A lover's complaint.
 Cor. = Coriolan.
 Cymb. = Cymbeline.
 Err. = The comedy of errors.
 F₁ = Folio-Ausgabe von 1623.
 F₂ = Folio-Ausgabe von 1632.
 F₃ = Folio-Ausgabe von 1663.
 F₄ = Folio-Ausgabe von 1685.
 Ff = Die vier Folio-Ausgaben.
 Gent. = The two gentlemen of Verona.
 H(enry) 4 A = First part of King Henry IV.
 H(enry) 4 B = Second part of King Henry IV.
 H(enry) 6 A = First part of King Henry VI.
 H(enry) 6 B = Second part of King Henry VI.
 H(enry) 6 C = Third part of King Henry VI.
 H(enry) 5 = King Henry V.
 H(enry) 8 = King Henry VIII.

Ham. = Hamlet.
 John = King John.
 Lear = King Lear.
 Love = Love's labour's lost.
 Lucr. = The rape of Lucrece.
 Macb. = Macbeth.
 Meas. = Measure for measure.
 Merch. = The merchant of Venice.
 Mids. = A midsummer-night's dream.
 Oth. = Othello.
 Per. = Pericles.
 Phoen. = The phoenix and the turtle.
 Pilgr. = The passionate pilgrim.
 Q = Quarto-Ausgabe.
 Rich. 2 = King Richard II.
 Rich. 3 = King Richard III.
 Rom. = Romeo and Juliet.
 Shrew = The taming of the shrew.
 Temp. = The tempest.
 Tim. = Timon of Athens.
 Tit. = Titus Andronicus.
 Troil. = Troilus and Cressida.
 Tw. = Twelfth night, or What you will.
 Ven. = Venus and Adonis.
 Wint. = The Winter's tale.
 Wives = The merry wives of Windsor.

b) Sonstige Abkürzungen.

Abl. = Ablaut.
 Acc. = Accusativ.
 Adj. = Adjektiv.
 Adv. = Adverb.
 ae. = altenglisch.
 A.Gr. = Angelsächsische Grammatik.
 Anm. = Anmerkung.

anord. = altnordisch.
 attribut. = attributiv.
 Cam. = Cambridge.
 Chron. = Chronicle.
 Cl.Pr.Ed. = Clarendon Press Edition.
 Dat. = Dativ.
 Demonstr. = Demonstrativ.

determ. = determinierend.
 dial. = dialektisch.
 D(ict). = Dictionary.
 Diss. = Dissertation.
 E. = Etymology, Etymological.
 E. D. S. = English Dialect Society.
 engl. = englisch.
 E(ngl). S(tud). = Englische Studien.
 F(em). = Femininum.
 franz(ös). = französisch.
 Gen. = Genetiv.
 Gesch. = Geschichte.
 Gl. = Glossary.
 got. = gotisch.
 Gr. = Grammar.
 Gr(am). = Grammatik.
 griech. = griechisch.
 Grundr. = Grundriss.
 Hist. = History.
 Inf. = Infinitiv.
 Interj. = Interjektion.
 interrog. = interrogativ.
 Instrum. = Instrumentalis.
 Jahrg. = Jahrgang.
 Jahrh. = Jahrhundert.
 Komp(ar). = Komparativ.
 Konj. = Konjunktiv.
 Kons. = Konsonant.
 L. = Lexikon.
 lat. = lateinisch.
 M(asc). = Masculinum.
 me. = mittellenglisch.
 mod. = modern.

N(eutr). = Neutrum.
 ne. = neuenglisch.
 N.E. = New English.
 N.E.D. = New English Dictionary.
 Nom. = Nominativ.
 Obj. = Objekt.
 Outl. = Outlines.
 p. p. = perfect participle.
 Part. = Partizip.
 Perf. = Perfekt.
 P(ers). = Person.
 pers. = persönlich.
 Pl(ur). = Plural.
 poss. = possessiv.
 Präp. = Präposition.
 Präs. = Präsens.
 Prät. = Präteritum.
 prep. = preposition.
 Progr. = Programm.
 Pron. = Pronomen.
 recipr. = reciprok.
 refl. = reflexiv.
 Sh. = Shakespeare.
 Sing. = Singular.
 Sprpr. = Sprachproben.
 st. = stark.
 Subj. = Subjekt.
 Subst. = Substantiv.
 Synt. = Syntax.
 trans. = transitiv.
 vulg. = vulgär.
 Wtb. = Wörterbuch.
 Zeitw. = Zeitwort.

† bedeutet, dass die betreffende Form veraltet ist.



Formenlehre.

Das Zeitwort.

Flexivisches.

§ 1. In der synkopierten Form der 2. P. Sing. Präs. schwindet *t* zuweilen, wenn das Verb *t* im Auslaut hat oder wenn das nächste Wort mit *th* anlautet (*thou affects* = *thou affect'st*, *mean(e)s thou?* = *mean'st thou?*); Fälle der Unterdrückung des *t*, in denen diese Bedingungen nicht vorliegen, sind selten. Eine ähnliche, im wesentlichen auf einem Bedürfnis nach Erleichterung der Aussprache beruhende Erscheinung zeigt sich auch in der 2. P. Sing. d. Prät.: *lik'st*, *look'st*, *unrip'st* für *lik'dst*, *look'dst*, *unrip'dst*. Finden sich dagegen Formen, wie *are*, *will*, *shall*, *should*, *made* für die 2. P. Sing., so erklärt sich dies aus einer Berührung der Singular- mit der Pluralform; *thou* und *you* (*ye*) standen sich in jener Zeit schon sehr nahe; phonetische Faktoren können gegebenen Falles natürlich gleichzeitig mitgewirkt haben (*would thou?* für *wouldst thou?*, *shall thou* für *shalt thou?*).

a) *thou fleet'st* (: *sweets*) Son. 19₅ IX. 291 (*fleets* Dyce). *Thou . . . split'st* Meas. II₂ 116 I. 351 (*splits* F₁). *thou affect'st*. Ant. I₃ 71 VIII. 426 (*affects* F₁ affectst F₂). *what mean'st thou to curse thus?* Troil. V, 24 VI. 132 (*meanes* Q 1609 *mean'st* Ff.).

b) *thou likedst* not that, Oth. III₃ 113 VIII. 302 (*lik'st* Qq Ff *lik'dst* Pope). *thou look'dst* on majesty. Ant. III₃ 18 VIII. 486 (*look'st* Ff *look'dst* Pope).

c) *thou art* clerkly, Wives IV₅ 52 I. 291 (*thou are* F₁ Q₃). *thou wilt* keep Love IV₃ 34 II. 168 (*will* Q₁). *thou, an Egyptian puppet, shalt* be shown | In Rome, Ant. V₂ 207 VIII 576 (*shall* F₁). *thou shouldst* know it. Shrew IV₃ 147 III. 93 (*thou should* F₂). *thou, to be endeared*

to a king, | *Made* it no conscience to destroy a prince. John IV₂ 228 IV. 83 (Mad'st Pope).

d) what *wouldst thou* more of man? Wives II₂ 26 I. 234 (*wouldst thou* Rowe ed. 2). an angel *shalt thou* see; Love V₂ 103 II. 194 (*shall* F₂).

§ 2. In der Prosa Sh.'s begegnet die th-Form (enlargeth) in der 3. P. Sing. Präs. der Begriffsverben äusserst selten (nur 2 mal in M. Wives), häufiger findet sie sich dagegen im Vers (*singeth, passeth*). Sie erscheint oft nur des Metrums wegen. Die s-Formen (*brings, fits*) sind nämlich synkopiert (auch wenn *es* geschrieben wird), sofern nicht der Verbalstamm auf einen Zischlaut ausgeht: *blesses, freezes, teaches, lodges*. In der Endung -eth wird dagegen e gesprochen; sie wird im Vers stets voll gemessen: *hatèth, charmèth, owèth* und hat den Vorzug vor der s-Form, wenn bei Verwendung der letzteren im Vers eine Silbe fehlen würde. Man wird angesichts dieser Tatsachen als sicher annehmen dürfen, dass, abgesehen von *hath* und *doth*, die th-Formen in der Verkehrssprache Sh.'s ungeläufig waren.

Im Vers: With her that *hateth* thee and *hates* us all Hy 6 B II₁ 52 V. 171. In Prosa: Robert Shallow, esquire, *saith*, he is wronged. M. Wives I₁ 95 I. 205. she *enlargeth* her mirth M. Wives II₂ 201 I. 240.

§ 3. Pluralformen auf s: *lies, gives, defends*, wie sie jetzt die Volkssprache kennt (*we speaks*), sind mehrfach durch den Reim gesichert und müssen für die Sprache Sh.'s anerkannt werden.

She lifts the cofferlids that close his *eyes*, | Where, lo, *two lamps*, burnt out, in darkness *lies*; Ven. 1127 IX. 196. we will all the pleasures prove | That *hills and valleys, dales and fields*, | And all the craggy mountains *yields*. Pilgr. XX₂ IX. 411. Whiles I threat, he *lives*: | Words to the heat of deeds too cold breath *gives*. Macb. II, 60 VII. 288. I know what *thorns* the growing rose *defends* (: *comprehends*); Lucr. 492 IX. 224. — Is this the welcome that *the clouds affords*? G. Peele, Edward I. Sc. XX B. I. 192. That all his *barons trembles* at my threats, G. Peele, Edward I. Sc. XIV B. I. 184.

Anmerkung: Die in me. Zeit hauptsächlich in den mittelländischen Dialekten geläufige Form des Plur. Präs. Ind. auf (*en*) (*they beren*) kommt bei Sh. einmal als ausgesprochener Archaismus vor: All *perishen* of man, of pelf Per. II. 35 IX. 31. In Pericles findet sich auch ein archaischer Infinitiv auf -en: though he strive to *killen* bad II. 19 IX. 30.

§ 4. Wenn man von den auf *t* oder *d* auslautenden Verben absieht (*planted, wounded*), so wird das *e* der Präteritalendung *-ed* bis auf geringe Ausnahmen nicht gesprochen. Bei Sh. kommen in den in Versen abgefassten Dramen im ganzen nur 59 Fälle (= 4%) der Vollmessung der Endung *-ed* vor. Auch im Partizipium der Vergangenheit überwiegen die synkoptierten Formen, doch können sie hier nicht als Regel gelten. S. G. König, Der Vers in Sh.'s Dramen S. 7f.

Anmerkung. Partizipial- und Präteritalformen kommen nicht selten in phonetischer Schreibung vor: *unequal match'd* Ham. II, 465 VII. 462 (*matcht* Qq), ferner *kist, lackt, topt*.

Schwache Formen.

§ 5. Die zahlreichen schwachen Verben mit auslautendem *t* oder *d*, die im Neuenglischen im Prät. und Part. keine Flexion mehr aufweisen: *cast, let, spread, shed, sped* haben die für das ältere Neuenglisch charakteristische Unsicherheit in der Bildung dieser Zeiten herbeigeführt, insofern als schwache Verben gleichen Auslautes sich an sie anlehnten und diese so die spezifische Endung entbehren konnten; daher begegnen bei Sh. Partizipien wie *disjoint, taint*. Auch fanden die aus dem Lateinischen herübergenommenen Partizipien, wie *contract, infect* und vor allem die Menge der Partizipialformen auf *-ate* (zum Teil rein adjektivisch gebraucht): *confiscate, consecrate, create, fatigate, felicitate, incorporate* einen Halt an der älteren Gruppe und konnten sich um so leichter und länger in der fremden Form behaupten. Die Endungslosigkeit von Präteriten, wie *cast* (anord. *kasta*), *spit* (ae. *spittan*) ist eine Folge des Abfalles des *e* der me. Formen: *caste, spitte*, die hierdurch formgleich wurden (*tt* als *t* gesprochen) mit dem Inf. und dem Part., in welchem letzterem das *d* der synkoptierten Endung *-(e)d* sich dem vorausgehenden *t* assimiliert hatte und, da es mit ihm verschmolz, gar nicht zum Ausdruck kam. Die im Prät. bei langer Wurzelsilbe eintretende Kürzung des Vokals, wie sie in *read, spread* (zu ae. *rædan, sprædan*, im Prät. me. *redde, spredde*) etc. vorliegt,

erklärt die veralteten Präterita *hēat* (me. *hette* zu ae. Inf. *hāetan*) und *swēat* (me. *swētte* zu ae. Inf. *swāetan*). Wie bei *spread* und anderen sich der gekürzte Vokal über das ganze Verb verbreitet hat, so ist derselbe auch bei *sweat* auf das Part. (*swēat*, die Ff schreiben *swet*) und den Inf. übergegangen. Neben den alten endungslosen Formen stehen teilweise auch schwache Bildungen auf *-ed*, so dass in einer Reihe von Fällen sich Doppelformen ergeben: Part. *quit*, *quitted*; Part. *cast*, *casted*; Part. *sped*, *speeded*.

a) I am glad I am so *acquit* of this tinder-box: Wives I₃ 23 I. 214 (= 'rid of'). Courageous Richmond, well hast thou *acquit* thee. Rich. 3 V₆ 3 V. 587, sonst *acquitted*. the very rats | Instinctively have *quit* it: Temp. I₂ 148 I. 13 (nur 1 mal *quitted*), auch Prät. *quit*. This murderous shaft that's shot | Hath not yet *lighted*, Macb. II₃ 140 VII. 302 (die gewöhnliche Form des Particips), nur 1 mal *light*. With *casted* slough and fresh egerity. Hy 5 IV₁ 23 IV. 649; nur an dieser Stelle, sonst *cast* im Prät. und Part. Der Vers verlangt eine zweisilbige Form; *casted* auch sonst früh ne. (S. N. E. D. unter *cast*). O cruel speeding, | *Fraughted* with gall. Pilgr. [XVIII] 25 IX. 407 (1 mal), im übrigen gilt *fraught* als Particip. to be *disjoint* Ham. I₂ 20 VII. 392. The iron itself, though *heat* red-hot, John IV₁ 61 IV. 70. the English bottoms have *waft* o'er John II₁ 73 IV. 18. It shall be *speeded* well. Meas. IV₅ 10 I. 408 (= 'hastened'; 2 mal), sonst *sped* im Prät. und Part. In Syracuse was I born; and *wed* | Unto a woman, Err. I₁ 37 I. 444 (5 mal), sonst *wedded*. None *wed* the second but who kill'd the first. Ham. III₂ 175 VII. 491 (2 mal), sonst *wedded* im Prät. after I have solemnly interr'd | . . . this noble king, | And *wet* his grave with my repentant tears. Rich. 3 I₂ 213 V. 417.

b) Thou shalt stand cursed and *excommunicate*: John III₁ 173 IV. 48. what in flesh was *fatigate*, Cor. II₂ 115 VI. 236. the sea mocks our *frustrate* search on land. Temp. III₃ 10 I. 63.

he was *contract* to Lady Lucy Rich. 3 III₁ 179 V. 514. many are *infect*. Troil. I₃ 187 VI. 30.

Anmerkung. Das Prät. *spet*: you spit on me Merch. I₃ 121 II. 353 (*spet* Qq Ff, spit Pope, spat Rowe ed. 2) beruht auf me. Prät. *spette*, durch Vokalkürzung aus ae. *spætte* zu Inf. *spāetan* 'speien'. Die me. Parallelförm Prät. *spatte* ergab nach Abfall des *e* *spat(t)* und wurde durch ihren Anklang an *sat* (zu *sit*) für eine starke Präteritalform zu *spit* gehalten, daher ne. *spit*, Prät. *spat* (Bülbring, Abl. St. Zeitw. S. 113 f.).

§ 6. Bei einer Anzahl von schwachen Verben, die auf n, l, r + d auslauten, steht neben der Form auf *-ed* eine solche auf t; letztere tritt bereits in me. Zeit auf: Prät.

bended, bent Part. *bent, bended*; Part. *blended, blent*; Prät. *built, builded*; Part. *built, builded*; Part. *gelded, gelt*; Prät. *gilded*; Part. *gilded, gilt*; Part. *girded, girt*. Ihnen schliesst sich an *burn*, welches im Prät. und Part. *burned* und *burnt* hat. Nur mit der Endung *-ed* kommen vor: *dream, kneel, lean, learn, leap* (1 mal *leapt* in F₁ von All II₅ 36 III. 186). Dagegen *deal* hat (wie jetzt) im Prät. und Part. stets *dealt*.

the beam of her view *gilded* my foot, Wives I₃ 58 I. 215 (1 mal). this *gilded* serpent. Lear V₃ 85 VIII. 187 (20mal). a *gilt* counterfeit Troil. II₃ 23 VI. 56 (6mal). summer's green all *girded* up in sheaves, Son. 12, IX. 287 (2mal). his island *girt* in with the ocean. Hy 6 C IV₈ 20 V. 367 (1mal). *Shent*, Part. zu (bei Sh. nicht belegtem) *shend* 'blame': I am *shent* for speaking to you. Tw. IV₂ 99 III. 351.

Anmerkung. Die Form † *rent* 'tear' für *rend* (ae. (*h*)*rendan*) hat sich an das Subst. *rent* (urspr. Partizip) angelehnt; sie ist 6 mal bei Sh. belegt, *rend* dagegen weit häufiger.

§ 7. An schwachen Formen von ursprünglich starken Verben beanspruchen Interesse: *beated* Part. (1 mal), *becomed* Part. (3 mal), *misbecomed* Part. (1 mal), *blowed* Part. (meist *blown*), *fretted* Part., *helped* (*help'd*) Part. und Prät., *hew'd* Part., *shaked* Part und Prät. (gewöhnlich aber *shook* für beide), *waved* Part. und Prät., *waxed* Prät. und Part. In der schwachen Form mit der charakteristischen Endung (e)d erscheinen ausserdem *catched* (*catch'd*), Prät. und Part. (aus altnordfranz. *cachier*), und *reach'd* Part. Die alte starke Form *holp* (Prät. und Part.) wird häufiger verwandt als *helped*; ebenso prävaliert *raught* (Prät. und Part.) gegenüber dem jüngeren *reach'd*. Dagegen steht die Form *catched* (noch dialektisch) numerisch dem jetzt geltenden *caught* nach. Folgende Zeitwörter kommen in ausschliesslich schwacher Bildung mit der Endung (e)d vor: *awake, wake, beseech, bestrew* (nur Part. belegt), *heave, light* 'leuchten', *rive, sow* 'säen', *shape, thrive. Strive* (aus afranz. *estriver*, schon im ME. an *drive* (*drove, driven*) angebildet) hat im Prät. *strived, strove*, Part. *strove*.

a) Till they have *fretted* us a pair of graves | Within the earth: Rich. 2 III₃ 167 IV. 208; daneben 1 mal Particip *fretten*. Not to be *helped*, All II₃ 16 III. 169 (4mal). her folly *help'd* her to an heir. Oth. II₁ 137 VIII. 263 (2mal); *holp* ist sonst die häufigere Form für Part. und Prät. *hew'd* Part. Tit. II₄ 17 VI. 407 (1mal), sonst *hewn*. when she *waved* the

sleided silk Per. IV Prol. 21 IX. 79. Ill-*waved* ambition, Hy 4 A V₄ 88 IV. 402, daneben Part. woven. The seas *wax'd* calm, Err. I₁ 92 I. 446. the days are *wax'd* shorter Tim. III₄ 11 VII. 58 (1 mal); daneben 2 mal *waxen*.

b) cruel ~~death has catch'd it.~~ Rom. IV₃ 48 VI. 612 (3 mal), auch Prät. *caught* (1 mal): *caught* it again: Cor. I₃ 62 VI. 196, caught F₁; sonst caught. I have *reach'd*; Oth. I₂ 24 VIII. 227 (1 mal); sonst raught für Part. und Prät.

§ 8. Die Formen *raught* (Prät. und Part.) und *wrought* (Prät. und Part.) gehören zu der Klasse der schwachen Verben, die im Ae. ihr Prät. und Part. ohne Mittelvokal bildeten. *Raught* (ae. Prät. *ræhte*, Part. *zēræht*, me. *raughte*, *raught* zu Inf. *ræcean* = reach) hat bei Sh. noch volle Geltung (s. auch § 7), während zu *stretch* (ae. *streccean*, Prät. *streahte*) nur die Form *stretched* sich findet. *Worked* neben *wrought* (ae. *worhte*, *zeworht* zu Inf. *wyrcean*) kommt nicht vor, die alte Form herrscht noch durchaus. Hierher gehört auch das Part.-Prät. *pight* 'fixed': me. *pighte*, *pight*, zu ae. **piccean* 'pitch'. Der Inf. *fraught* 'to load' konnte besonders wegen seines Anklanges an die Part. *raught*, *taught* als Part. aufgefasst werden. *Distraught* erscheint als Part. (2 mal) neben *distract* und ist entstanden durch eine Verquickung von *distract(ed)* und *straught* (ae. *zestreaht*, me. *straught* zu ae. *streccean* 'stretch'). In gleicher Weise scheint *bestraught* hervorgegangen zu sein aus einer Mischung von [di]straught und dem bedeutungsverwandten be[set].

Starke Formen.

§ 9. Während schwache Bildungen von ursprünglich starken Verben in ziemlicher Anzahl vorhanden sind, findet sich die umgekehrte Erscheinung weit weniger häufig. Ein starkes Part. bildet *strew* (ae. *streowian*, *strewian*): *strewn* (1 mal). *Show* (ae. *scéawian*) weist im Part. neben *showed* eine starke Form *shown* auf, beide Formen scheinen bei Sh. gleichberechtigt nebeneinander zu stehen. Zu *sweat* findet sich 1 mal das Part.-Prät. *sweaten*. Für *said* Part.-Prät. erscheint (1 mal) im Reim *sain*. Bemerkenswert ist, dass *dig* (aus franz. *diguer* 'graben') im Prät. und Part. nur *digged* hat.

§ 10. Ein Nebeneinander einer a- und u(o)-Form weist eine Gruppe von Wörtern auf, die die zweigestaltige, durch Analogiewirkung entstandene Präteritalform in der Literatursprache meist bis in die neuere Zeit bewahrt hat, wenngleich die verschiedenen Formen keineswegs gleichberechtigt nebeneinander standen: *began, begun; drank, drunk; sung, sang; sprang, sprung; swam, swom* (= *swum*); *wan, won; ran, run*. Nur die u-Form in Prät. und Part. haben *ring, shrink, spin, sting, wring: rung, shrunk, spun, stung, wrung*.

§ 11. Die Präterita, wie *bare, brake, sate, spake, sware* gehören jetzt nur noch dem höheren Stile als archaische Elemente an. Bei Sh. stehen sie an Gebrauchshäufigkeit in den meisten Fällen sehr zurück hinter den jetzt allein gebräuchlichen Parallelformen: *bore, broke, sat, spoke, swore*. *Bare, brake, spake* gehen zurück auf das me. Prät. (1. 3. P. Sing.) *bar, brac, spak* (ae. *bær, bræc, spræc*), die gedehnt worden sind unter dem Einfluss der 2. P. Sing. Prät.: *bēre, brēke, spēke* (ae. *bāre, brāce, sprāce*) und des Plurals: *bēren, brēken, spēken* (ae. *bāron, brācon, sprācon*), vgl. Sweet N. E. Gr. S. 386. *Swear* und *wear* (ae. *werian* Prät. *werode*) haben sich an die vorstehende Gruppe angelehnt und ein Prät. *sware, ware* gebildet. Auch neben *drove* findet sich ein Prät. *drave* (ae. Prät. *dráf*). *Gat* (1 mal) beruht auf me. (anord.) *gat* zu *geta* 'get' (ae. Prät. *ǵæt*).

§ 12. Ganz vereinzelt (je 1 mal) kommen bei Sh. die Präterita *bid* (zu *bide*), *drive, come* vor. Sehr geläufig ist ihm jedoch die Form *writ* als Prät., gegen die das ursprünglichere *wrote* (= ae. *wrát*) ganz zurücktritt. Die Präterita dieser Art sind angebildet an die apokopierten Formen des Partizips: ae. *bīden, drīfen, cūmen, wīten*. In der südenglischen Volkssprache werden Formen, wie *come, drive* als Präterita noch viel gebraucht. Das Prät. *see* (noch dial. in Südengland) geht zurück auf ae. Prät. *seah* (zu Inf. *séon*), me. *seh*; bei Sh. ist es 2 mal belegt.

for whom you *bid* sorrow. Rich 3 IV₄ 304 V. 550 (1 mal). then *come* in the other. Hy 4 A II₄ 175 IV. 321 (came Q₃ [1639] F₃ F₄, 1 mal). A troubled mind *drave* me to walk abroad; Rom. I₁ 118 VI.

490 (Q₂ [1599] *driue*, 1 mal). I see him break Skogan's head Hy 4 B III₂ 28 IV. 486 (see Q₁ saw Ff). That never saw 'em pace before, Hy 8 I₃ 12 V. 629 (see Ff saw Pope).

§ 13. Dass die Präteritalform in das Partizipium eindringt, ist nicht ungewöhnlich. Belege für diese Erscheinung bieten die Formen (dial. zum Teil erhalten): *arose*, *drove*, *fell*, *forsook*, *rode*, *shook*, *smote*, *spake*, *stroke*, *swam*, *took* (*betook*, *mistook*), *wrote*.

§ 14. Durch die Abstossung der Partizipialendung *e(n)* entstanden neue Formen, die im älteren Neuenglisch neben den ursprünglichen Vollformen gebraucht wurden. So scheinen bei Sh. z. B. die Partizipien *broke*, *chose*, *spoke* gleichberechtigt neben *broken*, *chosen*, *spoken* gestanden zu haben; andere, wie *shore*, *swore* kommen nur (je 1 mal) im Reim vor. Dialektisch sind noch erhalten die Partizipialformen *bore*, *broke*, *froze*, *spoke*, *stole*. Gelegentlich lässt sich auch ein Funktionsunterschied beobachten; so erscheint adjektivisch vor Subst. nur die Form *frozen*, nicht dagegen *froze*.

Bei einer anderen Gruppe dagegen haben sich die Partizipialformen mit und ohne Endung in der Schriftsprache meist lange nebeneinander erhalten, ohne dass eine so markante Abgrenzung der Gebrauchssphäre, wie im ersten Falle, stattgehabt hätte: *beaten*, *beat*; *begot*, *begotten*; *bid*, *bidden*; *chid*, *chidden*; *eaten*, *eat* (ät?); *forbid*, *forbidden*; *forgot*, *forgotten*; *got*, *gotten*; *hid*, *hidden*; *trod*, *trodden*, s. die Belege unter b. Ein durchgehender Unterschied im Gebrauch der beiden Formarten lässt sich nicht beobachten, nur wird die Vollform gern vor Substantiven verwandt, wie die Gebrauchsweise erkennen lässt.

a) You have *broke* it, Troil. III₁ 48 VI. 69 (*broke* QF₁, *broken* F₂ F₃ F₄), daneben *broken*; *broke* nie adjektivisch vor Subst. I have already *chose* my officer. Oth. I₁ 17 VIII. 216, daneben *chosen*. all the conduits of my blood *froze* up, Err. V₁ 312 I. 512 (2 mal), in Verbindung mit einem Subst. findet die häufigere Form *frozen* Verwendung. My lady is *bespoke*. Lear V₃ 90 VIII. 188 (die Form *bespoke* ist noch schriftgemäss). I have *swore* (: more), Love I₁ 114 II. 118 (1 mal), sonst *sworn*. 'twas well *writ*. Tw. III₄ 37 III. 330 (die gewöhnliche Form, daneben *written*).

b) Though he had *bit* me, Lear IV₇ 37 VIII. 173 (3 mal). *bitten* apples Hy 8 V₄ 58 V. 735 (nur hier, ausserdem in *fly-bitten*, *weather-bitten*). They must be *bound*, Err. IV₄ 91 I. 497. I am much *bounden* to your majesty. John III₃ 29 IV. 57 (formelhaft, nur 2 mal). *this is fought* indeed! Ant. IV₁₄ VIII. 535. *in* this glorious and *well-foughten* field Hy 5 IV₆ 18 IV. 675 (*foughten* nur an dieser Stelle). He hath *rid* his prologue like a rough colt; Mid. V₁ 119 II. 316. the horses . . . I saw well chosen, *ridden*, and furnished. Hy 8 II₂ 1 V. 646 (*Rid*, *rode* haben aktivischen Sinn, *ridden* dagegen wird passivisch gebraucht). Her eyes, though *sod* in tears, look'd red and raw. Lucr. 1592 IX. 268. Daneben *sodden*: *sodden* water, Hy 5 III₅ 18 IV. 630. The clock hath *strucken* twelve; Err. I₂ 45 I. 451 (weit häufiger *struck*). *sunken* wreck Hy 5 I₂ 165 IV. 583 (*sunken* vor Subst., 3 mal; sonst *sunk*).

Anmerkung. Das Partizip *set* 'gesessen' (*she was set* = she was sitting) ist die apokopierte Form von me. ae. *seten*, Part. zu ae. *sittan*; sie erscheint nur ganz selten neben dem bei Sh. üblichen *sat*.

Einzelne Formen des Part.-Prät.

§ 15. Afeard 'afraid' (noch dial.) ist bei Sh. häufig und steht offenbar gleichberechtigt neben *afraid*. Letzteres gehört zu *affray* 'frighten' (aus afranz. *effraier*), *afeard* dagegen kommt von ae. *afæred*. *Fet* (auch in *deep-fet*, *far-fet*) entspricht dem ae. Part.-Prät. *fett* zu *fetian* 'fetch'. *Lien*, auch sonst im 17. Jahrh. nicht selten, woneben bei Sh. *lain* (ae. *lezen*), zeigt eine Übertragung des Vokals des Inf. und Präsens auf das Part.-Prät. Dieselbe Erscheinung bietet das me. Part.-Prät. *siten* zu dem Inf. *sitten* (ae. Part.-Prät. *seten*). In der Form *loaden* neben *laden* (= ae. *hladen*) macht sich die Einwirkung des Substantivs *load* geltend. *Rot* (ae. *rotian*) hat im Part. *rotten* (aus dem anord. Adj. *rotenn*) als geläufigste Form, daneben kommt *rotted* vor. Jetzt kann *rotten* 'verfault, ganz durchgefault' im Gegensatz zu *rotted* 'angefault' gebraucht werden.

Die Form *I am beholding to you* (*beholding* zuerst bei Caxton (1483) belegt) hat sich ergeben aus der Mischung von *I am beholden to you* 'ich bin dir verpflichtet' und *I am holding to you*. Bei Sh. kommt *beholding* 21 mal vor.

Auch für die Sprache Sh.'s schon archaisch ist das an zwei Stellen vorkommende Partizip *ycleped*, *ycliped* (*yclyped*,

eclipped), die Ff bieten ausserdem noch *clipt* (1 mal). Sie gehören zu dem Verb *clepe* 'nennen' (4 mal) aus ae. *cleopian*, auf dessen Parallelform *clipian* die Formen mit wurzelhaftem i zurückgehen. **Ausser in den** vorgenannten Verben kommt das Partizipial-Präfix *y* nur noch in den Formen *yclad* und *y-slaked* vor.

I am much *afear'd* Merch. I₂ 39 II. 344 (*afraid* Ff). Many a poor man's son would have *lien* still John IV₁ 50 IV. 69 (3 mal). *Loaden* with honour. Cor. V₃ 164 VI. 336 (6 mal), daneben *laden* (4 mal). I am *beholding* to you. Caes. III₂ 65 VII. 205 (*beholding* F₁ F₂ F₃ *beholden* F₄). it is *ycleped* thy park. Love I₁ 231 II. 122 (*ycliped* Qq F₁ F₂ *ycleped* F₃ F₄). As hounds and grey hounds... are *clept* | All by the name of dogs: Macb. III₁ 92 VII. 309 (*clept* Capell, *clipt* Ff). Her words *y-clad* with wisdom's majesty, Hy 6 B I₁ 33 V. 124 (nur an dieser Stelle). *y-slaked* Per. III Prolog. 1 IX. 58.

§ 16. Alphabetisches Verzeichnis der starken Verben älteren und neueren Datums.¹⁾

arise	arose	arose
bear	bore	borne bore ¹ ; borne 'geboren'
beat	beat	beaten beat ¹¹ [beated ¹]
become	became	become [becomed ³]
beget	begot	begot begotten ⁴
begin	began (begun ⁸)	begun
behold	beheld	beheld
bespeak	bespoke bespake	bespoke
bestride	bestrid	bestrid
betake	betook	betook
betide	—	betid
bid	bid bade	bid bidden ¹
bide	bid	—
bind	bound	bound bounden ²
bite	—	bit bitten

¹⁾ S kennzeichnet die vor Substantiven geltenden Formen. In runder Klammer stehen die nur im Reim vorkommenden Zeitformen. Gelegentliche schwache Bildungen auf -(e)d sind in eckigen Klammern beigefügt. Die einer Reihe von Formen beigetzten Zahlen verzeichnen die Häufigkeit ihres Vorkommens. Ein Strich — bedeutet, dass die in Frage stehende Form nicht belegt ist.

blow 'blühen'	—	blown
blow 'blasen'	blew	blown [blowed ²]
break	broke brake [±]	broken broke
chide	chid	chid chidden ⁴ S
choose	chose	chosen chose
cleave	cleft clove ¹	cleft cloven ⁵ S
come	came come ¹	come
crow	crew	[crowed]
drink	drank drunk	drunk
drive	drove drive ⁴	driven droven ¹ drove ¹
eat	eat	eaten eat
fall	fell	fallen fell ³
fight	fought	fought foughten ¹
forbear	—	forborne
forbid	forbade	forbid forbidden ⁵ forbod ¹
forget	forgot	forgot forgotten ¹⁵ S
forsake	forsook	forsook forsaken
freeze	froze	froze frozen S
get	got (gat ¹)	got gotten ⁵
gin	gan	—
give	gave	given gave ¹
gnaw	[gnawed]	gnawn
help	holp [helped ²]	holp [helped ⁴]
hide	hid	hid hidden ⁹ S
hold	held	held holden ¹ (hild ¹)
lie	lay	lain lien ³
melt	[melted]	[melted] molten S
mistake	mistook	mistook mistaken mista'en
ride	rode	rid ridden ² rode ²
run	ran run ⁴	run
see	saw see ²	seen
seethe	—	sod sodden
shake	shook shaken ²	shook shaken ⁵ [shaked ³]
shear	shore	shorn (shore ¹)
shoot	shot	shot shotten ¹ S
show	showed	showed shown
shrink	shrank	shrank

sing	sung (sang ¹)	sung
sink	—	sunk sunken S
sit	sat sate	sat set ²
slink	slunk	—
smite	smote	smit ¹ smote ²
speak	spoke spake	spoken spoke
spin	spun	spun
spring	sprang ² sprung ⁶	sprung
steal	stole	stolen stole ²
sting	stung	stung
stink	stunk	—
strike	struck stroke	struck strucken stroke stricken ²
strive	strove ² [strived ²]	strove ¹
swear	swore sware ³	sworn (swore ¹)
swim	swam ¹ swom ¹	swam ¹ swom ¹
swing	swong	—
take	took	taken ta'en took
tread	trod	trod trodden S
wear	wore ware ¹	worn
weave	[weaved]	woven [weaved ²]
win	won wan ¹	won
wring	wrung	wrung
write	wrote	writ written wrote ³

Hilfsverben.

§ 17. Im Präsens stehen neben Sing. *am, art, is*; Plur. *are* die weitaus weniger häufig gebrauchten Parallelförmigen Sing. *be, beest* (*be'st*), *be*; Plural *be*. Letzterer ist als Indikativ verhältnismässig häufig, doch die Form *be* im Ind. Sing. ist sehr selten; sie erscheint fast nur nach *think* und kann dann, ebenso wie *beest* (*be'st*), Tatsächlichkeit und Wirklichkeit im Gegensatz zu einem scheinbaren, vermeintlichen Sein ausdrücken. Die Form *beest* (*be'st*) findet sich fast nur nach *if*.

a) Plural: *Slender. be there bears i' the town? Anne. I think there are, Wives I, 261 I. 211. Be my horses ready? Lear I, 32 VIII. 54. there be good fellows in the world, Shrew I, 125 III. 21.*

b) Singular: I think he *be* transform'd into a beast; As II, 1 II. 492 (*is* Pope). I think this Talbot *be* a fiend of hell. Hy 6 A II, 46 V. 32 (*is* Pope). — If thou *beest* Stephano, touch me, and speak to me; Temp. II₂ 93 I. 48. Speak, old Aegeon, if thou *be'st* the man | That hadst a wife once call'd Aemilia, Err. V₁ 340 I. 513.

Anmerkung. Für die urspr. mittelländische, ungefähr um die Mitte des 16. Jahrh. veraltende Form *been* = *are* (s. N. E. D.) findet sich nur ein sicherer Beleg bei Sh. Where when men *been*, there's seldom ease; Per. II Prolog. 28 IX. 30.

§ 18. *Is* als Prädikat erscheint auffällig häufig in Beziehung auf einen Plural. Der Satz wird allerdings meist eingeleitet durch *there is* (*there's*; *here is*, *where is*) oder *is* geht in anderer Verbindung dem Subjekt voraus (s. die Kongruenz). Ausserdem giebt es aber noch Fälle, in denen *is* in pluralischer Funktion wol anerkannt werden muss; allerdings begegnet es meist in der Folio von 1623. Im Norden kommt *is* als Plural schon in me. Zeit vor (N. E. D. unter *be*) und ist heute dem Schottischen sowohl wie der süd-englischen Volkssprache ganz geläufig.

Ill deeds are doubled with an evil word. Err. III₂ 20 I. 475 (*is* F₁, are F₂ F₃ F₄). more lines than *is* in the new map Tw. III₂ 72 III. 326 (*is* Ff). For hands to do Rome service *is* but vain. Tit. III₁ 80 VI. 413 (*is* Q₁ [1600] Ff, are Rowe). when his disguise and he *is* parted, All III₆ 94 III. 207 (zuerst in der Folio von 1623).

Schottisch: I dount pretend as my ideas *is* to be followed without deeviation, J. M. Barrie, Window cap. XVII. S. 158. the neighbours *is* nat'rally taen up aboot it, id. cap. VII. S. 64.

§ 19. Für den Indikativ des Imperfekts gelten folgende Formen: Sing. 1. Pers. *was* (daneben in abhängigen Sätzen einige Mal *were*), 2. P. *wert* (die übliche Form bei Sh.; sie ist angebildet an *art* und tritt erst im 16. Jahrh. auf). Die urspr. Form me. *were* (ae. *wære*) hat vor ihr weichen müssen. Die ebenfalls auch erst aus dem 16. Jahrh. stammende analogische Neubildung *wast* ist ganz selten in den Quartos und kommt meist nur in den Folios vor (s. hierzu N. E. D. unter *be*), die 3. P. ist *was* (daneben weit seltener *were*); im Plural begegnet in der 3. P. neben *were* ein paar Mal *was*. Die letztere Form ist seit dem 14. Jahrh. nachgewiesen und war in *you was* für den Sing. in der Literärsprache bis über die

Mitte des 18. Jahrh. hinaus gebräuchlich. Der Volkssprache des Südens ist *was* noch für den ganzen Plural geläufig.

Singular: Whom thou *wert* sworn to cherish and defend. Rich. 3 I₄ 204 V. 447 (*wert* Q₁ *was*'t Ff). Thou *wast* euer an obstinate heretique Ado I₁ 236 Q (1600) S. 8. — Plural: their state *was* sure, Rich. 3 III₂ 86 V. 488 (*states was* Q₁, *states were* Ff). you were used | To say extremity was the trier of spirits; Cor. IV₁ 3 VI. 287 (*Extremities was* F₁, *Extremity was* F₂).

Anmerkung. Die Form *bin* Part.-Prät. (heute noch in der Verkehrssprache lebendig) begegnet nicht selten für *been*.

§ 20. *Hath* 3. P. Sing. kommt noch häufig neben *has* vor. In pluralischer Funktion findet sich *hath* mehrmals in älteren Quartos und häufiger in den Folio-Ausgaben.

Singular: *Has* Page any brains? *hath* he any eyes? *hath* he any thinking? Wives III₂ 25 I. 253. Plural: The best-regarded virgins of our clime | *Have* loved it too; Merch. II₁ 11 II. 356 (*Hath* Q₁ 1600) *All his successors* gone before him *hath* done't; Wives I₁ 12 I. 202 (*hath* F₁ F₂ *have* F₃ F₄). thy jealous *fits* | *Have* scared thy husband from the use of wits. Err. V₁ 86 I. 504 (*Hath* F₁ *Have* F₂ F₃ F₄).

Anmerkung. Die Schreibung *ha's* für *has* deutet auf die Existenz einer gekürzten Form *ha* (*ha'*), die tatsächlich auch ziemlich häufig begegnet (vgl. besonders die Qq von Othello); weit seltener dagegen ist *a* für *have*. — I *ha'* not since put up my sword Caes. I₃ 19 VII. 158. Let's have no more of this; Oth. II₃ 102 VIII. 278 (*ha* Qq *have* Ff). this fellow *hath* banished two on's daughters, Lear I₁ 101 VIII. 38 (*ha's* F₁). She might *ha'* been a grandam Love V₂ 17 II. 190 (*a* Qq F₁ F₂).

§ 21. Im Präsens sind die Formen von *do* für den Sing.: 1. P. *do*, 2. P. *dost doest*, 3. P. *does* (*do's*), *doth*. Die letztere Form erscheint noch ziemlich häufig. Auch für den Plural gilt *doth* neben *do*. Für *didst* 2. P. Impf. findet sich 1 mal *diddest* (zweisilbig).

Singular: I think thou *dost*; Oth. III₃ 121 VIII. 302 (*doest* Qq). Because he *doth* not feel, Lear IV₁ 70 VIII. 136 (*doth* Q₂ Q₃, *does* Q₁, *do's* Ff). — Plural: Where *men* enforced *do* speak any thing. Merch. III₂ 33 II. 393 (*doth* Ff). the *ministers* | That *do* distribute it; Cor. III₃ 99 VI. 284 (*doth* F₁, *doe* F₂, *do* F₃ F₄).

§ 22. Die nur ganz sporadisch vorkommenden Formen *wot*, *wo't*, *woo't* für *wilt* und *wooll* für *will* entsprechen me. *wolt* und *wol*. Bei Chaucer stehen *wolt*, *wol* neben *wilt*, *will*. *Will*, *wilt*, *would*, *wouldst* werden zuweilen mit den Personalpronomina kontrahiert zu: *Ill*, *thou'lt*, *thou'ldst* etc. *Chill*, *chud* für *I will*, *I would* sind südliche Dialektformen.

Der Anlaut der Kontraktionen repräsentiert die im Me. für den Süden charakteristische Form *ich* (= *I*).

§ 23. Die Dialektformen *thou'se*, *'thou shalt'* und *I'se* 'I shall' begegnen je einmal. Kontraktionen, in denen ae. *sceal* bis auf den s-Laut zusammengeschrumpft ist, sind besonders für die nördlichen Dialekte charakteristisch.

§ 24. Nur einmal kommt neben *might* die Form *mought* vor, die aus me. *mahte* unter dem Einfluss von me. *douhte* (N. E. D. unter *dow*) zu ae. *dugan* 'taugen' entstanden ist. Bis zum Ende des 17. Jahrh. hat sie sich als vulgäre Form erhalten.

Einzelne Formen.

§ 25. Must (ae. *mōste* 'durfte') findet sich als Prät. d. Ind. nur vereinzelt bei Sh.; es hat sich jedoch in der Literärsprache bis heute erhalten (s. Stoffel, 'Must' in modern English, Engl. Stud. B. 28 [1900] S. 294—309). Die urspr. Bedeutung von *must* ist bewahrt in (*I*) *must not* '(ich) darf nicht'.

Those palates who, not yet two summers younger, | *Must* have inventions to delight the taste, | Would now be glad of bread, Per. 1, 39 IX. 25. And *I must* be from thence! Macb. IV, 212 VII. 353. This State had a very hard Game to play; Either they *must* see Flanders wholly lost, and France grown to confine upon them... Or else they *must* join with France to divide Flanders between them; W. Temple, Obs. Neth. VIII. 273. The footmen of Antigonus, being... farre inferiour to those whom they *must* encounter, were at the first brunt presently defeated by the Siluer-shields, Raleigh H. W. IV. 4 § 6. 249. his plaintive wife laughed under her breath till she *must* needs sigh because laughter tired her old bones. Ward, Marcella VIII. S. 84. There was no help for it after all — she *must* go on as she had begun, Hall Caine, Manxman cap. 17 S. 182.

§ 26. Ought kommt neben der jetzigen Bedeutung '(ich) sollte' einmal im Sinne von *owed* vor: you *ought* him a thousand pound (Hy 4 A III, 134 IV. 362; Mrs. Quickly spricht). Die Form *ought* 'war schuldig' (ae. *áhte*, me. *ōuh̄te*, *auhte* zu Inf. *ágan* 'haben, besitzen') ist verdrängt worden durch die Neubildung *owed*.

§ 27. Von *dare* in den Bedeutungen 'den Mut haben, wagen' und 'mögen, dürfen, wollen' gilt die 3. P. Sing. Präs. *dares* und *dare*, die unterschiedslos nebeneinander stehen; zu ihnen gehört das Prät. *durst*. *Dare* 'herausfordern' hat dagegen in der 3. P. Sing. Präs. nur *dares*. Das Prät. *dared* ist zum ersten Male aus dem Jahre 1590 in der Form *darde* belegt (N. E. D. unter *dare*). In präsentischer Bedeutung

erscheint zuweilen die Konjunktivform *durst* (vgl. *it would seem* und s. weiter N. E. D. unter *dare*). *I dare say* in der heutigen Bedeutung 'ich denke, ich glaube wol' ist Sh. bekannt. www.libtool.com.cn

a) that he *dares* in this manner assay me? *Wives* II, 20 I. 224. the folly of my soul *dares not* present itself *Wives* II, 218 I. 240. the little hangman *dare not* shoot at him; *Ado* III, 10 II. 48. a prodigal, who *dare* scarce show his head on the Rialto; *Merch.* III, 37 II. 388. *I durst* go no further than the Lie Circumstantial, nor he *durst not* give me the Lie Direct; *As* V, 80 II. 555.

(he) *dares* better be damned than to do't? *All* III, 80 III. 206 (= 'would rather'). Let Titan rise as early as he *dare*, *Troil.* V, 10 VI. 164. she *durst not* lie | Near this lack-love, *Mids.* II, 76 II. 267. How they might hurt their enemies, if they *durst*; *Ado* V, 98 II. 84 (= if they liked).

b) he *dares* us to't. *Ant.* III, 29 VIII. 499. And *dares* him to set forward to the fight. *Rich.* 2 I, 109 IV. 144.

c) My lord, I love you; | And *durst* commend a secret to your ear *Hy* 8 V, 16 V. 714 (präsentisch).

§ 28. *Wot*, altes Präterito-Präsens (ae. *wát* 'ich weiss'). berührt sich in der Flexion mit einem gewöhnlichen Präsens (*wot'st*, *wots*) und bildet auch ein neues Part.-Präs. *wotting*. Von der Form *wit* (ae. Präs. Plur. *witon*, Inf. *witan*) finden sich, abgesehen von *to wit* 'that is to say' (Gerundium) und den Adverbien *wittingly*, *unwittingly*, die, wie ersteres, noch der heutigen Literärsprache angehören, nur ganz geringe Spuren bei Sh.: *witting*, *wit*.

benevolences, and *I wot* not what: *Rich.* 2 II, 250 IV. 168. *wot'st thou* whom thou movest? *Ant.* I, 22 VIII. 434. in gross brain little *wots* | What watch the king keeps to maintain the peace, *Hy* 5 IV, 278 IV. 659. the gods themselves, | *Wotting* no more than I, are ignorant. *Wint.* III, 73 III. 428. — Swift-winged with desire to get a grave, | *As witting* I no other comfort have. *Hy* 6 A II, 15 V. 45 (1 mal). Now please you *wit* | The epitaph is for Marina *writ* *Per.* IV, 31 IX. 98 (1 mal).

§ 29. *Quoth* (ae. *cwæð* 'sprach') mit nachgestelltem Subjekt wird bei Sh. als Präs. und als Prät. verwendet und kommt am häufigsten in der 3. P. Sing. Prät. vor (*quoth you?* nur einmal, *quoth I* etwa ein Dutzend Mal). Es wird gebraucht, um in ironischer oder scherzhafter Weise das von einem anderen Gesagte anzuführen und ist besonders als Prät. in der

Verbindung mit einem Pronomen geläufig: *quoth he* (*quoth-a*, *quoth a'*), *quoth she*.

Präsens. Lend me thy lantern, *quoth he?* marry, I'll see thee hanged first. Hy 4 A II, 38 IV, 300 (*quoth he* Q₁, *quoth a* Ff). 'Lord', *quoth he!* Temp. III₂, 30 I. 58. Veal, *quoth the Dutchman*. Love V₂ 247 II. 201.

Präteritum: 'Friend', *quoth I*, 'you mean to whip the dog?' 'Ay, marry, do I', *quoth he*. 'You do him the more wrong', *quoth I*; Gent. IV, 23 I. 173. 'Thou art', *quoth she*, 'a sea, a sovereign king', Lucr. 652 IX. 231. 'Yea', *quoth my husband*, 'fall'st upon thy face?' Rom. I, 56 VI. 504. Gelegentlich auch vorgestellt: *Quoth he*, 'She took me kindly by the hand', Lucr. 253 IX. 215.

§ 30. Hight 'er heisst, wird genannt' ist eine vor Sh.'s Zeit schon längst archaisch gewordene Form, die zurückgeht auf me. *highte*, *heihete*, *hehete* (schwache Form zu ae. *hēht*, Prät. von *hātan* 'nennen, heissen').

This child of fancy, that Armado *hight*, Love I, 168 II. 120 (*'is called'*), which, as I remember, *hight* Costard, Love I, 243 II. 123. This grisly beast, which Lion *hight* by name, Mids. V₁ 138 II. 316.

§ 31. Wont (aus ae. Part. *zewunod*; jetzt *wount* gesprochen, früher *went*) kommt meist als Prädikat in Verbindung mit *be* bei Shakespeare vor. Zuweilen hat *wont* auch präsentische Funktion. Das neugebildete Partizip *wonted*, das auch bei Sh. vor Subst. vorkommt, rief den präsentischen Gebrauch der Form *wont* hervor; denn es lag nahe, von *we are wonted* aus *we wont* 'wir sind gewöhnt' zu bilden, nachdem das ursprüngliche Präsens *I won* (*wun*) veraltet war. *Wont* in der 3. P. Sing. Präs. entbehrt das Flexionszeichen (vgl. *hight*, *list*).

greet in silence, as the dead *are wont*, Tit. I, 90 VI. 365. when you *were wont* to say, Cor. IV₁ 16 VI. 288. — her *wonted* greatness, Hy 8 IV₂ 102 V. 710. his *wonted* way Ham. III₁ 41 VII. 472. — Präsens: My curtal dog, that *wont* to have play'd, | Plays not at all, Pilgr. XVIII₂, IX. 407. Talbot is taken, whom we *wont* to fear: Hy 6 A I₂ 14 V. 11.

§ 32. Die mehrmals vorkommende Form *methoughts* ist hervorgegangen aus *me thought* (*is*) 'mir ist der Gedanke, ich habe die Vorstellung, mir deucht'; die Kontraktion ist unter der Einwirkung des gleichbedeutenden *methinks* erfolgt. *Methought* you said you neither lend nor borrow | Upon advantage. Merch. I₃ 64 II. 350 (*Me thoughts* Q₂ Ff).

Das Substantiv.

Form des Plurals, Numerus, Kollektiva.

§ 33. Auf einen s-Laut ausgehende Worte (geschrieben *se, ss, ce*) entbehren zuweilen das Plural-s: *sense, mightiness, balance*. Hier zeigen sich also noch Spuren me. Sprachgebrauchs. Bei Chaucer sind romanische und (griech.-) lateinische Worte wie *caas, paas, vers; Eneas, Priamus, Venus, Vulcanus* im Plural flexionslos, s. ten Brink, Chaucers Sprache § 229.

Anmerkung 1. Das e der Pluralendung *es* ist ausser nach Zischlauten (*masses, privileges, hatches, wishes*) stumm; Mids. Folio von 1623 (Staunton) S. 146 (2): *dreames, sighes, teares, soules, vowes, loadstarres*; daneben *boasts, thoughts* etc. Auch *clothes, months, youths* haben die moderne Aussprache (G. König, D. Vers in Sh. Dram. S. 17).

Anmerkung 2. Einen zweifachen Plural bildet *beef* (aus afrz. *buef*): *beeves* (vgl. *life — lives*) und *beefs* (amerikanisch noch *beefs*). Ebenso hat *grief* im Plural neben *griefs* eine seltenere Form *grieues* (*greeues*).

Anmerkung 3. An alten Pluralresten sind noch zu nennen das einmal im Anklang an eine Bibelstelle vorkommende *kine* 'cows' (aus ae. Pl. *cȳ* unter Anbildung an die schwache Deklination, me. *kien, kiin*, erhalten in schottischem *kine* und *kye*); die poetische Form *eyne* 'eyes' (aus ae. N. A. Pl. *ēazan*, me. *ēzen*, schottisch noch *een*), die elfmal im Reim begegnet und einmal im Versinnern. Als volkstümliche Form kommt zweimal *shoon* (dial. noch erhalten) vor neben *shoes* (aus ae. Pl. *sceón*, me. *shoon* zu ae. *sceóh* 'Schuh').

§ 34. Nach Zahlangaben folgen Mass-, Wert-, Gewicht-, Distanz- und Zeitbezeichnungen vielfach in der heutigen Singularform (*twelve foot, twenty pound*), wie jetzt noch *foot, pound, fathom* in der Umgangssprache, *mile, shilling, year* in der Vulgärsprache. *Year* als Plural wird bei Sh. mit Vorliebe von Leuten aus dem Volk gebraucht, ebenso ist die Form *shilling* statt *shillings* auf die Rede zweier Personen beschränkt, die auf Bildung keinen Anspruch machen können. In den Pl. *pound, year; foot, mile* haben sich alte Formen erhalten: Nom. Acc. Pl. ae. *pund, zedr*; Gen. Pl. ae. *fóta, míla*. Die Idee der Mehrheit liegt bereits in dem vorausgehenden Zahlbegriff (*twenty pound*, vgl. auch deutsch *zehn Fuss*), daher konnten sich die alten flexionslosen Pluralformen

in solchen Fällen um so eher erhalten (vgl. Sweet, N. E. Gr. § 994). Wie *month* in a *twelvemonth* (ae. Nom. Pl. *mónað*) lebt auch *night* als alter Plural weiter in *sevennight* (*se'nnight*, aus ae. *seofon night*); vgl. *fortnight* aus me. *forten* + *night* (= ae. Nom. Pl. *niht*). S. ausserdem die Belege.

twelve foot and a half Wint. IV, 331 III. 464. So many *fathom* down precipitating, Lear IV, 50 VIII. 155, daneben *fathoms*. I would not lose the dog for *twenty pound*. Shrew Ind. I, III. 4, daneben weniger häufig *pounds*. every tod yields pound and *odd shilling*; Wint. IV, 31 III. 446 (der clown spricht). a seal-ring of my grandfather's worth *forty mark*. Henry 4 A III, 81 IV. 360, daneben weit häufiger *marks*. within *three pound*, Troil. I, 111 VI. 14. *twenty mile*, Wives III, 27 I. 253, die bevorzugtere Form ist *miles*. on Ash-Wednesday was *four year*, Merch. II, 26 II. 370 (der clown spricht). Einmal steht *pile* 'hair, fiber of wool' als Plural: his left cheek is a cheek of *two pile* and a half, All IV, 88 III. 236.

§ 35. Wie *foot* in der Bedeutung von *infantry* begegnet, so wird auch *horse* für *cavalry* gebraucht, ausserdem kommt letzteres aber auch als Plural zur Bezeichnung von Einzelindividuen einige Male bei Sh. vor (ae. Nom. Acc. Pl. *hors*, vgl. indessen auch § 33). *Fowl* begegnet als Kollektiv, daneben *fowls* (s. N. E. D. unter *fowl* 2). *Mackerel* kann, wie auch jetzt, als Kollektivbegriff gelten. Die Formen *fish* und *fishes* können beide den Gattungsbegriff bezeichnen. *Cannon* sowohl wie *cannons* (letzteres jetzt ungebräuchlich) gilt als Plural, desgleichen *ordinance*, *ordnance* (vgl. § 33). *Sail* 'ship' hat im Pl. *sails* (2 mal) und *sail* (2 mal), *Hairs* als Kollektivbegriff begegnet, wie auch jetzt noch gelegentlich, früher sehr häufig; in gleichem Sinne gebraucht Sh. *hair*, die jetzt anerkannte und übliche Form. *Pearl* verwendet Sh. als Kollektiv-(resp. Stoff-)begriff.

a team of *horse* Gent. III, 264 I. 153. If we should serve with *horse* and mares together, Ant. III, 7 VIII. 498 (12 mal). a flight of *fowl* Tit. V, 68 VI. 471. *fish* and *fowls* (: *souls*), Err. II, 23 I. 455. Tawny-finn'd *fishes*; Ant. II, 11 VIII. 457. beasts and birds and *fishes*. Tim. IV, 421 VII. 103. Spread o'er the silver waves thy golden *hairs*, Err. III, 48 I. 476. I will be bright, and shine in *pearl* and gold, Tit. II, 19 VI. 384.

Anmerkung. nine *farrow* Macb. IV, 65 VII. 333. Der Plural *farrow* in vorstehendem Falle wird zu beurteilen sein, wie in der heutigen

Sprache *snipe, duck, landrail; trout, dace, whiting* etc. nach Zahlbegriffen im Pl.

§ 36. *Victual 'provisions'* (jetzt ungebräuchlich) steht neben *victuals 'food'*. Der Sing. *nuptial* ist später verdrängt worden durch die Konkurrenzform *nuptials*. Die neben dem üblicheren *funeral* vorkommende Pluralform *funerals* (franz. *les funérailles*, lat. *funeralia*) ist längst veraltet. Durch den Einfluss von *burial* ist die Singularform zur Herrschaft gekommen.

§ 37. Doppelformen, die in der zweiteiligen Natur des Gegenstandes begründet sind. *Brain* und *brains* werden in der Bedeutung 'Gehirnmasse, Verstand' unterschiedslos gebraucht, *brains* jedoch allein in den Redewendungen: *to beat out (to dash out, to knock out) a person's brains; brains* findet sich gelegentlich als Sing. *Gallows* (daneben bereits die jetzt vulgäre Form *gallowses*) wird als Form der Einzahl und Mehrzahl gebraucht. Dass der Plural *doors* wiederholt und *gates* sogar oft Verwendung findet da, wo nur das Einzelding in Frage steht, hängt offenbar mit der häufig zweiteiligen Form des Gegenstandes zusammen. Die Pluralform *hilts* bedeutet urspr. nicht eigentlich den Degengriff, sondern die Parierstange, deren Zweiteiligkeit die Pluralform erklärt (Moore Smith). Neben der gewöhnlichen Form *breeches* findet sich einmal *breech* (ae. Pl. *brēc* zu Sing. *bróc* 'Hose'). *Hose* hat dagegen nur eine Form für Sing. und Pl. (s. auch § 33). Die Pluralform *buttocks* steht einmal in sing. Bedeutung neben *buttock*.

if *a gallows* were on land, Temp. V₁ 217 I. 89. shall there be *gallows* standing in England when thou art king? Hy 4 A I₂ 57 IV. 278. there were desolation of gaolers and *gallowses*! Cymb. V₄ 203 VIII. 738 (der gaoler spricht). a sword from *hilts* unto the point Hy 5 II Prol. 9 IV. 590. Short blistered *breeches* Hy 8 I₃ 31 V. 630. That you might . . . ne'er have stol'n the *breech* from Lancaster. Hy 6 C V₅ 24 V. 382.

Anmerkung. Zu der obigen Gruppe gehört ausser *scales (that scales)* vielleicht auch *a shambles*, die allerdings nur in dieser einen Form bei Sh. belegt sind. In der sing. Verwendung von *sessions (this sessions)* spricht sich ursprünglich die Summierung der einzelnen Zeiträume zu einer Zeiteinheit aus.

§ 38. Riches wird dem Etymon franz. *richesse* entsprechend sehr häufig noch singularisch verwandt. Als Sing. gilt alms (aus ae. *almesse*, griech.-lat. *eleēmosyne*), ob auch als Pl. (wie jetzt noch zuweilen) lässt sich nicht mit Sicherheit aus den Belegen ersehen. Neben (dem ursp.) Sing. mean (aus afrz. *meien*), der jetzt in der Bedeutung 'Hilfsmittel' veraltet ist, steht die Neubildung means, welche als Sing. und Pl. verwandt wird. News dient als Form der Einzahl und Mehrzahl; ebenso kann tidings singularisch gebraucht werden. Pain 'Schmerz, Qual' bildet einen Pl. pains, der auch jetzt noch üblich ist. In der abstrakten Bedeutung 'Mühe' begegnet neben pain die Form pains, welche stets Sing. ist; von pain 'Arbeit als Einzelleistung' wird dagegen auch ein Pl. pains 'Bemühungen, Leistungen' gebildet. Thanks (jetzt nur Pl.) wird, abgesehen von a thousand thanks, immer als Sing. verwandt; thank, der alte Sing., ist erhalten in pickthank. Businesses, jetzt 'Geschäftshäuser, Geschäftslokale', ist in der Bedeutung 'Angelegenheiten' veraltet. Der Sing. wit, jetzt in nicht persönlicher Verwendung vornehmlich in der Bedeutung 'Witz, Geschicklichkeit' gebräuchlich (Pl. wits dagegen = 'Sinne; Verstand, Klugheit'), hatte bei Sh. eine viel weitere Bedeutungs- und Gebrauchssphäre als jetzt; es kommt vor im Sinne von 'Phantasie', 'Verstand', 'Sachverständnis, Urteil', 'Klugheit'. Odds begegnet, wie auch jetzt noch, gelegentlich als Sing.

And for that riches where is my deserving? Son. 87, IX. 332. That hath received an alms! Cor. III₂ 120 VI. 278. having so good a mean. Err. I₂ 18 I. 450 (mean F₁, means F₂ F₃ F₄). who wins me by that means I told you, Merch. II₁ 19 II. 357. With all appliances and means to boot, Henry 4 B III₁ 29 IV. 481. these news, Henry 4 B I₁ 137 IV. 427 (these Q, this Ff). the news was told; Henry 4 A I₁ 58 IV. 274. this ill tidings? Rich. 2 III₄ 80 IV. 215 (these Pope). these ill tidings, John IV₂ 132 IV. 79. Let hell want pains enough to torture me. John IV₃ 138 IV. 90 ('Qualen'). The pain be mine, but thine shall be the praise. Son. 38₁₄ IX. 303 ('Mühe'). 'Tis time to speak; my pains are quite forgot. Rich. 3 I₃ 117 V. 425 ('Leistungen'). Yet your good will | Must have that thanks from Rome, Cor. V₁ 45 VI. 322. for which I pay 'em | A thousand thanks Hy 8 I₄ 73 V. 636. Nothing acquainted with these businesses; All III₁ 5 III. 208. Devise, wit; write, pen; Love

I₂ 173 II. 131 (= Phantasie); by love the young and tender wit | Is turn'd to folly: Gent. I₁ 47 I. 105 (= Verstand). few of any wit in such matters Meas. II, 255 I. 345 (= Sachverständnis). K. Edw. . . 'tis wisdom to conceal our meaning. *Hast! Away with scrupulous wit!* now arms must rule. Hy 6 C IV, 60 V. 365 (= Klugheit). 'tis a fearful odds. Henry 5 IV, 5 IV. 664.

§ 39. Auffällig ist der Plural wars anstatt des Sing. war, daher auch die Doppelformen in: *to make war(s), to go to war(s), at war(s)*; in dem Ausdruck *to go to the wars* 'in den Krieg ziehen' hat sich die alte Pluralform erhalten. Äusserst häufig erscheint der Plural seas; in manchen Fällen lässt er sich allerdings mit "Fluten, Wogen" übersetzen (vgl. ne. *the seas kept breaking over the vessel*), doch passt diese Bedeutung nicht in allen Fällen. Letters begegnet öfters da, wo aus dem Zusammenhang nicht hervorgeht, dass von mehr als einem Schreiben die Rede ist, hier wäre indessen ev. lat. Einfluss denkbar (*literae*). Der Plural *moneys*, jetzt in der Bedeutung 'Geldbeträge', wird merkwürdiger Weise mehrmals (von Shylock in Merch.) als Sing. gebraucht, ohne dass ein Grund dafür ersichtlich wäre.

Is there not wars? Henry 4 B I₂ 68 IV. 433. *At war 'twixt will and will not.* Meas. II, 33 I. 347. in two years after | Were they at wars: Henry 4 B III, 59 IV. 483. To the wars, my boy, to the wars! All II, 271 III. 181. Weiter unten Z. 278: to the war! Richmond is on the seas. Rich. 3 IV, 463 V. 558, weiter unten Z. 474: what doth he upon the sea? I have letters that my son will be here to-night: All IV, 77 III. 236 (haben vielleicht news, tidings eingewirkt?). *moneys* is your suit. Merch. I, 114 II. 352.

§ 40. Mit dem Plural *sirs* werden bei Sh. vornehmlich Personen angedredet, die niederen Standes sind oder unter dem Rang des Sprechenden stehen; die urspr. Bedeutung dieser Anredeform ist derart verblasst, dass sie gelegentlich selbst auf Frauen Anwendung findet (A. Schmidt, Sh.-L. unter *sir*). Die heutige Schriftsprache kennt *Sirs* (mit Adj. verbunden) nur in Briefüberschriften, der Pl. ist dagegen dem schottischen Volke noch sehr geläufig.

Prince. Sirs, you four shall front them in the narrow lane; Henry 4 A II, 57 IV. 305. This do and do it kindly, gentle *sirs*: Shrew Ind. 64 III. 6 (Lord zu seinen Untergebenen).

§ 41. Das ältere Neuenglisch zeigt eine starke Neigung, abstrakte Begriffe im Plural zu gebrauchen: *rages, revenges*. Besonders auffallend tritt dieselbe hervor bei abstrakten Begriffen, die von einer Mehrheit von Personen geteilt werden. In beschränktem Umfang kennt auch die moderne Sprache diese Eigentümlichkeit noch: *in all our lives*.

desire not | To allay *my rages* and *revenges* with | Your colder reasons. Cor. V₃ 85 VI. 333. must I hold a candle to my *shames*? Merch. II₃ 41 II. 374 (*shame* F₂ F₃ F₄). Conceptions only proper to myself, | Which give some soil perhaps to my *behaviours*; Caes. I₂ 42 VII. 147 (*behaviour* Rowe). Gentle kinsman, go, | And thrust thyself into *their companies*: | I have a way to win *their loves* again; | Bring them before me. John IV₂ 167 IV. 80. give *your dispositions* the reins, and be angry at *your pleasures*; Cor. II₁ 28 VI. 218. To whose high will we bound *our calm contents*. Rich. 2 V₂ 38 IV. 238. Which for *our goods* we do no further ask John IV₂ 64 IV. 76 (*good* Pope). we shall hardly in *our ages* see | Their banners wave again. Cor. III₁ 7 VI. 252 (= 'in our life time'). This general applause and loving shout | Argues your *wisdoms* and your love to Richard; Rich. 3 III₇ 40 V. 507 (*wisdom* F₁ F₂ F₃). Call me to your *remembrances*. Tim. III₅ 91 VII. 69 (*remembrance* Capell). The beasts, the fishes, and the winged fowls, | Are their males' subjects and at their *controls* Err. II₁ 19 I. 454.

Der Genetiv.¹⁾

§ 42. Das s des sogenannten sächsischen Genetivs hat im Neuenglischen aufgehört ein Flexionszeichen in dem eigentlichen Sinne zu sein, da es ohne Einfluss auf den Wortstamm bleibt: *wife's* (aber Plur. *wives*) und ausserdem am Ende einer ganzen Wortgruppe stehen kann: *my sister-in-law's house*. Es ist zu einer Art von freiem Kasussuffix geworden. Alte Genetive, wie *wives*, *lives* kommen bei Sh. noch vor, sind aber im Anfang des 18. Jahrh. nicht mehr anerkannt.

§ 43. Ist ein Genetiv von einer Apposition begleitet, so kann das regierende Wort ae. Sprachgebrauch entsprechend (*Aedelwulfes dohtor West Seaxna cininges*) unmittelbar hinter der Genetivform stehen. Die Flexion der Apposition wurde schon im Me. häufig vernachlässigt.

at his *father's house*, the old *Andronicus*. Tit. IV₄ 103 VI. 450. This is the *cardinal's doing*, the *king-cardinal*: Hy 8 II₂ 17 V. 647. This same skull, sir, was *Yorick's skull*, the *king's jester*. Ham. V₁ 176 VII. 564. Vgl. dagegen: were you not restored | To all the *Duke of Norfolk's* signories, | Your noble and right well remember'd *father's*? Hy 4 B IV₁ 112 IV. 504.

¹⁾ Vgl. O. Jespersen, Progress in Language cap. VIII S. 279—327.

§ 44. Die gleiche Wortstellung, wie oben, beobachtet das Mittelenglische, wenn zwei durch eine Präposition verbundene Worte im Genetiv stehen; das regierende Wort schliesst sich dann unmittelbar an die Genetivform an, so dass es wie im ersten Falle mitten in der Wortgruppe steht: *Phillippes sone of Macedoyne* (Chaucer). Die moderne Wortstellung zeigt sich bereits bei Chaucer und ist in Sh.'s Zeit vollends zur Anerkennung gekommen, wenngleich die alte Konstruktion vereinzelt noch begegnet.

Die moderne, bei Sh. übliche Konstruktion: *the Duke of Suffolk's insolence*, Hy 6 B II₂ 70 V. 163. *my Lord of York's armour*. Hy 6 B I₃ 189 V. 145. Veraltet: *The Archbishop's grace of York*, Hy 4 A III₂ 119 IV. 354.

§ 45. Hängen zwei oder mehrere Genetive von dem gleichen Wort ab, so tritt dieses entweder hinter den ersten derselben (*God's officers and the king's*) oder es findet seine Stelle am Ende der ganzen Gruppe von Genetiven (*God's and the king's officers*). Die Wortstellung im ersteren Falle ist die dem Ae. geläufige: *Westseaxna wmessan & Aelfredes cyninges*. Im Me. ist man geneigt, das Kasuszeichen des zweiten (und weiteren) Genetivs zu unterdrücken: *Kyngys doghtur and emperowre*. Bei Sh. ist die Nichtsetzung des Genetiv-s bei den auf das regierende Wort folgenden Genetiven eine äusserst häufige Erscheinung: *Then is . . . iniquity's throat cut like a calf* (= *a calf's*).

In *God's name and the king's*, Rich. 2 I₃ 11 IV. 140. — *Holy seems the quarrel | Upon your Grace's part; black and fearful | On the opposer* (= *opposer's*). All. III₁ 4 III. 189. *The shepherd knows not thunder from a tabor | More than I know the sound of Marcius' tongue | From every meaner man*. Cor. I₆ 25 VI. 205. Ein Possessivpronomen nimmt die Stelle des Genetivs ein: *Her dowry shall weigh equal with a queen* (= *a queen's*). John II₁ 486 IV. 36. Dieselbe Erscheinung findet sich in Vergleichungssätzen, in welchen das regierende Wort des nicht bezeichneten Genetivs vorher genannt ist: *my throat of war be turn'd . . . into a pipe | Small as an eunuch*, Cor. III₂ 112 VI. 277 (= "*eunuch's*").

§ 46. *We both, you all* verwandelt sich im Genetiv in *both our, all your* (da *our, your* urspr. Genetive sind: ae. Gen. *úre, éower* zu Nom. *wé, zé*; die Wortstellung *both*

our, all your ist die gewöhnliche) und so kommt es, dass *both our mothers* (der Pl. des Subst. erklärt sich aus der Einwirkung von *both*), *all our sorrows* bei Sh. bedeuten kann: *the mother of us both, the sorrow of us all*. Diese seit Chaucer bekannte Konstruktion begegnet (obwohl wenig klar und missverständlich) auch noch in neuerer Zeit. Dieselbe Unklarheit und Möglichkeit zu zweifacher Deutung stellt sich ein, wenn durch eine Präposition verbundene Worte, deren letztes ein persönliches Pronomen ist, also Gruppen, wie *one (two, none) of us, all of them*, in den Genetiv zu stehen kommen. In diesem Falle tritt nur das Pronomen in den Genetiv, d. h. es nimmt die Gestalt eines Possessivs an und hat so natürlicher Weise die engste Beziehung zu dem regierenden Wort: *the soul of one of us* wird zu: *one of our souls*.

a) *both our remedies* | Within thy help and holy physic lies: Rom. II, 51 VI. 536 (= *the remedy of [= for] us both*). For *both our sakes*, I would that word were true. Shrew V, 15 III. 111 (= *the sake of us both*). so shall I hope your virtues | Will bring him to his wouted way again, | To *both your honours*. Ham. III, 40 VII. 472 (= *to the honour of you both*).

b) *to all our lamentation*, Cor. IV, 34 VI. 309 (= *to the lamentation of us all*). have I not *all their* letters to meet me in arms? Henry 4 A II, 23 IV. 309 (= *letters of them all*).

c) By this time, had the king permitted us, | *One of our souls* had wander'd in the air, Rich. 2 I, 194 IV. 148 (= *the soul of one of us*). they will put on *two of our jerkins and aprons*. Henry 4 B II, 16 IV. 464 (= *the jerkins and aprons of two of us*).

d) *Both their husbands* were safe (Thackeray). Tell her 'tis *all our ways* (Sheridan). A painful circumstance which is attributable to *none of our faults* (= to the fault of none of us; Thackeray).

§ 47. Ein Substantiv, meist ein Personen- oder Eigenname, mit folgendem *his* erscheint (wie heute noch in der Volkssprache) häufig an Stelle des Genetivs (*Cuntius his house*); vgl. deutsch: meinem Bruder sein Buch. Aus *Mars his armour* kann bei flüchtiger Aussprache ungemein leicht *Marses armour* werden (vgl. ferner *in's eyes* für *in his eyes*). Es ist deshalb kein Zufall, dass *his* besonders häufig nach einem auf ein *s* (*ce*) auslautenden Antecedens begegnet, da diese Konstruktion sich lautlich und funktionell mit der des

Genetivus berührt. Es kommen sogar *his* und das Genetiv-s zusammen in ein und derselben Konstruktion vor (*sir Robert's his*).

a) *tears in's eyes* Ham. II₂ 514 VII. 465.

b) *King Lewis his satisfaction*, Henry 5 I₂ 88 IV. 580. *Mars his heart* Troil. V₂ 162 VI. 144. On *Mars's armour*, Ham. II₂ 484 VII. 463 (*Marses Armor* Q₂ Q₃ Q₄ Q₅, *Mars his Armours* Ff). And left us to the rage of *France his sword*. Henry 6 A IV₆ 3 V. 87 (*France's Rowe*). they heard every night great stirs in *Cuntius his house*. H. More, Antid. Ath. III₂ 218. Madam, an if my brother had my shape, | And I had his, *sir Robert's his*, like him; John I₁ 139 IV. 9. - *Bill Stumps his mark*. Dickens, Pickw. 11. 70.

§ 48. Bei Genetiven von Worten, die auf einen s-Laut (s, ss, ce, se geschrieben) ausgehen (*Pythagoras' time*) oder deren regierendes Wort mit einem solchen anlautet (*forest side, for sport sake*), wird das Kasuszeichen häufig unterdrückt (vgl. ne. *bedside* [z. B. in *by his bedside*], me. *beddes side*).

Cassius' dagger Caes. III₂ 174 VII. 209 (*Cassius' F₄*). at every sentence end, As III₂ 126 II. 506. on his *horse back* John II₁ 289 IV. 27. at my *horse heels* Hy 6 B IV₃ 12 V. 222 (*horse F₁ F₂, horses F₃ F₄, horse's Rowe*). on the *forest side*, Hy 6 C IV₆ 83 V. 361. on *Asia side*, Raleigh H. W. IV. 7 § 1. 291. for *sport sake* Hy 4 A II₁ 68 IV. 301. for *conscience sake* Cor. II₃ 32 VI. 240. for *entertainment sake*, Bacon, Adv. L. I₇ 61.

Anmerkung. Der Apostroph bürgert sich beim Genetiv erst in der nachshakespeare'schen Zeit ein: your *fathers choice, Cupid's strongest bow*. Später schrieb man *father's choice, Cupid's bow*, weil man glaubte, dass 's aus *his* gekürzt sei (Sweet N. E. G. § 1022).

§ 49. Spuren alter Genetivverhältnisse scheinen vorzuliegen in: *at street end* Wives IV₂ 33 I. 278 (*street F₁ Q₃, streets F₂ F₃ F₄*); *heart-sorrow* Temp. III₃ 81 I. 66 (*hearts-sorrow Ff, heart's-sorrow Rowe, heart's sorrow Pope*). Vgl. ferner: after *his owne countrey fashion* Holland A. M. 19₂. 124. by inspection of the *beast bowels* Holland A. M. 24₂ 259. an *haire breadth* Burton A. M. I₂. 44.

§ 50. Im Genetiv ohne Kasuszeichen begegnen vor Gattungsworten mehrere Male Eigennamen: *our Rome gates* Cor. III₃ 105 VI. 285 (*Rome's Rowe*); Draw them to *Tiber banks* Caes. I₁ 59 VII. 144; on *Lethe wharf*, Ham. I₅ 33 VII. 422 (*Lethe's Q* [1676] und Rowe).

§ 51. Der Bereich der Verwendung des sächsischen Genetivus ist ein sehr weiter bei Sh.: in the *cedar's top*, Rich. 3 I₃ 264 V. 432. This *discord's ground*, Tit. II, 70 VI. 387. high *Taurus' snow*, Mid. III₂ 141 II. 285. your *house's guest*; Love V₂ 354 II. 206.

Das Geschlecht.

§ 52. Die Personifikation¹⁾ dient in der dichterischen Sprache dem Zweck der Illusionssteigerung und der drastischen, lebensvollen Darstellung. Durch die Umgestaltung der toten Formen der Natur in Wesenheiten nach dem Bild des Menschen, durch die Übersetzung der mechanischen Naturkräfte in Triebe und Leidenschaften weckt die Dichtung für das so kunstvoll geschaffene Individuum Interesse und Gefühl, es appelliert als etwas Gleichartiges und Verwandtes an Phantasie und Gemüt. Sh. mit seiner gewaltigen Kraft gestaltender Phantasie, lebensvoller Durchdringung und Erfassung der Aussenwelt macht von dem dichterischen Mittel der Personifikation reichen Gebrauch. Einer beträchtlichen Anzahl von konkreten und abstrakten Begriffen, die die heutige Prosa als Neutra betrachtet, verleiht er das persönliche Geschlecht.

Massgebend für die Art der Personifikation war bei den Worten englischer Herkunft wohl schwerlich die Form, denn schon um etwa 1250 war die Nominal- und Pronominalflexion bis auf geringe Reste verfallen, und auch bei dem später eingedrungenen lateinischen und romanischen Wortmaterial lässt sich ein Zusammenhang zwischen dem poetischen Geschlecht und der Gestalt des Wortes nicht erkennen. Psychologische Momente der verschiedensten Art dagegen sind es, die für die Geschlechtsgebung bestimmend waren. Aus der Art und Weise, wie der Mann des Volkes heute personifiziert, lässt sich schon vermuten, was für Faktoren in erster Linie in Betracht kommen. Wesentlich und wichtig für die Wahl des Geschlechts sind Form und Gestalt des Gegenstandes oder sein begrifflicher Inhalt, doch von ausschlaggebender Bedeutung ist sein Verhältnis zu dem Individuum. Was durch Grösse und Stärke Eindruck macht, durch Gewalt und gefahrdrohende Haltung Furcht erweckt oder durch Erscheinung und Wesen Schrecken einflösst, wird mit Vorliebe als ein Maskulinum angesehen. Deshalb werden *pine, oak, cedar* als

¹⁾ Vgl. hierzu G. Stern, Über das persönliche Geschlecht unpersönlicher Substantiva bei Shakespeare. Programm, Dresden 1881.

männlich betrachtet und aus demselben Grunde sind *tide* (als die tosende, gefährliche Flut), *murder* und *war* ebenfalls männlichen Geschlechts. Das Gesagte gilt natürlich auch von Tieren und erklärt das heutige Geschlecht von *horse* m. und *dog* m. Alles dagegen, was Sympathie erweckt oder an die Bestimmung und die Funktionen des Weibes gemahnt, nimmt das natürliche Geschlecht dieses an. So ist die See (*sea*) männlich, wenn sie als sturmbewegte, gefährliche zur Vorstellung kommt, weiblich dagegen als die stille, ruhige Wasseroberfläche. Der von der Grösse und Bedeutung seines Landes begeisterte Engländer spricht von England mit Vorliebe als von einem Weibe. Das Gehirn wird als die Gedanken-erzeugerin weiblich gedacht. Charakteristisch für die Verwendung des femininen Geschlechts sind auch hier wieder die Tiernamen. *Falcon*, *swan*, *nightingale* sind weiblich, auf der anderen Seite aber auch *adder*, *serpent*, *snake*, *spider*; die letzteren vertreten die negativen Eigenschaften des weiblichen Charakters. Als Feminina können ausserdem Dinge gebraucht werden, die einem weiblichen Wesen angehören (*body*, *hand*).

Die grammatischen Mittel zur Feststellung des Geschlechts sind sehr dürftige. Es lässt sich nur aus der Beziehung der geschlechtigen Pronominalformen auf das betreffende Substantiv ersehen und unter diesen darf dazu noch *his* nicht in Betracht gezogen werden, da, solange das neutrale *its* noch nicht existierte resp. sich eingebürgert hatte (es erscheint erst am Ende des 16. Jahrhunderts), ersteres häufig für dieses eintreten musste. In vielen Fällen kann man deshalb das Geschlecht nur aus den Attributen erkennen, die auf einen Begriff Anwendung finden (*father*, *brother*, *sister*, *soldier*, *captain*); sie sind jedoch sehr subjektiver Art und im allgemeinen weniger unzweideutige Kriterien als die Erkennungsmittel, welche die sprachliche Form an die Hand giebt.

Altenglisches Sprachgut.

§ 53. Ae. Masculina erscheinen als solche: *bosom*, *day*, *death*, *drop*, *fear*, *heaven*, *hope*, *lust*, *sleep*, *star*, *stream*, *time*, *self-will*, *winter*, *wish*. I tell the *day*, to please *him* thou art bright, Son. 28, IX. 297. I will despair, and be at enmity | With cozening *hope*: *he* is

a flatterer, Rich. 2 II₂ 68 IV. 174. From whence this *stream* through muddy passages | Hath held his current and defiled *himself!* Rich. 2 V₃ 62 IV. 246. *Time* is a very bankrupt, and owes more than he's worth to season. Err. IV₂ 58 I. 489.

Ae. Masculina erscheinen als Feminina: *kingdom, moon*. we our *kingdom's* safety must so tender, | Whose ruin you have sought, that to *her* laws | We do deliver you. Hy 5 II₂ 175 IV. 605. You took the *moon* at full, but now *she's* changed. Love V₂ 214 II. 199.

§ 54. Ae. Feminina erscheinen als solche: *church, deed, earth, hardness, mind, night, nightmare, shore* (ae. score nicht belegt), *world, youth*. Why thou against the *church, our holy mother,* | So wilfully dost spurn; John III₁ 141 IV. 47. Till sable *Night,* mother of dread and fear, | Upon the world dim darkness doth display, | And in *her* vaulty prison stows the day. Lucr. 117 IX. 209. The *world* will wail thee, like a makeless wife; | The *world* will be thy widow, Son. 9₄ IX. 286.

Ae. Feminina sind männlich gebraucht: *heart, law, pine, sin, sorrow, sun, tide, wickedness*. *Sin* ne'er gives a fee; *He* gratis comes, Lucr. 913 IX. 241. As through an arch the violent roaring *tide* | Outruns the eye that doth behold his haste, | Yet in the eddy boundeth in his pride | Back to the strait that forced *him* on so fast, Lucr. 1667 IX. 271. What rein can hold licentious *wickedness* | When down the hill *he* holds his fierce career? Henry 5 III₃ 22 IV. 626.

§ 55. Ae. Neutra sind männlich gebraucht: *eye, flesh, gold, life, light, murder, war*. Proud of this pride, | *He (flesh)* is contended thy poor drudge to be, Son. 151₁₀ IX. 370. *Murder*, as hating what *himself* hath done, John IV₃ 87 IV. 86.

Ae. Neutra als Feminina: *brain, ivy, land, sail, ship, silver, welkin, year*. My *brain* I'll prove the female of my soul, | My soul the father; and these two beget | A generation of still-breeding thoughts, Rich. 2 V₃ 6 IV. 251. the female *ivy* so | Enrings the barky fingers of the elm. Mid. IV₁ 40 II. 301. When we have laugh'd to see the *sails* conceive | And grow big-bellied with the wanton wind; Mid. II₁ 128 II. 258.

§ 56. *Sun* ist häufig männlich; als Neutrum erscheint es zweimal: The *sun itself* sees not till heaven clears. Son. 148₁₂ IX. 368. Ebenso fehlt es nicht an Belegen, die das weibliche Geschlecht für *moon* erweisen; als Neutrum begegnet es im folgenden Satze: *Snout*. Doth the *moon* shine that night we play our play? . . . *Quin*. Yes, *it* doth shine that night. Mid. III₁ 48 II. 272. *Ship* wird weiblich gebraucht, daneben aber auch sächlich: my master's *ship*? why, *it* is at sea. Gent. III₁ 278 I. 153. now the *ship* boring the moon with *her* main-mast, and anon swallowed with yest and froth . . . But to make an end of the *ship*, to see how the sea flap-dragoned *it*: Wint. III₃ 89 III. 439. Einmal begegnet *ship* sogar

als Masculinum: Lysimachus our Tyrian *ship* espies, | His banners sable, trimm'd with rich expense; | And to *him* in his barge with fervour hies. Per. V Prol. 18 IX. 111. Das weibliche Geschlecht gilt ausserdem für *vessel* und *bark*, doch findet sich daneben auch das Neutrum: a brave *vessel*, | Who had, no doubt, some noble creature in *her*, Temp. I₂ 6 I. 6. the *bark* that hath discharged *her* fraught Tit. I, 71 VI. 365. No *vessel* can peep forth, but 'tis as soon | Taken as seen; Ant. I, 53 VIII. 430. Though his *bark* cannot be lost, | Yet it shall be tempest-tost. Macb. I, 24 VII. 264. Auch auf den Namen eines Schiffes findet das feminine Geschlecht Anwendung: And see my wealthy *Andrew* dock'd in sand | Vailing *her* high top lower than *her* ribs | To kiss *her* burial. Merch. I, 27 II. 336. Vgl. hierzu Stern S. 31. 32.

Anmerkung. An die Art der Personifizierung, wie sie heute in der Volkssprache üblich ist, gemahnt am meisten der Gebrauch des männlichen Geschlechts mit Bezug auf *bottle*, *stone* und *fly*. here; bear my *bottle*: fellow Trinculo, we'll fill *him* by and by again. Temp. II, 166 I. 51. I remember, when I was in love I broke my sword upon a *stone* and bid *him* take that for coming a-night to Jane Smile: As II, 43 II. 486. thou hast kill'd *him* (fly). Tit. III, 65 VI. 425.

Romanisches Sprachgut.

§ 57. Französische Masculina erscheinen als solche: *air*, *age*, *current*, *danger*, *desire*, *spirit*, *vice*. *danger* knows full well | That Caesar is more dangerous than *he*: Caes. II, 44 VII. 181. Drunken *Desire* must vomit his receipt, | Ere *he* can see his own abomination. Lucr. 703 IV. 233.

Als Masculina erscheinen ferner: *affection*, *authority*, *ceremony*, *commodity*, *custom*, *fashion*, *ignorance*, *imagination*, *jealousy*, *knavery*, *lechery*, *letter*, *luxury*, *minute*, *necessity*, *pregnancy*, *prosperity*, *reason*, *repentance*. *study*, *traffic*, *tyranny*.

Affection is my captain, and he leadeth; Lucr. 271 IX. 215. Why may not *imagination* trace the noble dust of Alexander, till *he* find it stopping a bung-hole? Ham. V, 198 VII. 565.

§ 58. Französ.(-lat.) Feminina erscheinen als Feminina: *affliction*, *art*, *bark*, *beauty*, *calamity*, *chastity*, *city*, *corner*, *country*, *courtesy*, *echo*, *envy*, *fame*, *fortune*, *frailty*, *justice*, *melancholy*, *misfortune*, *music*, *nature*, *occasion*, *patience*, *peace*, *plenty*, *policy*, *riches*, *virginity*, *virtue*. Then will I swear *beauty* herself is black, Son. 132, 13 IX. 358. Pure *Chastity* is rifled of *her* store, Lucr. 692 IX. 232. I wonder now how yonder *city* stands. | When we have here *her* base and pillar by us. Troil. IV, 211 VI. 127.

Als Feminina erscheinen ferner (an franz. Maskulinen): *autumn*, *choice*, *pardon*, *report*, *vessel*. *choice* . . . Makes merit *her* election,

Troil. I₃ 348 VI. 38. *pardon* is still the nurse of second woe: Meas. II, 270 I. 345.

§ 59. Doppelgeschlechtig sind gebraucht: *body, commonwealth, hand, honour, love, morning, saying, sea, soul*:

My soul doth tell my *body* that *he* may | Triumph in love; Son. 151, IX. 370. Speak, gentle niece, what stern ungentle hands | Have lopp'd and hew'd and made thy *body* bare | Of *her* two branches Tit. II, 16 VI. 407. If the winds rage, doth not the *sea* wax mad, | Threatening the welkin with his big-swoln face? Tit. III, 223 VI. 418. the *sea* being smooth, | How many shallow bauble boats dare sail | Upon *her* patient breast, Troil. I, 34 VI. 23.

§ 60. Wenn man von den 9 doppelgeschlechtigen Worten absieht, so ergibt sich aus der vorstehenden Zusammenstellung, dass von den Worten heimischen Ursprungs 25 das ae. Geschlecht aufweisen und 25 andere (15 Masc. und 10 Fem.) dasselbe gewechselt haben; 15 der ersteren erscheinen als Masc. und 10 als Fem. Unter den 62 Worten romanischen Ursprungs zeigen 35 das Geschlecht des Etymons; von den übrigen 27 Worten kommen 22 auf das männliche und 5 auf das weibliche Geschlecht, also auch hier überwiegt das erstere.

§ 61. Geschlecht der Tiere.

Männlich: *horse* (auch neutr.), *courser, dog* (auch neutr.), *greyhound, lion, wolf, [bear], calf, baboon, serpent, snail, lamb, fly, humble-bee, cuckoo, porpus, whale*.

Yea, mock the *lion* when *he* roars for prey, Merch. II, 30 II. 357. Thou set'st the *wolf* where *he* the *lamb* may get; Lucr. 878 IX. 240. I have seen *Sackerson* (a bear) loose twenty times, and have taken *him* by the chain; Wives I₂ 268 I. 212. How does your fallow *greyhound*, sir? I heard say *he* was outrun on Cotsall. Wives I, 79 I. 204. Ay, of a *snail*; for though *he* comes slowly, *he* carries his house on his head; As IV₁ 49 II. 530. Full merrily the *humble-bee* doth sing, | Till *he* hath lost his honey and his sting; Troil. V₁₀ 41 VI. 165.

Weiblich: *falcon, eagle, phoenix, swan, nightingale, cony, bee, adder, serpent* (auch m.), *snake, spider, fish*.

When my good *falcon* made *her* flight across | Thy father's ground. Wint. IV, 17 III. 450. all the water in the ocean | Can never turn the *swan's* black legs to white, | Although *she* lave them hourly in the flood. Tit. IV, 101 VI. 437.

§ 62. Das natürliche Geschlecht kann durch Komposition mit einem dieses kennzeichnenden Wort ausgedrückt werden: *she-bear*, *bitch-wolf*, *dog-fox*, *filly-foal*, *cock-pigeon*, *bull-calf*, *boar-pig*, *male-child*, *maid-child*.

Pluck the young sucking cubs from the *she-bear*, Merch. II, 29 II. 357. *she-beggar* Tim. IV, 272 VII. 96. Ebenso *she-angel*, *she-foxes*, *she-lamb*, *she Mercury*, *she-knight errant*, *she-wolf*. Thou *bitch-wolf's* son, Troil. II, 10 VI. 40. that same *dog-fox*, Ulysses, Troil. V, 10 VI. 153.

§ 63. Eigennamen.

In der Verwendung des weiblichen Geschlechts bei Länder- und Städtenamen bekundet sich jedesmal ein Affekt (Patriotismus, Bewunderung, Mitleid), der indessen ganz vorübergehend sein kann.

this dear dear *land*, | Dear for *her* reputation through the world . . . That *England*, that was wont to conquer others, | Hath made a shameful conquest of *itself*. Rich. 2 II, 57 IV. 159. 160 (charakteristisch ist hier der Wechsel des Geschlechts). This *England* never did, nor never shall, | Lie at the proud foot of a conqueror, | But when *it* first did help to wound *itself*. John V, 112 IV. 114. see the pining malady of *France*; | Behold the wounds . . . Which thou thyself hast given *her* woful breast. Hy 6 A III, 49 V. 67. I love *France* so well that I will not part with a village of *it*; Hy 5 V, 172 IV. 702. — How *London* doth pour out *her* citizens! Hy 5 V Prol. 24 IV. 690. When could they say till now that talk'd of *Rome* | That *her* wide walls encompass'd but one man? | Now is it *Rome* indeed, and room enough, | When there is in *it* but one only man. Caes. I, 154 VII. 151 (charakteristischer Wechsel des Geschlechts). *Rouen* hangs *her* head for grief Hy 6 III, 124 V. 64.

Die Flussnamen nehmen, wenn personifiziert, das männliche Geschlecht an, nur Tiber erscheint einmal als Femininum.

Hot. And here the smug and silver *Trent* shall run | In a new channel, fair and evenly; | *It* shall not wind with such a deep indent . . . *Mort*. Yea, but | Mark how *he* bears his course, Hy 4 A III, 102 IV. 341. *Tiber* trembled underneath *her* banks Caes. I, 46 VII. 143. Vgl. A. Schmidt, Ausg. v. J. Caesar S. 14.

Anmerkung. Die Namen von Ländern dienen häufig zur Bezeichnung der über sie herrschenden Fürsten: *Denmark* für *king of Denmark*. let thine eye look like a friend on *Denmark*. Ham. I, 69 VII. 394. our brother *France*. Hy 5 V, 2 IV. 695. he needs will be | Absolute *Milan*. Temp. I, 108 I. 11 (= duke of Milan).

Das Adjektiv.

Steigerung.

§ 64. Nach germanischem Prinzip werden kompariert Adjektive von zwei gesprochenen Silben, auch wenn sie nicht endungsbetont sind (*perfecter, properer, perfectest, dismal'st*), ferner Adjektive mit drei (und mehr) lauten Silben (*unhopefullest*) und adjektivisch gebrauchte Partizipien (*curster, cursed'st, damnedest, lyingest*). In der germanischen Komparationsweise von *narrow, pleasant, handsome, cruel, bitter, clever, tender, stupid*, die in dem heutigen Englisch nicht ungewöhnlich ist (*narrower, pleasanter, handsomest*), zeigt sich noch ein Stück der Freiheit der älteren Sprache.

a) if he were *honester* All III₅ 76 III. 202. Nothing *certainer* Ado V₁ 62 II. 101. the *wiser, the waywarder*: As IV₁ 144 II. 533. His *tenderer* cheek Ven. 353 IX. 164. *horrider* Cymb. IV₂ 332 VIII. 712. In *honestest* defence. All III₅ 71 III. 202. the *dismal'st* object Tit. II₃ 204 VI. 401. the *fearfull'st* time Rich. 3 III₄ 106 V. 498. the *gallant'st* dames of Rome, Tit. I₁ 317 VI. 375. the *wicked'st* caitiff Meas. V₁ 53 I. 412.

b) *violentest* Cor. IV₆ 74 VI. 311. The *reverend'st* throat Tim. V₁ 180 VII. 118. the *unpleasant'st* words Merch. III₂ 253 II. 402. the *unhopefullest* husband Ado II₂ 341 II. 31.

c) Adjektivisch gebrauchte Partizipien: *Curster* than she? Shrew III₂ 150 III. 68. The *damned'st* body Meas. III₁ 97 I. 369 (*damned* = 'hateful').

Anmerkung 1. Bei der Vergleichung von zwei verschiedenartigen Qualitäten desselben Dinges ist die Komparativform auf *-er* jetzt nicht mehr üblich. your company is *fairer* (= more fair) than honest. Meas. IV₃ 169 I. 406.

Anmerkung 2. Entsprechend lateinischem Sprachgebrauch fand der Komparativ auf *-er* früher auch Verwendung, um einen Grad zu bezeichnen, der über das durch die jeweiligen Umstände gegebene oder zu erwartende Mass hinausgeht; *richer* = *too rich*. I am *richer* than to hang by the walls, Cymb. III₄ 50 VIII. 671 (= *too rich to*).

Anmerkung 3. Der Gebrauch des Superlativs bei Vergleichung von nur zwei Gegenständen (Personen) oder Qualitäten wurde in der älteren Sprache nicht beanstandet, jetzt gilt der Komparativ als die korrekte Form. not to bestow my *youngest* daughter | Before I have a

husband for the elder: Shrew I, 50 III. 18. To prove whose blood is *reddest*, his or mine. Merch. II, 7 II. 356.

Anmerkung 4. Der Superlativ auf *-est* dient nach latein. Vorbild auch zum Ausdruck eines sehr hohen Grades. On, on, you *noblest* English, Hy 5 III, 17 IV. 618.

§ 65. Bei der entschiedenen Vorliebe Sh.'s für die germanische Steigerungsweise muss es auffallen, dass einsilbige Worte so häufig durch *more*, *most* kompariert werden (*more proud*, *more sweet*). Diese Fälle gehören jedoch meist der gebundenen Rede an; das Metrum erfordert die romanische Form.

Im Vers: I am *more proud* to be Sir Rowland's son, As I, 211 II. 469. Hath not old custom made this life *more sweet* | Than that of painted pomp? Are not these woods | *More free* from peril than the envious court? As II, 2 II. 477. my desire, | *More sharp* than filed steel, did spur me forth; Tw. III, 4 III. 326. With the *most noble* bottom of our fleet, Tw. V, 51 III. 356.

§ 66. Mehrfache Komparation ist eine gewöhnliche Erscheinung in der Sprache Sh.'s, die in der Prosa und im Vers vorkommt: *more sounder*, *more braver*; *most unkindest*, *most heaviest*. Im 18. Jahrh. ist sie in der Literärsprache verpönt, aber noch viel im Gebrauch in der heutigen Vulgärsprache.

Anmerkung. Eine doppelte Komparativbildung liegt vor in der Form *worser* (ae. *wiersa*, me. *wurse*). Sie lebt heute nur noch in den Dialekten weiter. Vgl. ne. *lesser* zu ae. *læssa*. Auch Begriffe, die an sich schon superlativisch sind, können die Endung *-(e)st* annehmen: *extremest*, *chiefest*.

§ 67. Near findet sich bei Sh. noch als alte Komparativform (aus ae. Komp. des Adverbs *nēar* [Komp. des Adjektivs *nēarra*] zu *nēah* 'nah'), wenngleich *nearer* die weit häufigere Form ist. Der zugehörige Positiv *nigh* (aus ae. *nēah*, *nēh*), jetzt dialektisch ausser in *well nigh*, ist ihm noch ganz geläufig in adverbialer und präpositionaler Verwendung. *Nigh* hat in der Schriftsprache Ersatz gefunden durch *near*. Bei Sh. heisst *the next* ausser 'der zeitlich (in der Reihe) nächste' (wie heute) auch noch 'der räumlich nächste': *the next* (= *nearest*) *way*.

§ 68. Die Bedeutungs differenzierung zwischen *latter* (ae. *lætra* zu *laet* 'langsam, spät') -- *later* (Neubildung zu ae. Adv. *late* 'spät') und *latest* (ae. *latost*) -- *last* (me. Kontraktion aus me. *latest*) ist, wie sie die heutige Sprache kennt, noch nicht durchgeführt. Für die Sprache

Sh.'s sind folgende charakteristische Formen zu verzeichnen: *latest* 'der letzte' (immer = *last*), *later* 'später, der spätere'; *last* 'der letzte', *latter* 'der letztere, letzte'.

§ 69. Gelegentlich figurirt noch *far* (aus me. Kompar. *farre*, *ferre* zu ae. *feor* 'weit') als alter Komparativ bei Sh.

§ 70. Entsprechend der urspr. Bedeutung von *much* (ae. *mycel*, me. *muche*[l] 'gross') kommen die Steigerungsformen *more*, *most* bei Sh. noch in dem Sinne von '(der) grössere, grösste' vor. Der dem Schottischen und nordengl. Dialekten geläufige Positiv *mickle*, dem als südliche Form me. *muche*(l), ne. *much* entspricht, begegnet auch noch in der Bedeutung 'gross, viel' bei Sh. (6mal). *Mo(e)* (ae. *má*, Adv. zu *mára*) kommt bei Sh. nur als Zahlbegriff in Beziehung auf Plurale vor; später ist es in der nicht poetischen Schriftsprache durch *more* verdrängt worden.

§ 71. Von mehreren aufeinander folgenden Komparativen oder Superlativen nimmt bisweilen nur der erste derselben die Steigerungsform an: *more smooth and rubious*; Tw. I₄ 30 III. 278; *the most skilful, bloody and fatal* opposite, Tw. III₄ 254 III. 338.

§ 72. Die moderne Scheidung im Gebrauch der Komparativformen *elder*, *eldest* (aus ae. *eldra*, *eldest* zu *ald*) und *older*, *oldest* findet sich bei Sh. wol angebahnt, aber noch nicht erreicht; die umgelauteten Formen begegnen noch an Stelle der umlautslosen: an *elder soldier* Caes. IV₃ 56 VII. 222. *my eldest care*. Err. I₂ 125 I. 448.

§ 73. Je einmal sind belegt die Formen *alderliest*, *littlest* (noch dialektisch) und *ratherest* (scherzhafte Bildung).

§ 74. Nach *more*, *less* in Verbindung mit einer Negation steht früher häufig *but* (urspr. = *except*) anstatt modernem *than*: *thou know'st no less but all*. Tw. I₄ 12 III. 278.

Substantivierung.¹⁾

§ 75. Das von dem Artikel begleitete Adjektiv ohne Zusatz ist in persönlicher Verwendung für den Sing. bereits selten geworden (*the good*, *the feeble*), ohne Artikel erscheint es dagegen besonders häufig im Vokativ. Im Pl. dagegen findet es sich zur Bezeichnung einer ganzen Gattung von Personen weit häufiger (*the good*, *the wise*); manche der früher in Gebrauch gewesenen Pluralformen sind indessen mittlerweile wieder veraltet (*the common*, *the noble*, *the subject*). Auch die gesteigerten Formen der Adjektive und Partizipien der Vergangenheit sind

¹⁾ Vgl. E. Gerber, Die Substantivierung des Adjektivs. Diss. Göttingen 1895.

der Substantivierung fähig, ohne dass ihnen ein besonderes Wort zugefügt wird oder sie ein Flexionszeichen annehmen. Ohne Artikel hat sich das substantivierte Personaladjektiv in stehenden Wendungen erhalten: *young and old, rich and poor, high and low*.

a) Substantivische Personaladjektive im Singular: Unwilling to outlive *the good* that did it; Hy 8 IV₂ 60 V. 707. 'Tis not enough to help the *feeble* up, | But to support *him* after. Tim. I₁ 110 VII. 9. his *opposite* (= 'adversary'), the youth, bears in his visage no great presage of cruelty. Tw. III₂ 60 III. 325. Edmund the base | Shall top *the legitimate*. Lear I₂ 20 VIII. 23. a contaminated *stale* Ado II₃ 22 II. 32 (als Substantiv früher geläufig; vgl. ne. *an unfortunate*). What *the declined* is, | He shall as soon read in the eyes of others | As feel in his own fall: Troil. III₃ 76 VI. 87. *The younger* rises when *the old* doth fall. Lear III₃ 25 VIII. 104. Whiles they behold a *greater* than themselves, Caes. I₂ 209 VII. 153.

Im Vokativ: at my suit, *sweet*, pardon what is past. Tit I₁ 431 VI. 380. *Gentle*, hear me: Ant. IV₁₅ 47 VIII. 557 (vgl. ne. *dear*). ay me, *unhappy*; Hy 6 B III₂ 70 V. 191. What hast thou done, *unnatural and unkind*? Tit. V₃ 48 VI. 470. let it please both, | *Thou great, and wise*, to hear Ulysses speak. Troil. I₃ 68 VI. 25.

b) Substantivierte Personaladjektive im Plural: all the virtues that attend *the good*, Hy 8 V₃ 27 V. 738. believe not the word of the *noble*: Hy 4 B IV₃ 52 IV. 517. This becomes *the great*. Hy 5 III₃ 55 IV. 632. touching the weal o' *the common* Cor. I₁ 149 VI. 184 (weit häufiger ist die Form *commons*). Hath he not pass'd *the noble and the common*? Cor. III₁ 29 VI. 253 (= "*the nobles and the common people*"). the spirits of *the wise* sit in the clouds and mock us. Hy 4 B II₂ 136 IV. 459. 'tis thought among *the prudent* Tw. I₃ 29 III. 273. the greater file of *the subject* held the Duke to be wise. Meas. III₂ 128 I. 381. He woos both *high and low*, both *rich and poor*, Both *young and old*, Wives II₁ 101 I. 227. *younger* than you . . . Are made already mothers. Rom. I₃ 70 VI. 505. they 'll fill a pit as well as *better*: Hy 4 A IV₂ 64 IV. 375. *The more and less* came in with cap and knee; Hy 4 A IV₃ 68 IV. 379.

Anmerkung. *Enow* (me. Pl. *inowe* zu Sing. me. *inouh*, ae. *genóg* 'genug') gilt noch als der Plural von *enough*. *Alder* in *alderliest* (Archaismus) repräsentiert den Gen. Plur. *alra* zu ae. *all*. we were Christians *enow* before; Merch. III₅ 19 II. 411. mine *alder-liest* sovereign, Henry 6 B I₁ 28 V. 124 (nur einmal).

§ 76. Vornehmlich Adjektive romanischer Herkunft nehmen das Pluralzeichen der Substantive an und werden dadurch, soweit sie sich erhalten, auch zu wirklichen

Substantiven. Eine ganze Anzahl derselben, welche Personen bezeichnen, sind seit Sh.'s Zeit wieder ausser Gebrauch gekommen (*opposites*, *vulgars*, *potents*, *resolutes*, *discontents*, *severals*, *gentles*). Auch substantivisch gebrauchte Komparative (*my elders*, *my betters*) bilden den Plural mit *s*. Dadurch, dass im Plural zwei Arten der Substantivierung sich begegnen (*the good* — *the opposites*), entstehen Doppelformen (s. auch die Belege § 75 unter b), was in einigen Fällen eine Bedeutungsspezialisierung der betreffenden Form zur Folge hat: *the fair*, *the fairs*; *the innocent*, *the innocents* (*the innocents* hat auch die Spezialbedeutung 'die unschuldigen Kinder'); *the vulgar*, *the vulgars*; *the noble*, *the nobles* (letztere die gewöhnliche Form) 'die Adelligen' — *the noble* 'die Edlen (als Gattungsbegriff)'; *the common*, *the commons* (letztere die weit häufigere Form) 'the common people', der Gegensatz von 'Adelig' und 'Nichtadelig' heftet sich später an die Formen *nobles* und *commons*; neben *subjects* steht als alter Plural *subject* ohne *s*.

Personaladjektive mit dem Plural auf *s*: *the opposites* of this day's strife: Lear V₃ 43 VIII. 185. as bad as those | That *vulgars* give bold'st titles; Wint. II₁ 93 III. 406 (= '*the common people*'). So do our *vulgar* drench their peasant limbs | In blood of princes; Hy 5 IV₇ 74 IV. 679. Let but *the commons* hear this testament Caes. III₂ 130 VII. 207 ('the common people'). The dull and factious *nobles* of the Greeks, Troil. II₂ 209 VI. 54. Some *innocents* 'scape not the 'thunderbolt. Ant. II₃ 77 VIII. 461 (= *innocent persons*). Stain'd with the guiltless blood of *innocents*, Hy 6 A V₄ 44 V. 109. back to the stained field, | You equal *potents*, fiery kindled spirits! John II₁ 353 IV. 70. a list of lawless *resolutes*, Ham. I₁ 98 VII. 386 (= '*desperadoes*'). fickle changelings and poor *discontents*, Hy 4 A V₁ 76 IV. 386 (= '*malcontents*'). not noted, is't, | But of the finer natures? by some *severals* | Of head-piece extraordinary? Wint. I₂ 225 III. 390 (= '*individuals*'). the *gentles* are at their game, Love IV₂ 155 II. 166 (= '*gentlefolks*'). barbarous and unnatural *revols* Cymb. IV₄ 6 VIII. 719 (= '*desertiers*', substantiviertes Partizip). twenty thousand *fairs*. Love V₂ 37 II. 191.

§ 77. Besonderes Interesse verdient die Substantivierung durch *man*, *men*, bei der das Adjektiv im Vers den Ton trägt und mit dem Substantiv in den älteren Ausgaben entweder zusammengeschrieben oder durch einen Bindestrich mit ihm vereinigt ist: *a blind-man* 'ein Blinder', *deadmen* 'Tote'. Reflexe derselben in der modernen Sprache sind *gentleman*, *nobleman*, *madman*.

it will glimmer through a *blind man's eye*. Hy 6 A II, 24 V. 41 (*blind-mans* F₁ F₂). *dead men* hurt behind, Cymb. V, 12 VIII. 725 (*deadmen* F₁ F₂).

§ 78. Die substantivierten Adjektive *news*, *evils*, *wrongs*, *ills*, *sweets*, *delicates* sind bei Sh. als Substantive bereits eingebürgert. Je einmal sind belegt *sours* (Gegensatz zu *sweets*) und *significants* 'signs'.

§ 79. Die Verwendung von neutralen substantivierten Adjektiven beschränkt sich in der heutigen Verkehrssprache auf eine verhältnismässig kleine Zahl; einige begegnen nur in fester Fügung: *in the dead of night*, *to touch to the quick*. Häufiger als hier begegnen substantivierte Adjektive romanisch-lateinischer Herkunft in der gehobenen Sprache: *the divine*, *the sublime*, *the ornamental*. Ziemlich frei ist in dieser Hinsicht das elisabethanische Englisch.

a) interrupter of *the good* | That noble-minded Titus means to thee! Tit. I, 208 VI. 371. to exchange *the bad* for *better*. Gent. II, 13 I. 139. thou hast spoke *the right*; Hy 5 II, 120 IV. 597. Say what you can, *my false* o'erweighs *your true*. Meas. II, 170 I. 364. it is past *the infinite* of thought. Ado II, 94 II. 37. *the silent* of the night, Hy 6 B I, 16 V. 147. Why do you cross me in *this exigent*? Caes. V, 19 VII. 236 (= 'exigence'). let me enjoy *my private* Tw. III, 85 III. 332 (= 'privacy').

§ 80. Die Substantivierung durch *one* gewinnt an der Wende des 16. und 17. Jahrh. auffallend rasch an Ausdehnung. Ohne *one* erscheint das von dem unbest. Artikel begleitete Adjektiv vornehmlich dann in der Folgezeit, wenn das Substantiv unmittelbar vorausgegangen ist und das Adjektiv durch *and* angeschlossen wird: *an honest gentleman, and a courteous, and a kind, and a handsome*, jetzt bereits einigermaßen archaisch. Charakteristisch ist, dass die mit *one* gebildeten substantivierten Adjektive ursprünglich Lebewesen bezeichnen. Belege für diese Erscheinung finden sich ganz vereinzelt bereits im 14. Jahrh. (*a lusty one*, bei Chaucer). Im Anfang des 17. Jahrh. ist diese neue Art der Substantivierung bereits voll anerkannt. *One* findet ausserdem Verwendung, um nach einem Adjektiv ein vorhergenanntes Substantiv wieder aufzunehmen (unter b).

a) When did the tiger's *young ones* teach the dam? Tit. II, 142 VI. 398. what four *throned ones* could have weigh'd | Such a *compounded*

one? Hy 8 I₁ 11 V. 607. they are *shrewd ones*; Hy 8 I₃ 7 V. 629. she is a *dainty one* I₄ 94 V. 637. Madness in *great ones* must not unwatch'd go. Ham. III₁ 188 VII. 480.

b) Hy 8: They have all new *legs*, and *lame ones* I₃ 11 V. 629. This night he makes a *supper*, and a *great one*, I₃ 52 V. 631. I had my *trial*, | And . . . a *noble one*; II₁ 118 V. 643. All the *clerks*. | I mean *the learned ones*, II₂ 89 V. 650. a *wife*, a *true one*? III₁ 126 V. 674.

§ 81. In der Aufeinanderfolge von one und einem appositiven Superlativ (oder sonstigen Begriff) liegen bei Sh. noch Spuren einer Konstruktion vor, die in der modernen Sprache längst ungebräuchlich geworden ist: *one the wisest prince*. Sie war dem Mittelenglischen geläufig, doch zeigt sich schon bei Chaucer eine Neigung, sie durch den partitiven Genetiv zu ersetzen. Neben *oon the beste* "der eine und zwar der beste" steht bei ihm bereits *oon of the beste* "einer der Besten" (s. Einkenel, Streifzüge S. 89 f.). Die Bedeutung von *one the wisest prince* ist demnach ursprünglich "der eine und zwar der weiseste Fürst" d. h. "der allerweiseste Fürst". Dass durch die Verwandlung einer derartigen Konstruktion in den partitiven Genetiv der Sinn des Satzes verändert wird, leuchtet ein. Vgl. hiezu C. Stoffel, The quasi-appositional superlative after „one“, Engl. Stud. B 27 (1900) S. 253—263.

My father, king of Spain, was reckon'd *one* | *The wisest prince* that there had reign'd by many | A year before: Hy 8 II₁ 48 V. 660. and he is *one* | *The truest manner'd*, Cymb. I₆ 164 VIII. 628.

Das Zahlwort.

§ 82. Twain (ae. twezen m.), jetzt archaisch, gilt bei Sh. noch neben *two*, steht aber nicht vor Substantiven; auch *both twain* kommt vor (ae. schon *bá twá*, me. *bothe two*). Substantivisch wird *twain* für 'pair, couple' gebraucht: *this twain* = *this couple*.

§ 83. Substantivierung von Zahlworten durch das Plural-s: let's see these four *threes* of herdsmen. Wint. IV₁ 327 III. 464. thirty dozen moons with borrowed sheen | About the world have times twelve *thirties* been, Ham. III₂ 152 VII. 490.

§ 84. *Thousand* kommt neben der jetzt üblichen Form mit dem unbest. Artikel noch sechsmal ohne Artikel vor; *hundred* dagegen erscheint nie ohne letzteren. *Twelve month* begegnet einmal in dieser Form.

§ 85. Die Verbindung der Einer und Zehner durch *and* mit Voranstellung der ersteren (*two and twenty*)

ist Sh. sehr geläufig; sie ist jetzt im allgemeinen auf Summen unter fünfzig beschränkt. Der auf französischem Vorbild beruhende Typus: *twenty two* ist Sh. ebenfalls bekannt und ist heute am meisten gebräuchlich.

Here's but *two and fifty* hairs on your chin. Troil. I, 151 VI. 16.

§ 86. Die Rechnung nach Zwanzigern (*score* 'Stiege') ist dem Me. bekannt und bei Sh., sowie in der jetzigen Verkehrssprache, ganz geläufig: *threescore and ten miles, three or fourscore hogsheds*.

Anmerkung. *Twenty* findet bei Sh., wie auch jetzt noch, Verwendung, um eine unbestimmte, aber verhältnismässig beträchtliche Zahl auszudrücken. Ähnlich wurde früher auch *forty* gebraucht.

§ 87. Nach *dozen* (urspr. Subst., aus franz. *douzaine*) folgt der gezählte Begriff bei Sh. mit und ohne *of*: *a dozen of cushions, some six or seven dozen of Scots, thirty dozen moons*.

§ 88. *Fift, sixt* (ae. *fifta, sexta*) stehen in der ersten Hälfte des 17. Jahrh. in der Schriftsprache noch neben den Neubildungen *fifth, sixth* (an *fourth, seventh, ninth* angeglichen). Neben *eighth* (ae. *eahtoða*) erscheint (me.) *eight*. *Tithe* (me. *tithe*, ae. *téopa*) begegnet (einmal) als adjektivisches Zahlwort: *every tithe soul*.

Das Adverb.

Abstammung und Form.

§ 89. Adverbien aus Substantiven abgeleitet. Auf alten Akkusativen beruhen *alway* (ae. *ealne we3*), *sometime*, *yesternight* (ae. *ziestran niht*); ausserdem kommen vor: *ofttimes* (me. *ofte-time*), *often-times*, *otherwhiles* (ae. *óðerwíle*), bei den letzteren könnte die s-Form allenfalls auch adverbial sein. In *limb-meal* 'limb by limb' hat sich eine alte Dativform erhalten (ae. Dat. Pl. *lim-mælum*), ebenso in dem adverbialen Ausdruck *by inch meal* 'by inches'. In der bei Verben der Bewegung äusserst häufig vorkommenden Form *ways* (*go thy ways* 'geh deines Wegs') ist ein alter Genetiv zu erkennen, der adverbial in *this way* vorliegt (vgl. ae. *nánes wezes*

= *noway[s]*); auch in *othergates* 'in another manner' reflektiert sich ein Genetiv. Ausserdem versteckt sich dieser Kasus in dem adverbialen Ausdruck *early days* (ae. *dæzes*, me. *daies* 'des Tags, bei Tag'). *Four nights, o' nights* ist entstanden durch Mischung von *a night, o'night* (ae. *on night*) und dem adverbialen Genetiv *nights* (ae. *nihtes*). — Nach dem Verfall der Substantivflexion (etwa um die Mitte des 13. Jahrh.) schwand das Gefühl für die Kasusform und die Genetivendung *-(e)s* in Formen, wie *needs* (me. *nêdes*), *straightways, towards* (ae. *tôwardes*) wurde zu einem Adverbialsuffix, das sich auch auf Formen ausdehnte, wo es etymologisch nicht berechtigt war (vgl. *since*, me. *sithen-s*, ae. *siððon*; *amongst*, me. *amonges*, ae. *onmang*). In Sh.'s Zeit stehen so eine Reihe doppelformiger Adverbien von gleicher oder nahe verwandter Bedeutung nebeneinander. Die neueste Sprache hat sich nach langem Schwanken in der Mehrzahl der nachstehend verzeichneten Fälle für die s-Endung entschieden, wengleich daneben auch noch, vornehmlich im geschriebenen Englisch, die s-lose Form weiter besteht. Für die Sprache Sh.'s kommen in Betracht: *alway(s)*, *afterward(s)*, *backward(s)*, *downward(s)*, *forward(s)*, *hitherward(s)*, *homeward(s)*, *toward(s)*, *upward(s)*; *betime(s)*, *sometime(s)*; *hereabout(s)*, *thereabout(s)*, *beside(s)*, *unaware(s)*, *out adoor(s)*.

§ 90. Ursprünglich präpositionale Kompositionen, in denen die Präposition zu einem farblosen *a* (*ə*) abgeschwächt worden und als ein präfixartiges Element mit dem folgenden Nomen verwachsen ist, sind eine Reihe von Adverbien, die die moderne Sprache zum Teil wieder aufgegeben hat, sei es, dass sie jetzt gänzlich veraltet oder archaisch sind oder dass sie durch die volleren Formen, die bisweilen daneben bestehen, in der Literärsprache verdrängt wurden. *An* (*on*) erscheint gelegentlich schon in ae. Zeit an unbetonter Stelle in der geschwächten Form *a* (ae. *a-bútan*). Im Me. gewinnt die proklitische Form vor Konsonant weitere Ausdehnung, daher findet sie sich auch in der Folgezeit in adverbialen Ausdrücken häufig in der Gestalt eines farblosen *a* vor Worten, die konsonantisch anlauten (*a high* — *on high*, *a night* — ae. *on niht*).

Die Form *an* erscheint gelegentlich vor Vokal und erhält sich in einzelnen Wendungen bis in das Neuenglische (*an end, an errand*). Da *on* in der älteren Sprache auch für *in* stehen konnte, so schliesst die abgeschwächte Form *a* auch die letztere Präposition in sich (*afront — in front, abed — in bed*); die älteste Form von *across* ist *in cross* (Caxton). In der Funktion des modernen *to (into)* kann *a* ferner erscheinen, weil *on (in)* früher neben dem Dativ auch den Akkusativ regieren konnte (*to set awork, to come ashore, to run aground*). Erhalten hat sich *a (= on)* ausserdem im Gerundium (*to go a fishing*), das in dieser Form in der Literärsprache allerdings fast nur als Archaismus vorkommt, dagegen in den Dialekten noch äusserst lebenskräftig ist. Auch ist es bewahrt in den Wendungen, wie *three times a day, once a year*. Von den bei Sh. vorkommenden Adverbien sind jetzt archaisch: *aheight, awight, atwain, atwo* (ae. *on twá*), veraltet: *ahigh* (jetzt *on high*), *aland* 'on land', *ahold* 'close to the wind' (maritim), *arow* 'in a row, one after the other'. An Stelle der Formen *aboard, afire, afoot*, die Sh. geläufig sind, giebt die heutige Schriftsprache den entsprechenden adverbialen Ausdrücken *on board, on fire, on foot* den Vorzug. Als geschwächte Form von *on* bieten die neueren Shakespeare-Ausgaben mit Vorliebe *o' (o'horseback)*, sofern die Präposition nicht mit dem folgenden Wort ganz verwachsen ist.

§ 91. *A* begegnet nicht nur als eine Abschwächung von *on (in)*, sondern auch von *of (alate [jetzt of late])*, ebenso *anew* aus *of new*, *akin* aus *of kin*, das vor Konsonant in späterer Zeit auch häufig als *o'* dargestellt wird: *cat o' mountain, cloth o'gold*. Es ist lautlich gleichwertig mit dem farblosen *a*, das heute noch in der Umgangssprache vorkommt: *man a war = man of war*.

§ 92. An Formen wie *anew* wird angebildet sein *agood 'in good earnest'* (erster Beleg bei Tindale 1536). *A hungry 'hungry'*, woraus *an-hungry*, scheint sich an das Partizip me. *a-hungred* angeschlossen zu haben, das seinerseits wahrscheinlich eine späte Form von *of-hungred*, ae. *of-hyngred* p. p. zu *of-hyngran* ist. *Acold 'cold'* wird man auf *a-cólod* p. p. zu ae. *acólian* unter Einfluss des Adjektivs *cold* zurückführen dürfen. Auf Anlehnung an formverwandte Adjektive (*ahungry*,

acold) beruht offenbar die häufiger vorkommende Form *awearry* 'weary'. *Amort* 'dejected' taucht im 16. Jahrh. auf, es erklärt sich aus franz. *à la mort*, das unter der Einwirkung von *à mort* zu *all amort* (= 'dejected') umgedeutet wurde. Über die einzelnen Formen s. N. E. D.

www.libtool.com.cn

§ 93. Das ae. Adverbialsuffix *-e* wurde, wie jedes auslaut. *e*, seit dem 15. Jahrh. unterdrückt (Morsbach, M. E. Gr. § 78 f.), wodurch das Adverb in der elisabethanischen Zeit vielfach in der Form des Adjektivs erscheint (ae. *sófte* — ne. *soft*, ae. *hearde* — ne. *hard*, ae. *fæste* — ne. *fast*, ae. *déope* — ne. *deep*, ae. *rihte* — ne. *riht*, ae. *fæzere* — ne. *fair*, ae. *lange* — ne. *long*; ae. *sáre* — ne. *sore*, ae. *wide* — ne. *wide*). Neben dieser Klasse von Adverbien besteht eine andere; es sind die Adjektive, die in ihrer neutralen Form adverbial verwandt wurden (im Ae. kommen sie allerdings in dieser Funktion noch nicht vor): ae. *hlúd* — ne. *loud*, ae. *gesund* — ne. *sound*, ae. *sláw* — ne. *slow*. Vermehrt wurden diese beiden Gruppen in me. Zeit durch die aus dem Altfranzösischen übernommenen neutralen Adjektive, die hier schon als Adverbien fungieren konnten: *quite*, *close*, *just*, *round*, *plain*. Es war somit im 16. Jahrhundert aus älterer Zeit eine ansehnliche Zahl von Adverbien in adjektivischer Form vorhanden. Neben dem *e*-Suffix stand schon im Ae. die weit reicher vertretene Adverbialendung *-lice*, *-lice* (aus *lic* + *e*), woraus [me. *-lich(e)*, *lich(e)*], ne. *-ly* hervorging. Letztere wurde die Adverbialendung *par excellence*, durch die ein Adjektiv irgend welcher Provenienz in ein Adverb verwandelt werden kann. Wenn auch das einen Verbalbegriff bestimmende oder modifizierende Adverb bei Sh. in der weitaus grösseren Mehrzahl der Fälle in der *-ly*-Form erscheint, so ist der Einfluss der endungslosen Klasse doch noch so gross, dass daneben auch dieselben Adverbien gelegentlich in Adjektivform auftreten, und zwar finden sich Doppelformen nicht nur da, wo im Ae. bereits Parallelförmigkeiten auf *-e* und *lice*, *-lice* vorgelegen haben, sondern auch bei romanisch-lateinischen Worten begegnen dieselben: *deep* (ae. *déope*) — *deeply* (ae. *déoplice*), *sore* (ae. *sáre*) — *sorely* (ae. *sárlíce*); *sure* — *surely*, *natural* — *naturally*. Eine sehr enge Verbindung gehen die Adverbien in

Adjektivform ein mit Adjektiven, Adverbien und Partizipien. Vor ihnen ist das der charakteristischen Endung ermangelnde Adverb ungemein häufig; *marvellous*, *wondrous*, *exceeding*, *passing* (unter e) kommen als Intensive nur vor Adjektiven und Adverbien vor, nicht jedoch auch bei Verben (vgl. ne. *very*). Mit dem 18. Jahrh. kommt der Gebrauch des Adverbs in Adjektivform beim Zeitwort entschieden in Misskredit, sofern derselbe nicht etymologisch berechtigt ist; das Adjektiv-Adverb erfreut sich jedoch grösserer Duldung vor Adjektiven und Adverbien. Als Intensiv war es bis in die neuere Zeit anerkannt und ist auch heute noch in der Verkehrssprache viel im Gebrauch: *mighty powerful*, *precious hard*. Vgl. hiezu Mätzner, Gram.³ I S. 430 f.

a) A lover, that kills himself most *gallant* for love. Mid. I₁ 19 II. 249 (*gallantly* Ff). I serve here *voluntary*. Troil. II₁ 92 VI. 44. I will counterfeit the bewitchment of some popular man, and give it *bountiful* to the desirers. Cor. II₃ 99 VI. 244 (Rowe [1714]: *bountifully*). thou couldst not die more *honourable*. Caes. V₁ 60 VII. 238. You see, my lord, how *ample* you're beloved. Tim. I₂ 124 VII. 26 (*amply* Rowe). 'Tis *noble* spoken. Ant. II₂ 102 VIII. 445 (*noble* F₁, *nobly* F₂ F₃ F₄).

b) *sound* sleeping Lucr. 363 IX. 219. I would it were my fault to sleep so *soundly*. Caes. II₁ 4 VII. 165. haste thee *quick* away Meas. IV₁ 7 I. 387. *quickly* shot off. Gent. II₄ 30 I. 129 (die häufigere Form). a current roaring *loud* Hy 4 A I₃ 192 IV. 293. creep time ne'er so *slow*, John III₃ 31 IV. 57 (die häufigere Form). For bringing wood in *slowly*. Temp. II₂ 16 I. 45. Shall we clap into't *roundly*, As V₃ 9 II. 550 (= '*straightforwardly*'). I went *round* to work, Ham. II₂ 138 VII. 445 (= '*straightforwardly*', nur dies eine Mal).

c) *excellent* good, Tw. II₃ 44 III. 297. *Horrible* steep. Lear IV₆ 4 VIII. 152. Old John of Gaunt is *grievous* sick, Rich. 2 I₄ 54 IV. 156. *damnable* ingrateful: Wint. III₂ 184 III. 433. He is so *plaguy* proud Troil. II₃ 172 VI. 62. a *wonderful* sweet air, Cymb. II₃ 16 VIII. 637. and yet is she a *wondrous* fat marriage. Err. III₂ 91 I. 478. for their parents were *exceeding* poor, Err. I₁ 57 I. 445. For Oberon is *passing* (= '*exceedingly*') fell and wrath, Mid. II₁ 20 II. 253. you are *marvellous* forward. Shrew II₁ 73 III. 42.

§ 94. Bei mehreren aufeinander folgenden Adverbien genügt es, wenn eins, gewöhnlich das letzte, die charakteristische Adverbialendung hat. Vgl. den Superlativ § 71.

I'll serve thee *true* and *faithfully* till then. Love V₂ 819 II. 226.
 When he demean'd himself *rough, rude* and *wildly*. Err. V₁ 88 I. 504.
 — Why do you speak so *startingly* and *rash*? Oth. III₁ 79 VIII. 327.

§ 95. Das Adverb steht nicht selten an Stelle eines Adjektivs und bezeichnet dann nicht den Grad oder die Art einer Tätigkeit, sondern eine Zuständlichkeit des Subjekts des Satzes. In solchen Fällen bestimmt das Adverb häufig nur scheinbar die Verbalform, insofern als die Prädikatsaussage vornehmlich in ersterem liegt (unter a). In anderen Fällen liegt offenbar Formattraktion vor, indem ein (nachgestelltes) attributives oder prädikatives Adjektiv durch seine Stellung dicht bei dem Verb die Form eines Adverbs annimmt und so den Anschein erweckt, als ob es letzteres bestimmte (unter b). Konstruktionen nach dem Sinn kommen auch vor: *Safely* in harbour | Is the king's ship (Temp. I₂ 226 I. 17); Who, as we hear, *are busily* in arms (Hy 4 A V₅ 38 IV. 407). Das Verb *be* ist hier der vorläufige und unzureichende Ersatz für einen Tätigkeitsbegriff, der in dem beigefügten Adverb angedeutet wird (weitere Belege unter c).

a) A substitute *shines brightly* as a king, | Until a king be by; Merch. V₁ 94 II. 439. Häufiger die Form *bright*: Nor *shines* the silver moon one half so *bright* Love IV₃ 26 II. 168. You look *wearily*. Temp. III₁ 33 I. 54. Daneben: I will *look strange*; Son. 89₈ IX. 333. it (wit) *lies* as *coldly* in him as fire in a flint, Troil. III₃ 256 VI. 96. but why | *Stands* Macbeth thus *amazedly*? Macb. IV₁ 126 VII. 337.

b) the air | *Nimbly* and *sweetly* recommends itself | Unto our gentle senses. Macb. I₆ 1 VII. 278 (= *the air nimble and sweet*). I dreamt to-night that I did feast with Caesar, | And *things unluckily charge* my fantasy: Caes. III₃ 2 VII. 213 (= *things unlucky*). when you have our roses, | You *barely leave* our thorns to prick ourselves, All IV₂ 18 III. 215 (= *leave bare*). Where we, in all her trim, *freshly beheld* | Our royal, good and gallant ship; Temp. V. 236 I. 90 (= *beheld fresh* = *'unimpaired'*). In Belmont is a lady *richly left*; Merch. I₁ 161 II. 342. — Belege für die entgegengesetzte Erscheinung: The Archbishop | Of Canterbury . . . Held a *late court* at Dunstable, Henry 8 IV₁ 27 V. 699 (= *'lately h. a. c.'*). Which happies those that pay the *willing loan*; Son. 6₆ IX. 284 (= *'that willingly p. t. l.'*).

c) Myself hath often heard them say . . . That Lucius' banishment *was wrongfully*, Tit. IV₄ 76 VI. 449. That 's *worthily* | As any ear can hear. Cor. IV₁ 53 VI. 289.

Komparation.

§ 96. Da das Adverb sehr häufig in adjektivischer Form erscheint, ist es natürlich, dass auch die Steigerungsformen des Adverbs mit denen des Adjektivs zusammen fallen können. Formen wie *wiser*, *truer* anstatt *more wisely*, *more truly* gelten für das 16. und 17. Jahrh., werden aber von Pope bereits beanstandet. In der heutigen Verkehrssprache gelten aber noch zum Teil die kürzeren Formen: *easier*, *cheapest* für *more easily*, *most cheaply*. In der Prosa der Schriftsprache selten sind jetzt die durch Endungen gesteigerten Adverbien auf *-ly*: *wiselier*, *freelier*, die bei Sh. ebenfalls vorkommen. Doppelte Steigerung des Adverbs ist seiner Sprache ebenso natürlich, wie die des Adjektivs (*more proudlier*). *Worser* und *lesser* finden als adverbiale Komparative Verwendung.

a) you have spoken *truer* than you purposed. Temp. II₁ 20 I. 31 (= *more truly*). Thou speakest *wiser* than thou art war of. As II₄ 53 II. 486.

b) I should *freelier* rejoice in that absence Cor. I₃ 3 VI. 193 (= *more freely*). you have taken it *wiselier* than I meant you should. Temp. II₁ 21 I. 31 (= *more wisely*).

c) He bears himself *more proudlier*, | Even to my person. Cor. IV₇ 8 VI. 316 (*proudlier* F₁, *proudly* F₂ F₃ F₄). My sister may receive it much *more worse*, Lear II₂ 143 VIII. 72. I cannot hate thee *worser* than I do, Ant. II₅ 90 VIII. 462. Though no man *lesser* fears the Greeks than I Troil. II₂ 8 VI. 46.

§ 97. In Kompositionen (Adverb oder Adjektiv und Partizip) ist in der älteren Sprache das erste Glied nach germanischer Weise steigerungsfähig, während in der heutigen Schriftsprache die Komparation durch *more*, *most* gefordert wird. the *covert'st sheltered* traitor Rich. 3 III₅ 33 V. 500. The villain is much *lighter-heel'd* than I: Mid. III₂ 415 II. 296. an *honester and truer-hearted* man, Hy 4 B II₄ 370 IV. 479. the *sourest-natured* dog Gent. II₃ 5 I. 126.

Interjektionen.

Freudige Erregung, Überraschung, Erstaunen.

§ 98. *Heigh-ho!* (Troil. III₁ 120 VI. 72) ist ein Ausruf freudiger Erregung; auf der anderen Seite drückt es aber auch Niedergeschlagenheit und Mutlosigkeit aus: tell your brother how well I counterfeited. *Heigh-ho!* As IV₃ 165 II. 542. Die Ursache kann durch *for* angefügt

werden: cry *heigh-ho* for a husband! Ado II, 288 II. 29. *Hey* ist ein Ausruf froher, ausgelassener Laune: *Hey*, Robin, jolly Robin, | Tell me how thy lady does. Tw. IV, 70 III. 350. In dem Ruf *hey-day!* drückt sich frohlockende Freude, Jubel aus: Freedom, *hey-day!* *hey-day*, freedom! freedom, *hey-day*, freedom! Temp. II, 175 I. 51. *Rivo!* war ein früher bei Zechgelagen üblicher Ausruf: '*Rivo!*' says the drunkard. Hy 4 A II, 107 IV. 318. Reich an variablem Gefühlsinhalt ist *what*; ausser Überraschung, Erstaunen, freudiger Erregung kann es auch Unwillen, Ärger zum Ausdruck bringen: *What*, gone without a word? Gent. II, 16 I. 125. *What*, is the old king dead? Hy 4 B V, 119 IV. 552. *What*, I do bring good news. Hy 4 B V, 127 IV. 553. *What!* | An advocate for an impostor! Temp. I, 476 I. 29. *What, what, what!* | I shall be loved when I am lack'd. Cor. IV, 14 VI. 288. Über *what* vgl. noch § 101.

Schmerz, Kummer, Sorge.

§ 99. *Alack*, auch in der Form 'lack, ist häufig bei Sh., jetzt in der Literärsprache archaisch; wahrscheinlich ist es zusammengesetzt aus *ah* + *lack* = *loss*, *failure* (s. Skeat, Et. Dict. S. 14); es ist der Ausdruck der Betrübniß und des Kummers: *Alack*, what trouble | Was I then to you! Temp. I, 151 I. 13. *Alack* kommt bei Sh. noch in folgenden Ausdrücken vor: *alack the day!* *alack for pity!* *alack, for mercy!* *alack for woe!* Ay, im Norden der jetzt noch allgemein übliche Ausdruck der Überraschung (gespr. *ei*), erscheint bei Sh. gewöhnlich in Verbindung mit *me* und drückt Sorge, Kummer und Bedauern aus (s. N. E. D.): *Ay me*, how weak a thing | The heart of woman is! Caes. II, 38 VII. 187. Seelisches Leid spricht sich in dem öfter vorkommenden *well-a-day* '*woe*, *alas*' aus (entstellt aus me. *weilawey*, ae. *wála wá* = '*woe!* *lo!* *woe!*' s. Skeat, Etym. Dict. unter *wellaway*): Ah, *well-a-dey!* he's dead, Rom. III, 37 VI. 567.

Verachtung, Spott, Abscheu.

§ 100. *Avaunt*, seit der 2. Hälfte des 15. Jahrh. belegt (N. E. D.), kommt aus altfranz. *avant* und bedeutete ursprünglich 'vorwärts, weg'; bei Sh. ist es ein Ausdruck der Verachtung oder des Abscheus, um jemand zu veranlassen sich zu entfernen: *Avaunt*, thou hateful villain, John IV, 77 IV. 88. *Avoid* dagegen bedeutet einfach '*be gone*': Well done! *avoid*; no more! Temp. IV, 142 I. 74, braucht aber nichts von Verachtung oder dergleichen zu bekunden. *Foh* bezeichnet, wie *fie*, Verachtung und Abscheu: *Foh*, *foh!* adieu; Troil. V, 48 VI. 189. *Pah!* ist ein Ausruf des Abscheus: *fie*, *fie*, *fie!* *pah*, *pah!* Lear IV, 129 VIII. 160. Verachtung, auch Abscheu drückt sich in *pish!* aus: *Bard*. Good lieutenant! good corporal! offer nothing here. *Nym*. *Pish!* *Pist*. *Pish* for thee, Iceland dog! Hy 5 II, 37 IV. 594. *Push* ist gleichbedeutend mit

'*pshaw, pish*': And made a *push* at chance and sufferance. Ado V₁ 38 II. 82 (*push* Q Ff *pish* Rowe). Tush!, häufiger bei Sh., drückt Verachtung aus über das, was ein Anderer gesagt hat: Cor. III₂ 45 VI. 273. Ebenso geläufig und von gleicher Bedeutung ist *tut*: *Tut*, I am in their bosoms, and I know | Wherefore they do it: Caes. V₁ 7 VII. 235. *Out* ist eine nicht unhäufige Interjektion, in der sich Zorn und Abscheu bekundet: *Out*, hyperbolical fiend! Tw. IV₂ 25 III. 348, auch mit *upon* verbunden: *out upon ye!* Hy 8 III₁ 99 V. 673.

Formen des Zurufs und der Anrede.

§ 101. Heigh, ermutigender Zuruf: *Heigh*, my hearts! cheerly, cheerly, my hearts! Temp. I₁ 3 I. 3. Mit *heigh-ho* ruft man nach einer Person: *Heigh-ho!* . . . What, ostler! Hy 4 A II₁ 1 IV. 298. *Hey*, Ruf zum Anhetzen von Hunden: *Hey*, Mountain, *hey!* Temp. IV 254 I. 79. Mit *hilloa* (*hillo*) giebt der Rufende sein Nahesein kund: *Hilloa*, loa! Wint. III₃ 77 III. 439. *Hillo*, ho, ho, boy! Ham. I₅ 116 VII. 426. *La* mit *you* verbunden bedeutet 'look, behold': *La you*, an you speak ill of the devil, how he takes it at heart! Tw. III₄ 95 III. 332. Dieselbe Bedeutung hat *lo*, welches bei Sh. sehr häufig vorkommt: *Lo*, how he mocks me! Temp. III₂ 29 I. 58. *Loo* oder *low* ist ein Ruf, mit dem Hunde angehetzt werden: Now, bull! now, dog! 'loo, Paris, 'loo! Troil. V₇ 10 VI. 160 (*lowe* F₁ F₂ *low* F₃ 'loo F₄). *Soho*, *soho!* (Gent. III₁ 189 I. 150), Ruf beim Auffinden des Hasen (*sport*). *Via* (aus ital. *via* 'wolan!'), öfters bei Sh., war ein ermutigender Zuruf: Another . . . Cried, '*Via!* we will do't, come what will come'; Love V₂ 111 II. 194. *When* als Ausruf bezeichnete Ungeduld: *When*, Lucius, *when?* awake, I say! what, Lucius! Caes. II₁ 5 VII. 165. Beim Rufen nach einer Person kann *why* Verwendung finden: *Why*, Jessica, I say! Merch. II₅ 6 II. 370. *Why* ist überhaupt eine ziemlich farblose Interjektion, die besonders dann Verwendung findet, wenn der Sprechende eine neue Idee äussert: If he did see his face, *why* then I know | He thought to kiss him Ven. 1109 IX. 196. Mit *what* (im Ae. schon *hwæt* in Ausrufen) rief man früher nach einer Person, die man mit Ungeduld herbeiwünschte: *What*, John! *What*, Robert! Wives III₃ 1 I. 255. Die moderne Manier mit I say! jemanden anzurufen oder nach jemanden zu rufen, kennt Sh. auch: *Why*, Jessica, I say! Merch. II₅ 6 II. 370; *I say* ist hervorgegangen aus der schwachen Form zu ne. *hi!* 'heda!' und *say!* Mit *sirrah* werden Personen von verhältnismässig geringem Stande angedredet, auch die niederen Klassen untereinander bedienen sich dieser Anredeform; im Gebrauch gegen hochgestellte Personen bekundet sie Missachtung oder ungebührliche Vertraulichkeit. Go you before me, *sirrah*, Merch. II₅ 37 II. 370 (Shylock zu Launcelot).

Aufforderung zum Schweigen. *Buzz* (einmal), fordert zum Schweigen auf: *Pol*. The actors are come hither, my lord. *Ham*. *Buz*,

buz! Ham. II, 388 VII. 458. Gleichen Sinn haben *hush* und *husht*. *Whist* gebietet ebenfalls Schweigen: *The wild waves whist*. Temp. I, 378 I. 24.

Ausdrücke der Beteuerung.

§ 102. Die ältere Sprache ist reich an Beteuerungen von zum Teil recht roher Art, in denen die Namen Gottes, Christi und der h. Jungfrau vorkommen. Bei allem Bedürfnis, sie zu blasphemierenden Äusserungen zu verwenden, hat auf der anderen Seite wieder eine gewisse religiöse Scheu sie auszusprechen zu den sonderbarsten Entstellungen geführt. Hiervon zeugen Ausdrücke wie *by cock* (= *by god*), *by cock's passion*, *by cock and pie* (*pie* = *'the service book of the Romish church'*), *od's heartlings*, *od's nouns*, *od's pity*, *od's pittikins*, *by gar* (= *by God*, Dr. Caius in M. W. eigen). *By God's sonties* (nur einmal) scheint eine Mischung vorzustellen aus *God's santy* (= *by God's sanctity?*) und *By God's saints*. Neben *God's bread*, *God's body*, *God's bodykins* (*bodkin*), *by gogs-wouns* (= *by God's wounds*) stehen gleichartige Ausdrücke, in denen der Name Gottes unterdrückt ist: *'S wouns*, *'Zouns* (= *God's wounds*), lange erhalten, *'Sdeath*, *'Sblood*, *'Sfoot*, *'Slid*, *'Slight*. Dem franz. *par dieu* entstammt *perdie*, *perdy*. *By Jesus* erscheint als *by Gis*. Das viel gebrauchte *marry* (zur Bekräftigung, Zustimmung, oft auch ganz farblos) führt man zurück auf *Mary*, Name der heil. Jungfrau. Nicht ungewöhnlich war *By'r lady*, noch in Dialekten erhalten (s. N. E. D.), das bei Sh. mehrfach auch in den Formen *berlady* und *Birlady* (= *by [be] our lady*) erscheint. Entsprechend findet sich *By'r lakin*, *Berlakin* aus *By (be) our Ladykin*. Bemerkt sei auch bei dieser Gelegenheit, dass der Teufel bereits bei dem Namen *dickens*, wie noch jetzt üblich, angerufen wird.

Syntax.

Der bestimmte Artikel.

§ 103. Der aus ae. *sé* (Artikel und Demonstrativ) unter Anbildung an die obliquen Kasus (*þæs*, *þæm*, *þone*) hervorgegangene bestimmte Artikel *the* hat in der neuesten Zeit einen stark individualisierenden Charakter angenommen und steht daher im allgemeinen nicht vor Gattungsbegriffen in ihrer allgemeinsten Geltung, sofern diese nicht als Vertreter der Gattung zur Vorstellung kommen. In Sh.'s Zeit liegen noch keineswegs geklärte Verhältnisse vor. Grosse Freiheiten weist besonders der Gebrauch des Artikels im Vers auf, da

er hier unter dem Zwang des Metrums steht und die poetische Sprache naturgemäss zu archaischer Ausdrucksweise neigt. Es seien daher nur die Hauptabweichungen vom modernen Sprachgebrauch hier verzeichnet.

§ 104. Vor Titeln: Lord, Lady, Prince, Count mit folgenden Namen ist der Artikel früher nicht unüblich: *the Lord Northumberland, the Lady Valeria, the Prince Florizel, the Count Orsino*. Die Beschränkung des Titels Lady auf die Adelsklassen von der Frau eines *Knight* ab aufwärts ist eine Neuerung späterer Zeit. Der Artikel vor *Lady* betont heute die hochadelige Geburt der betreffenden Dame. *The Lady Mary Gordon* kann also z. B. besagen, dass die *Lady Mary* (Tochter eines *Earl, Marquis* oder *Duke*) mit einem bürgerlichen Namens Gordon verheiratet ist. Vgl. K. ten Bruggengate, Taalstudie B. 10 (1889) S. 216 f.

§ 105. Der Artikel vor Namen von Personen hebt die Tatsache hervor, dass diese einem berühmten (fürstlichen, hochadeligen) Geschlecht angehören.

The Douglas and the Hotspur both together | Are confident against the world in arms. Hy 4 A V₁, 116 IV. 388. I am the Douglas, fatal to all those | That wear these colours on them: Henry 4 A V₄, 26 IV. 399. My ancestors did from the streets of Rome | The Tarquin drive, when he was call'd a king. Caes. II₁, 54 VII. 167. There goes the Talbot, with his colours spread, Henry 6 A III₃, 31 V. 66. Who craves a parley with the Burgundy? id. III₃, 37. V. 67.

§ 106. Heute wie ehemals findet der Artikel Verwendung, um eine Person oder ein Ding als über andern hervorstechend, von ihnen charakteristisch unterschieden zu kennzeichnen. In der modernen Sprache ist er in solchem Falle sehr stark betont und begleitet mit Vorliebe den Begriff, der vor allen anderen gewünscht, gesucht, zu irgend einem Zweck erfordert wird (*he is the man [I have been looking out for, I want]*); Sh. scheint diesen Gebrauch ebenfalls gekannt zu haben (s. die Belege).

O heavens, that they were living both in Naples, | *The king and queen* there! Temp. V₁, 149 I. 86. am I *the man* yet? doth my simple feature content you? As III₃, 2 II. 516. I am alone *the villain of the earth*, Ant. IV₆, 30 VIII. 534. Live you *the marble-breasted tyrant* still;

Tw. V₁ 118 III. 359. here comes *the man* Merch. II₂ 102 II. 362 (= 'the right man'). Ovidius Naso was *the man* Love IV₂ 117 II. 165. Harry the fifth's *the man*. Hy 4 B V₃ 116 IV. 552.

§ 107. Die ~~Auslassung~~ ~~des~~ Artikels hatte von jeher in der poetischen Sprache besonders weite Grenzen. Bei Sh. wird der bestimmte Artikel mit Vorliebe unterdrückt in Vergleichungssätzen; er fehlt häufiger bei Superlativen, ferner in sprichwörtlichen Äusserungen, in denen möglichst Kürze und Gedrungenheit des Ausdrucks angestrebt wird, und die Fälle, wo er vor einem Substantiv, von dem noch ein Genetiv abhängt, unterdrückt ist, sind ungemein häufig. Die letztere Erscheinung reflektiert sich in der modernen Sprache noch in Ausdrücken wie *in presence of*, *at sight of*, *at thought of*, *in honour of*.

a) The 'why' is plain as *way to parish church*: As II₂ 52 II. 494. With tears as salt as *sea*, Henry 6 III₂ 96 V. 192.

b) So *longest way* shall have the longest moans. Rich. 2 V₁ 90 IV. 236. Where is *best place* to make our battery next. Hy 6 A I₄ 65 V. 24. — For *greatest scandal* waits on *greatest state*. Lucr. 1006 IX. 245.

c) If e'er thou stand *at mercy of my sword*, Troil. IV₁ 113 VI. 114. Turning *with splendour of his precious eye*; The meagre cloddy earth to glittering gold: John III₁ 79 IV. 44. Thus answer I *in name of Benedick*, Ado II₁ 151 II. 24. Anon he starts *at stirring of a feather*; Ven. 302 IX. 162. *By help of her more potent ministers*, Temp. I₂ 275 I. 19. *wing'd with fervour of her love*, Cymb. III₅ 62 VIII. 681.

Anmerkung. *Most* mit folgendem Genetiv erscheint in der Bedeutung 'die meisten' mit und ohne Artikel; ersterer Fall kommt auch in der Literärsprache der Neuzeit hier und da noch vor. I had *the most of them* out of prison. Hy 4 A IV₂ 40 IV. 374.

§ 108. Eigentümlich ist der häufige Gebrauch des Artikels in Verbindung mit *death*. *To die the death* hat die Bedeutung 'eines gewaltsamen Todes sterben', ausserdem findet sich aber auch *hurt*, *wounded to the death*.

Either *to die the death*, or to abjure; For ever the society of men. Mid. I₁ 65 II. 241. 'Zounds, I bleed still; I am *hurt to the death*. Oth. II₃ 157 VIII. 281. The king is almost *wounded to the death*; Hy 4 B I₁ 14 IV. 422. Vgl. weiter: I'll follow you *unto the death*. John I₁ 154 IV. 9.

§ 109. Der Artikel an Stelle des modernen, auf die Person des Subjekts als Besitzer bezogenen Possessivpronomens

kommt bei Sh. noch häufig vor; er war der älteren Sprache ebenso natürlich wie dem Deutschen. Auch sonst erscheint gelegentlich der Artikel, wo die Neuzeit das Possessivpronomen fordern würde.

Come, you shake *the head* at so long a breathing: Ado II, 327 II. 31. 'Tis he, I ken the manner of his gait; | He rises on *the toe*: Troil. IV, 15 VI. 117 (*his toe* Rowe). no longer will I be a fool, | To put *the finger* in *the eye* and weep, Err. II, 203 I. 467. The king is angry: see, he bites *the lip*. Rich. 3 IV, 27 V. 526. — I' the market-place, on a tribunal silver'd | Cleopatra and himself in chairs of gold | Were publicly enthroned: at *the feet* sat | Caesaron, Ant. III, 3 VIII. 492

§ 110. Den älteren Gebrauch des best. Artikels vor dem Vokativ hat die moderne Sprache aufgegeben: *the gods* 'oh ihr Götter!'.

Hark, Tamora, *the empress of my soul*, Tit. II, 40 VI. 393. How dost thou, Benedick, *the married man*? Ado V, 98 II. 103. Bru[tus]. Are yet two Romans living such as these? | *The last* of all the Romans, fare thee well! Caes. V, 99 VII. 246 (*thou* Rowe).

§ 111. Die Flussnamen können in Sh.'s Zeit, wie jetzt noch in der Poesie, den Artikel entbehren. Im Ae. kam ihnen derselbe meist nicht zu; daher *Stratford on Avon*.

I would they were in *Tiber*! Cor. III, 262 VI. 266. whose tongue | Outvenoms all the worms of *Nile*; Cymb. III, 32 VIII. 670. he could wish himself in *Thames* up to the neck; Henry 5 IV, 113 IV. 652. to be thrown in *the Thames*? Wives III, 5 I. 269. Come, you shall have *Trent* turn'd. Henry 4 A III, 136 IV. 343.

§ 112. Heaven steht in religiösem Sinne meist ohne Artikel. Keinen Artikel hat Paradise 'Wohnort der Seligen', nimmt ihn aber zu sich in der Bedeutung 'Paradiesgarten'. Mount mit folgendem Eigennamen wird mit und ohne Artikel gebraucht: *the Mount Misenum*, *Mount Pelion*.

§ 113. At least und at last stehen bei Sh. in gleicher Bedeutung neben den jetzt in der gesprochenen Sprache ausser Gebrauch gekommenen at the least und at the last; ebenso begegnet at the length neben dem häufigeren und jetzt gebräuchlichen at length. Ganz veraltet sind in the last 'at last', in the best 'at best' und i' the haste für in haste. At the first unterscheidet sich insofern von at first, als ersteres 'von Anfang an, von vornherein' bedeutet, während

letzteres im Sinne von 'zuerst' einen Gegensatz zu einem späteren Zeitpunkt voraussetzt, es kommt jedoch auch für *at the first* vor. On (upon) the sudden mit dem bestimmten Artikel ist in der neueren Sprache durch *of a sudden* verdrängt worden.

Der Artikel fehlt bei Sh. in einer Reihe von adverbialen Ausdrücken und Redewendungen, in denen das moderne Sprachgefühl ihn (oder ein Possessivpronomen) erwartet. Im Vers begegnen: *at gate(s)*, *at height*, *at mouth*, *at heart*, *at end*, *to point*, *to purpose*, *(to go) to wars*; in Prosa: *at door*, *at palace*, *at town's end*, *at street end* (s. § 49), *at nostrils*, *at legs*. Schon im Me. wurde *at the* zu *atte* zusammengezogen; es ist deshalb sehr möglich, dass *at* in den genannten Ausdrücken, soweit sie älteren Datums sind, der letzteren Form entspricht. Belege s. Sh.-Gr. § 121.

§ 114. Einer Erklärung bedarf die Form *t'other* (*tother*, *'t other*), die gelegentlich neben *th'other* für (*the*) *other* erscheint und bis heute, vor allem in der Volkssprache, lebendig geblieben ist: *t'other day*. Im Me. galt *that*, das jetzt ausschliesslich Demonstrativ (oder Relativ) ist, auch als neutraler Artikel. *That* und *other* waren, vornehmlich in ihrer Gegenüberstellung zu *that one* (woraus dialekt. *the tone*), eine feste Verbindung miteinander eingegangen, und als *that* in seiner Funktion als Artikel veraltete, fand eine Spaltung statt, indem man sich den ersten Teil desselben als Artikel auslegte und das auslautende *t* zu *other* zog; so entstand dann *the tother* (*the t'other*) aus *that other*.

I saw him yesterday, or *t'other day*, Ham. II, 56 VII. 435 (*tother* F₁ F₂, *'tother* F₃ F₄, *th'other* Qq). I'll lean upon one crutch, and fight with *t'other*, Cor. I, 240 VI. 189. O' *the t'other side*, Troil. V, 8 VI. 153 (O' *th'tother* Ff).

Der unbestimmte Artikel.

§ 115. Der unbestimmte Artikel *an*, *a* ist hervorgegangen aus dem nicht betonten Zahlwort ae. *án*. Die gekürzte Form *a* erscheint vor Konsonant bereits um 1150 und setzt sich nach langem Schwanken schliesslich als die allein anerkannte

Form vor Konsonant. Anlaut und gespr. jú (*a union, a eulogy*) fest. *An* auf der anderen Seite, das vor aspiriertem *h* noch im 18. Jahrh. begegnet und *Sh.* vor aspir. *h* und *eu, ú* ganz geläufig ist (*an hair, an host, an eunuch, an usurper*), wurde die vor Vokal allgemein gültige Form und ist sonst jetzt nur als korrekt anerkannt vor mit aspir. *h* anlaut. Worten, die den Accent nicht auf der ersten Silbe haben (*an historian*). Das Zahlwort *ae. ún* ging im 12. Jahrh. lautgesetzlich in *me. ūn* über, woraus *ne. one*. *Sh.* hat die Aussprache ohne *w*-Vorschlag wahrscheinlich noch gekannt. Der *w*-Laut, der durch die Diphthongierung von *ó* in *óne* (aus *u*) entstanden, ist für die Literärsprache erst aus dem 17. Jahrh. bezeugt, wenn er auch provinziell sicherlich schon viel früher vorhanden war (Kluge, Grundr. I. 862, 863). S. hierüber N. E. D. unter *A* und *Ane*.

Von den engen Beziehungen zwischen dem Zahlwort und dem unbestimmten Artikel (s. die Belege), wie sie ehemals bestanden, zeugt noch eine Anzahl von Ausdrücken, in denen sich unter der Form des letzteren das alte Numerale verbirgt; *in (at) a word, at a blow, at a clap, at a time, at a sitting*.

an two men ride of a horse, one must ride behind. Ado III, 35 II. 63. *Susan and she . . . Were of an age:* Rom. I, 19 VI. 502. *Their lips were four red roses on a stalk,* Rich. 3 IV, 12 V. 532. *These foils have all a length?* Ham. V, 257 VII. 587. *And did he send you both these letters at an instant?* (= 'at the same time') Wives IV, 3 I. 285. *Hear me one word; | Beseech you, tribunes, hear me but a word.* Cor. III, 215 VI. 263.

§ 116. Die Neigung der heutigen Umgangssprache, *Pluralia tantum* singularisch zu verwenden und mit dem unbest. Artikel zu versehen (*an assizes, a bellows*), zeigt sich schon im älteren Neuenglisch. Bei *Sh.* findet sich *a gallows, a shambles*. Auch eine durch ein Zahlwort ausgedrückte Mehrheit von Dingen kann durch den unbestimmten Artikel oder durch *one* zu einer begrifflichen Einheit zusammengefasst werden: *an eleven children, one seven years* (vgl. ein vierzehn Tage). Dieser Gebrauch ist jedoch, abgesehen von Fällen, wie *a twelvemonth, a fortnight, a sevensnight*, zu *Sh.*'s Zeit recht selten, begegnet

jedoch häufiger im Ae. und Me. Der bei Sh. noch vorkommende Gebrauch des unbest. Artikels vor *many* (*a many fools*, noch dial.) deutet direkt auf des letzteren Quellwort, auf das ae. *menizo* 'Menge', dem der Genetiv folgte. Die ae. Konstruktion ist jedoch in ihrer Entwicklung im Me. nicht mehr sicher zu verfolgen, da eine Mischung mit dem Adjektiv *many* und offenbar auch mit dem Subst. me. *meneye*, *menye* (aus altfranz. *maisnee* 'suite, troupe') stattgefunden hat (Mätzner, Gram.³ III S. 197). Die bei Sh. vorkommenden Konstruktionen des Wortes *many* gestatten indessen eine Anknüpfung an das Ae., da bei ihm der substantivische Gebrauch noch vorkommt: *a many of your horsemen*.

§ 117. Die Unverträglichkeit des unbest. Artikels mit *never* und *ever*, wie sie der modernen Sprache eigen ist (*never man was more generous than he; 'was ever poet so trusted before?*), gilt auch bereits für Sh., wenn das betreffende Substantiv als Gattungsbegriff zur Vorstellung kommt. Steht dagegen *never* (*ne'er*) im Sinne von *not*, wie früher sehr häufig, und hat *ever* nicht eine temporale, sondern lediglich verallgemeinernde Funktion, so können diese Adverbien natürlich unmittelbar vor den unbest. Artikel treten und zwar gehen sie dann mit diesem eine so feste Verbindung ein, dass sie dialektisch zu einem Wort zusammengewachsen sind: *narra*, *nary* aus *ne'er a*, *ary* aus *e'er a*. Die Kombinationen *never a*, *ever a* sind jetzt fast ausschliesslich auf die Volkssprache beschränkt. Der unbest. Artikel kommt auch vor *one* in *not a one*, *never a one* vor; er ist der älteren Sprache weniger auffällig als jetzt, da *one* früher ganz gewöhnlich für *person*, *man* im Gebrauch war.

never a woman in Windsor knows more of Anne's mind than I do; Wives I₁ 115 I. 222 (= *no*, *not one*). an old trot with *ne'er a tooth* in her head, Shrew I₂ 77 III. 30. I love thee better than I love *e'er a scurvy young boy* of them all. Hy 4 II₄ 262 IV. 475 (= *any one*). -- There's *not a one* of them but in his house | I keep a servant fee'd. Macb. III₄ 131 VII. 325 (*not one* Pope). A battel so bloudlesse seemeth as truthlesse; and the losing of one man savoureth of *never a one*. Fuller H. W. V₂₆ 274.

§ 118. Nach *what* steht jetzt der unbest. Artikel, wenn das folgende Substantiv dem Grad oder der Qualität nach hervorgehoben werden soll, es unterscheidet sich so charakteristisch von dem fragenden *what* (*what a noise! what a child! what child?*); diese Unterscheidung ist in der Sprache Sh.'s noch nicht durchgeführt; *what* ohne Artikel begegnet hier noch in Ausrufesätzen selbst vor konkreten Begriffen.

Im Ausruf: *What fool is she*, Gent. I₂ 53 I. 111 (= *what a fool!*).

§ 119. In dem unbestimmten Artikel hat das Englische ein bequemes Mittel, um einen Gemütszustand in seiner jeweiligen konkreten Zuständigkeit zu bezeichnen, indem es ersteren direkt mit dem diesen ausdrückenden Abstraktum verbindet; dadurch wird der reine Gattungsbegriff zu einem Zeitding der Wirklichkeit (*to get into a rage, to have an appetite*), das den Affekt in seiner Einzelercheinung lebendiger zur Vorstellung bringt. Dieser idiomatische Zug der modernen Sprache ist bei Sh. noch nicht fest ausgeprägt; er kann daher noch sagen: *if he fall in rage*.

If, as his nature is, *he fall in rage* | With their refusal, Cor. II₃ 255 VI. 251 (vgl. A. Wright, Cl. P. Ed. S. 189). Go about it | *Put him to choler straight*: Cor. III₃ 25 VI. 280.

§ 120. Vor prädikativen Substantiven, die als Gattungsbegriffe oft mit einer adjektivischen Prädikatsaussage gleichwertig sind, wird in vereinzelt Fällen der unbestimmte Artikel unterdrückt. Quantitätsbegriffe (*great number, great store, store*) mit dem partitiven Genetiv entbehren früher häufig den unbestimmten Artikel (wie noch jetzt *plenty, abundance*), offenbar weil sie mit quantitativen Adjektiven gleichbedeutend sind.

a) if ever I were *traitor*, | My name be blotted from the book of life, Rich. 2 I₃ 201 IV. 149. If you be *maid* or no? Temp. I₂ 427 I. 26. to turn *true man* and to leave these rogues, Hy 4 A II₂ 22 IV. 304. I must still be *good angel* to thee: Hy 4 A III₃ 176 IV. 364.

b) Belike you slew *great number* of his people. Tw. III₃ 29 III. 327. And have prepared *great store* of wedding cheer; Shrew III₂ 182 III. 70. for that | I do appoint him *store* of provender: Caes. IV₁ 30 VII. 216.

§ 121. Die Namen von Heerführern aus berühmtem Geschlecht in Verbindung mit dem unbest. Artikel (*a Clifford!*)

wurden früher als Schlachtruf gebraucht zum Ausdruck der Begeisterung und Mut einflössender Kampfeslust (vgl. *the Douglas, the Talbot* § 105). *A Clifford! a Clifford!* we'll follow the king and Clifford. Hy 6 B IV, 52 V. 234. His soldiers spying his undaunted spirit | *A Talbot! a Talbot!* cried out amain, Hy 6 A. I, 127 V. 8.

Das Pronomen.

Das Personalpronomen.¹⁾

§ 122. Der Obliquus der 1. Pers. Sing. erscheint für den Nominativ äusserst selten bei Sh. Für das der modernen Umgangssprache geläufige *it is me* gilt im elisabethanischen Englisch als Regel noch *it is I*.

a) I knew 'twas I; Tw. II, 75 III. 311. Vgl. weiter: This is *he*. Love I, 184 II. 121. it was *she*; First told me thou wast mad; Tw. V, 335 III. 368.

b) *Mal.* 'Besides, you waste the treasure of your time with a foolish knight', — *Sir And.* *That's me*, Tw. II, 71 III. 311. *Me* steht in Zusammenhang mit der Konstruktion des vorhergehenden Satzes: that's with me (Jespersen S. 192). Is she as tall as *me*? Ant. III, 11 VIII. 486. *Me* für *I* erklärt sich aus dem vokalischen Anklang an *he, she, ye, we* (Jespersen S. 247 ff.). or both yourself and *me* | Cry lost, Wint. I, 410 III. 398. A man no mightier than thyself or *me* Caes. I, 76 VII. 161. Jespersen S. 245. 246 vermutet in den beiden letzten Fällen den Einfluss von *myself* (gesprochen *miself*).

Anmerkung. Ich (für I) in Verschmelzung mit will, w(o)uld: *chill, chud* erscheint mehrmals als eine südliche Dialektform. Häufig begegnet bei Sh. *a* (*a'*) für *he*, eine ebenfalls besonders für den Süden charakteristische Form, die Gebildete und Ungebildete gebrauchen. Nur noch spurenweise findet sich *hit* (betont) anstatt *it*.

Chill not let go, Lear IV, 237 VIII. 166 (= *I will*). *Chud* (= *I would*) Lear IV, 240 VIII. 167. Here *a'* comes, Hy 6 B I, 6 V. 138. if *a* could get her good will. Ado II, 17 Q [1600] S. 13. nor keep peace between | The effect and it! Macb. I, 44 VII. 276 (it F₃ F₄ *hit* F₁ F₂).

§ 123. *Thee* für *thou* begegnet am häufigsten bei Imperativen (*hark thee, look thee, come thee*) und erscheint ausser-

¹⁾ Vgl. zu dem Kapitel über das Pronomen: Jespersen, *Case-shiftings in the Pronouns* (Progress in language Kap. VII S. 182—278) und H. Spies, *Studien zur Geschichte des englischen Pronomens im 15. und 16. Jahrh.* (Halle 1897).

dem prädikativ nach *be*. Die Form der reflexiven Verben im Imperativ (*retire thee*) mag wesentlich dazu beigetragen haben, *thee* auch nach anderen Verben einzubürgern, denen sonst die Nominativform des Pronomens im Imperativ folgt (*run thee* für *run thou*), auch würden Pluralformen, wie *go we* (= *let us go*) und *look ye* durch den lautlichen Anklang des Pronomens für die Verbreitung von *thee* in Anschlag zu bringen sein. Vgl. Jespersen, S. 240 f.

a) *Thee* ist mehrdeutig: *retire thee*; *go where thou art billeted*: Oth. II, 368 VIII. 291. *Get thee away*. Err. I, 16 I. 450.

b) *Apem*. Art thou proud yet? *Tim*. Ay, that I am not *thee*. *Tim*. IV, 276 VII. 96. if this should be *thee*, Malvolio? Tw. II, 94 III. 312.

c) Sonstige Fälle: here's none but *thee and I*. Hy 6 B I, 69 V. 135 (über den Charakter von *but* s. § 127 a und die Konjunktion); how agrees *the devil and thee* about thy soul, Hy 4 A I, 110 IV. 281; That's for thyself to breed another *thee*, Son. VI, IX. 284 (Einfluss von *thyself* in der älteren Aussprache). it is *thee* I fear. Hy 6 B IV, 117 V. 212 (das Pronomen ist auf das Verb *fear* bezogen [*I fear thee*], daher *thee* für *thou*, Abbott § 213).

§ 124. In den Fällen, in welchen der Obliquus *him* für *he* auftritt, liegt vielfach Attraktion vor, d. h. das Personalpronomen hat den Kasus des folgenden Relativs angezogen, gleichgültig ob dieses tatsächlich zum Ausdruck kommt oder ergänzt werden muss.

a) The king, | His brother, and yours, abide all three distracted, . . . but chiefly | *Him* (= *he*) that you term'd, sir, 'The good old lord, Gonzalo'; Temp. V, 15 I. 80. *Him* (= *he whom*) I accuse | The city ports by this hath enter'd, Cor. V, 5 VI. 342. when *him* (= *he whom*) we serve's away. Ant. III, 15 VIII. 480.

b) And damn'd be *him* that first cries 'Hold, enough!' Macb. V, 34 VII. 372 (Pope: *he*; *damn'd be* steht hier als ein Wort im Sinne von (God) *damn*, daher der folgende Akkusativ, Jespersen S. 239).

§ 125. *Us* an Stelle von *we* kommt absolut gebraucht nur einmal in Begleitung einer Apposition vor (*us twain*); sechsmal erscheint es dagegen in der Frage nach *shall*: *shall's*. *Shall us go?* (noch dial.) erklärt sich aus einer Mischung von *shall we go?* und *let us go!*

Our parents and *us twain*, Cymb. V, 70 VIII. 732. *Shall's* to the Capitol? Cor. IV, 148 VI. 315.

§ 126. Der Obliquus *them* anstatt *they* in nachstehendem Satz: Your safety, for the which myself and *them* | Bend their best studies, heartily request | The enfranchisement of Arthur. John IV₂ 50 IV. 75 (*they* Pope) erklärt sich aus der formellen Einwirkung des vorausgehenden *myself*, das die entsprechende Form (*they*) *themselves* nahe legte und so *them* statt *they* hervorrief (Abbott, Sh.-Gr. § 214). In einem zweiten Falle erscheint *them* für *they*: Here's *them* in our country of Greece gets more with begging than we can do with working. Per. II, 63 IX. 34. Here's *them* ist eine Kreuzung von *here's (they)* und (*you'll find*) *them*. Hier zeigen sich also die ersten Spuren der Erscheinung, die sich später in den Dialekten zu einem charakteristischen Zug ausgebildet hat: *them houses* = *these (those) houses*.

Anmerkung. Ae. *hem* (*heom*) hat sich in der Eorm *em* ('em) bis heute in der Konversationssprache erhalten: God send 'em good shipping! Shrew V₁ 35 III. 106. Let 'em enter. Caes. II, 76 VII. 168.

§ 127a. Der Ersatz der obliquen Formen durch die entsprechenden Nominative der Pronomina erklärt sich aus verschiedenen Ursachen, die für die einzelnen Gruppen von gleichartigen und verwandten Fällen einzeln erörtert werden müssen.

Die dreifache Funktion von *but* als Konjunktion (= ausgenommen dass, wenn nicht), Präposition (= ausser) und Adverb (= nur, allein) hat zu Konstruktionschwankungen Veranlassung gegeben, die bis in die Neuzeit fortdauern. Wird in dem Satz *nobody knows him but me*, in welchem *but* Präposition ist, letzteres als adversatives Adverb (= aber, doch) angesehen oder restriktiv in dem Sinne von 'nur' aufgefasst, so ergibt sich *I* an Stelle von *me* als Subjekt eines neuen abgekürzten Satzes: *nobody knows him but I* [know him]. Ebenso verwandelt sich in nachstehendem Satz der Nominativ des Pronomens in den Obliquus, sobald man die Konjunktion *but* als eine Präposition ansieht: *who feeds you, but I?* wird zu *who feeds you but me*. Bei dieser äusserst nahen Berührung von Nominativ und Obliquus ist es sehr natürlich und erklärlich, wenn bei Sh. nach *but* der Nominativ des Pronomens öfters an Stelle des Akkusativs erscheint. Wie *but* ist auch das seltener vorkommende *save* zugleich Konjunktion und Präposition; nach ihm finden sich deshalb dieselben Konstruktionschwankungen wie bei ersterem. In der grammatischen Mehr-

deutigkeit von *but* und *save* liegt also eine der verschiedenen Ursachen, die den bei Sh. häufiger vorkommenden Ersatz des Akkusativs durch den Nominativ des Pronomens herbeigeführt haben (vgl. Jespersen S. 193 f.).

a) Methinks no body should be sad *but I*: John IV₁ 13 IV. 68
There is none *but he* ' Whose being I do fear: Macb. III₁ 53 VII. 307.
he, none *but he*, shall have her, Wives IV₄ 88 I. 289.

b) You know my father hath no child *but I* (= *me*), As I₂ 14 II. 461. nothing this wide universe I call. *save thou* (= *thee*), my rose; Son. 190₁₄ IX. 344. I do not think | So fair an outward and such stuff within | Endows a man *but he* (= *him*). Cymb. I₁ 24 VIII. 595. The earth hath swallow'd all my hopes *but she* (= *her*), Rom. I₂ 14 VI. 497. What stays had I *but they* (= *them*)? Rich. 3 II₂ 76 V. 463. S. Jespersen S. 194 f.

§ 127 b. Wie in Vergleichungssätzen nach *than* und *as* eine Verwechslung des Nominativs und Akkusativs des Pronomens angebahnt werden kann, zeigen folgende Sätze: *I never saw anybody stronger than he* [*is*] und *I never saw anybody stronger than him* (Jespersen, Progr. S. 196 f.); im ersteren Falle liegt ein verkürzter Vergleichungssatz vor, in letzterem ist das Pronomen auf *anybody* bezogen. Genau dieselbe Erscheinung zeigt sich in den Parallelsätzen: *I never saw anybody so strong as he* [*is*] und *I never saw anybody so strong as him*. Aus derartigen Satzgefügen erhellt, wie eine Unsicherheit in dem richtigen Gebrauch der Kasus des Pronomens Platz greifen konnte.

a) Patience is for poltroons, *such as he*: Hy 6 C I₁ 62 V. 268. Here shall he see | Gross fools as *he*, As II₅ 51 II. 490. *Sec. Serv.* . . . he is simply the rarest man i' the world. *First Serv.* I think he is: but a greater soldier *than he*, you wot one. *Sec. Serv.* Who? my master? Cor. IV₅ 160 VI. 304.

b) Der Nominativ des Pronomens kann grammatisch nicht gerechtfertigt werden: my soul . . . hates nothing more *than he* (= *him*). As I₁ 147 II. 460. I will detest myself also, as well as *she*, Meas. II₁ 72 I. 338.

§ 127 c. Durch den Gebrauch von *like* in der Funktion von *as* ergibt sich im unvollständigen Vergleichungssatz eine weitere Möglichkeit, den Nominativ des Pronomens an Stelle des Akkusativs treten zu lassen. Rom. III₅ 83 VI. 587: *And*

yet no man like he doth grieve my heart bietet ein Beispiel, in dem *like* den Wert von *as* hat; deshalb folgt auch *he* (statt des grammatisch bei dieser Wortstellung zu erwartenden *him*) als Subjekt des verglichenen Satzes, dessen Prädikat mit *grieve* identisch ist; der vollständige Satz würde lauten: *And yet no man doth grieve my heart as he doth (grieve it)*. Vgl. Jespersen S. 198.

§ 127 d. Mit einem Substantiv oder Pronomen durch *and* verbunden erscheint häufig der Nominativ des persönlichen Fürworts anstatt des Obliquus. In den häufigen Verbindungen: *you and I*, *thou and I*, *he and I* (s. Spies S. 87 f.), in denen nach elisabethanischem Brauch die erste Person aus Höflichkeitsrücksichten nachgesetzt wurde, hat man feste Gefüge zu sehen, die im Obliquus unverändert blieben. Vgl. Jespersen S. 246 f.

I never saw a woman, | But only *Sycorax my dam and she*; Temp. III₂ 97 I. 60. There is such a league *between my good man and he!* Wives III₂ 21 I. 252. all debts are cleared *between you and I*, Merch. III₂ 318 II. 405.

§ 127 e. Dadurch, dass das persönliche Pronomen den Kasus des folgenden Relativs annimmt (Attraktion), stellt sich bisweilen der Nominativ da ein, wo nach der Grammatik nur der Akkusativ Berechtigung hat. S. Jespersen S. 186 f.

What did I then, but cursed the gentle gusts, | And *he* (= *him*) that loosed them forth their brazen caves; Hy 6 B III₂ 88 V. 192. Praise him that got thee, *she* that gave thee suck: Troil. II₃ 235 VI. 66. Your majesty, and *we* (= *us*) that have free souls, it touches us not: Ham. III₂ 286 VII. 494.

§ 127 f. Die Nichtübereinstimmung des Pronomens in Apposition mit dem vorausgehenden Wort im Kasus obliquus lässt den Nominativ häufig an Stelle des letzteren erscheinen. Die Neigung hiezu ist natürlicherweise am grössten in Sätzen, in denen die Apposition nicht unmittelbar auf das Beziehungswort folgt. S. Jespersen S. 204 f.

Justice, sweet prince, against that woman there! *She* (= *her*) whom thou gavest to me to be my wife, | That hath abused and dishonoured me Err. V₁ 197 I. 508. And for my sake, when I might charm thee so, | For *she* that was thy Lucrece, now attend me: Lucr. 1681 IX. 272.

I shall think the better of myself and thee during my life; *I* for a valiant lion, and *thou* for a true prince. Hy 4 A II, 265 IV. 325. rounded in the ear | With that same purposechanger . . . That daily break-vow, *he* that wins of all, | Of kings, of beggars, John II, 566 IV. 39.

§ 127 g. Der Nominativ des pers. Pronomens am Satzanfang anstatt des Obliquus ist häufig eine Folge übereilten Ausdrucks. Der Sprechende fängt in solchen Fällen einen Satz an, ohne sich klar geworden zu sein, wie er denselben zu Ende führen soll. Das ihn lebhaft beschäftigende Objekt stellt er in der Subjektsform an den Satzanfang und muss dann die Konstruktion nachträglich durch ein zweites Pronomen in dem Kasus, in dem das erste hätte stehen sollen, berichtigen, wie in folgendem Satz: *But yesternight, my lord, she and that friar, | I saw them at the prison*: Meas. V₁ 134 I. 416. Unterbleibt die nachträgliche Korrektur, so springt das Anakoluth selbstverständlich mehr in die Augen, wie in den nachstehend unter b verzeichneten Sätzen,

a) *He* that retires, I'll take *him* for a Volsee, Cor. I, 28 VI. 199.

b) And *he* (= *him*) my husband best of all affects. Meas. IV, 86 I. 289. but *she* | I can hook to me: Wint. II, 6 III. 414. Thus *he* that overruled I overswayed, Venus 109 IX. 153 (Attraktion möglich). *She*, Claudio, that you wrong'd, look you restore. Meas. V. 523 I. 432.

§ 127 h. Der Eratz des Akkusativs des Pronomens durch den Nominativ begegnet häufiger in Sätzen, in welchen die grammatische Konstruktion ersteren als von einem Verb abhängig verlangt, während das Pronomen zugleich als logisches Subjekt eines anderen Verbs im Nominativ erscheint, sei es, dass der Sprechende die Abhängigkeit des Fürworts vergisst oder das Subjekt ihn in Gedanken derart beschäftigt, dass er unbewusst dem logischen Ausdruck vor dem grammatischen den Vorzug giebt. Gelegenheit zu derartigen Vertauschungen des Akkusativs des Pronomens mit dem Nominativ bietet sich besonders häufig nach *let* und *make* mit einem folgenden Akkusativ. S. Jespersen S. 190 ff.

let no man *abide* this deed | But *we* the doers. Caes. III, 95 VII. 193 (das Pronomen ist abhängig von *let*, aber logisches Subjekt zu *abide*, daher *we*). *Let* fortune go to hell for it, not I. Merch. III, 21

II. 392. Do that good mischief which may *make this island* | Thine own for ever, and I, thy Caliban, | For aye thy foot-licker. Temp. IV, 217 I. 78.

§ 128. *Ye* (ae. Nom. *ye, ye*) hat zwei Funktionen; es gilt als Nominativ und als Obliquus. Bereits um die Mitte des 16. Jahrh. hatte *you* im Nominativ die Oberhand gewonnen über *ye* (s. Spies S. 102); die ersten sicheren Belege für den Ersatz datieren aus der Mitte des 14. Jahrh. (Kellner, Outl. Engl. Syntax S. 133 f.). Bei Sh. ist daher der alte Nominativ *ye* schon sehr stark zurückgedrängt und erscheint in verschiedenen Dramen verschieden häufig: verhältnismässig oft in Hy VI und Hy IV, in *Love's Lab.* fünfmal, in *M. Wives* einmal, in *Othello* dreimal. In *look ye* (*lookee*), *harkee* hat es sich provinziell in der Verkehrssprache erhalten. *Ye* in der Funktion eines Obliquus (*I assure ye*) ist für Sh. durch den Reim gesichert und darf als eine Abschwächung von *you* angesehen werden (vgl. me. *þe* (= *þu*) *wylt*), zumal da es meist an unbetonter oder schwachtoniger Satzstelle erscheint. Erhalten hat sich die alte Form in *thankee* (konversationell). Der erste Beleg für *ye* anstatt *you* stammt aus dem Jahre 1426 (s. Spies S. 107).

a) *Ye* als Nominativ: *Look ye* yonder, Troil. I₂ 205 VI. 18 *Fare ye* well, good niece. Troilus I₂ 268 VI. 21. *Hark ye*; *Wives* III₄ 29 I. 265. *Know ye* Don Antonio, your countryman? Gent. II, 50 I. 130 (*ye* F₁, *you* F₂ F₃ F₄). *Ye* say honestly: rest *you* merry! Rom. I₂ 62 VI. 499. — *O ye immortal gods!* Caesar IV₃ 155 VII. 227. *Ye Roman gods*, Coriolan I₆ 6 VI. 204. *Help, ye citizens!* Coriolan III₁ 179 VI. 261.

b) *ye* als Obliquus: *I thank ye*; As II₇ 135 II. 497. *I promise ye*, I fear you. Merch. III₅ 2 II. 410. *I assure ye*, Love IV₂ 9 II. 160. (*I*) *pray ye*, go; Lear I₂ 160 VIII. 30. — Im Reim: *I assure ye: me* Son. 111₁₃ IX. 345. *almighty: fight ye*, Love V₂ 643 II. 218.

§ 129. Das Eindringen der Pluralform *you* (aus ae. dat., acc. *éow*) in den Singular ist einerseits eine Folge der lautlichen Berührung mit *thou* und andererseits bedingt durch die Unsicherheit im Gebrauch der Kasusformen des Nominativs und des Obliquus. Im 16. Jahrh. wurden *thou*, *you* je nach der Tonstärke *thöu*, *jöu* und *thu*, *ju* ausgesprochen;

sie berührten sich also in dem Vokal. Da *ye*, *you* als Form der Höflichkeit und ehrenden Anrede (schon bei Chaucer) um diese Zeit bereits in weiten Kreisen Eingang gefunden hatte, so war hiermit ein weiteres Moment der Annäherung zwischen den beiden ursprünglich funktionsverschiedenen Formen gegeben. Dieselbe wurde gefördert durch Kontraktionen wie *y'are*, das sowol für *ye are* als auch für *you are* stehen konnte (ebenso galt *th'art* für *thou art*). Da *thou* vornehmlich die Anredeform in den unteren Volksschichten wurde und unter den gebildeten Klassen ausser im Verkehr mit vertrauten Freunden und Verwandten leicht als brüsk, unhöflich und grob empfunden werden konnte, so gewann in der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. *you* als Singularform die Oberhand über *thou* in der gebildeten Sprache (s. § 130 f.). Vgl. Jespersen, Progr. S. 259 f. und H. Sweet, N. E. Gr. § 1076 f.

Die Verwendung von *you* und *thou* (*thee*).

§ 130. *You* ist bereits am Ende des 16. Jahrh. die unter den höheren Klassen und im Mittelstand herrschende Form der affektlosen Anrede, während *thou* nur unter den alleruntersten Volksklassen, die weder auf Bildung noch Gesittung Anspruch haben, allgemeiner üblich ist. Aber auch hier findet es meist nur im Affekt und in humorvollen Äusserungen Verwendung. *You* ist die Verkehrsform des indifferenten Gesprächs oder der leidenschaftslosen, sachlichen Erörterung zwischen Personen, die weder miteinander verwandt noch befreundet sind, während der Gebrauch von *thou* Vertraulichkeit voraussetzt oder sucht, Vertraulichkeit, die der Ausdruck von Freundschaft, Liebe, Zuneigung, Wolwollen ist oder die Überlegenheit des Standes oder Ranges bekundet. Mit *thou* wird ferner der Fremde angeredet, dessen Auftreten und Erscheinung auf das höflichere *you* keinen Anspruch machen kann oder den man abweisen will. Es ist die gewöhnliche Form, in der Höhergestellte sich an einen Untergebenen oder an einen an Rang tiefer Stehenden wenden. *Thou* ist sonst der Ausdruck des Affekts oder des Humors, es bekundet

Ärger, Zorn und Wut, auf der anderen Seite heitere, mutwillige Laune. Je nach dem Wechsel der Situation und der Stimmung wird eine Form durch die andere abgelöst. In der abwechselnden Verwendung von *thou* und *you* malen sich oft die leisesten Gefühlsschwankungen. Eine besondere Domäne hat *thou* als Träger des Affekts und als eine schon in Sh.'s Zeit nicht mehr allgemein gebrauchte Form der pathetischen Rede.

§ 130 a. *Thou* im Verkehr zwischen Personen der niederen Stände.

Bei der ersten Begegnung zwischen Speed und Launce (clownish servants) in Gent. II, I. 137 f. gebraucht Speed zweimal *you*, um dann gleich zu *thou* überzugehen, in welcher Form sich der scherzhafte Dialog weiterbewegt. Speed. Come on, *you* madcap, I'll to the alehouse with *you* presently; where, for one shot of five pence, *thou* shalt have five thousand welcomes . . . Speed. What an ass art *thou*! I understand *thee* not. Launce. What a block art *thou*, that *thou* canst not!

In der Freude des Wiedersehens nach dem Schiffbruch reden Stephano (drunken butler) und Trinculo (jester) nur in der 2. Pers. Sing. miteinander. Trin. Stephano! If *thou* beest Stephano, touch me, and speak to me; for I am Trinculo . . . Ste. If *thou* beest Trinculo, come forth: I'll pull thee by the lesser legs . . . *Thou* art very Trinculo indeed! How *camest thou* to be the siege of this moon-calf? Temp. II₂ 93 I. 48.

§ 130 b. *Thou* und *you* unter Blutsverwandten.

Als Polonius seinen Sohn tadelt, weil er die Abreise so lange verzögert, redet er ihn mit *you* an, geht aber dann, um Abschied von ihm zu nehmen, gleich zu der singularen Form über, in der auch die väterlichen Ermahnungen und Ratschläge folgen; mit *you* mahnt er ihn zum Schluss nochmals, nicht länger zu säumen: Polonius. Yet here, Laertes! Aboard, aboard, for shame! | The wind sits in the shoulder of *your* sail, | And *you* are stay'd for. There; my blessing with *thee*! — And these few precepts in thy memory | Look *thou* character. Give *thy* thoughts no tongue, | Nor any unproportion'd thought his act. | Be *thou* familiar, but by no means vulgar. . . . Farewell: my blessing season this in *thee*! . . . The time invites *you*; go, *your* servants tend. Ham. I₃ VII. 408 ff.

§ 130 c. Unter Ehegatten ist die gewöhnliche Anredeform *you*; *thou* dagegen ist der Ausdruck der Vertraulichkeit und zärtlicher Annäherung.

Von den höheren Klassen und in der Tragödie wird letztere Form weit weniger häufig verwandt als unter dem Bürgertum und in dem W. Franz. Die Grundzüge der Sprache Shakespeares.

Lustspiel. *Portia*. Brutus, my lord! *Brutus*. Portia, what mean *you*? wherefore rise *you* now? | It is not for *your* health thus to commit | *Your* weak condition to the raw cold morning. *Portia*. Nor for *yours* neither. *You've* ungently, Brutus, | Stole from my bed: and yesternight at supper | *You* suddenly arose and walk'd about, | Musing and sighing, with *your* arms across; *Caes.* II, VII. 175.

Mrs. Ford. How now, sweet Frank! why *art thou* melancholy? *Ford*. I melancholy! I am not melancholy. Get *you* home, go. *Mrs. Ford*. Faith, *thou hast* some crotchets in *thy* head. *Wives* II, I. 229. *Ford* hat bereits Verdacht gegen seine Frau, dass sie ihm untreu sein könne, deshalb reagiert er mit *you* auf ihr teilnahmevolles *thou*.

§ 130 d. Besonders häufig ist der Wechsel von *you* und *thou* im Gespräch zwischen Liebenden.

Julia. Good pilgrim, *you* do wrong *your* hand too much, | Which mannerly devotion shows in this . . . *Romeo*. O, then, dear saint, let lips do what hands do; | They pray, grant *thou*, lest faith turn to despair . . . Thus from my lips by *thine* my sin is purged. *Rom.* I, VI. 518. *Romeo's* Liebe ist beim ersten Anblick Juliens eine so überwältigende und beglückende, dass er sie nur in der 2. P. Sing. anreden kann. Bei der nächsten Zusammenkunft *A.* II Sc. 2 (VI. 526 f.) gebraucht auch *Julie* die singulare Anredeform: *Julia*. 'Tis but *thy* name that is my enemy; | *Thou* art thyself, though not a Montague . . . *Romeo*, doff *thy* name, | And for *thy* name, which is no part of *thee*, | Take all myself. *Rom.* I take *thee* at *thy* word . . . *Jul*. What man *art thou*, that, thus bescreen'd in night, | So stumblest on my counsel?

§ 130 e. Der Gebrauch der singularen Anredeform zwischen Freunden und Personen, die in freundschaftlichem Verkehr stehen, bekundet Wolwollen, Zuneigung und Liebe. *Thou* ist hier ausserdem der Träger von Humor, Witz und harmlosem Scherz.

Antonio. Well, tell me now, what lady is the same | To whom *you* swore a secret pilgrimage, | That *you* to-day promised to tell me of? *Bassanio*. 'Tis not unknown to *you*, Antonio, | How much I have disabled mine estate, | By something showing a more swelling port | Than my faint means would grant continuance . . . *Antonio*. *You* know me well; and herein spend but time | To wind about my love with circumstance; | And out of doubt *you* do me no more wrong | In making question of my uttermost . . . Nachdem Antonio von dem Freunde gehört, dass er das Darlehen, um welches er ihn bittet, verwenden will, um die schöne und edle Portia zu werben, stellt er ihm, indem er ihn jetzt mit dem warmherzigen *thou* anredet, seinen ganzen Kredit zur Verfügung und bittet ihn unbeschränkten Gebrauch davon zu machen: *Thou* know'st that all my fortunes are at sea . . . therefore go forth; | Try what my credit can in Venice do: | That shall be rack'd, even

to the uttermost, | To furnish *thee* to Belmont, to fair Portia. Merch. I₁ II. 119 f. 340—342.

Falstaff verkehrt mit dem Prinzen, dem Genossen seiner tollen Streiche, meist in der singularen Anredeform, wird er jedoch ernsthaft, so stellt sich *you* ein. Falstaff. Dost *thou* hear, Hal? *thou* knowest in the state of innocency Adam fell; and what should poor Jack Falstaff do in the days of villany? *Thou* seest I have more flesh than another man; and therefore more frailty. *You* confess then, *you* picked my pocket? *Prince*. It appears so by the story. Hy 4 A III₃ IV. 363.

§ 130 f. Höherstehende bedienen sich im Gespräch mit Personen niederen Standes oder Ranges gern des familiären *thou*. Es bedeutet wohlwollende Herablassung oder es ist der Ausdruck des Missmuts, des Zorns und der Wut. In letzterem Falle ist *thou* häufig von beleidigenden und entehrenden Beiworten begleitet. *Thou* als Anrede an einen Fremden schliesst Unhöflichkeit und Geringschätzung in sich, sofern diesem sonst das höflichere *you* zusteht; es ist überhaupt die Form brüsker, grober Anrede.

a) *Oliver* (son to Sir Rowland de Boys). What, *you* wrestle to-morrow before the new Duke? *Charles* (wrestler). Marry, do I, sir; and I came to acquaint *you* with a matter . . . *Oliver*. Charles, I thank *thee* for *thy* love to me, which *thou* shalt find I will most kindly requite. As I, 110 II. 459.

b) *Antipholus of Ephesus*. *Thou* drunken slave, I sent *thee* for a rope, | And told *thee* to what purpose and what end. *Dromio of Syracuse* (Diener). *You* sent me for a rope's end as soon: | *You* sent me to the bay, sir, for a bark. Err. IV₁ 97 I. 485.

c) Aufidius zu Coriolan, der in ärmlicher Tracht unerkant in seinem Hause erscheint: Whence comest *thou*? what wouldst *thou*? *thy* name? Cor. IV₃ 53 VI. 299.

§ 130 g. Da *thou* vornehmlich die Form des Affekts ist, so findet es, zumal da es in Sh.'s Zeit bereits eine archaische Färbung annimmt, reichliche Verwendung in jeglicher Art des Pathos.

Brabantio. . . Come hither, Moor: I here do give *thee* that with all my heart, | Which, but *thou* hast already, with all my heart | I would keep from *thee*. Oth. I₃ 192 VIII. 243. In der singularen Anredeform drückt sich an dieser Stelle der tiefe Schmerz des bitter enttäuschten Vaters aus.

Cassio begrüsst Desdemona, die Gemahlin seines Generals, bei ihrer Ankunft auf Cypern, mit dem pathetischen *thee* freudigster Erregung: O, behold, | The riches of the ship is come on shore! | Ye men of Cyprus, let her have your knees. | Hail to *thee*, lady! and the grace of heaven, | Before, behind *thee*, and on every hand, | Enwheel *thee* round! Oth. II₁ 82 VIII. 260.

§ 131. In Begleitung eines attributiven Adjektivs (oder Partizips) erscheinen die persönlichen Pronomina der 1. Person in substantivischem Gebrauch. Ebenso kommen *he* und *she*, auch meist in Verbindung mit einem Attribut, als Substantive zur Verwendung, wenn das Geschlecht besonders betont werden soll.

Poor I was slain when Bassianus died. Tit. II₃ 171 VI. 399. And to *poor we* | Thine enmity's most capital: Cor. V₃ 103 VI. 334. I'll bring mine action on the *proudest he* | That stops my way in Padua. Shrew III₂ 230 III. 72. Lady, you are the *cruell'st she* alive, Tw. I₅ 225 III. 288. *The shes* of Italy should not betray | Mine interest and his honour; Cymb. I₃ 29 VIII. 607.

§ 132. Der Gebrauch der persönlichen Pronomina mit einer präpositionalen Bestimmung, meist der Abstammung oder Herkunft, im Sinne von *man*, *fellow*; *men*, *people*, *inhabitants* (*they of Rome*) ist vor allen Dingen in der gesprochenen Sprache jetzt archaisch.

So, your opinion is, Aufidius, | That *they of Rome* are enter'd in our counsels, | And know how we proceed. Cor. I₂ 1 VI. 191. Percy, and *he of Wales*, that gave Amamon the bastinado, Hy 4 A II₄ 326 IV. 328. Ebenso wird das Demonstrativ verwandt: for even out of that will I cause *these of Cyprus* to mutiny; Oth. II₁ 268 VIII. 270 (*those* Rowe ed. 2). *those of Norway* Macb. I₃ 112 VII. 268.

§ 133. *He* steht zuweilen im Sinne von *one* 'einer, der eine'. Es begegnet bei Sh. in Gegenüberstellung mit *one*, *other* oder einem anderen *he* (unter a); auch dient es dazu, ein vorausgegangenes *one* 'man', das sich vor allem auf die Person des Sprechenden bezieht, wieder aufzunehmen (unter b). In letzterer Funktion bewahrt es die moderne Sprache noch. Besonders häufig begegnet die Aufeinanderfolge *one...he* (...*he*) bei amerikanischen Autoren (Bret Harte, M. Twain). Die Beziehung von *his*, *himself* auf *one* ist früher sehr üblich. Die neueren und schwerfälligeren Formen *one's* und *oneself* (Sh. nicht bekannt) sind verhältnismässig jung.

a) And, at our stamp, here, o'er and o'er *one* falls; *He* murder cries, and help from Athens calls. Mid. III₂ 25 II. 280. Condemning some to death, and some to exile; | Ransoming *him* or pitying, threatening *the other*; Cor. I₈ 35 VI. 206. Both merits poised, each weighs nor less

nor more, | But *he* as *he*, the heavier for a whore. Troil. IV₁ 67 VI. 102 (= 'the one as well as the other').

b) the more *one* sickens the worse at ease *he* is; As III₂ 22 II. 502. the higher *one* goeth, the fewer true friends *he* shall haue. Bacon, Ess. S. 162. ~~Ohne vorausgehendes *one*:~~ *He* shall not have a reader now, unless *he* jeer and lie, Ben Jonson, Disc. S. 744. if *one* looks up it *he* perceives that it is about straight for a mile and half, M. Twain, T. A. II S. 6. In the bitter fruit of the low cranberry-bushes *one* might fancy *he* detected . . . B. Harte, L. R. Camp (High Water) S. 63.

c) *One* must write *himself* into a consumption before *he* gain reputation. Farquhar, Love B. III₂ S. 498. Her chamber is aloft . . . And built so shelving, that *one* cannot climb it | Without apparent hazard of *his* life. Gent. III₁ 115 I. 147. From *his* high perch, *one* sees before *him* and below *him* a wall of dreary mountains, M. Twain N. P. P. II₁₃ S. 248.

Anmerkung. *They* in der Bedeutung 'man' ist Sh. bekannt: *They say* (= *people say*) this town is full of cozenage; Err. I₂ 97 I. 453.

§ 134. Die Verwendung des Dativpronomens in Fällen, in denen die heutige Sprache eine Präposition verlangt, begegnet nur ganz selten bei Sh. (unter a). Es steht dagegen oft hinter einem anderen Pronomen, das dativische Auffassung zulässt, ohne dass es als solches zu erkennen wäre, da seine Stellung noch nicht durch die Tradition gefestigt ist (unter b). Von stereotypen Ausdrücken und Formen, wie *woe is me!*, *meseems*, *methinks* abgesehen, kommt das Pronomen im Dativ, das nicht mit einem Begriffsverb direkt verbunden ist, bei Sh. nur sehr selten vor (unter c).

a) his physicians *fear him* mightily (= *for him*). Rich. 3 I₁ 136 V. 406. To do *me* business in the veins o' the earth (= *for me*) Temp. I₂ 255 I. 18. she looks *us* like | A thing more made of malice than of duty (= 'to us'): Cymb. III₂ 32 VIII. 680. John lays *you* plots; John III₄ 146 IV. 65 (= *for you*). See how this river comes *me* cranking in, | And cuts *me* from the best of all my land | A huge half-moon, a monstrous cantle out (= 'to my injury'). Hy 4 A III₁ 98 IV. 341. I am appointed *him* to murder you. Wint. I₂ 412 III. 398 (= to murder you *for him*).

b) if my lord get a boy of you, | you'll give *him me* (= to me). Troil. III₂ 102 VI. 79. And nights bright days when dreams do show *thee me* (= to me). Son. 63₁₄ IX. 306. I'll yield *him thee* asleep, | Where thou mayst knock a nail into his head. Temp. III₂ 57 I. 59 (= to thee). — I'll give *them him* without a fee (= to him). Merch. V₁ 290 II. 446.

c) Ah, *woe is me* for Gloucester, Hy 6 B III, 72 V. 191. Call thyself sister, sweet, for I am *thee*. Err. III, 66 I. 477. *Me*, poor man, my library Was dukedom large enough: Temp. I, 109 I. 11. 12. *Me* rather had my heart might feel your love Than my unpleased eye see your courtesy. Rich. 2 III, 192 IV. 209 (Rest einer alten unpers. Konstruktion). Ein Dativ liegt ursprünglich auch vor in *you were better, best* mit dem Infinitiv: *you were better speak first*; As IV, 65 II. 530; *Madam, you're best consider*. Cymb. III, 76 VIII. 662. Unpersönliche Verben und Konstruktionen § 359.

§ 135. Der ethische Dativ, als ein Mittel lebhaft erregter Rede oder gemütvoller Darstellung, ist ein charakteristischer Zug der Verkehrssprache und wird besonders häufig unter dem Volke gebraucht.

Villain, I say, *knock me* at this gate | And *rap me* well, or I'll knock your knave's pate. Shrew I, 11 III. 27. *Ford*. . . my jealousy is reasonable. *Pluck me* out all the linen. Wives IV, 131 I. 282. *Falstaff*. . . Master Brook, dwelling in a continual 'larum of jealousy, *comes me* in the instant of our encounter, Wives III, 64 I. 271. *Hostess*. . . Do your offices, do your offices: Master Fang and Master Snare, *do me, do me, do me* your offices. Hy 4 B II, 37 IV. 447. — I came no sooner into the dining-chamber, but *he steps me* to her trencher, and steals her capon's leg . . . I, having been acquainted with the smell before, knew it was Crab, and *goes me* to the fellow that whips the dogs: Gent. IV, 7 I. 172. 173 (Launce, clownish servant spricht).

§ 136. Zur Erklärung von *it* als Akkusativ in Verbindung mit intransitiven Verben (*to revel it, to coquet it*) oder mit anderen Worten, die erst in dieser Kombination verbale Funktion bekommen (*to queen it, to virgin it, to foot it*), hat man anzuknüpfen an Verben, denen ein stamm- oder sinnverwandtes Substantiv an Stelle des Objekts folgt: *to vow a vow, to sing a song; to fight a battle*. Findet in einem solchen Satz das Substantiv Ersatz durch *it*, so wird dieses zunächst auf etwas Vorausgegangenes bezogen; ist eine derartige Beziehung aber ausgeschlossen, so besteht die weitere Möglichkeit, dass es einen Begriff vertritt, der aus dem Zusammenhang oder der Situation leicht zu erraten ist und absichtlich, sei es zur Anregung der Phantasie, sei es aus Schicklichkeitsrücksichten oder aus Bequemlichkeit nicht genannt wird. Die heutige Konversationssprache bietet eine Anzahl derartiger Ausdrücke: *let him have it! give it him! to catch it,*

to make it up, to do it in style, to try it on, to stick it on, to fight it out. Die Erscheinung tritt erst im 16. Jahrh. auf (Spies S. 75) und ist jetzt besonders reich in der niederen Volkssprache www.usgebildet.com.cn

Nimmt dagegen *it* seinen Inhalt weder aus dem Sinn der Rede noch aus der Situation, so determiniert es nur den Prädikatsbegriff in der allgemeinsten Weise d. h. zeitlich-räumlich und hat lediglich den Zweck, den Vorgang der Handlung als einen sinnfälligen zur Vorstellung zu bringen, der sich innerhalb einer gewissen Situation, die durch das inhaltsleere Objekt ganz allgemein angedeutet ist, abspielt. *He dukes it* heisst 'in seiner Haltung, in seinen Manieren, in seiner Sprache trägt er die für einen Herzog charakteristischen Eigenschaften in sinnfälliger Weise zur Schau'. Transitive Verben, die in dieser Funktion der gesteigerten Verbaltätigkeit mit *it* zusammenzutreten, sind in dieser Verbindung als intransitive anzusehen (*chant it, daub it, brave it*). Zuweilen nehmen Worte in dieser Verbindung verbale Funktion an, die sonst als Zeitwörter nicht geläufig sind. Durch die Verbalisierung eines Substantivbegriffs, wie *duke, lord, queen*, wird dieser als solcher in Aktion gesetzt und tritt deshalb in der prägnanten Kürze des Ausdrucks effektvoller hervor, als wenn er erst durch ein anderes Verb umschrieben wird. *To fool it* ist entschieden ein gehaltvollerer Ausdruck von mehr Leben und Bewegung als *to play the fool*, welch letzterer dem ersteren gegenüber matt und farblos klingt.

a) I'll go *brave it* at the court; Tit. IV₁ 122 VI. 431. Anon she hears them *chant it* lustily, Ven. 869 IX. 185. nature and sickness | *debate it* at their leisure. All I₂ 74 III. 143 (*debate* = *combat*). I cannot *daub it* further. Lear IV₁ 53 VIII. 135. And gives his potent regiment to a trull, | That *noises it* against us. Ant. III₂ 95 VIII. 497. And *revel it* as bravely as the best, Shrew IV₃ 54 III. 89. Did this companion with the saffron face | *Revel and feast it* at my house today, Err. IV₄ 59 I. 496. Then why should he despair that knows *to court it* | With words, Tit. II₁ 91 VI. 388. Nor should that nation *boast it* so with us, Hy 6 A III₃ 23 V. 66. Let the music *knock it*. Hy 8 I₄ 108 V. 638. I come *to wive it* wealthy in Padua; Shrew I₂ 73 III. 30.

b) I will *queen it* no inch farther Wint. IV₄ 441 III. 469. I see them *lording it* in London streets, Hy 6 B IV₈ 44 V. 234. *to prince it*

much | Beyond the trick of others. Cymb. III₃ 85 VIII. 667. Lord Angelo *dukes it* well in his absence; Meas. III₂ 88 I. 380. my true lip | Hath *virgin'd it* e'er since. Cor. V₃ 48 VI. 331. Rather than *fool it* so, | Let the high office and the honour go | To one that would do thus. Cor. II₃ 118 VI. 245. *foot it*, girls. Rom. I₃ 24 VI. 514. let's *wanton it* a little, Ben Jonson, Sil. W. V₁ 232. the Turks could not *French it* so handsomely, Fuller H. W. IV₁₆ 196. she has been the whole evening here *masquerading it* like a very vixen, Disraeli, Venetia IV₁₇ S. 317.

c) A' should not *bear it* so, a' should eat swords first: shall pride *carry it*? Troil. II₃ 212 VI. 64. (*to bear it* 'to carry the day, to carry off as a prize'). Shall the elephant Ajax *carry it* thus? Troil. II₃ 2 VI. 55 (*to carry it* 'to win the day, bear the palm'). Will ye, like soldiers, come and *fight it out*? Hy 6 A III₂ 66 V. 62 (bei *fight it out* vertritt *it* einen Begriff wie *battle, quarrel, dispute*).

§ 137. In der heutigen Sprache kann *it* nicht mehr, wie ehemals, einem Relativpronomen als Korrelat dienen. In gleicher Weise wird jetzt *they (them)* als Beziehungswort eines Relativs gemieden, sofern es diesem nicht unmittelbar vorangeht; das emphatischere *those* ist meist an seine Stelle getreten.

a) There was *it*: | For *which* my sinews shall be stretch'd upon him. Cor. V₆ 44 VI. 344. This is *it that* makes me bridle passion, Hy 6 C IV₄ 19 V. 356.

b) To keep *them* back *that* come to succour you. Hy 4 CIV, 56 V. 365.

§ 138. Die Beziehung des neutralen Pronomens auf einen prädikativen Personalbegriff, sei es, dass dieser folgt oder vorangestellt ist, gestattet die moderne Sprache nicht mehr, sie lässt *he* resp. *she* für dasselbe eintreten.

It is a good *divine* that follows his own instructions: Merch. I₂ 13 II. 343. *it is the stubbornest young fellow of France*; As I₁ 27 II. 460. *It is the prettiest villain*: she fetches her breath as short as a new-ta'en sparrow. Troil. III₂ 32 VI. 76. A peevish self-will'd *harlotry it* is. Rom. IV₂ 14. VI. 602.

§ 139. Zur nachdrücklichen Betonung des pronominalen Subjekts kann dasselbe in der älteren Sprache am Satzende wiederholt werden. Wie eine Korrektur von Rowe zeigt (s. die Belege), scheint dieses Mittel der Emphase jedoch bereits im 18. Jahrh. nicht mehr anerkannt zu sein.

I will not trust you, I, Mid. III₂ 340 II. 293 (Rowe [ed. 1] unterdrückt *I*). *Sir Valentine, I care not for her, I*: Gent. V₄ 132 I. 190. Truly, the more to blame *he*: Merch. III₃ 18 II. 411 (= the more [he is] to blame *he*). Chiron, *we hunt not, we, with horse nor hound*, Tit. II₂ 25 VI. 391. *you will not do it, you!* Wives II₂ 25 I. 233.

§ 140. Die Wiederholung eines substantivischen Subjekts durch ein unmittelbar folgendes Pronomen verleiht ersterem eine nachdrucksvolle Bedeutung besonders dadurch, dass das Fürwort beim Sprechen durch eine kleine Pause von ihm getrennt wird (vgl. Mätzner, Gram.³ II. 19). Durch die Wiederaufnahme des Subjekts durch das Pronomen gewinnt der Sprechende ausserdem Zeit, um sich betreffs der Weiterführung des Gedankens und der Wahl des Ausdrucks zu besinnen. Diese schon in ae. Zeit bekannte Gebrauchsweise des Pronomens begegnet im 16. Jahrh. besonders häufig in der Volkssprache (Spies S. 64 ff.).

your brother he shall go along with me. All III₄ 98 III. 207. *King Richard, he is in the mighty hold* | *Of Bolingbroke*: Rich. 2 III₄ 83 IV. 215. *mistress Mavis she will sustain her part.* Ben Jonson, Sil. W. III₂ S. 221. *perspective it is best painter's art.* Son. 24, IX. 294. — *Her merry black eye beamed her bonnet beneath, | And the quaker he grinned, for he'd very good teeth,* Lover H. A. 36 S. 344.

§ 141. Sind Subjekt und Prädikat durch einen Zwischensatz getrennt, so wird ersteres zuweilen zur Deutlichkeit des Ausdrucks vor dem Verb durch ein Fürwort wiederholt.

my two schoolfellows, | Whom I will trust as I will adders fang'd, | They bear the mandate; Ham. III₄ 202 VII. 519. *St. Paul, when he boasts of himselfe, he doth oft enterlace; I speake like a Foole;* Bacon, Ess. S. 357.

§ 142. Der Inhalt eines als Subjekt an dem Satz- anfang stehenden Konjunkional- oder Infinitiv- satzes wurde früher mit Vorliebe vor der Prädikatsaussage durch ein zusammenfassendes *it* nochmals zum Ausdruck gebracht. Soll dieses den Zweck haben, den Gedanken des Subjektsatzes noch einmal mit Nachdruck zum Bewusstsein zu bringen, so tritt in der modernen Sprache gewöhnlich ein Demonstrativpronomen (*that*) an seine Stelle, da letzteres emphatischer ist.

That I have ta'en away this old man's daughter | *It is most true*; Oth. I, 78 VIII. 237. *That I should be attach'd in Ephesus*, | I tell you, 't will sound harshly in her ears. Err. IV, 6 I. 494. *That she loves him*, 'tis apt and of great credit: Oth. II, 281 VIII. 271. *That Sicil was sometimes a Peninsula* . . . it is a generall opinion of all antiquitie. Raleigh V. 1 § 4. S. 321. Sight may distinguish of colours, but suddenly to nominate them all, it is impossible. Hy 6 B II, 128 V. 157. *To chide at your extremes* it not becomes me: Wint. IV, 6 III. 450.

§ 143. Die Neigung, das pronominale Subjekt eines Konjunktionalsatzes behufs Anknüpfung an etwas Vorausgegangenes als Relativ an den Satzanfang treten zu lassen, führt zur Doppelsetzung des Subjekts, die in der neueren Sprache nicht mehr gestattet ist. Diese dem 17. Jahrh. noch sehr geläufige Konstruktion erinnert sehr lebhaft an das Lateinische.

thine enemy; | *Who if he break*, thou mayst with better face | Exact the penalty. Merch. I, 130 II. 353. *Who*, when *they* were in health, Hy 5 III, 143 IV. 639. *Which* though *it* be not true, yet I forbear to note any deficiencies; Bacon, Adv. L. II. S. 143.

§ 144. Das von seinem Subjekt durch einen oder mehrere Zwischensätze oder Satzteile getrennte Objekt konnte früher nach dem zugehörigen Verb durch ein Pronomen wieder aufgenommen werden.

The next thing then she waking looks upon, | Be it on lion, bear, or wolf, or bull . . . She shall pursue *it* with the soul of love: Mid. II, 182 II. 260. *the blood* he hath lost — *Which*, I dare vouch, is more than that he hath | By many an ounce — he dropp'd *it* for his country; Cor. III, 299 VI. 268.

§ 145. Das neutrale *it* bezieht sich zuweilen auf einen Begriff, der selbst nicht genannt ist, wohl aber aus einem vorausgegangenen stammverwandten Wort entnommen werden kann.

Who are the late commissioners? Cam. I one, my lord; | Your highness bade me ask for *it* to-day. Hy 5 II, 61 IV. 600 (*it* bezieht sich auf ein nicht zum Ausdruck gekommenes *commission*, s. Moore-Smith, W. Sh. S. 149).

§ 146. Die Unterdrückung des pronominalen Subjekts der 1. Person begegnet sehr häufig bei im Alltagsverkehr oft wiederkehrenden Redewendungen, wie *beseech you*, *prithee*, *pray you*, *would* (= *I wish*); *prithee*, dem in der älteren Zeit die Rolle des modernen *please* zukommt, ist in Sh.'s Zeit auf dem besten Weg zur Partikel zu werden. Aus der modernen Sprache lassen sich an die Seite stellen *thank you*,

pray (auch schon bei Sh.). Das Pronomen der 2. P. Sing. fehlt mit Vorliebe in der Frage; wegen der charakteristischen Flexion des Verbs kann es hier leicht entbehrt werden (*what hast?*). Das neutrale *it* wird öfters unterdrückt vor unpersönlichen Verben (*please [you], becomes*, vgl. *methinks, meseems*). Durch die gewohnheitsmässige Nichtsetzung desselben wurde es möglich, dass gewisse stereotype Sätze den Satzcharakter ganz einbüssten. So wurde *may be* zum Adverb und *if so be, so be, being* (aus der absoluten Partizipialkonstruktion [*it*] *being*) nehmen die Funktion von Konjunktionen an (s. diese und vgl. *albeit, howbeit*). Ausserdem vermisst man *it* öfters vor oder nach *that*; für den Fall, dass es letzterem folgt, scheint Absorption ziemlich sicher: *that't* zu *that*. Aber auch ausser den genannten Fällen findet sich die Auslassung des persönlichen Pronomens häufig genug (unter e).

a) *Besech you, give me leave to retire myself. Cor. I, 27 VI. 194. Prithee, peace. Temp. II, 9 I. 31 (aus pray thee). Pray you, lead on. Oth. I, 181 VIII. 226. O, would you had had her! Oth. I, 176 VIII. 225.*

b) *Shalt see thy other daughter will use thee kindly; Lear I, 13 VIII. 53. -- Peter, didst ever see the like? Shrew IV, 163 III. 80.*

c) *And ready are the appellant and defendant . . . to enter the lists, | So please your highness to behold the fight. Hy 6 B II, 49 V. 166. Sufficeth not, that we are brought to Rome, | To beautify thy triumphs and return, Tit. I, 109 VI. 366. But let us give him burial, as becomes; Tit. I, 347 VI. 377. You have stood your limitation . . . remains | That in the official marks invested you | Anon do meet the senate. Cor. II, 136 VI. 246.*

d) *Lucius, who's that knocks? Caes. II, 309 VII. 178 (who is't that Collier MS.). sail so expeditious, that shall catch | Your royal fleet far off. Temp. V 315 I. 93.*

e) *Having more man than wit about me, drew: Lear II, 41 VIII. 78 (I drew Rowe). I had my father's signet in my purse, | Which was the model of that Danish seal: | Folded the writ up in the form of the other; | Subscribed it; gave't the impression; placed it safely, Ham. V, 49 VII. 574 (I folded Rowe). Cor. . . . How does the king? Doct. Madam, sleeps still. Lear IV, 13 VIII. 171. They call him Doricles; and boasts himself | To have a worthy feeding: Wint. IV, 168 III. 458 (he boasts Rowe). And being angry, does forget that ever | He heard the name of death. Cor. III, 259 VI. 266. 'tis good speed; fore-tells | The great Apollo suddenly will have | The truth of this appear. Wint. II, 198 III. 423. And, which was strange, the one so like the other | As could*

not be distinguish'd but by names. Err. I, 53 I. 445 (*they* ausgelassen).
 A fearful army, led by Caius Marcius | Associated with Aufidius, rages |
 Upon our territories; and *have* already | O'erborne their way, Cor. IV.
 79 VI. 312 (*they* ausgelassen).

www.libtool.com.cn

Das reflexive und reciproke Pronomen.

§ 147. Neben den mit *self* zusammengesetzten Formen des Reflexivpronomens kommen ae. Sprachgebrauch entsprechend noch in grosser Anzahl die einfachen Personalpronomina zur Verwendung (*I hide me* = *I hide myself*, *I buy me* = *I buy for myself*). Die letzteren sind jedoch bedeutend in der Minderzahl. In M. Wives (fast ganz in Prosa) ist das Verhältnis 25 : 5. Von den Dialekten abgesehen, wo das Personalpronomen in reflexiver Funktion noch weiterlebt, sind jetzt Formen, wie *she bethought her*, *he laid him down*, *he turned him* nur der Dichtersprache und dem gehobenen feierlichen Stil eigen. Sämtliche pers. Fürwörter können als Reflexive gebraucht werden. Bei einer Anzahl von Verben steht die einfache Pronominalform neben der mit *self* gebildeten, nur *it*, obwohl es im Ae. in der Form *hit* auch reflexiv vorkommt (vgl. Mätzner, Gram.³ II S. 69), begegnet nicht mehr in dieser Funktion, *itself* ist die allein gültige Form. Bei einigen Verben, wie bei *get*, *hie*, *haste*, kommen nur die einfachen Pronomina als Reflexive vor. Diese Erscheinung findet ihre Erklärung in einer älteren Sprachgewohnheit, nach welcher zu gewissen intransitiven Verben (unter c) vielfach ein Dativ des Pronomens trat (*him eft zewát . . . hámes niosan*, Beowulf 2388). Daher hat sich auch im Imperativ die Form mit *thee* und *you* als die übliche festgesetzt: *hie thee*, *get thee (you) gone*. Es ist jedoch hier eine zweifache Auffassung möglich, *thee* kann z. B. urspr. Dativ und Nominativ sein; akkusativische Auffassung liegt andererseits besonders nahe in Ausdrücken wie *get thee away*, *get thee gone* etc., die in der älteren Sprache stereotyp waren. Der ursprüngliche Dativ ist noch in der Form *I sit me down* (= *I sit down*) deutlich zu erkennen (unter c).

a) I will *discase me*, and *myself present* | As I was sometime Milan :
 Temp. V, 85 I. 83. wherein *I confess me* much guilty, As I₂ 165 II.
 467. I'll go *hide me*. Wives III, 29 I. 256. And thence *retire me* to

my Milan, Temp. V₁ 310 I. 93. Yet I alone, alone do *me oppose*, | Against the pope and count his friends my foes. John III₁ 170 IV. 48. *I'll withdraw me* Hy 6 A IV₂ 8 V. 79. bid Bianca *make her* ready straight; Shrew IV₄ 63 III. 98. we will slink away in supper-time, | *Disguise us* at my *vlodging* | and *return* | *All* in an hour. Merch. II₁ 1 II. 367.

b) *I can buy me* twenty at any market. Macb. IV₂ 40 VII. 341. Let every soldier *hew him down* a bough, Macb. V₄ 4 VII. 364. Come, shall we go and *kill us* venison? As II₁ 21 II. 478.

c) Uneigentliches Dativreflexiv aus älterer Zeit. *I'll get me* to a place more void Caes. II₄ 36 VII. 187. *Get thee away*. Err. I₂ 16 I. 450. Break off thy song and *haste thee* quick away: Meas. IV₁ 7 I. 387. unto the wood *they hie thee*, Ven. 323 IX. 162. *Hie thee*, Merch. I₃ 172 II. 355. *speed thee* straight, Cor. IV₅ 87 VI. 301. Here on this molehill *will I sit me down*. Hy 6 C II₃ 14 V. 309. *sit thee down*, sorrow! Love I₁ 293 II. 125 (*set thee*, Collier Ed. 2). *Wee'l rest vs* Hermia Mids. Q (1600) S. 21 Z. 36. *Stand thee* close, then, under this penthouse, for it drizzles rain; Ado III₃ 96 II. 55. *I doubt me*. Tim. I₂ 148 VII. 28 (= *I fear*). Eine Menge Belege aus dem 15. und 16. Jahrhundert bei Spies S. 165 ff.

§ 148. *Ourselves* steht an Stelle von *ourselt* in folgendem Satz: We do abase *ourselves*, cousin, do we not, | To look so poorly and to speak so fair? Rich. 2 III₃ 127 IV. 206 (*our self* F₃ F₄), Richard spricht. *Ourselves* ist hervorgerufen durch die häufige Verbindung *we ourselves*. In nachstehendem Falle, in dem Richard abermals redet, ist *we* nicht zum Ausdruck gekommen, aber der König hat es offenbar im Sinn: *ourselves* will hear | The accuser and the accused freely speak: Rich. 2 I₁ 16 IV. 128.

Anmerkung. Die aus dem possessiven Fürwort und *self* zusammengesetzten Formen, die als Reflexivpronomina und emphatische Personalpronomina (*I myself, you yourself*) fungieren, werden in den alten Ausgaben getrennt geschrieben: *my selfe, your selfe* etc., nicht dagegen *himself* und *themselves*. *Self* wird also als Substantiv geföhlt.

§ 149. Von den me. Pluralformen *ourselt(e)* (im Morte Darthure [etwa 1470] noch ausschliesslich), *your(e) selfe* (in der 1. Hälfte des 16. Jahrh. häufiger als *yourselves*) und *them self(e)* (s. Spies S. 25) finden sich bei Sh. nur ganz schwache Spuren.

§ 150. *One's self* findet sich bei Sh. nicht. Spies S. 24. 25 belegt dasselbe viermal aus Sidney (dreimal in der Arcadia 1590—93), es dient hier zur Bezeichnung einer unbestimmten Person. Als Reflexivpronomen findet *one's self* früher Ersatz durch *himself* und *a man's self*.

§ 151. *His self* und *their selves*, nach *myself, ourselves* etc. gebildet und jetzt noch dialektisch erhalten, sind zwar bei Sh. nicht belegt, begegnen aber sonst im 16. Jahrh.

§ 152. Im Altenglischen kann das einfache Personalpronomen, sowie dieses in Verbindung mit *self*, reciproke Funktion haben. Diesem älteren Gebrauch entsprechend kommen bei Sh. die mit *self* gebildeten Formen des Reflexivpronomens als reciproke Fürwörter vor (*we'll hear ourselves = each other*), wengleich die modernen Formen *each other* und *one another*, die wegen ihrer Unzweideutigkeit den Vorzug verdienen, üblicher sind als diese. Die letzteren liegen bei Sh. noch nicht in der fest geschlossenen Gestalt der Neuzeit vor; die einzelnen Elemente stehen noch häufig getrennt. *One* und *other*, aufeinander bezogen, können den Artikel zu sich nehmen, und *other* duldet noch eine Präposition vor sich (*each at other, the one with the other*); die Stellung der Präposition zwischen *each* und *other* ist jetzt unmöglich. Für *each other* begegnet einige Male auch *either* in Verbindung mit *both* und *two*: They are both in *either's* powers (Temp. I₂ 449 I. 28); auch *each* wird in derselben Weise verwandt (unter b).

a) if they were but a week married, they would talk *themselves* mad (= *each other*). Ado II₂ 319 II. 30. King Henry's peers and chief nobility | Destroy'd *themselves* (= *each other*). Hy 6 A IV₁ 146 V. 76.

b) Wink *each at other*; hold the sweet jest up: Mid. III₂ 239 II. 289. A plague upon it when thieves cannot be true *one to another*! Hy 4 A II₂ 26 IV. 304. which is, to bring Signior Benedick and the Lady Beatrice into a mountain of affection *the one with the other*. Ado II₂ 230 II. 31. As two yoke-devils sworn to *either's* purpose, Hy 5 II₂ 107 IV. 602. But being both from me, *both to each* friend, | I guess one angel in another's hell: Son. 144₁ IX. 365.

Anmerkung. Als unvollkommener Ersatz für das reciproke Pronomen erscheint zuweilen bei Sh., sowie sonst im 16. Jahrh. (s. Spies S. 183. 184), das Adverb *together*. their breaths embraced *together*. Oth. II₁ 254 VIII. 269. 270. *we have known together* in Orleans. Cymb. I₄ 32 VIII. 609.

Das demonstrative und determinierende Pronomen.

§ 153. *This* kommt noch absolut gebraucht in Beziehung auf Personen vor. *That* mit folgendem Relativsatz kann die Stelle des pers. Pronomens in der modernen Sprache vertreten.

Hector was but a Trojan in respect to *this*. Love V, 628 II. 218. they are both hanged; and so would *this* be, if he durst steal any thing adventurously. Hy 5 IV, 71 IV. 673. *This* too, with whom you are to marry, Ben Jonson, Sil. W. II, S. 213. — Be that thou know'st thou art, and then thou art! As great as *that* thou fear'st. Tw. V, 144 III. 360 (= 'he whom'). shall he be worshipp'd | Of *that* we hold an idol more than he? Troil. II, 183 VI. 63 (= 'him whom').

§ 154. *This* vor Zeitangaben im Plural fasst von dem Zeitpunkt des Sprechenden aus entweder eine Reihe von vergangenen Zeiteinheiten zusammen oder es umschliesst eine Anzahl von Zeiteinheiten der nächsten Zukunft, die so als ein Ganzes vorgestellt werden. Dieser Zug der älteren Sprache hat sich nur in der Vulgärsprache erhalten (*this twenty year*). Der alte me. Plural *his* kommt bei Sh. nur ganz vereinzelt und selten vor (unter b), er scheint aber im 16. Jahrh. noch ganz lebenskräftig gewesen zu sein (s. Spies S. 193). Die Literärsprache der Neuzeit hat *these* zur Anerkennung gebracht. Anstatt *these three days* ist jetzt geläufiger die weniger emphatische Form *for the last three days* resp. *for the next three days*, Ausdrücke, die jedenfalls ein Missverständnis nicht zulassen.

a) *this three years* I have taken note of it; Ham. V, 135 VII. 562 (*this Qq these Ff*). *This seven years* did not Talbot see his son; Hy 6 A IV, 37 V. 82. — Within *this three hours* will fair Juliet wake: Rom. V, 25 VI. 622 (*these Qs*). He cannot draw his power *this fourteen days*. Hy 4 A IV, 126 IV. 372.

b) With *these* your white enchanting fingers touch'd, Troil. III, 144 VI. 74 (*this Q these Ff*). *these* pigmy arms John V, 135 IV. 100 (*this Ff these Rowe*).

c) Nor shall we need his help *these fourteen days*. Hy 4 A III, 88 IV. 340.

Anmerkung 1. In dem Ausdruck *this many a day* ist *many a day* (etwa = 'long time') als eine von *this* umschlossene Zeiteinheit anzusehen: Good my lord, | How does your honour for *this many a day*? Ham. III, 90 VII. 475.

Anmerkung 2. Eine früher häufig begegnende und auch jetzt noch vorkommende Konstruktion ist der Gebrauch des Plurals *these* und *those* vor einem Substantiv, wie *kind*, *sort* im Singular, dem ein mit *of* angeknüpfter Plural folgt: *These kind of knaves* anstatt *this kind of knaves* (das Demonstrativpronomen ist hier auf den Plural bezogen). *These kind of knaves* I know, Lear

II₂ 96 VIII. 69. --- In folgendem Satz ist *number* pluralisch aufgefasst, daher *those* für *that*: you and *those poor number* saved with you Tw. I₂ 10 III. 270.

§ 155. Das auf ein vorausgegangenes Substantiv zurückgreifende Determinativpronomen (*that, those*), dem ein Genetiv mit *of* folgt, wird in der laxen Ausdrucksweise des älteren Englisch nicht selten unterdrückt; selbst die Präposition kann samt dem Pronomen ausgelassen werden, sofern das Beziehungswort von einem Genetiv mit *of* oder einem Possessivpronomen begleitet ist.

I know . . . that the property of rain is to wet and *fire to burn*; As III₂ 24 II. 502 (= *that of fire*). his *ascent* is not by such easy degrees as *those* who, Cor. II₂ 24 VI. 232 (= *as that of those*). without other cares or pleasures than *of Food, or of Lust*; W. Temple, Obs. Neth. I. S. 16.

§ 156. Ausser zur Bezeichnung der numerischen Identität und der Gleichartigkeit der Qualität findet *same* vielfach Verwendung, um den Begriff des Demonstrativs zu verstärken: *this same, that same; yon(d) same*, letzteres archaisch (vgl. *this here [fellow], that here [house]* in der Vulgärsprache). Die ursprüngliche Bedeutung von *the same* hatte sich in Sh.'s Zeit so verflacht, dass es an wenig betonter Satzstelle für das Personalpronomen verwendet werden konnte, ähnlich noch heute in dem kaufmännischen Stil und der Dokumentensprache. Sehr häufig erscheint das von *same* begleitete Demonstrativ früher als Ausdruck der Verachtung und des Ärgers: *this same fat rogue, that same knave. That* ist in dieser Verwendung jetzt noch dem Volke sehr geläufig (*that Jones!* dieser [hassenswerte] *Jones!*) und kommt auch bereits bei Sh. vor.

a) take *this same* letter, Merch. III₄ 47 II. 409. In *that same* place thou hast appointed me, Mid. I₁ 177 II. 246. *yond same* black cloud, Temp. II₂ 20 I. 45. There are some shrewd contents in *yon same* paper, Merch. III₂ 245 II. 402.

b) Give me the paper; let me read *the same*; Love I₁ 116 II. 118.

c) the incomprehensible lies that *this same fat rogue* will tell us Hy 4 A I₂ 179 IV. 283. — there's no more valour in *that Poins* than in a wild-duck. Hy 4 A II₂ 97 IV. 307.

§ 157. Kombinationen von *self* mit dem Demonstrativpronomen sind bei Sh. nicht selten: *this self, that self*; auch *the self* begegnet (für *the same*). In diesen Verbin-

dungen ist *self* im allgemeinen durch *same* abgelöst worden (ae. *same* ist nur Adverb, das me. Adjektiv *same* aus anord. *samr* 'derselbe'). Die Berührung der beiden zeigt sich in *the self-same*. Wird die Identität stark betont, so verbindet sich in der Sprache der Neuzeit das Demonstrativ mit Vorliebe mit *very*, das auch bei Sh. in dieser Funktion vorliegt: *this very sword*.

a) In *this self-place* where now we mean to stand. Hy 6 CIII, 11 V. 320. I am made of *that self* metal as my sister, Lear I, 68 VIII. 7 (Q. *the selfe same mettall*). Property was thus appalled, | *That the self* was not the same; Phoen. 37 IV. 418. *The self-same* gods Tit. I, 136 VI. 367.

b) In *this very* place, Temp. IV 73 I. 71. *That very* time I saw . . . Cupid all arm'd: Mid. II, 155 II. 259. *this is the very same; the very hand, the very* words. Wives II, 72 I. 226. *With this same very* iron John IV, 125 IV. 73.

§ 158. *Yon, yond, yonder*, die bei Sh. nebeneinander stehen, haben jetzt verschiedene Gebrauchssphären: *yon* ist dialektisch (Schottland und Nordengland), *yond* ist ganz veraltet und *yonder* gehört vornehmlich der Poesie und dem archaischen Stil an. Im Me. wurde unter Einfluss von *yon* 'jener' (ae. *Ʒeon* nur einmal belegt in *tō Ʒeonre byrƷ*, s. Sievers, A. Gram. § 338 A. 6) das ae. *Ʒeond* (Präp.) 'durch, über', (Adv.) 'dorthin' (vgl. ae. Präp. [*be*]*Ʒeondan* = *beyond*) zu einem Demonstrativpronomen (*yond kniht*). *Yonder* taucht erst im Me. auf als Adv.: 'dorthin, dort' und als Demonstrativ: 'jener' (*yonder hill*) und wird in Ausdrücken wie *tō yonre side* 'nach jener Seite, dorthin' seinen Ursprung haben. Aus *Ʒonre* ergab sich lautgerecht *Ʒondere* (vgl. ne. *thunder* aus me. Obl. *thundr-* zu ae. Nom. *Ʒunor*) und hat sich offenbar unter der Einwirkung von *other* in *to the other side* (frühme. *tō þēre othere side*) 'nach der anderen (jener) Seite, dorthin' als selbständige Form festgesetzt. Dafür spricht die me. Form mit dem Artikel *the yonder* (Mätzner, Sprachprb. unter *yeonder*). Aus der Berührung mit gleichbedeutenden präpos. Ausdrücken wie *on (at) the other side* erklärt sich auch die me. ne. Bedeutung 'dort'. Auf das Adv. *Ʒond* mag ferner das me. (ae.) Adv. *Ʒider* eingewirkt haben (vgl. ae. *ƷiderƷeond* 'dorthin'); die Kreuzung beider hat wahrscheinlich dazu beigetragen, der Form *yonder* (me. und bei Sh. auch Adv.) zu einer selbständigen Existenz zu verhelfen.

Nerissa, cheer yon stranger; Merch. III, 239 II. 401. *yonder walls* . . . *Yond towers*, Troil. IV, 219 VI. 127. *what light through yonder window breaks?* Rom. II, 2 VI. 524.

Das Possessivpronomen.

§ 159. Eine sehr wesentliche Neuerung auf dem Gebiete des Pronomens ist die Bildung eines be-

sonderen Possessivpronomens des Neutrums, das bis zum Ende des 16. Jahrh. durch *his* (Genetiv zu *it* und zu *he*) und durch Umschreibungen (*of it, thereof*) vertreten worden war. Aus dem (dial.) Possessivpronomen *it* bildete sich durch Anlehnung an *his* die Form *its* (vielfach *it's* geschrieben), welche zum ersten Male für das Jahr 1598 nachgewiesen ist; bis etwa 1650 wird sie nur sehr spärlich gebraucht. Bevor *its* auftauchte, gebrauchte man vereinzelt *it* als Possessivpronomen, das in dieser Funktion sich bereits im 14. Jahrh. nachweisen lässt und jetzt noch dialektisch (Leicestershire) für *its* begegnet. Dieses *it* kommt bei Sh. fünfzehnmal vor, wird aber in den späteren Folios in zwölf Fällen in *its* (*it's*) verwandelt. Die Form *its* ist zehnmal belegt, jedoch nur in Dramen, die 1623 zum ersten Male im Druck erschienen sind.

a) *It* für *its*: that there thou leave it to *it* own protection Wint. II₃ 177 III. 422 (*it* F₁ F₂, *its* F₃ F₄). Of *it* own kind. Temp. II₁ 157 I. 37 (*it* F₁ F₂, *its* F₃ F₄). *it* had upon *it* brow | A bump as big as a young cockerel's stone; Rom. I₃ 53 VI. 504 (*it* Qq F₁ F₂, *its* F₃ F₄). *It* lifted up *it* head Ham. I₂ 216 VII. 402.

b) *His* für *its*: *his* big manly voice, | Turning again toward childish treble, pipes | And whistles in *his* sound. As II₁ 163 II. 498. Dark night, that from the eye *his* function takes, Mid. III₂ 177 II. 286. How far that little candle throws *his* beams! Merch. V₁ 90 II. 438.

c) *His* in Beziehung auf *it*: *It* (apoplexy) hath it original from much grief... I have read the cause of *his* effects in Galen: Hy 4 B I₂ 109 IV. 435 (*its* effects Pope). *value* dwells not in particular will; | *It* holds *his* estimate and dignity — Troil. II₂ 53 VI. 48.

Anmerkung. An folgender Stelle steht *it* für den Artikel: Do, child, go to *it* grandam, child; | Give grandam kingdom, and *it* grandam will | Give it a plum, John II₁ 160 IV. 22 (Kindersprache).

§ 160. Als Korrelate von relativen Fürwörtern werden die Possessivpronomina in ihrer ursprünglich genetivischen Funktion in Sh.'s Zeit und im 17. Jahrh. noch sehr häufig gebraucht. In der modernen Sprache erscheint ausser in der Poesie *of* mit einem Personal- resp. Demonstrativpronomen an ihrer Stelle.

would ye not think *his* cunning (= the cunning of *him*) to be great, *that* could restore this cripple to his legs again? Hy 6 B II₁ 131 V. 157. From henceforth bear *his* name *whose* form thou bear'st: John I₁ 159 IV. 10. You are too officious | In *her* behalf *that* scorns your services.

Mid. III, 330 II. 293. turn our impress'd lances in *our* eyes | *Which* do command them. Lear V, 51 VIII. 185.

§ 161. In der früheren Gebrauchsweise des Possessivpronomens drückt sich häufig in prägnanter Kürze ein Verhältnis aus, das jetzt, wenn es nicht missverstanden werden soll, nur durch eine Präposition mit einem persönlichen Pronomen oder durch eine anderweitige Umschreibung dargestellt werden kann. Möglich ist dies kraft der genetivischen Funktion des Possessivs, das einem subjektiven und objektiven Genetiv entsprechen kann. *Our oppression, his love* kann in Sh.'s Zeit bedeuten: *the oppression of us, the love of him*. Da aber durch den analytischen Genetiv das Objektverhältnis nicht unzweideutig ausgedrückt wird (wie dies besonders bei letzterem Beispiel der Fall ist), so müssen zuweilen andere Präpositionen für *of* eintreten, daher *the love for you* (früher *the love to you*), eine Form, die jeden Zweifel ausschliesst. Durch die Berührung abstrakter Substantivbegriffe mit dem Gerundium des entsprechenden Verbs (vgl. *your queen* | *Desires your visitation*, Hy 8 V₁ 166 V. 721 [= *your visiting her* = "*you to visit her*"]) entstehen in der älteren Sprache zuweilen Konstruktionen, deren richtige Auflösung nicht immer auf den ersten Blick gegeben ist. *Your trouble, his obedience* können z. B. so die Bedeutung von *the troubling of you, the obeying of him* haben (unter a). Weitläufigere Umschreibungen werden manchmal nötig, wenn das Abstraktum aktivischen Charakter hat: *your impediment = the obstacles you oppose; my wrongs = the wrongs I have done* (s. unter b). Das Possessiv muss jetzt in dieser Verwendung gemieden werden, da nach modernem Sprachgefühl die in ersterem bezeichnete Person als das Objekt der Verbalitätigkeit des Abstraktums angesehen wird. Weitere Beispiele für den sehr freien Gebrauch des Possessivs im älteren Englisch (*their poison = poison for them, their traitor = traitor to them*) s. unter c.

a) *our oppression* hath made up this league. John III, 106 IV. 45 (= "*the oppression of us*"). France being ours, we'll bend it to *our awe*, Hy 5 I, 224 IV. 586 (= *to awe of us*, s. Moore-Smith, W. Sh. S. 135). for his sake | Did I expose myself, pure *for his love*, | Into the danger of

this adverse town; Tw. V₁ 76 III. 357 (= *out of love for him*). by chaste Lucrece' soul that late complained | *Her wrongs* to us, Lucr. 1810 IX. 278 (= *the wrongs done to her*). 'Tis not your inky brows. . . That can entame my spirits to *your worship* As III₅ 48 II. 524 (= *to [the] worshipping of you = to your worshipping = to your worship*). O good Antonio, forgive me *your trouble*. Tw. II₁ 30 III. 293 (= *the troubling of you = your troubling = your trouble*).

b) They know the corn | Was not *our recompense*, Cor. III₁ 120 VI. 258 (im Sinne von *our recompensing* d. h. *'the reward given by us'*). whose course will on | The way it takes, cracking ten thousand curbs | Of more strong link asunder than can ever | Appear in *your impediment*. Cor. I₁ 67 VI. 180 (= *your impeding* d. h. *the obstacles you oppose*). Thy dukedom I resign, and do entreat | Thou pardon me *my wrongs*. Temp. V₁ 119 I. 85 (= *'the wrongs I have done'*).

c) Call me *their traitor!* Thou injurious tribune! Cor. III₅ 69 VI. 283 (= *'a traitor to them'*). let them not lick | The sweet which is *their poison*. Cor. III₁ 157 VI. 260 (= *'poison for them'*). Were it *my fitness* | To let these hands obey my blood, Lear IV₂ 63 VIII. 141 (= *"were it becoming in me"*). So much fairer | And spotless shall mine innocence arise, | When the king knows *my truth*. Hy 8 III₂ 300 V. 691 (= *the truth about me*).

§ 162. Wie das Possessivpronomen seine Grenzen überschreitet, so greift auf der anderen Seite der Gebrauch des Pronomens in Verbindung mit *of* früher gelegentlich, wie noch jetzt in einigen formelhaften Wendungen (*for the soul of me, he was the death of him*), in die Domäne des Possessivs über.

these dread curses, like the sun 'gainst glass, | . . . recoil, | And turn *the force of them* upon thyself. Hy 6 B III₂ 330 V. 201. he is mine only son, and heir to *the lands of me*, Shrew V₁ 74 III. 107. Tell thou the lamentable *tale of me*, Rich. 2 V₁ 44 IV. 234.

§ 163. Ähnlich wie der ethische Dativ das subjektive Interesse des Sprechenden ausdrückt, so findet auch das Possessivpronomen der 2. Person in älterer und neuerer Zeit Verwendung, um zwischen der redenden Person und einer anderen ein Verhältnis vertraulicher Annäherung herzustellen, auf Grund dessen erstere sich ein rein persönliches Urteil, sei es zustimmend oder ablehnend, gestatten darf.

a) rich honesty dwells like a miser, sir, in a poor house; as *your* pearl in your foul oyster. As V₄ 59 II. 554. b) if you mouth it, as many of *your* players do, I had as lief the town-crier spoke my lines. Ham. III₂ 2 VII. 481 (*your* drückt hier Geringschätzung aus).

§ 164. *Mine, thine* werden vor vokalischem Anlaut und vor *h* bei Sh. noch adjektivisch gebraucht. Die Formen *my, thy* sind indessen ungemein viel häufiger als die ersteren: in der Prosa der M. Wives z. B. dürfen *mine, thine* von rein numerischem Gesichtspunkt aus betrachtet als Ausnahmen angesehen werden. *Mine* ist besonders häufig vor *own*: *mine own honesty, mine own people* und gilt in den M. Wives für die Verbindung *mine host* ausschliesslich; im Vers erscheint *mine* an unbetonter und betonter Stelle.

Mine ear is much enamour'd of thy note; Mid. III, 126 II. 276. I'll prove *mine honour* and *mine honesty* Err. V, 30 I. 501 He that commends me to *mine own content* Err. I, 33 I. 451 (*mine* F₁, *my* F₂ F₃ F₄). — How much I have disabled *mine estate*, Merch. I, 123 II. 340. denied me *mine own purse*, Tw. V, 84 III. 357. Thou shalt not know the sound of *thine own tongue*. Merch. I, 109 II. 340.

§ 165. *Mine* in der Stellung nach dem zugehörigen Substantiv (*lady mine, brother mine*) begegnet gelegentlich als die Form feierlicher und gefühlvoller Anrede.

§ 166. Ein Adjektiv kann in der älteren Sprache vor das Possessivpronomen treten, wenn letzteres mit dem folgenden Substantiv eng verwachsen ist, wie in *good my lord, dear my liege, sweet my child*.

§ 167. Die der älteren Sprache eigene Stellung von *other* vor dem Possessiv ist noch das ganze 17. Jahrh. hindurch üblich. With Pains, and *other his* continual followers. Hy 4 B IV, 53 IV. 522. a thousand *other her* defences, Wives II, 224 I. 240.

§ 168. Einige Male begegnet als entschiedener Archaismus das alte *her* (entsprechend ae. heora, me. here) für *their* (aus anord. þeira). Were our tears wanting to this funeral, | These tidings would call forth their flowing tides. Hy 6 A I, 82 (*her* Ff, *their* Theobald). These water-galls in *her* dim element | Foretell new storms to those already spent. Lucr. 1588 IX. 268.

§ 169. Gegen zwei durch *and* verbundene attributive Possessivpronomina hat die Sprache eine bis heute bestehende Abneigung, daher erscheint bei Sh. zuweilen das erstere derselben in absoluter Form. In *yours* and my discharge. Temp. II, 245 I. 41. By *hers* and *mine* adultery: Cymb. V, 186 VIII. 747. Vgl. weiter: in *theirs* and in the common's ears, Cor. V, 4 VI. 342.

§ 170. Die Konstruktion von dem Typus *a friend of mine* geht bis in das 14. Jahrh. zurück, später belegt ist der Typus *that face of his* (s. Kellner, Outl. Engl. Synt. S. 113 ff.). Die

Verbindung des Demonstrativs mit dem Possessivpronomen (*this his mock*) ist noch im Anfang des 16. Jahrh. geläufiger als die jüngere Konstruktion: *this mock of his* (Spies S. 143); bei Sh. stehen beide Formen nebeneinander.

In Prosa: *that flattering tongue of yours* won me As IV, 164 II. 534. *this his* distemper he is in now: Wives IV, 23 I. 278. Im Vers: And tell the pleasant prince *this mock of his* | Hath turn'd his balls to gunstones . . . many a thousand widows | Shall *this his mock* mock out of their dear husbands; Hy 5 I₂ 281 IV. 589. Give me *the ring of mine* you had at dinner, Err. IV, 63 I. 492.

Das relative, interrogative (und verallgemein.) Pronomen.

§ 171. In der Sprache Sh.'s hat *who* bereits die oblique Form in einer ziemlich beträchtlichen Anzahl von Fällen aus seiner ursprünglichen Stellung verdrängt. Als Fragepronomen begegnet *who* für *whom* häufiger als in relativer Funktion; in unmittelbarer Verbindung mit einer Präposition steht zwar gewöhnlich *whom*, doch kommt auch hier schon *who* vor (*to who?*). Im 17. Jahrh., als man grösseren Wert auf sprachliche Korrektheit legte, war man bestrebt, den Obliquus wieder in seine alten Rechte einzusetzen und daher erscheint häufig in der zweiten Folio-Ausgabe und in den darauf folgenden Ausgaben *whom* an Stelle eines *who* der älteren Quartos und der ersten Folio-Ausgabe; Pope in seiner Sh.-Ausgabe von 1715 duldet gleichfalls *who* für *whom* nicht. Trotz der Anstrengungen der Grammatiker in dieser Richtung ist es indessen nicht gelungen, dem Entwicklungsprozess, der in Sh.'s Zeit in vollem Fluss war, Einhalt zu tun. *Whom* ist in der heutigen Verkehrssprache so gut wie tot (Sweet, N. E. Gr. S. 342). Die Form: *who did you get it from?* ist jetzt auch unter den Gebildeten weit üblicher als: *from whom did you get it?*

a) but wail his fall | *Who* I myself struck down: Macb. III, 121 VII. 310 (*whom* Pope). *Who*, with a charm join'd to their suffer'd labour, | I have left asleep: Temp. I, 231 I. 17. *who* two hours since | I met in travel toward his warlike father! Hy 4 A IV, 35 V. 82. — he *who* they put into a Sack and cast him into the Sea, Bunyan P.P.S. 241 (Attraktion). Belege für die moderne Sprache giebt Jespersen S. 215.

b) *Who* didst thou leave to tend his majesty? John V, 32 IV. 109. *Who* hath he left behind him general? Lear IV, 7 VIII. 144. — *Who*

play they to? Troil. III, 20 VI. 68. *Who* doth he gallop withal? As III, 306 II. 512 (*who* F₁, *whom* F₂ F₃ F₄). *Who* should I swear by? Tit. V, 71 VI. 454. — *Jago*. He's married. *Cassio*. To *who*? Oth. I, 53 VIII. 229. To whom in all this presence speaks your grace? Rich. 3 I, 54 V. 422 (*who* F₁). www.libtool.com.cn

§ 172. Da wo *whom* für *who* auftritt, liegt in den meisten Fällen Konstruktionsmischung vor (Abbott, Sh.-Gr. § 410), in einigen Attraktion. Die Erscheinung ist schon aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrh. belegbar (Spies S. 207 f.). Das Relativ erscheint bei Kontaminationen in der Form des Obliquus, weil es auf das Verb eines parenthetischen Satzes bezogen ist (unter a): die Konstruktion wird jedoch so zu Ende geführt, als ob der Subjektskasus, der dem Sprechenden im Sinne schwebt, den Satz eingeleitet hätte. Auf diese Weise kann der Satz: *whom* in constancy you think stands so safe (Cymb. I, 121 VIII. 612) als eine Mischung von nachstehenden zwei angesehen werden: *who* in constancy you think stands so safe und *whom* in constancy you think to stand so safe.

a) Konstruktionsmischung: Young Ferdinand, — *whom* they suppose is drown'd, Temp. III, 92 I. 67. Arthur, *whom* they say is kill'd to-night | On your suggestion. John IV, 165 IV. 50 (*who* Pope). The nobility are vex'd, *whom* we see have sided. In his behalf. Cor. IV, 2 VI. 290. Think it a bastard *whom* the oracle | Hath doubtfully pronounced thy throat shall cut, | And mince it sans remorse: Tim. IV, 120 VII. 88.

b) *Whom* für *who* kommt ausserdem noch in einigen vereinzelt Fällen vor und erklärt sich wol durch Anlehnung an den unmittelbar vorausgehenden Obliquus: yet have I left a daughter, | Who, I am sure, is kind and comfortable: Lear I, 306 VIII. 50 (*whom* Qq, *who* Ff). How thou hast met us here, who three hours since | Were wreck'd upon this shore; Temp. V, 136 I. 86 (*whom* F₁, *who* F₂ F₃ F₄).

§ 173. *Who* wird bei Sh. ausser auf Personen auch auf (personifizierte?) Dingbegriffe bezogen. Nach den Namen von Tieren findet im Gegensatz zum heutigen Sprachgebrauch *who* ebenfalls Verwendung. Pope und Rowe ändern das auf unpersönliche Begriffe zurückweisende *who* in *which* um. Auf der anderen Seite wird *which* sehr häufig auf Personen und Personalpronomina (*I* [*he, she*] *which*) bezogen; *which* nach persönlichen Begriffen kennt noch die Volkssprache.

a) my arm'd knees, | *Who* bow'd but in my stirrup. Cor. III, 118 VI. 278 (*which* Pope). Till he behold them formed in the *applause* | Where they're extended; *who*, like an arch, reverberates | The voice again; Troil. III, 120 VI. 89 (*who* QFf, *which* Rowe). The first [*casket*], of gold, *who* this inscription bears, Merch. II, 5 II. 376 (*which* Pope).

b) the *fox* . . . *Who* being accused a crafty murderer, Hy 6 B III, 253 V. 183. I am the cygnet to this pale faint *swan*, | *Who* chants a doleful hymn to his own death, John V, 21 IV. 110.

c) The *mistress which* I serve quickens what's dead, Temp. III, 6 I. 52. And bind the *boy which* you shall find with me | Fast to the chair: John IV, 4 IV. 67. a gentleman | *Which* I have sometime known. All III, 82 III. 193.

d) learn now for all | That I, *which* know my heart, do here pronounce . . . I care not for you, Cymb. II, 106 VIII. 641 (*who* Pope). *he which* hath your noble father slain Ham. IV, 4 VII. 545 (*who* Q [1676]). *she which* marries you must marry me, All V, 172 III. 250. what fair swain is *this* | *Which* dances with your daughter? Wint. IV, 166 III. 457 (*who* Pope). *Who's that which* calls? Meas. I, 6 I. 332. That we the horridier may seem to *those* | *Which* chance to find us: Cymb. IV, 332 VIII. 712.

§ 174. *Who* als altes indefinites Pronomen (ae. *hwō* 'irgend einer') entbehrt im älteren Neuenglisch noch häufig des determinierenden Pronomens und hat die Bedeutungen 'derjenige welcher, irgend einer der, wer immer', noch erhalten in *as who should say* 'wie einer der sagen wollte'. Die verallgemeinernde Form *whoso* (veraltet) kommt bei Sh. viermal vor. Einmal begegnet *who some ever* für *whomsoever*; Formen mit *som* (*sum*) statt *so* (*whatsomever*, *howsomever*) bewahrt die heutige Volkssprache.

a) Is proclamation made, that *who* finds Edward | Shall have a high reward, and he his life? Hy 6 C V, 9 V. 382. *Who* tells me true, though in his tale lie death, | I hear him as he flatter'd, Ant. I, 95 VIII. 417. What it is, my Caius, | I shall unfold to thee, as we are going | To *whom* it must be done. Caes. II, 331 VII. 179 (= 'to him to whom'). I will set this foot of mine as far As *who* goes farthest. Caes. I, 120 VII. 162 (= "as any one that goes farthest"). Anon he rears upright, curvets and leaps, | As *who should say* 'Lo, thus my strength is tried'; Ven. 279 IX. 161.

b) This is a creature . . . might . . . make proselytes | Of *who* she but bid follow. Wint. V, 109 III. 490.

c) the law of arms is such | That *whoso* draws a sword, Hy 4 A III, 38 V. 70. - for, *whosoever* you take him to be, he is Ajax. Troil. II, 61 VI. 43 (*who some ever* QF₁ F₂, *whosoever* F₃ F₄).

§ 175. Das bei Sh. noch häufig vorkommende *the which*, welches schon in me. Zeit neben *which* steht (einmal auch *the whom*), unterscheidet sich in seiner Gebrauchsweise nicht von *which*. Wie dieses weist es zurück auf Personen, Dinge, Kollektiva und bezieht sich auf ganze Sätze, auch verbindet es sich, ganz ebenso wie *which*, mit Substantiven.

Wie *who* früher ein Determinativ latent enthalten kann, so dass es für *he who* steht, so bedarf auch das auf einen Satz bezügliche *which* des neutralen *that* nicht; es kann daher auf einen Satz vorausdeuten und erscheint so in der älteren Sprache in der Funktion von modernem *what*.

a) there are other Trojans that thou dreamest not of, *the which* for sport sake are content to do the profession some grace; Henry 4 A II, 67 IV. 301. your mistress, from *the whom*, I see, | There's no disjunction to be made, Wint. IV, 520 III. 472. that is one of the points in *the which* women still give the lie to their consciences. As III, 360 II. 514. his sweet up-locked treasure, | *The which* he will not every hour survey, Son. 52, IX. 311. The party 'gainst *the which* he doth contrive | Shall seize one half his goods; Merch. IV, 347 II. 428. And through Wall's chink, poor souls, they are content | To whisper. At *the which* let no man wonder. Mid. V. 132 II. 316.

b) *the fault* washers; | *Which fault* lies on the hazards of all husbands | That marry wives. John I. 118 IV. 8.

c) *Which* vorausdeutend: And, *which* (= *what*) was strange, the one so like the other | As could not be distinguish'd but by names. Err. I, 52 I. 445. And, *which* is more than all these boasts can be, | I am beloved of beauteous Hermia: Mid. I, 103 II. 243.

§ 176. Als Interrogativpronomen ist *whether* '*which of the two*' der heutigen Verkehrssprache längst nicht mehr geläufig, doch kommt es in der Literatur gelegentlich noch vor, um eine direkte Doppelfrage einzuführen: "*Whether were the Poems and Plays claimed by Shakespere or Bacon?*" (C. Stopes). S. C. Stoffel, Studies in English S. 107 ff.

Whether dost thou profess thyself, a knave or a fool? All IV, 20 III. 234 (= *which of the two?*). *Whether* hadst thou rather be a Faulconbridge . . . Or the reputed son of Coeur-de-lion, John I. 134 IV. 8.

§ 177. Der Gebrauch der verschiedenen Relativpronomina. Der durch *that* eingeführte Relativsatz ist mit dem Antecedens meist begrifflich verbunden und in der Prädikatsaussage enthalten, er muss also einen für diese wesentlichen Inhalt haben. *Who* leitet beigeordnete und gewisse

untergeordnete Zu- und Zwischensätze ein, in geringerem Umfange gilt dasselbe von *which*; je nach dem inneren Verhältnis zu dem vorausgegangenen Satze können sie durch ein einfaches Pronomen oder durch eine Konjunktion (*and, but; as, for*) und ein Pronomen ersetzt werden. Die durch *who* und *which* eingeführten Sätze erweitern, erklären und begründen das Vorhergehende, oder sie enthalten eine beiläufige Bemerkung (unter c), jedenfalls ist ihr Inhalt für die Prädikatsaussage des Hauptsatzes nicht wesentlich. Dieser Unterschied im Gebrauch von *that* und *who, which* gilt jedoch keineswegs als ausnahmslose Norm bei Sh. Im Laufe des 17. Jahrh. nimmt der Gebrauch von *that* erheblich zu. In Addisons und Steeles Zeit war seine Verwendung eine derart häufige geworden, dass letzterer sich veranlasst sah, in einem Aufsatz im *Spectator* (vom 30. Mai 1711), betitelt 'Humble Petition of Who and Which' die merkwürdige Tatsache der wachsenden Abneigung gegen den Gebrauch von *who* und *which* zur Sprache zu bringen und ihre Rehabilitierung zu befürworten. *That* ist im britischen Englisch bis auf den heutigen Tag das im Verkehr weitaus begünstigste Relativ geblieben.

a) To the water side I must conduct your grace; | Then give my charge up to Sir Nicholas Vaux, | *Who* undertakes you to your end. Henry 8 II, 95 V. 643 (= *as he*). I pray she may; as well for the encouragement of the like, which else would stand under grievous imposition, as for the enjoying of thy life, *who* I would be sorry should be thus foolishly lost at a game of tick-tack. Meas. I₂ 180 I. 328 (= *for I should be sorry . . . it should be . . .*). - A little fire is quickly trodden out; | *Which*, being suffer'd, rivers cannot quench. Hy 6 C IV, 7 V. 367 (= *but it being suffered . . . quench it*).

b) Inquire me out some mean-born gentleman, | *Whom* I will marry straight to Clarence' daughter, Rich. IV₂ 55 V. 527 (*and I will . . .*). -- All these accused him strongly; *which* he fain | Would have flung from him, but indeed he could not: Hy 8 II, 24 V. 639 (= *and he*).

c) Let but your honour know, | *Whom* I believe to be most strait in virtue, | That in the working of your own affections, Meas. II, 8 I. 336. If that the king, | Have any way your good deserts forgot, | *Which* he confesseth to be manifold, | He bids you name your griefs; Hy 4 A IV, 45 IV. 378. With his own sword, | *Which* he did wave against my throat, I have ta'en | His head from him: Cymb. IV₂ 150 VIII. 703.

d) For there's no motion | *That* tends to vice in man but I affirm
| It is the woman's part: Cymb. II, 20 VIII. 654. I must go up and
down like a cock *that* nobody can match. Cymb. II, 20 VIII. 631. I will
consent to act any villany against him, | *That* may not sully the chariness
of our honesty. Wives II, 86 I. 227.

§ 178. Seit me. Zeit schon geläufig ist die Beziehung
von relativen Fürwörtern (*which, who, that*) auf vor-
ausgehendes *such*. *As* ist bei Sh. zwar das übliche Korrelat,
doch kommen neben ihm Relativpronomina vor, von denen
that das häufigste ist; letzteres erscheint ausserdem an Stelle
von *as* nach vorausgegangenem *so* in Begleitung eines Adjektivs.
As hat sich gerade nach *such* festgesetzt, weil es an
einem in diesem enthaltenen *so* sein Korrelat hat (*such* aus
ae. *swylc*, got. *swaleiks* [= *so like*] 'solcher').

As erscheint auch bisweilen nach *these, those, that*, die
meist qualifizierenden, nicht determinierenden Charakter haben
(unter c). In diesem Gebrauch liegt der Anfang zu einer
Neuerung, die in den Dialekten sich weit ausgedehnt hat; *as*
ist hier zu einem allgemein gültigen Relativpronomen vor-
geschritten: it was a name *as* she was parshal to.

a) you have put me now to *such* a part, *which* never | I shall dis-
charge to the life. Cor. III, 105 VI. 277. *such* I will have, *whom* I am
sure he knows not from the enemy: All III, 19 III. 204. *such* gifts *that*
heaven shall share with you. Meas. II, 147 I. 353. you speak to Casca,
and to *such* a man | *That* is no fleering tell-tale. Caes. I, 116 VII. 162.
— because I would not have *such* knowledges, *which* I note as deficient,
to be thought things imaginative or in the air, Bacon, Adv. L. II. S. 245.

b) a jealousy *so* strong | *That* judgement cannot cure. Oth. II, 295
VIII. 271. no perfection is *so* absolute | *That* some impurity doth not
pollute. Lucr. 853 IX. 239.

c) I | Return *those* duties back *as* are right fit, Lear I, 96 VIII. 9.
those arts they have *as* I | Could put into them; Cymb. V, 338 VIII. 755
(*such* Pope). *those as* sleep and think not on their sins, Wives V, 51
I. 302 (*that* F₄). your highness is not entertained with *that* ceremonious
affection *as* you were wont; Lear I, 57 VIII. 36. *that* kind of fruit | *As*
maids call medlars Rom. II, 35 VI. 524. I could not answer in *that*
course of honour | *As* (= *in which*) she had made the overture, All V, 98
III. 246.

§ 179. *That that* kommt bei Sh. gelegentlich für *that which* vor
im 17. Jahrh. ist es sonst nicht selten, Pope ersetzt es indessen durch
that which. Mark but my fall and *that that* ruined me. Hy 8 III, 439

V. 697 (*that which* Pope). Pursuing *that that* flies, and flying what pursues. Wives II₂ 188 I. 239.

§ 180. *What* in relativischer Funktion ist im Me. seit Orrms Zeit bekannt, aber im 16. und 17. Jahrh., offenbar durch die Konkurrenz von *which* und *that*, sehr selten geworden, bei Sh. steht es vereinzelt noch nach *all* und *nothing*; dialektisch dagegen ist es als Relativ erhalten: *the little book wot you left*.

To have his pomp and *all what* state compounds | But only painted, Tim. IV₂ 35 VII. 81. I fear *nothing* | *What* can be said against me. Hy 8 V₁ 125 V. 719. — who made good *every whit what* John had before told H. More, Antid. Ath. III₁₀ S. 229. but *that what* is on Gods part, is always ready to them that can receive it: J. Taylor, Worthy Com. III₂ S. 153.

§ 181. Als Interrogativ kommt *what* früher häufiger für *who* vor, es fragt dann nach dem Namen oder sonstiger Personalbezeichnung: *what are you? My name is Roderigo*.

What 's he that knocks as he would beat down the gate? Shrew V₁ 14 III. 105. K. John. *What* art thou? *Rob*. The son and heir to that same Faulconbridge. John I₁ 55 IV. 6. *Leon*. *What* is he that you ask for, niece? *Hero*. My cousin means Signior Benedick of Padua. Ado I₁ 29 II. 4.

§ 182. Substantivisch im Sinne von 'etwas, was' kommt jetzt noch *what* vor in *somewhat* und in der Wendung *I('ll) tell you what*, wozu bei Sh. sich noch *wot you what?* stellt. Adverbiales Substantiv ist es in seiner Korrelation zu einem zweiten und weiteren *what*: *what — what* 'teils — teils', wofür jetzt *what with — what with*, die auch bei Sh. übliche Form, gilt.

I'll tell thee what; Cor. IV₂ 22 VI. 291. — *Wot you what*, my lord? | To-day the lords you talk of are beheaded. Rich. 3 III₂ 92 V. 488. This trick may chance to scathe you, *I know what*: Rom. I₅ 82 VI. 517. — *Do you know what*, sir? You be watched. G. Meredith, Ord. S. 142 (dialektisch).

A whoreson tisick, a whoreson rascally tisick so troubles me, and the foolish fortune of this girl; and *what* one thing, *what* another, that I shall leave you one o' these days: Troil. V₁ 101 VI. 152.

§ 183. Ganz vereinzelt nur kommen bei Sh. die Formen *whatsome'er*, *whatsomever* vor; *some* für *so* erscheint sonst noch in *who some ever* und *howsomever*.

§ 184. In der Sprache Sh.s, wie auch noch heute, fragt man bei Verwendung des Verbs *call* durch *what* nach dem Namen eines Dinges oder einer Person. *What is this forest call'd?* Hy 4 B IV₁ 1 IV. 499. *Are these thy ministers? what are they call'd?* Tit. V₂ 61 VI. 461. *what call you this?* Hy 6 B I₄ 49 V. 149.

Anmerkung. Durch *how* wird häufig nicht nach einem wie?, sondern nach einem was? gefragt, es steht deshalb an Stelle von *what*. Sehr häufig begegnet es in der Formel *how say you?*, *how say you to that?* und verwandten Ausdrücken. Dieselbe Erscheinung tritt zu Tage in elliptischen Fragen, die mit *how if* eingeleitet sind, wo *how* auch den Sinn von *what* hat.

How (= *what*) *say you by the French lord, Monsieur Le Bon?* Merch. I₂ 48 II. 345. Dieselbe Person fragt bald darauf: *What say you, then, to Falconbridge, the young baron of England?* Merch. I₂ 59 II. 345. *How say you to that, Malvolio?* Tw. I₅ 77 III. 282. *How say you?* Meas. II₄ 58 I. 359. — *How* (= *what*) *do you mean?* All III₆ 65 III. 201. *how* (= *what*) *shall we do?* Wint. IV₄ 579 III. 475. — *How if* *it come to thee again?* Rich. 3 I₄ 132 V. 444 (*how* Qq *what* Ff).

§ 185. Nach negativen Hauptsätzen und nach Fragesätzen, auf die eine verneinende Antwort erwartet wird, gilt *but* als negatives Relativpronomen im Sinne von *who . . . not*, *that . . . not*: *There's not a man I meet but doth salute me* (Err. IV₃ 1 I. 490), *what towns of any moment but we have?* (Hy 6 A I₂ 5 V. 11). Wie die Konjunktion *but* zu einem Relativ werden konnte, wird an nachstehenden Sätzen klar: *there's not a hair on's head but 'tis a Valentine* (Gent. III₁ 191 I. 150), *there's scarce a maid westward but she sings it* (Wint. IV₄ 284 III. 462). Wird in diesen das Personalpronomen nach *but* ausgelassen, so erlangt letzteres den Wert und die Funktion eines negativen Relativpronomens.

§ 186. Relativische Anknüpfung ist ein für die Sprache des 16. und 17. Jahrh. charakteristischer Zug und zugleich einer der Faktoren, der häufig Unklarheit schafft (unter a). Anstatt einer Präposition mit einem Relativpronomen werden häufig die entsprechenden relativen Adverbien gebraucht: *wherein*, *whereof*, *whereat* für *in* (*of*, *at*) *which*. Wie im Lateinischen das pronom. Subjekt eines Konjunktionalsatzes als Relativ an den Satzanfang tritt, so steht auch häufig im älteren Englisch das relative Fürwort an der Spitze des Satzes und das Subjekt wird so zweimal gesetzt (unter b). Demonstrativ- und Personalpronomina werden als Relative an den Satzanfang gezogen, auch wenn sie weit von demselben ab-

stehen, von Präpositionen abhängen und die Gefahr vorhanden ist, dass sie falsch bezogen werden (unter c). Die Beziehung des als Relativ an den Satzanfang tretenden *it* ist zuweilen eine derart ~~verschleierte~~, dass sie jetzt nur mit Mühe zu erkennen ist und früher auch tatsächlich vom Sprechenden nur dunkel oder gar nicht in manchen Fällen empfunden wurde. Die natürliche Folge hiervon war, dass sich *which* ganz aus der Konstruktion löste (unter d) und dialektisch den Charakter eines ganz allgemeinen Satzrelativs entwickelte. Deutliche Ansätze zu diesem Vorgange lassen sich bei Sh. erkennen.

a) And so the prince obscured his *contemplation* | Under the veil of wildness; *which*, no doubt, | Grew like the summer grass, fastest by night, | Unseen, yet crevice in his faculty. Hy 5 I, 63 IV. 575 (*which* bezieht sich nicht auf *wildness*, sondern auf *contemplation*, s. Moore Smith W. Sh. S. 126). my fair name, | Despite of death *that* lives upon my grave, Rich. 2 I, 167 IV. 134. I repent my *fault* more than my death; *Which* I beseech your highness to forgive, Hy 5 II, 152 IV. 604.

b) these are people of the island, — *Who*, though *they* are of monstrous shape, yet, note, | Their manners are more gentle-kind than of | Our human generation you shall find | Many, Temp. III, 31 I. 64. lend it rather to thine enemy; | *Who* if he break, thou mayst with better face | Exact the penalty. Merch. I, 131 II. 353.

c) I do defy him, and I spit at him; | Call him a slanderous coward and a villain: *Which* to maintain I would allow him odds, Rich. 2 I, 60 IV. 130 (= to maintain this). They shall have none (ransom), I swear, but these my joints; | *Which* if they have as I will leave 'em them, | Shall yield them little, tell the constable. Hy 5 IV, 123 IV. 669 (= *which* if they have *them* . . . shall yield . . .). *whom* my self, | Since I have lost, have loved. All V, 54 III. 244 (= *whom* myself, since I have lost *her* . . .). With unrestrained loose companions . . . *Which* he, young wanton and effeminate boy, | Takes on the point of honour to support | So dissolute a crew. Rich. 2 V, 7 IV. 243 (= [but] he . . . takes *it* on the point of honour to support . . .), das dem Inf. als Beziehung dienende *it* ist als *which* an den Satzanfang gesetzt. This she delivered in the most bitter touch of sorrow that e'er I heard virgin exclaim in: *which* I held my duty speedily to acquaint you withal; All I, 108 III. 148 (= [and] I held *it* my duty speedily to acquaint you with *it*); hier repräsentiert *which* zwei Pronomina. — *which* when the people | Had the full view of, such a noise arose Hy 8 IV, 70 V. 702 (= when the people had the full view of *her*).

d) *Which* als unabhängiges, satzverknüpfendes Element: They confess | Toward thee forgetfulness too general, gross: | *Which* now the public

body, which doth seldom | Play the recanter, feeling in itself | A lack of Timon's aid, hath sense withal | Of its own fail, restraining aid to Timon; Tim. V, 141 VII. 116 (= and). — you will long till you have tasted of it, *which* (= *and*) I heartily wish you had one in your hand at the reading of this my letter, Verney P. S. 194 (1638).

Anmerkung. Hier mögen auch die ungenauen und losen Verbindungen durch *where* erwähnt sein, wie man sie ähnlich im Deutschen in der Sprache des Ungebildeten beobachten kann: great clerks have purposed | To greet me with premeditated welcomes; | *Where* (= *on which occasion*) I have seen them shiver and look pale, Mid. V. 93 II 315.

§ 187. Während in der mustergültigen Prosa der Neuzeit die Unterdrückung des Relativpronomens fast ausschliesslich den Akkusativ trifft, wird im 16. und 17. Jahrh. auch der Nominativ ausgelassen und zwar in weitgehendstem Masse. Bedingung für die Unterdrückung desselben ist die enge Zusammengehörigkeit von Haupt- und Relativsatz. Sie stellt sich mit Vorliebe ein, wenn der Satz durch *here is*, *there is* eingeleitet ist: *here is a woman would speak with you*; *there is a man haunts the forest*. Die eigentliche Prädikatsaussage liegt hier im Relativsatz, dessen Anschluss an das vorausgehende Prädikatsnomen des ersten Satzes ein so unmittelbares ist, dass das Relativpronomen ausfällt. Noch enger ist die Verbindung der beiden Sätze, wenn *it is* (*it was*) der einführende Teil ist (unter b). Dieses hat nur den Zweck, das Prädikatsnomen markant hervorzuheben und deshalb fällt nach ihm auch hier wieder das Relativ, weil es logisches Subjekt für das Folgende ist (*it is thine host calls*). Den beiden genannten Klassen von Sätzen entsprechen auch die durch Interrogativpronomina eingeführten Fragesätze, wie: *what man is there so unreasonable wants* —, *what was't about this spark could take you?* Hier ist das aussagende Zeitwort direkt auf das Fragepronomen bezogen, daher der Ausfall des relativen Fürworts. Oft fehlt das Relativ nach dem von dem Verb *have* abhängigen Objekt: *I have a brother is condemned to die*; der Satz ist gleichbedeutend mit: *a brother, I have, is condemned to die* (= *a brother of mine is condemned to die*), unter d. Sehr häufig wird das Relativpronomen im Nominativ, ebenso wie im Akkusativ, unterdrückt nach *that*, so dass dieses für *that*

which (= *what*) und *he that* steht (unter e). Die Unterdrückung des Nominativs des Relativs ist heute in der Schriftsprache in gewissen Fällen möglich, in denen sich derselbe an ein Prädikatsnomen anschließt; *he is no longer the strong man he was ten years ago* (Stoffel); in der Verkehrssprache kommt seine Auslassung nicht selten vor nach *there is* und *it is*: *there is a boy wants to see you; it is you told me of it*.

a) *here's* (= here are) three on's *are* sophisticated. Lear III₁ 105 VIII. 111. *Here are* these can testify the truth. Farquhar, Love B. V₃ S. 511. But *is there* any else *longs* to see this broken music in his sides? As I₂ 125 II. 466. *There's* (= *there are*) few or none *do* know me: John IV₃ 3 IV. 85. Some men *there are* *love* not a gaping pig; Merch. IV₁ 47 II. 416. Oh! *there's* that disagreeable lover of mine, Sir Benjamin Backbite, *has* just called at my guardian's, Sheridan, School f. Sc. I₁ S. 366. Verwandte Fälle: *Here they come will* tell you more: All III₂ 41 III. 191. *here come* two men *will* inform you what to do. Wycherley, Love W. II₁ S. 10.

b) *'Tis* some odd humour *pricks* him to this fashion; Shrew III₂ 68 III. 64. *It is* the stars, | The stars above us, | *govern* our conditions; Lear IV₃ 33 VIII. 146. I now perceive, *it was not* altogether your brother's evil disposition *made* him seek his death, Lear III₅ 5 VIII. 116.

c) *Who is that* calls so coldly? Shrew IV₁ 11 III. 73 (who is it F₃ F₄). *Who is* he comes here? Merch. I₃ 34 II. 349. *What's* he comes here? All I₂ 17 III. 140. *Who were* those went by? Troil. I₂ 1 VI. 10. *What duke* should that be comes so secretly? Wives IV₃ 4 I. 285.

d) *I have* an answer *will* serve all men. All II₂ 12 III. 166. *We have* yet many among us *can* gripe as hard as Cassibelan; Cymb. III₁ 39 VIII. 657. -- *We had* one Mr. Tell true *came* into our parts, Bunyan P. P. S. 271. you know *you have* a song *will* excuse you. Sheridan, School f. Sc. III₃ S. 397. Verwandte Fälle: Haply *I see* a friend *will* save my life, Err. V₁ 283 I. 511. *I know* a man that had this trick of melancholy *sold* a goodly manor for a song. All III₂ 8 III. 190.

e) O, let me say no more! Gather the sequel by *that* went before. Err. I₁ 96 I. 447 (= *that which*). let me be *that* I am, and seek not to alter me. Ado I₃ 30 II. 16. -- If you dare not trust *that* you see, confess not *that* you know: Ado III₂ 106 II. 51. -- who's *that* knocks? Caes. II₁ 309 VII. 178 (= *he that*). -- The shaft confounds, | Not *that* it wounds, | But tickles still the sore. Troil. III₁ 111 VI. 72 (= *her whom*). Vgl. weiter: *You are one of those* | *Would* have him wed again. Wint. V₁ 23 III. 486. And being frank, she lends to *those are* free. Son. IV₄ IX 283. My Lord Sands, *you are one will* keep 'em waking: | Pray, sit between these ladies. Hy 8 I₄ 23 V. 633.

f) Auslassung des Relativs samt der Präposition. off with the traitor's head, | And rear it in the place your father's stands. Hy 6 C II, 85 V. 318 (= *in the place in which*). be friends, and join for that you jar; Tit. II, 103 VI. 388 (= *for that for which*). for the preserving the Church and the Laws in the same state he found them (= *in which he found them*). W. Temple, Obs. Neth. I. S. 24.

Das unbestimmte Pronomen.

§ 188. Ausser der heutigen Bedeutung von deutschem 'man' hat *one* im 17. Jahrh. die von "somebody, a person, a man, a woman (lady)" und bezeichnet eine bestimmte Person, ohne dass dieselbe vorher genannt ist. Es dient ferner Adjektiven (Komparativen) als Anlehnung, um auf Personen bezügliche Begriffe zu substantivieren, da in Ermangelung flexivischer Mittel die Verbindung des unbestimmten Artikels mit einem Adjektiv (*a sick* 'ein Kranker') längst ungeläufig geworden war: *one sore sick* 'ein Schwerkranker' (der Verkehrssprache jetzt fremd).

a) There's *one* at the gate. Tw. I, 118 III. 284 (= *somebody*). Stand close awhile, for here comes *one* in haste. Caes. I, 131 VII. 163. to fast, like *one* (= *a person*) that takes diet; to watch, like *one* that fears robbing; Gent. II, 21 I. 119. *Sil.* . . . Who is that that spake? *Pro.* *One* (= *a man*), lady, if you knew his pure heart's truth, | You would quickly learn to know him by his voice. Gent. IV, 84 I. 167. — How might *one* (*a lady*) do, sir, to lose it to *her* own liking. All I, 141 III. 135.

b) from his presence | I am barr'd, like *one infectious*. Wint. III, 95 III. 429. Albeit my wrongs might make *one wiser* mad. Err. V, 217 I. 509.

Anmerkung. Der Pl. *men* (und die aus diesem oder aus dem Sing. *man* geschwächte Form *me*) war im Me. zur Bezeichnung einer unbestimmten Person ganz geläufig (vgl. Mätzner, Gram.³ II. S. 14); auch bei Sh. findet sich derselbe noch hie und da in der Bedeutung von deutschem 'man'. *Men* fear'd the French would prove perfidious, Hy 8 I, 156 V. 625. *men* might say, | Till this time pomp was single, Hy 8 I, 14 V. 607.

§ 189. Das in der Komposition: *anybody, nobody, somebody* erhaltene Wort *body* begegnet als Simplex in der Bedeutung "person, one" im 17. Jahrh. noch ziemlich häufig (*a body would think, no wise body*). Abgesehen von dem Kompositum *busybody* wird es in Begleitung eines Adj. auch gelegentlich heute noch in der Familiärsprache der Gebildeten

gebraucht: *the poor body* 'das arme Geschöpf'. In der Bedeutung *person* findet es sich zum ersten Male aus dem Ende des 13. Jahrh. belegt (N. E. D. unter *body* 13). In Sh.'s Zeit waren die mit ihm zusammengesetzten Pronomina (*any body* etc.) noch nicht eigentliche Komposita, wie die häufigen Schreibungen *any body* (immer so), *no body*, *some body* beweisen. Im Sinne von *everybody*, *nobody* werden bei Sh. noch vielfach *every man* und *no man* gebraucht, die später durch die erst genannten Formen zurückgedrängt wurden.

a) Ah, sirrah, *a body* would think this was well counterfeited! As IV, 163 II. 542 (= *one would think*). unworthy *body* as I am, Gent. I, 2, 18, I. 109. To keep those many many *bodies* safe Ham. III, 9 VII. 502. — methinks *a body's* husband does not so well at court; Ben Jonson, Poet. IV, S. 120. such matters as no wise *body* can abide. Bunyan P.P. S. 171. If *a body* may guess at your heart by your petticoat, Vanbrugh, Aesop. IV, S. 379.

b) *no man* cried 'God save him!' Rich. 2 V, 28 IV. 238 (= *nobody*). The hope and expectation of thy time | Is ruin'd, and the soul of *every man* | Prophetically doth forethink thy fall. Hy 4 A III, 37 IV. 351.

§ 190. Nur ganz sporadisch tritt im 17. Jahrh. noch die jetzt absolut gebrauchte Form *none* als attributives Adjektiv auf; sie erscheint mit Vorliebe vor *other* und kommt in dieser Verbindung gelegentlich auch noch in der modernen Sprache vor. Für *nothing* begegnet *none* früher auch und zwar meist mit folgendem *of (on)*: *I will none on't*; vgl. ferner ne. *none of that!* 'davon sei still!'

a) And the late marriage made of *none effect*: Hy 8 IV, 33 V. 699. I am sure I am *none such*. Oth. IV, 124 VIII. 357. (*of none effect* auch jetzt noch gebraucht). — he had *none honest* pretence to force her; Raleigh, H. W. IV, § 9. 270. In South America they have *none such*, W. Besant, World I S. 136. *none other* than Captain Easterbrook himself, W. Besant, World II S. 286. Our hope was, at best, a forlorn one, but we had *none other*. A. E. Poe, Gordon Pym XXIV. S. 122.

b) *Orl.* Forbear, and eat no more. *Jaq.* Why, I have eat *none* yet. As II, 88 II. 495 (= *nothing*). She'll *none* o' the count: Tw. I, 102 III. 276 (sie will mit dem Grafen nichts zu tun haben). I will *none* on't: Temp. IV, 246 I. 78. — you have lost *none* on't by the way, Vanbrugh, Confed. III, S. 427. who would have *none of him*, W. Besant, World I. S. 91.

Anmerkung. Stärker individualisierend als *no* ist *no one*, das auch in der heutigen Sprache noch attributiv vorkommt. the owner of *no one* good quality All III, 10 III. 204.

§ 191. Der absolute Gebrauch von *any* für *anybody*, *any one* wird in der Verkehrssprache der Neuzeit gemieden, vor allen Dingen in Singular, da hier die letzteren Formen in den Vordergrund getreten sind; im Pl. dagegen, wo deren Konkurrenz nicht möglich war, hat es sich in weiterem Umfang behauptet. Wie *any* neben *any body* stand, so war früher auch *every* mit folgendem Genetiv als absolute Form im Gebrauch (*every of your wishes*), s. unter b. *Every* kommt bisweilen im Sinne von *each* (aus *ælc*; *every* aus *æfre ælc* [= *ever each*]) vor; *each* und *every* sind in Bedeutung und Gebrauch erst in der Folgezeit streng von einander geschieden worden (unter c).

a) If *any* (= *anybody*) born at Ephesus be seen | At any Syracusan marts and fairs; Err. I, 17 I. 444. But is there *any* (= *any one*) else longs to see this broken music in his sides? As I, 125 II. 466. If *any* (= *anybody*) in Vienna be worth | To undergo such ample grace and honour, | It is Lord Angelo, Meas. I, 23 I. 318.

b) And after, *every* (= *every one*) of this happy number . . . Shall share the good of our returned fortune, As V, 166 II. 558. If *every* (= *every one*) of your wishes had a womb, Ant. I, 36 VIII. 414.

c) they had gather'd a wise council to them | Of *every* realm (= *each*, da von Spanien und England die Rede), Hy 8 II, 52 V. 660.

§ 192. Persönliche, reflexive und possessive Fürwörter werden in der älteren, ebenso wie in der neuesten Sprache häufig in der Pluralform auf vorausgegangene unbestimmte Pronomina, wie *everybody*, *every one*, *nobody*, *every man*, *any man*; *each* und *every* mit einem Substantivum bezogen (*every nation has their Hectors*). Diese Inkongruenz ist teilweise begrifflich durch die Möglichkeit einer kollektiven Auffassung, teilweise formell begründet. Besteht nämlich eine Gesamtheit aus geschlechtsverschiedenen Individuen, so stehen bei distributiver Auffassung für das persönliche, reflexive und possessive Pronomen, wenn es auf einen Begriff, wie *everybody* zurückweist, jedesmal zwei Formen zur Verfügung (*he, she; himself, herself; his, her*). Keine derselben ist jedoch begrifflich zulässig, da, wenn man sich für eine entscheidet, einem Teile der Gesamtheit ein fremdes Geschlecht aufgezwungen wird. Dieser Schwierigkeit geht man aus dem Weg, indem

man die Pluralform anwendet, in der ein Unterschied des Geschlechts nicht zum Ausdruck kommt (God send *every one* their heart's desire! Ado III₄ 52 II. 60).

which, falling in the land, | Have *every pelting river* made so proud, | That *they* have overborne their continents: Mid. II₁ 92 II. 256. And *every one* to rest themselves betake, Lucr. 125 IX. 210. So soon was she along as he was down, | *Each* leaning on their elbows and their hips: Ven. 43 IX. 151. — This enables *every man* to bear their extream Taxes, W. Temple, Obs. Neth. IV. S. 167. *everybody's* for appearing to be more than *they* are, Vanbrugh I₃ S. 418. *nobody* knows what it is to lose a friend till *they* have lost him. Fielding J. A. I₆ S. 14. I was going to tell you, Miles, that we'd better take off our hats while we say them; *everyone* does when *they* go to church; F. Montgomery, Misunderstood cap. IV. S. 85 (Tauch.). *Someone* must have taken it (umbrella) by mistake, instead of *their* own. Sweet, Elementarbuch gespr. Engl. S. 97.

§ 193. Substantivisch gebraucht im Singular hat *some* in der modernen Zeit Ersatz gefunden durch *somebody*, *some one* und *something*, je nachdem es einen persönlichen oder dinglichen Begriff repräsentierte; in der amerikanischen Volkssprache lebt das alte neutrale *some* in adverbialer Funktion weiter und kann auch bisweilen von Gebildeten gehört werden (*I worked some*), es hat meist die Bedeutung von 'somewhat, a little'. Die Gegenüberstellung *some* — *some* findet jetzt in der Prosa gewöhnlich Ersatz durch *some* — *others* und die Entsprechung von *some* und *other some*, wie sie bei Sh. vorkommt, ist längst veraltet (unter b). Adverbial vor Zahlbegriffen im Plural bezeichnet *some* in der heutigen Sprache das Ungefähr der Angabe (*some thirty years*), bei Sh. tritt es jedoch auch vor dem Singular auf (*some hour hence*), unter c. In diesem *some* hat sich ae. *sum* vor Zahlbegriffen (*sum hund scipa*) erhalten.

a) Go *some* (= *some one*) of you and fetch a looking-glass. Rich. IV₁ 268 IV. 228. when a great action miscarrieth, the blame must be laid on *some* (= *somebody*). Fuller, H. W. II₄₅ S. 105. — you shall hear *some* (= *something*). Cor. IV₂ 14 VI. 291. bate me *some*, and I will pay you *some*, Hy 4 B Epil. 14 IV. 560.

b) How happy *some* o'er *other some* can be! Mid. I₁ 226 II. 248. But *some* are better customers than *some*. Vanbrugh, Confed. I₃ S. 418.

c) I would detain you here *some month or two* (= *about a month or two*), Merch. III₁ 9 II. 391. I'll meet you at that place *some hour*

hence (= *about an hour*). Err. III, 122 I. 474. *some year* elder than this, Lear I, 18 VIII. 4.

§ 194. *Somewhat* ist, ausser vor folgendem Genetiv, als Substantiv veraltet; jetzt wird es meist als Adverb gebraucht. Neben *something* kommt bei Sh. häufiger *a thing* in gleicher Bedeutung vor; es hat ersterem in der Folgezeit weichen müssen.

somewhat we will do. Rich. 3 III, 193 V. 483 (*something* Ff.). there is no proportion between *somewhat* and nothing, Bacon, Ess. S. 152. — I told you *a thing* yesterday; Troil. I, 165 IV. 16. (= *something*).

Anmerkung. Nach modernem Sprachgefühl hat man den Eindruck, als ob in nachstehenden Sätzen nach *here is*, *there's* ein Wort, wie *something* (i. e. *money*) ausgelassen sei: Well, sir, *here is* for your pains, Gent. I, 125 I. 108. *there's* for your silence. Hy 4 B II, 155 IV. 460. Das überreichte Geschenk ersetzt hier das Wort und deshalb kann es fehlen.

§ 195. Neben der Form mit *s* (*others*) gilt das ganze 17. Jahrh. hindurch *other* (aus me. Plur. *othere*) als Plural: *other of my friends*. Substantivisch im Singular gebraucht hat es bei Sh. personale und neutrale Bedeutung: *some other* = *somebody else*; *no other* = *nothing else*; *any other* = *anything else* (sämtlich jetzt nicht mehr gebräuchlich) und wird schliesslich noch als Adverb für *otherwise* verwendet: *I think it be no other*. Bei dieser funktionellen Überlastung der einen Form *other* war eine Differenzierung in der Form notwendig geworden: *others* kam als substantivischer Plural allein zur Anerkennung und die alte Pluralform *other* wurde verdrängt. Im Singular veraltete vor allem das neutrale Substantiv *other* 'anderes' (erhalten in *something or other*). Das alte Adverb *other* (bewahrt z. B. in *somehow or other*) wurde durch *otherwise* zurückgedrängt.

a) Plural: Suggestions are to *other* as to me; Love I, 156 II. 119 (*other* Q₁ *others* Ff Q₂). then come in the *other*. Hy 4 A II, 175 IV. 321. *other* of such vinegar aspect Merch. I, 54 II. 337. b) It were good that Benedick knew of it by *some other*, if she will not discover it. Ado II, 141 II. 39 (= 'somebody else'). c) We hope *no other* from your majesty. Hy 4 B V, 62 IV. 543 (= 'nothing else'). you lie in your throat, if you say I am *any other* than an honest man. Hy 4 B I, 80 IV. 434 (= 'anything else'). d) Adverbial: Who dares receive it *other*, Macb. I, 77 VII. 284 (= 'otherwise').

Das Adverb.

Bedeutung, Gebrauch, Funktion.

§ 196. Viele Adverbien sind seit Sh.'s Zeit veraltet, der geschriebenen und gesprochenen Verkehrssprache fremd geworden und gehören jetzt nur noch der archaischen Sprache und der Poesie an oder sie leben in den Dialekten weiter, andere sind ganz neu hinzugekommen und eine dritte Klasse hat andere Funktionen angenommen; letztere steht in diesem Kapitel in dem Mittelpunkte des Interesses.

Intensive.

§ 197. Sehr flüchtiger und wechselvoller Natur sind im allgemeinen die Intensive: von geringer Widerstandsfähigkeit und meist nicht langer Lebensdauer gehören sie zu den wenig stabilen Sprachmitteln. Der Wechsel hört unter ihnen niemals auf, da jedes Zeitalter neue Formen, wenn auch nicht schafft, so doch am meisten begünstigt. So sind z. B. die heute viel gebrauchten Intensive *jolly*, *precious*, *awful(ly)*, *bloody* (vulg.) Sh. noch ganz unbekannt.

All (im Me. schon sehr geläufig) hat durch die Konkurrenz von *quite*, *wholly*, *entirely*, *completely* in neuerer Zeit starke Einbusse erfahren.

a) *all* humbled, Gent. I₂ 59 I. 111. With him his bondman, *all* as mad as he, Err. V₁ 141 I. 506. Why have my sisters husbands, if they say | They love you *all*? Lear I₁ 99 VIII. 9. b) When *all* aloud the wind doth blow, Love V₂ 908 II. 229. *All too* soon I shall, Cymb. V₂ 169 VIII. 746. not *all* so much for love, | As for another secret close intent, Rich. 3 I₁ 157 V. 406.

Clean, 'quite, entirely' war in Sh.'s Zeit in weiterem Umfange gebräuchlich als selbst in der heutigen Umgangssprache. though not *clean* past your youth Hy 4 B I₂ 91 IV. 434.

Clearly berührte sich früher in Bedeutung und Gebrauch mit *clean*. A most extracting frenzy of mine own | From my remembrance *clearly* banish'd his. Tw. V₁ 274 III. 366.

Cruelly 'extremely' ist einmal belegt; *cruel* 'very' wird heute noch dialektisch gebraucht. I love thee *cruelly*. Hy 5 V₂ 200 IV. 703.

Dear(ly) (besonders häufig *love dearly*) ist, wenn ausserhalb seiner Begriffssphäre verwandt, vielleicht identisch mit dem Adverb von *dear* (ae. *déor*) 'hard, severe': How *dearly* would it touch thee to the quick, | Shouldst thou but hear I were licentious, Err. II₂ 129 I. 464. Shall it not grieve thee *dearer* than thy death, Caes. III₁ 197 VII. 197.

Exceeding 'extremely' (häufiger als *exceedingly*) findet sich nie bei Verben: you grow *exceeding* strange Merch. I₁ 67 II. 338.

Excellent 'eminently, extremely well' wird häufiger gebraucht als *excellently*: *Excellent* well. Oth. II₂ 108 VIII. 278.

Far kommt einige Male als Intensiv für *very* vor: Whose *far* unworthy deputy I am, Hy 6 B III₂ 286 V 200.

Full ist sehr beliebt vor Adjektiven und Adverbien; *fully* hat die Bedeutung 'completely, entirely'. Who will of thy arrival be *full* joyous. Shrew IV₃ 69 III. 103.

Great für *very* findet sich an einer Stelle, sonst *greatly*: Say that he thrive, as 'tis *great* like he will, Hy 6 B III₁ 379 V. 188.

Home bei Verbalbegriffen bezeichnet die (energische) Durchführung einer Handlung bis zur äussersten Grenze, ihrem Ziel, dann weiterhin die Verfolgung eines Zwecks, der erreicht lebhaft zum Bewusstsein kommt, daher die Bedeutung 'sensibly, to the quick'. Jetzt ist der adverbiale Gebrauch von *home* ein ziemlich beschränkter: to pay *home* 'heimzahlen', to strike *home* 'empfindlich treffen'. Mend, and charge *home*, Cor. I₄ 38 VI. 200 (= 'to the utmost'). But I will punish *home*. Lear III₄ 16 VIII. 105 (= 'to the full').

Hugely 'mightily' begegnet einmal als Intensiv vor einem Adjektiv: *hugely* politic, Son. 124₁₁ IX. 353.

Marvellous 'extraordinarily' steht ebenso, wie *wondrous* 'in a strange degree', nur vor Adjektiven und Adverbien; *marvellously* dagegen gilt bei Verben. A *marvellous* witty fellow, Ado IV₂ 23 II. 78. *wondrous* strange snow. Mid. V₁ 59 II. 313.

Merely hat noch entsprechend dem Adjektiv *mere* 'complete, utter, absolute' den dem Etymon *merus* 'rein' nahe stehenden Sinn von 'quite, absolutely'. Der Begriff 'rein, ohne Beimischung' ergab den von 'ganz, durchaus, vollständig'. Die heutige Bedeutung von *only* hat *merely* bei Sh. auch schon. a) you . . . quite forgo | The way which promises assurance, and | Give up yourself *merely* to chance and hazard | From firm security. Ant. III₇ 45 VIII. 500. b) Love is *merely* a madness; As III₂ 368 II. 514.

Monstrous erscheint an zwei Stellen als Intensiv: I'll speak in a *monstrous* little voice, Mid. I₂ 44 II. 250; Skill infinite or *monstrous* desperate. All II₁ 183 III. 164.

Much vor Adjektiven für *very* ist noch voll anerkannt bei Sh. In dieser Verwendung findet es sich in der Poesie noch bei Cowper († 1800) und *very* vor Partizipien gebraucht noch Gibbon im Jahre 1762 (*very unqualified*), s. F. Hall, Modern English S. 54 f. What man is there so *much* unreasonable, Merch. V₁ 293 II. 443. who began to be *much* sea-sick, Wint. V₂ 115 III. 500.

Passing 'exceedingly' (im 17. Jahrh. viel gebraucht) erscheint nur vor Adjektiven und Adverbien. Oberon is *passing* fell and wrath, Mid. II, 20 II. 253. you apprehend *passing* shrewdly. Ado II, 68 II. 20.

Plaguy (einmal) gehört noch jetzt der niederen Umgangssprache an. He is so *plaguy* proud Troil. II, 172 VI. 62.

Right 'highly, very' wurde früher vor Adjektiven und Adverbien weit häufiger gebraucht als jetzt (in Titeln erhalten: *The Right Honourable* —, *The Right Reverend* —): Thou art *right* welcome as thy master is. As II, 198 II. 500. And buy it with your gold *right* suddenly. As II, 95 II. 488.

Shrewdly (bei Sh. nicht selten) hat die Bedeutung des deutschen arg: He's *shrewdly* vexed at something: All III, 86 III 202.

Sore (die häufigere Form) und *sorely* 'grievously, violently' treten meist zu verwandten Begriffen (vgl. ne. *sorely hurt, sorely bruised*); *sorely* steht vornehmlich bei Zeitwörtern. *sore* hurt and bruised Troil. V, 14 VI. 155. We see the wind sit *sore* upon our sails, Rich. 2 II, 265 IV. 169. thou strikest me | *Sorely*, to say I did; Wint. V, 18 III. 486.

Sound und *soundly* als Verbalintensive drücken sowohl die energische Betätigung wie auch die gründliche, empfindlich wirkende Durchführung einer Handlung aus. Let the supposed fairies pinch him *sound*, Wives IV, 60 I. 288. Let them be hunted *soundly*. Temp. IV, 261 I. 79.

Thoroughly ist nur lautlich verschieden von dem etymologisch identischen *thoroughly*. Beide Formen kommen noch bei Addison nebeneinander vor. *thoroughly* wurde später verdrängt. The next advantage | Will we take *thoroughly*. Temp. III, 14 I. 63. till thy wound be *thoroughly* heal'd; Gent. I, 115 I. 113.

Vengeance erscheint einmal in der Funktion eines Intensivs. he's *vengeance* proud Cor. II, 5 VI. 231. *Vengeance* ist hier ein als Intensiv verwandter Fluch. a *vengeance* on't! Gent. II, 17 I. 126.

Well begegnet gelegentlich für 'greatly'. This deed will be *well* welcome to Lorenzo. Merch. IV, 4 II. 433.

Als eine Art adjektivischen Intensivs kommt in der derberen Volkssprache auch *whoreson* vor. Fal. What disease hast thou? Bull. A *whoreson* cold, sir, Hy 4 B III, 176 IV. 492.

Anmerkung. Bemerkenswert ist, dass *bloody, mighty, prodigiously, vastly*, die im 17. und 18. Jahrh. als Intensive viel gebraucht wurden, bei Sh. nicht belegt sind (die Form *mightily* gebraucht er). *Arrant* 'arch' (aus *errant* 'vagrant') ist noch nicht zum reinen Intensiv vorgeschritten, jedoch *arrant knave* (traitor, thief).

Abschwächende Adverbien.

§ 198. An abschwächenden Adverbien, solchen, die 'einen mässigen, geringen oder eben noch merkbaren Grad einer Eigenschaft' ausdrücken, sind für die Sprache Sh.'s von Interesse:

something, somewhat, pretty, much 'beinahe'; *rather* ist noch nicht entwickelt. Viel Interessantes bietet hierüber C. Stoffel, *Intensives and down-toners* S. 129 f.

Something und *somewhat* thun bei Sh. die Dienste von modernem *rather* (*something too peevish*); in der Verkehrssprache sind sie beide durch letzteres fast verdrängt worden. In der Schriftsprache ist *somewhat* jetzt weit gebräuchlicher als *something*, bei Sh. jedoch ist dieses häufiger. S. C. Stoffel S. 143 f.

he is *something* peevish that way M. Wives I₄ 12 I. 218. *something* too crabbed that way, Meas. III₂ 92 I. 380. with a white head and *something* a round belly Hy 4 B I₂ 177 IV. 437. I prattle | *Something* too wildly, Temp. III₁ 57 I. 55. — That's *somewhat* madly spoken Meas. V. 89 I. 414.

Anmerkung. *Rather* 'somewhat' in der modernen Verwendung: *rather a long journey, I rather think so* ist Sh. noch unbekannt. Es scheint erst um die Mitte des 18. Jahrh. allgemeinere Verbreitung gefunden zu haben. In der modernen Sprache wird es (wie *pretty*) auch zur litotes gebraucht: know him?! *rather!* (= und ob [ich ihn kenne]!). S. Stoffel S. 131 f.

Pretty 'ziemlich' war im 18. Jahrh. schon allgemein im Gebrauch. Sh. bietet nur eine Stelle, wo es in dem modernen Sinne aufgefasst werden darf: I did think thee . . . to be a *pretty* wise fellow; All II₃ 199 III. 178. Es hat sich aus dem Adj. *pretty* 'hübsch' entwickelt, wie es in ne. a *pretty penny* 'ein hübsches Stück Geld' vorliegt. In der modernen Sprache wird es gern zum Zweck einer litotes verwandt: *he is pretty well off* 'er ist sehr wohlhabend'. Die Situation muss den jedesmaligen Sinn ergeben. S. C. Stoffel S. 147—153.

Much 'beinah, fast', wie es die moderne Sprache kennt (*much the same, much the greater part*), findet sich bereits bei Sh. Es bezeichnet einen möglichst nahen Grad der Identität oder Gleichheit und ist daher emphatischer als *nearly*. Der Entwicklung von *much* 'viel' zu *much* 'beinahe' ist vergleichbar die von ae. *māst* 'zumeist' zu der Bedeutung von 'fast': ae. *māst ealle his gefēran* 'zumeist alle seine Gefährten', daher 'beinahe a. s. G.'; vielleicht ist auch ein Kausalzusammenhang zwischen beiden vorhanden. Belege aus der modernen Sprache bei C. Stoffel, *Intensives and down-toners* S. 151.

I was your mother *much* upon these years, | That you are now a maid, Rom. I₃ 73 VI. 505. *Much* like a press of people at a door, Lucr. 1301 IX. 257. *much* upon this riddle runs the wisdom of the world. Meas. III₂ 215 I. 384.

Adverbien der Bejahung und Verneinung.

§ 199. *Ay* (gespr. *ai*; in der ältesten Überlieferung *I* geschrieben), das als Bejahungspartikel neben *yes* steht, taucht um 1575 in der Literärsprache auf und hat um das Ende des

Jahrh. bereits weite Verbreitung erlangt. In der gesprochenen und geschriebenen Literärsprache der Neuzeit ist es veraltet und kommt höchstens noch als ein Archaismus vor, es lebt aber weiter in den Dialekten und in der Seesprache. In der Parlamentssprache ist es (geschr. *aye*) der offizielle Ausdruck für die bejahende Stimmenabgabe (N. E. D. unter *aye*, *ay*). *Ay* dient bei Sh. auch dazu, einen Zusatz einzuführen, der das vorher Gesagte an Nachdruck überbietet.

a) Wilt thou destroy him then? *Ste. Ay*, on mine honour. Temp. III₂, 109 I. 61.

b) For every inch of woman in the world, | *Ay*, every dram of woman's flesh is false, | If she be. Wint. II₁, 137 III. 408.

§ 200. *Yea* (ae. *zēa*) kommt vielfach formelhaft in Verbindung mit *no* und *nay* vor (*yea and no*, *yea or no*, *yea and nay*) und ist als einfache Bejahungspartikel auf eine Frage oder Bitte der Umgangssprache der Gebildeten in Sh.'s Zeit offenbar wenig mehr oder gar nicht geläufig, dagegen scheint es unter dem niederen Volk noch gebraucht worden zu sein. Häufig wird es ganz wie *nay* (s. § 201) verwandt, um einen erweiternden oder steigernden Zusatz dem Vorausgehenden anzuschließen. Heute kommt es auch in dieser Funktion nur noch in der feierlichen Rede vor. Ae. *zese*, woraus me. ne. *yes*, beruht wahrscheinlich auf *zēa* + *swá* (= *yea* + *so*), s. Kluge and Lutz, Engl. Etym. S. 233.

a) *Fal*. Is thy name Mouldy? *Moul. Yea*, an't please you. Hy 4 III₂, 104 IV. 489. Is thy name Wart? Wart, *yea*, sir. Hy 4 III₂, 138 IV. 491.

b) The powers . . . have | Incensed the seas and shores, *yea*, all the creatures, | Against your place. Temp. III₂, 74 I 66.

Anmerkung. Von den Adverbien und adverbialen Ausdrücken der Versicherung sind viele aus der Umgangssprache geschwunden. *Certes* und besonders *iwis* sind längst veraltet; *verily* gehört nur noch der Kirchsprache und feierlichen Rede an; das früher viel gebrauchte *truly* hat in der Verkehrssprache, da wo es nur zur Emphase dient, meist Ersatz gefunden durch *indeed*; *in faith*, *in good faith*, *in sooth*, *in good sooth*, *troth* sind veraltet oder doch archaisch und poetisch, der Alltagssprache der Gebildeten gehören sie jedenfalls nicht mehr an.

§ 201. *Nay* (me. *nay* aus anord. *nei*) giebt nicht einfach abschlägigen Bescheid auf eine Frage oder Bitte, diese Funktion kommt *no* zu, sondern führt eine berichtigende, erklärende,

auch schwach gegensätzliche, zurückweisende Bemerkung ein zu dem, was eine andere Person behauptet hat oder was überhaupt vorausgegangen ist. Jetzt ist es zur Einleitung einer Entgegnung im Satzanfang nicht mehr möglich, wol aber in der Klimax.

a) *Ros.* Thou speakest wiser than thou art ware of. *Touch. Nay*, I shall ne'er be ware of mine own wit till I break my shins against it. As II, 53 II. 486. *Ros.* . . . Is his head worth a hat? or his chin worth a beard? *Cel. Nay*, he hath but a little beard. As III, 193 II. 508. *Speed.* This proves me still a sheep. *Pro.* True; and thy master a shepherd. *Speed. Nay*, that I can deny by a circumstance. *Gent. I.* 80 I. 106. *Speed.* If the ground be overcharged, you were best stick her. *Pro. Nay:* in that you are astray, 'twere best pound you. *Gent. I.* 98 I. 106.

b) In der Klimax: But he hath chid me hence, and threaten'd me | To strike me, spurn me, *nay*, to kill me too: *Mid. III.* 313 II. 292.

§ 202. Die ae. Satznegation *ne* war in der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. längst ausser Gebrauch gekommen und begegnet [ausser in *nill* aus *ne will* (viermal), vgl. me. *nót* aus *ne wót*, *nam* aus *ne am*] bei Sh. nicht mehr (dagegen ist *ne 'nor'* zweimal belegt). Sie hat ihre Funktionen abgetreten an das ursprüngliche Akkusativ-Adverb *not* (*nought*), das ihr im Me. nur zur Verstärkung beigetreten war, dann aber selbständige Negationspartikel wurde. Die Verbindung *ne . . . not* veraltet im 15. Jahrh. (me. *he ne can nocht conseilie*), *ne* wird ausgeworfen und *not*, das auch schon vordem allein als Satznegation fungieren konnte, bleibt als Negationspartikel zurück, daher auch seine Stellung hinter dem Verb. *Not* ist entstanden aus me. *noht*, *nought*, ae. *náht*, *náwiht* (aus *ne* + *á* [= *ay*] + *wiht*) und ist bei Sh. nicht, wie jetzt, der Enklise fähig (also *can not*, nicht *can't*), auch kommt es gelegentlich noch in unverkennbar substantivischem Gebrauch vor (unter b). Ähnlich wie früher *ne* durch den neutralen Akkusativ *not* verstärkt wurde, nimmt jetzt *not* als Negationspartikel Substantive zum Zweck der Emphase zu sich: *not a whit*, *not a bit*. Gleich einem Adverb kann *not* bei Sh. auch noch vor dem Zeitwort stehen (*I not know*, *I not doubt*).

a) *I not doubt*, *Temp. V.* 303 I. 93. *I not know* *Temp. V.* 113 I. 85. *I not deny*, *Meas. II.* 18 I. 336. *it not belongs to you*. *Hy 4 B IV.* 98 IV. 503.

b) Substantivisch: Have *not* to do with him, beware of him; Rich. 3 I, 292 V. 433. Henceforth I will *not* have to do with pity, Hy 6 B V, 56 V. 253 (= *naught*).

§ 203. *Nothing* das als Adverb früher einen ausgedehnten Gebrauch hatte, begegnet meist in stereotyper Verwendung in der modernen Verkehrssprache: *nothing daunted* (= *in no way [not at all] daunted*), *nothing loth*.

they *nothing* doubt prevailing, and to make it brief wars. Cor. I, 99 VI. 197. Enjoy thy plainness, | It *nothing* ill becomes thee. Ant. II, 78 VIII. 468. What course I mean to hold | Shall *nothing* benefit your knowledge, Wint. IV, 495 III. 471. *Nothing* acquainted with these businesses; All III, 5 III. 208.

Anmerkung. *None* als Adverb (aus ae. *nán*) begegnet in der modernen Sprache vor *the* mit einem Komparativ: *none the less*, *none the better*, vor *so* + Adjektiv: *none so uncivilised* und ausserdem vor *too* + Adjektiv (oder Adverb): *none too popular*, *none too soon*. Für die Sprache Sh.'s kommt nur eine Stelle in diesem Punkt in Betracht (Cymb. I, 57 VIII. 622), die deutbar ist. Vgl. C. Stoffel, Engl. Stud. B. 29 S. 88.

§ 204. *Never* als emphatische Negationspartikel für *not* ist bei Sh. sehr gewöhnlich und kommt auch jetzt noch vor, besonders vor dem unbestimmten Artikel (*he said never a word*) und bei Imperativen (*never mind!*, *never fear!*), gehört aber vornehmlich der volkstümlichen Ausdrucksweise an; erhalten ist es ferner in *nevertheless*, älter *nátheless*. Aus *never a* ist dialektisch *nary* geworden.

By my soul, I think | His father *never* was so true begot: John II, 130 IV. 20. I can *never* cut off a woman's head. Meas. IV, 3 I. 391. *never* a woman in Windsor knows more of Anne's mind than I do; Wives I, 115 I. 222. Then *never* dream on infamy, but go. Gent. II, 64 I. 142.

§ 205. Der Gebrauch von *never* vor *so* in Konzessiv- und Bedingungssätzen an Stelle des modernen *ever* war im 18. Jahrh. noch anerkannt, ist aber heute als ein Archaismus auf die Poesie und die feierliche Rede beschränkt; bei Sh. begegnet es sehr häufig.

New customs, | Though they be *never* so ridiculous . . . are follow'd. Hy 8 I, 3 V. 628. be he *ne'er* so vile, | This day shall gentle his condition Hy 5 IV, 62 IV. 666.

§ 206. *No* (ae. *ná*) steht als Negation neben *not*, wird aber in weit beschränkterem Umfang verwandt; in der mo-

dernen Sprache erscheint es, wie auch meist bei Sh., nur noch vor Komparativen und im disjunktiven Verhältnis (*no more; whether or no*).

Beg thou, or borrow, to make up the sum, | And live; if *no*, then thou art doom'd to die. Err. I₁ 155 I. 449 (*not* Rowe). I had a mighty cause | To wish him dead, but thou hadst none to kill him. *Hub. No* had, my lord! why, did you not provoke me? John IV₂ 207 IV. 82. — *no less* Meas. I₁ 17 I. 332. dwell with him *or no!* Merch. II₂ 41 II. 360.

§ 207. Zwei- und mehrfache Verneinung, wie sie jetzt der Volkssprache eigentümlich ist (*he would not go no farther*), kennt das Englische seit alter Zeit. Mehrfacher Ausdruck der Negierung ist Sh. besonders geläufig bei der Konjunktion *nor* (*nor none* [*no, not*]; *nor never, nor never none*). Eine ähnliche Erscheinung bieten Worte, die ein Präfix der Trennung oder Negation zu sich nehmen, obwol sie ihrem Begriff nach diese von Haus aus schon enthalten (*dissever, disannul*); auch sonst wird nach negativen Begriffen die Negation zum zweiten Male zum Ausdruck gebracht (*deny — no*).

a) Is it not hard, Nerissa, that I cannot choose one, *nor* refuse *none*? Merch. I₂ 22 II. 344. O, be not proud, *nor* brag *not* of thy might, Ven. 113 IX. 154. *nor never none* | Shall mistress be of it, Tw. III₁ 156 III. 323. *nor no* further in sport *neither*, As I₂ 24 II. 462.

b) Which princes, would they, may *not dissever*, Err. I₁ 145 I. 448. That done, *dissever* your united strengths, | And part your mingled colours once again; John II₁ 388 IV. 32. — First *he denied* you had in him *no* right. Err. IV₂ 7 I. 486. You may as well *forbid* the mountain pines | To wag their high tops, and to make *no* noise, Merch. IV₁ 76 II. 418.

Adverbien der Zeit.

§ 208. *After* gilt jetzt nach Adverbien der Zeit (*long, soon*) und nach bestimmten Zahlenangaben (*three months after*), in der älteren Sprache fand es in viel weiteren Grenzen Verwendung an Stelle des heutigen *afterwards*.

First, let her show her face, and *after* speak. Meas. V₁ 168 I. 417. Awhile to work, and *after* holiday. Rich. 2 III₁ 44 IV. 190.

§ 209. *Anon* (ae. *on ðn, on áne*) veraltete in der Bedeutung 'at once' im 17. Jahrh. (N. E. D. unter *anon*); auch im Sinne von 'presently, by and by' gehört es nicht mehr der Verkehrssprache der Gebildeten an, erhält sich dagegen dia-

lektisch; Sh. ist es in letzterem Sinne sehr geläufig, auch gebraucht er es in Gegenüberstellungen zu *now, sometime(s), then* und in *ever and anon, still and anon* 'every now and then'. Mit *anon* antwortete ausserdem früher der Diener auf einen Ruf; es entspricht in dieser Verwendung dem modernen 'coming'. — Auch von 'by and by' hat sich eine ältere Bedeutung 'at once' abgespalten, die das N. E. D. unter *by* noch für das Jahr 1690 belegt; Sh. verwendet es meist in der modernen Gebrauchsweise im Sinne von 'presently', wiewol ihm die ältere Bedeutung nicht fremd zu sein scheint. — *Presently* hat in seiner Bedeutungsentwicklung eine ähnliche Geschichte wie die beiden vorausgehenden Adverbien. Jetzt heisst es nur noch 'shortly, soon', früher jedoch auch 'immediately, at once', entsprechend seinem Etymon; Sh. kennt die beiden Bedeutungen.

a) *Mrs. Ford*. How near is he, Mistress Page? *Mrs. Page*. Hard by, at street end; he will be here *anon*. *Wives IV*₂ 33 I. 278. — I thank you for your honest care: I will speak with you further *anon*. *All I*₃ 117 III. 148. *anon* a careless herd, | Full of the pasture, jumps along by him | And never stays to greet him; *As II*₁ 52 II. 479.

First Car. What, ostler! *Ost*. [Within] *Anon, anon*. *Hy 4 A II*₁ 3 IV. 298.

b) *Jul*. Three words, dear Romeo, and good night indeed... *Nurse, Madam! Jul*. I come, *anon*... *Nurse, Madam! Jul*. *By and by*. I come: *Rom. II*₂ 142 VI. 531. — And *by and by* a cloud takes all away! *Gent. I*₃ 87 I. 118 (= 'presently').

c) I'll make her come, I warrant you, *presently*. *Ado III*₁ 14 II. 43 ('immediately'). Go, *presently* inquire, and so will I, | Where money is; *Merch. I*₁ 183 II. 342. In der modernen Bedeutung: I will here be with thee *presently*; *As II*₆ 9 II. 491.

§ 210. *Erst* gehört in der Bedeutung 'once, formerly' noch der archaischen Sprache und der Poesie an. Thy company, which *erst* was irksome to me, | I will endure, and I'll employ thee too: *As III*₆ 94 II. 526.

§ 211. *New* und *newly* sind Sh., sowie dem ganzen 17. Jahrh., ungemein geläufig; sie bedeuten nicht nur *recently, lately* (wie jetzt: *newly appointed, newly arrived*), sondern sogar *just, just now*. Die Form *new* geht mit Partizipien eine sehr enge Verbindung ein. And sits as one *new risen* from a dream. *Shrew IV*₁ 170 III. 80. And Juliet bleeding, warm, and *newly dead*, *Rom. V*₃ 174 VI. 631. The dangers of the days but *newly gone*, *Hy 4 B IV*₁ 80 IV. 502.

§ 212. *Once* wurde früher ganz dem deutschen 'einmal' entsprechend gebraucht, um eine Tatsächlichkeit zu bezeichnen, die als solche hingenommen werden muss, mit der man sich wol oder übel abzufinden hat. Yet, if this servile usage *once* offend, | Go and be free again as Suffolk's friend. Hy 6 A V, 58 V. 101. *Once*, if he do require our voices, we ought not to deny him. Cor. II, 1 VI. 239.

§ 213. *Since* für *ago* nach Zahlenangaben (*two years since*) kommt in der Literatur der Neuzeit noch vor, ist jedoch der gesprochenen Sprache der Gegenwart nicht geläufig. Die ältere Form *sithence* (aus der *since* kontrahiert ist) ist ganz veraltet. Some six months *since*, All I, 71 III. 143. Have you inform'd them *sithence*? Cor. III, 48 VI. 254 (nur an dieser Stelle).

§ 214. Bei Sh. gilt *sometimes* noch in der Bedeutung von *sometime*, *formely* (daneben *sometimes* 'from time to time'). Respecting this our marriage with the dowager, | *Sometimes* our brother's wife. Hy 8. II, 180 V. 666.

§ 215. *Still* hat sich aus der ursprünglichen Bedeutung 'ruhig, unbewegt' zu der von 'fortwährend, immer' entwickelt, in welchem Sinne es früher sehr viel verwandt wurde; daneben gilt bei Sh. auch bereits die moderne Bedeutung 'noch'. *An end in still an end* 'immer' entspricht me. *on ende* 'bis zu Ende, immer'; *still* ist verdeutlichendes Element.

And, as you trip, *still* pinch him to your time. Wives V, 90 I. 303. Thou *still* hast been the father of good news. Ham. II, 42 VII. 440. a most unholy match, | Which heaven and fortune *still* rewards with plagues. Gent. IV, 31 I. 171. — A slave, that *still an end* turns me to shame! Gent. IV, 58 I. 174.

§ 216. *Suddenly* in der älteren Bedeutung von 'quickly, immediately' ist neuerdings wieder aufgegeben worden. *Quick* . . . Mistress Ford desires you to come *suddenly*. Wives IV, 5 I. 274.

§ 217. *Yet* erscheint bei Sh. noch in seiner ursprünglichen Bedeutung von 'jetzt', in welcher es in *as yet* erhalten ist. Das weite Bedeutungsfeld, das es früher deckt, ist in neuerer Zeit wesentlich geschmälert worden. Es hat in der alten Sprache die Bedeutungen 'jetzt schon, bereits', 'jetzt noch, noch', 'bis jetzt', abgesehen davon, dass es noch als Adversativpartikel fungiert. In dem ersteren Sinne ist es in der Frage bewahrt (*have you dined yet?*), in dem zweiten erscheint es vornehmlich in verneinten Sätzen und tritt jetzt in der ge-

gesprochenen Sprache an das Satzende (*I have not seen him yet*), früher steht es zuweilen auch vor der Negationspartikel, im dritten Falle kann es das restriktive *as* entbehren, während auf der anderen Seite *as yet* für *yet* 'schon' erscheint (vgl. *as now, as then*).

Rom. I know you well, sir . . . *Vols.* . . . truly, I have forgot you. *Rom.* I am a Roman . . . know you me *yet* (= *now*)? *Cor.* IV, 5 VI. 293. How *yet* resolves the governor of the town? | This is the latest parole we will admit (= *now*); *Hy* 5 III, 1 IV. 625. — *Yet* to be known shortens my made intent; My boon I make it, that you know me not | Till time and I think meet. *Lear* IV, 9 VIII. 170. no word to your master that I am *yet* come to town: *Hy* 4 B II, 154 IV. 459. — his powers are *yet not* ready | To raise so great a siege. *Hy* 5 III, 46 IV. 627. My work hath *yet not* warm'd me: *Cor.* I, 18 VI. 203. — In time I may believe, *yet* I mistrust. *Shrew* III, 49 III. 59 (= *as yet*). *Sal.* Thou art a murderer. *Hub.* Do not prove me so; | *Yet* I am none: *John* IV, 90 IV. 88 (= *as yet*). — hast thou *as yet* conferr'd | With Margery Jourdain, the cunning witch, *Hy* 6 B I, 74 V. 136 (= *conferred yet*).

§ 218. *Afore* 'before', durch *before* in der Literärsprache verdrängt, ist dialektisch erhalten; veraltet wie dieses ist *tofore* 'formely, previously' und war offenbar in Sh.'s Zeit schon archaisch; *before-time* 'formerly' gehört jetzt nicht mehr der gesprochenen Sprache an. — *Alway* für *always* ist archaisch und poetisch. — *Eftsoons* 'by and by' war wol schon in Sh.'s Zeit nicht mehr lebenskräftig. *Erewhile* 'even now, a little while ago' gehört dem archaischen Stil und der Poesie an. — *Evermore* wird durch die Kirchensprache lebendig erhalten und ist fast ausschliesslich auf diese beschränkt. — *Oft* ist in der Verkehrssprache verdrängt worden durch *often*. — *Otherwiles* 'sometimes' ist dialektisch erhalten (Whitby, s. Gl. by Robinson S. 137 E. D. S.). — *Seld* (aus me. *sælde*) wurde schon in Sh.'s Zeit nur noch selten neben *seldom* gebraucht. — *Yesternight* ist in der Verkehrssprache der Gebildeten längst ausser Gebrauch gekommen.

Anmerkung. Wie jetzt *then*, *above* und gelegentlich, wenn auch selten, *often*, werden früher auch *oft*, *seldom*, *sometimes* in der Funktion eines attribut. Adj. betroffen. our *then* dictator, *Cor.* II, 87 VI. 235. in which my *often* rumination wraps me in a most humorous sadness. As IV, 17 II. 529. — By *oft* predict that I in heaven find, *Son.* 14, IX. 289. the fine point of *seldom* pleasure. *Son.* 52, IX. 311. our sometime sister, *Ham.* I, 8 VII. 391 (*sometimes* FF.). Vgl. auch den adjekt. Gebrauch von *beneath* und *under*: this *beneath* world *Tim.* I, 4 VII. 6. thou beacon to this *under* globe, *Lear* II, 158 VIII. 73 (öfters).

Adverbien des Ortes und der Bewegung.

§ 219. *Abroad*, jetzt meist in der Bedeutung 'in, nach dem Ausland', hat seit Sh.'s Zeit eine sehr wesentliche Einbusse erfahren an Weite und Bedeutung des Gebrauchs. Es heisst hier nicht allein 'ausserhalb der Wohnung, draussen, nicht zu Hause', sondern ausserhalb irgend welcher Grenzen überhaupt, die sehr verschiedener Art sein können und oft wenig bestimmt oder definierbar sind.

rain within doors, and none *abroad!* Hy 4 B IV, 9 IV. 526. A troubled mind drave me to walk *abroad*; Rom. I, 118 VI. 490. — His hands *abroad* display'd, as one that grasp'd | And tugg'd for life and was by strength subdued: Hy 6 B III, 172 V. 195.

§ 220. *By* in der Bedeutung 'near, present' nimmt jetzt in der Regel ein anderes Adverb zu sich (*close by, hard by*), sofern es nicht mit einem Verb eng verbunden ist (*stand by = be ready* [nautisch]). Veraltet ist *to stand by = to stand back*; *by* steht hier im Sinne von *aside*, wie in *to lay by, put by*, die jetzt aber die Bedeutung haben 'bei Seite legen für künftigen Gebrauch, sparen'. I stole into a neighbour thicket *by*, Love V, 94 II. 194. — *Stand by*, or I shall gall you, Faulconbridge. John IV, 94 IV. 88. Even the billows of the sea, | Hung their heads, and then *lay by*. Hy 8 III, 10 V. 669.

§ 221. *Hence* in der Bedeutung 'weg von hier' ohne Bewegungsbegriff, wie es früher vorkommt, kennt die gesprochene Sprache der Neuzeit nicht mehr. I have a kinsman not past three quarters of a mile *hence*, Wint. IV, 77 III. 448.

§ 222. *Hitherto* bezeichnet bei Sh. nicht nur, wie jetzt, die zeitliche Grenze in der Gegenwart, sondern bisweilen überhaupt eine Grenze, die sogar rein örtlich sein kann. I am *hitherto* your daughter: but here's my husband; Oth. I, 183 VIII. 242. — England, from Trent and Severn *hitherto*, | By south and east is to my part assign'd: Hy 4 A III, 74 IV. 340 (= 'to this place').

§ 223. Veraltet sind *otherwhere* 'in, to another place' (4 mal), *somewhither* 'to some place or other' (1 mal), *whereas* 'where' (3 mal) und *yond* 'there'. How if your husband start some *other where?* Err. II, 30 I. 455.

Die Adverbien der Art und Weise.

§ 224. *Again* in seiner ursprünglichen Bedeutung 'entgegen' (ae. *ongéan*) lässt sich in Gegenüberstellungen noch klar erkennen, wo es den Sinn von 'hingegen', 'hinwiederum', 'on the other hand' hat (unter a) und im Neuenglischen gewöhnlich im Satzanfang steht. Auch leuchtet der etymologische

Sinn durch, wenn es gebraucht wird, um die mittelbare oder unmittelbare Wirkung auf eine Tätigkeit zu bezeichnen, wie in *echo (ring) again* 'widerhallen (widertönen)' und weiterhin in *shine (gleam, thrill, shake) again*. Die Rückwirkung kann lediglich als eine Wiederholung derselben Tätigkeit (*begin again*) oder als eine Rückkehr derselben Sache (Person) in ihre frühere Lage gedacht werden (*call again = call back*); in letzterem Falle verbindet sich *again* auch mit *back* (*I brought him back again*), unter b. Geht die Rückwirkung von einem Lebewesen aus, so kann sie in freundlichem oder feindlichem Sinne geschehen, daher die Bedeutung 'in return' (unter c und d). Letzteren Fall illustriert in der modernen Sprache das familiäre *to answer again* (auch *a. back*) '(in ungehöriger Weise) widersprechen (von Kindern [in der Schule], Untergebenen)'. Zuweilen bezeichnet *again* aber auch nur die Intensität einer Tätigkeit als Folge einer anderen, so dass der Begriff der Richtung oder Wiederholung ganz verloren geht: *roar again* 'aufbrüllen vor (Schmerz)', unter e. Vgl. hiezu C. Stoffel, E. Stud. B. 29, S. 101 f.

a) The one is my sovereign . . . the other *again* | Is my kinsman, Rich. 2 II₂ 113 IV. 177 (= on the other hand). b) *call* the queen *again*. Wint. II₁ 126 III. 407 (= *back*). here have I brought him *back again*. Gent. IV₄ 49 I. 174. c) And I *again*, in Henry's royal name, . . . Give thee her hand, for sign of plighted faith. Hy 6 A V₃ 160 V. 105 (= *in return*). d) He ran upon the boar with his sharp spear, | Who did not whet his teeth at him *again*, Ven. 1112 IX. 196. Vgl. ferner: The wall, methinks, being sensible, should *curse again*. Mid. V₁ 181 II. 318. e) Come, prick me Bull-calf till he *roar again*. Hy 4 B III₂ 171 IV. 492. For wooing here until I *sweat again*, Merch. III₂ 204 II. 400 (= bis ich aus allen Poren schwitzte).

§ 225. *But* ist als Adverb zum ersten Mal um 1300 belegt (s. N. E. D.) und hat in der neuesten Zeit wegen seiner Vieldeutigkeit und durch die Konkurrenz von *only*, mit welchem es häufig pleonastisch zusammen erscheint, starke Einschränkung erfahren.

Burn *but* his books. Temp. III₂ 91 I. 60 (= "only burn"). meantime *but* ask | What you would have reform'd that is not well, John IV₂ 43 IV. 75. — My lord your son had *only but* the corpse, | But shadows and the shows of men, to fight; Hy 4 B I₁ 192 IV. 429.

§ 226. *Almost* hat sich in seiner heutigen Bedeutung aus der von *for the most part* entwickelt, die im 17. Jahrh. noch vorkommt (N. E. D. unter *almost*), auch wird es bei Sh. als Mittel der Emphase in rhetorischen Fragen im Sinne von 'even' verwandt. In negativen Sätzen, besonders in unmittelbarer Verbindung mit Negationspartikeln meidet die moderne Sprache den Gebrauch von *almost*; daher *hardly*, *hardly ever* für *almost not*, *almost never*. Früher konnte *almost* dem Wort, das es bestimmt, auch nachfolgen.

Thies giuers were almost Northmen. Ascham, Scholem. (citirt in N. E. D. unter almost). Yet in these thoughts myself almost despising, | Haply I think on thee, Son. 29, IX. 298. — Would you imagine, or almost believe, Rich. 3 III, 35 V. 501 (= even). — I have not breathed almost since I did see it. Err. V, 181 I. 507 (= hardly). Ye cannot reason almost with a man Rich. 3. II, 39 V. 469 (= "can scarcely"). I never spake almost of the business but with them. Com. Deb. S. 97 (1625).

§ 227. *Even* hatte entsprechend deutschem 'eben' früher temporale Bedeutung und bedeutete 'at this very moment (at the same moment)'. Ungemein häufig erscheint *even* ehemals als eine Art Intensiv für *exactly*, *just* (vgl. schottisch: *een-nuw = just now, at present*). In der Verbindung mit *now* (besonders häufig) bedeutet es je nach den Umständen 'eben erst' (und wechselt dann mit *but now*, 'jetzt eben', 'gerade eben') und 'jetzt gleich' (unter d). Mit *so* verbunden drückt es in der Antwort Zustimmung (bisweilen auch Erstaunen und Missfallen) aus (unter e). Weiterhin fungierte *even* in der älteren Sprache als stark emphatisches Mittel im Sinne des heutigen *very*: *even in my soul = 'in my very soul'* (unter f).

a) *even = eben*: the king, who had *even* tuned his bounty to sing happiness to him. All IV, 8 III. 219. a certain convocation of politic worms are *e'en* at him. Ham. IV, 21 VII. 525. b) *even = just, exactly*: Then music is | *Even* as the flourish when true subjects bow | To a new-crowned monarch: Merch. III, 48 II. 393. And many worthy and chaste dames *even* thus, | All guiltless, meet reproach. Oth. IV, 46 VIII. 337. c) *Dro. S.* What answer, sir? when spake I such a word? *Ant. S. Even* now, *even* here, not half an hour since. Err. II, 13 I. 460. *but now* I was the lord | Of this fair mansion . . . and *even now, but now*, | This house, these servants, and this same myself, | Are yours, my lord: Merch. III, 168 II. 399. d) Go; speak not to me; *even now* be gone. Hy 6 B III, 352 V. 202. e) *Cas.* And died so? *Bru. Even so.* Caes. IV, 154 VII. 227.

Adam . . . God be with my old master! he would not have spoke such a word. *Oli*. Is it *even so*? begin you to grow upon me? As I₁ 77 II. 458. f) I have debated, *even* in my soul, | What wrong, what shame, what sorrow | I shall breed; *Lucr.* 498 IX. 224 (= 'in my very soul'). Villain, thou liest; for *even her very words* | Didst thou deliver to me on the mart. *Err.* II₂ 162 I. 465.

§ 228. *Happily* (für *haply*) 'perhaps' und die gleichbedeutenden Adverbien *belike*, *peradventure* sind heute in der Verkehrssprache nicht mehr gebräuchlich.

§ 229. *Hardly* galt im 18. Jahrh. noch als Adverb von *hard* und kommt auch jetzt noch als solches in der Literatur vor, doch kennt es die ungekünstelte gesprochene Sprache nicht mehr. Folgender Satz ist lehrreich für den Bedeutungswandel von 'schwer' zu 'kaum': *Beshrew me, but his passion moves me so | That hardly can I check my eyes from tears.* *Hy* 6 C I₄ 150 V. 288.

§ 230. *Jump* 'exactly, just, pat' wird in dieser Bedeutung aus dem Verb *to jump (with)* 'to agree (with)' verständlich. Es ist veraltet, ebenso wie das bedeutungsverwandte *just (ly)*, das früher auch alleinstehend für *exactly (just so)* gebraucht wurde. *jump at this dead hour*, *Ham.* I₁ 65 VII. 385 (*jump Qq, just Ff*). — *Jaq.* *Rosalind is your love's name? Orl.* Yes, *just.* As III₂ 249 II. 510. *If you do keep your promises in love | But justly, as you have exceeded all promise, | Your mistress shall be happy, As I₁ 223 II. 469.*

§ 231. *Like* 'in the same manner' ist in der neueren Sprache der ursprünglicheren Form *alike*, aus der es gekürzt scheint, gewichen. *my fellow-ministers | Are like invulnerable.* *Temp.* III₃ 66 I. 65.

§ 232. *Out* in der Bedeutung 'fully, thoroughly' kennt das moderne Englisch nicht mehr als funktionsfreies Adverb. Wie sich hier der Begriff der Vollendung an *out* knüpft, liegt er auch in *up*, das früher irgend einem Verbalbegriff beigefügt werden konnte und dann die durch diesen bezeichnete Handlung als vollständig durchgeführt bezeichnete. *Up* in dieser Funktion hat die moderne Sprache beibehalten, aber in fester, anerkannter Verbindung mit Verben: *to jill up, to cover up, to eat up, to finish up*. Ausserdem ist es noch als prädikatives Adverb nach *be* im Gebrauch: *your time is up, it is all up with him.*

thou wast not | Out three years old. *Temp.* I₂ 41 I. 8. *thou hast beat me out | Twelve several times, Cor.* IV₃ 121 VI. 303. — *Enough to stifle such a villain up.* *John* IV₃ 133 IV. 90. *Why, universal plodding prisons up | The nimble spirits in the arteries, Love* IV₃ 301 II. 180. *To fright the animals and to kill them up | In their assign'd and native dwelling-place As* II₁ 62 II. 480. *To flatter up these powers of mine with rest, Love* V₂ 802 II. 225.

§ 233. *So* 'derart', das früher vor attributiven Adjektiven mit konkreten und abstrakten Substantiven stehen konnte, findet jetzt Ersatz entweder durch *such* (*such unselfish love*), oder dem Substantiv *so* mit der unbestimmte Artikel beigegeben werden (*so long a speech*); im Plural tritt *so* mit dem Adjektiv hinter das Substantiv (*speeches so long*). Bei Sh. überwiegt bei weitem der Gebrauch der modernen Konstruktion.

With *so* full soul, Temp. III, 44 I. 54. Our haste from hence is of *so* quick condition, Meas. I, 54 I. 320. In *so* profound abyss I throw all care | Of others' voices, Son. 112, IX. 346. my particular grief | Is of *so* flood-gate and o'er-bearing nature Oth. I, 55 VIII. 236.

§ 234. *So*, welches nach Hilfsverben einen vorausgegangenen Prädikatsbegriff irgend welcher Art wieder aufnimmt, hat die gesprochene Sprache fast gänzlich aufgegeben. Ebenso fehlt es jetzt meist unter denselben Bedingungen in Fragen, die lediglich gestellt werden, um eine vorhergegangene Behauptung nochmals bestätigt zu hören und die, da sie nach Art und Ton oft gar keine Antwort erheischen oder erwarten lassen, mit einem schwachen Ausruf gleichwertig sind (unter b). Fernerhin ist *so* bei einem Begriffsverb als Vertreter eines vorher genannten Infinitivs (mit Komplement) neuerdings nicht mehr möglich, es muss von einem Infinitiv begleitet sein (unter c).

a) *Sec. Serv.* ... he had, sir, a kind of face, methought ... *First Serv.* *He had so*; looking as it were — Cor. IV, 157 VI. 304. *Pan.* Was he angry? *Cres.* So he says here. *Pan.* True, *he was so*; Troil. I, 53 VI. 12. *Oli.* Be of good cheer, youth: you a man! you lack a man's heart. *Ros.* *I do so*, I confess it. As IV, 163 II. 542. b) *Pros.* ... Where was she born? speak; tell me. *Ari.* Sir, in Argier. *Pros.* O, was she *so*? Temp. I, 261 I. 19. c) *Ros.* ... did he leave him there, | Food to the suck'd and hungry lioness? *Oli.* Twice did he turn his back and purposed *so* (= *to do so*); As IV, 126 II. 541. 'I would be consul', says he: 'aged custom, | But by your voices, will not *so* permit me' (= *to be so*); Cor. II, 165 VI. 247.

§ 235. *So*, das nach *if* einen Nebensatz vertritt oder bei Verben, wie *to think, hope* an Stelle des Komplements steht, welches aus dem Vorhergehenden zu ergänzen ist, kann heute nicht mehr, wie ehemals, entbehrt werden.

a) Haply you shall not see me more; or *if*, | A mangled shadow:
Ant. IV₂ 26 VIII. 525. b) Will the time serve to tell? *I do not think*.
Cor. I₄ 46 VI. 206. is there any that be good live there? *By-ends*. Yes,
said *By-ends*, *I hope*. Bunyan P. P. S. 91.

§ 236. Die Verwendung von *so* im Sinne von *also* in der
älteren Sprache kann nicht befremden, wenn man bedenkt, dass letzteres
(aus *al + so*) nur eine emphatische Form von *so* ist.

Mad in pursuit, and in possession so; Son. 129, IX. S. 357. *Demetrius,*
thou dost over-ween in all, | And so in this, to bear me down with braves.
Tit. II₁ 29 VI. 385.

§ 237. *Or so* wird in der modernen Sprache Zahlen beigelegt,
um das Ungefähre der Angabe zu bezeichnen (*three years or so*),
früher konnte es auch zu anderen Begriffen hinzutreten und gab dann
einer Aussage den Charakter der Vagheit und Unbestimmtheit.

I'll make one in a dance, or so; *Love's Lab. V₁ 133 II. 189.* 'Good
sir', *or so*, or 'friend', or 'gentleman', | *According to the phrase or the*
addition | Of man and country. Ham. II₁ 46 VII. 434. *I have kissed her*
or so. T. May, *The Heir I. Dodsley XI. S. 523.*

§ 238. *To* wurde von der emphatischen Form *too* 'zu',
mit welcher es gleichen Ursprungs ist, erst seit der ersten
Hälfte des 17. Jahrh. in der Schreibung einigermaßen kon-
sequent differenziert. Als allein stehendes Adverb in der Be-
deutung 'zu, voran!' ist es selten, begegnet aber häufiger nach
Verben entsprechend der deutschen Verbalpartikel
zu (zu blasen, zu hauen) und ist jetzt noch erhalten in *to put to*
'anspannen', *to come to* 'zum Bewusstsein kommen', *to bring to*
'wieder zum Bewusstsein bringen', *to lie to* 'beiliegen' (nautisch).
Ausserdem liegt es vor in dem jetzt veralteten, aber früher
viel gebrauchten *go to!*, das der Ausdruck des Ärgers, un-
geduldigen Missmuts sein kann und dann mit 'geh mir weg,
fort, aus den Augen!' übersetzt werden kann, auf der anderen
Seite aber auch gebraucht wird als beruhigende Zuredede, zur
Aufmunterung, Ermutigung im Sinne von 'immer nur zu, sei
unbesorgt, nicht verzagt'.

a) *to*, *Achilles! to*, *Ajax! to!* Troil. II₁ 105 VI. 44. — *My wind,*
cooling my broth, | Would blow me to an ague, when I thought | What
harm a wind too great at sea might do. Merch. I₁ 22 II. 336 (zuwehen).
What thou wilt, | Thou rather shalt enforce it with thy smile | Than heu
to 't with thy sword. Tim. V₄ 46 VII. 125 (zuhauen). *who, upon the*
sudden, | Clapp'd to their gates: Cor. I₄ 52 VI. 201. *Hostess, clap to*

the doors: Hy 4 A II, 268 IV. 325. Can honour *set to* a leg? no: Hy 4 A V, 131 IV. 389 ([wieder] ansetzen). Monster, *lay-to* your fingers: help to bear this away Temp. IV, 249 I. 79. deserves a name | As rank as any flaxwench that *puts to* | Before her troth-*plight*: Wint. I, 277 III. 392. I will *stand to*, and feed. Temp. III, 49 I. 65 (zugreifen). Come, let's *fall to*; Tit. III, 34 VI. 423 (zugreifen).

b) *Go to*, you're a dry fool; I'll no more of you: besides, you grow dishonest. Tw. I, 37 III. 281. *Go to, go to*, thou art a foolish fellow: | Let me be clear of thee. Tw. IV, 3 III. 344. — Fear not, Baptista; we will content you, *go to*: Shrew V, 121 III. 109. *Go to*, thou art made, if thou desirest to be so; Tw. II, 137 III. 314.

§ 239. *Too* konnte früher zwecks stärkeren Nachdrucks gedoppelt werden. Im Sinne von *too* wird in der älteren Sprache vielfach *over* verwandt, das mit dem zugehörigen Wort in Komposition treten kann; jetzt ist es in dieser Funktion in der Literärsprache nicht mehr allgemein anerkannt.

They in themselves, good sooth, are *too too* light. Merch. II, 42 II. 374. O, but I love this lady *too too* much! Gent. II, 201 I. 136 — the foolish *over-careful* fathers Hy 4 B IV, 68 IV. 530. When you are *over-earnest* with your Brutus, Caes. IV, 121 VII. 225.

§ 240. Veraltet resp. archaisch sind folgende Adverbien und adverbiale Ausdrücke: *more above* 'moreover' (einmal), *othergates* 'in another manner' (einmal), *scant* 'hardly' (einmal), *to and back* 'to and fro', *in manner* (neben *in a manner*), *in (at) any hand* 'at any rate', *of all hands* 'in any case', *at unawares* 'unexpectedly'. Desgleichen sind die Adverbien *inly* 'inwardly' und *stilly* 'lowly' jetzt nicht mehr gebräuchlich.

§ 241. Die pleonastische Verbindung von Adverbien mit Zeitwörtern, in deren Begriff diese schon enthalten sind, ist im älteren Englisch keine Seltenheit. *till they meet together* All IV, 78 III. 236. You'll *part away* disgraced. Hy 8 III, 97 V. 673. Then let them all *encircle* him *about*, Wives IV, 55 I. 288. *whan this folk togidre assembled* weren, Chaucer (ed. Skeat), Melib. IV S. 201.

Die Präposition.

§ 242. Gebrauch und Bedeutung einer grossen Anzahl von Präpositionen haben sich seit Sh.'s Zeit erheblich geändert, dieweil dieselben konkreten Verhältnisse zu verschiedenen Zeiten und von verschiedenen Seiten betrachtet einen anderen sprachlichen Ausdruck finden können und die bildliche Sprachform als ein Produkt der erfänderischen und vergleichenden

Phantasie ganz besonders dem Wechsel unterworfen ist. Charakteristisch für das elisabethanische Zeitalter ist die sehr freie Verwendung der Präposition. *Repent* findet sich z. B. mit *at, for, in, of, over* konstruiert; in der Neuzeit ist seine Verbindung mit *of* stereotyp geworden. Durch den Einfluss der Schriftsprache haben sich die Verhältnisse konsolidiert; man ist im Gebrauch der Präpositionen klarer und präziser geworden, dafür aber auch engherziger und unduldsamer. Gänzlich veraltet ist verhältnismässig Weniges (*sans, maugre, sith, thorough*), doch ist der Funktionsverfall bei manchen Präpositionen ein beträchtlicher und in diesem letzteren ist vornehmlich auch die Ursache einer Anzahl von Neuschöpfungen zu suchen, die meist auf romanischer Basis beruhen: *on account of, in accordance with, in advance of*.

§ 243. *After* in der Bedeutung 'according to' beherrscht jetzt ein beschränktes Gebiet: *after a pattern, after a sort, after this fashion, after his own heart, to draw (model) after*. Bei Sh. ist sein Gebrauch ein freierer und ausgedehnterer.

When he lies along, | *After your way* his tale pronounced shall bury | His reasons with his body. Cor. V₆ 57 VI. 345 (= "in your own way"). He's in his fit now, and does not talk *after the wisest*. Temp. II₂ 70 I. 47 (= "in the wisest fashion"). if this law hold in Vienna ten year, I'll rent the fairest house in it *after three-pence* a bay Meas. II₁ 228 I. 344 (= 'at the rate of three pence').

§ 244. *Against* ('gainst) 'gegen, gegen hin' dient zur ungefähren Angabe einer Zeitgrenze in der Zukunft. In dieser Funktion ist es jetzt vornehmlich der familiären Verkehrssprache eigen, siehe auch die Konj. *against* § 319.

Against ill chances men are ever merry; Hy 4 B IV₂ 81 IV. 513. I'll spring up in his tears, an 'twere a nettle *against* May, Troil. I₂ 169 VI. 16 (= "in expectation of"). — I will unto Venice, | To buy apparel 'gainst the wedding-day. Shrew II₁ 306 III. 53.

§ 245. *At* steht für und neben *in* vor den Namen grösserer Städte und kommt sogar, wenn auch sehr selten, vor Ländernamen vor.

a) When last I was *at Exeter*, Rich. 3 IV₂ 107 V. 530. I told him that your father was *at Venice*; | And that you look'd for him this day *in Padua*. Shrew IV₄ 15 III. 96 (*in Venice* F₃ F₄). *at London* Rich. 2

III, 97 IV. 215. *in Paris* Rich. 3 II, 17 V. 468 (*in Paris* Ff, *at Paris* Qq). b) When *at Bohemia* | You take my lord, Wint. I, 39 III. 381. Two of our English Richards were *at Palestine*; Fuller H. W. IV, S. 183.

§ 246. *At* im Sinne von *of*, *from* war vor Personalbegriffen im Me. geläufig nach *have*, *take*, *get*, *ask*, *win* (Mätzner, Gr.³ II. 408. 409); in der Literatur begegnet jetzt noch *ask at* (W. Scott). *At* in dieser Funktion ist jedoch in der gespr. Sprache nur erhalten in der Verbindung mit *the hands* (*to receive something at the hands of sb.*). Bei Sh. findet sich *at, the hands* (*hand*) nach den Verben *have*, *receive*, *reap*, *deserve*, *crave*, *beg*, *exact*.

Have you *received* no promise of satisfaction *at her hands*? Wives II, 189 I. 239. *in thy need* such comfort come to thee. As now I *reap at thy too cruel hand*! Hy 6 C I, 165 V. 289. When *at your hands* did I *deserve* this scorn? Mid. II, 124 II. 269. Call Edward king and *at his hands beg* mercy? Hy 6 C V, 23 V. 370. And if thy poor devoted suppliant may | But *beg* one favour *at thy gracious hand*, Rich. 3 I, 206 V. 417.

§ 247. Die für die heutige Sprache geltende Scheidung zwischen den Formen *beside* und *besides* kannte das elisabethanische Englisch noch nicht; *besides* gilt hier noch für *beside*, *out of*. how fell you *besides* your five wits? Tw. IV, 83 III. 350 (= *beside*, *out of*). an unperfect actor on the stage, | Who with his fear is put *besides* his part, Son. 23, IX. 294 (= *beside*, *out of*).

§ 248. *By* führte früher die Person (oder das Ding) ein, welche Gegenstand einer mentalen Tätigkeit ist oder einen Bewusstseinsinhalt ausmacht und wurde deshalb nach Verben wie *say*, *speak*, *think*, *know* im Sinne von *concerning*, *about*, *of* (*against*), *with regard to* gebraucht. Dialektisch (Somerset) kommt *by* im Sinne von *against* noch vor.

How *say* you *by* the French lord, Monsieur Le Bon? Merch. I, 48 II. 345 (= *think of*). Dieselbe Person fragt weiter unten: What *say* you, then, *to* Falconbridge, the young baron of England? Z. 59. How *say* you *by* this change? Oth. I, 16 VIII. 234. Then *speak* the truth *by* her; Gent. II, 147 I. 134. how *think* you *by* that? Hy 6 B II, 16 V. 151. *By* him and *by* this woman here what *know* you? All V, 235 III. 253 (= *about*, *against*). In any thing that I do *know by* her. Ado V, 289 II. 92 (= "with regard to her"). But you *know* nothing *by* him, do you, to make a play of? Ben Jonson, Poet. III, S. 119.

§ 249. Wird vor Zeitbegriffen im Sing. mit dem Artikel (*by the year*) oder im Pl. (*by days*) in der Präp. und dem

folgenden Substantiv nicht das Mittel der Messung einer Leistung (*to work by the hour*) oder eines Vorganges ausgedrückt, sondern nur die gleichmässige Abfolge gleicher Zeiträume, innerhalb derer eine Leistung vollbracht wird, so verwendet die moderne Sprache jetzt eine andere Ausdrucksweise: *by the year* = a year 'jährlich', *by days* = every day 'täglich' (aber *day by day*).

we shall buy maidenheads as they buy hobnails, *by the hundreds*. Hy 4 A II, 352 IV. 329 (by the hundred Rowe [ed. 2]). What should you do, but knock 'em down *by the dozens*? Hy 8 V, 30 V. 734 (= *by the dozen*). Two thousand ducats *by the year* of land! Shrew II, 364 III. 55 (= *a year*). which is about seven thowsand pounds *by yeare*, Fortescue P. no. XIV. 31 (1617). You told how Diomed a whole week *by days* | Did haunt you in the field. Troil. IV, 10 VI. 99 (= *day by day, daily*).

§ 250. *Fore* (aus ae. *fore* 'vor') findet sich bei Sh. noch neben gleichbedeutendem, weit häufigerem *before*. Die seit dem 16. Jahrh. auftretende Schreibung '*fore* weist darauf hin, dass die Präposition damals bereits im Veralten begriffen war, dieweil man sie aus dem geläufigeren *before* entstanden glaubte. Sie stirbt im 17. Jahrh. aus, hat sich aber in stereotypen Bezeugungsformeln bis in spätere Zeit erhalten: *foregad*, '*fore George* (s. N. E. D.).

What would you '*fore* our tent? Troil. I, 215 VI. 32. Go whip him '*fore* the people's eyes Cor. IV, 61 VI. 311. At any time '*fore* noon. Meas. II, 160 I. 353. You must not so far prefer her '*fore* ours of Italy. Cymb. I, 61 VIII. 610. '*Fore God*, Ado IV, 28 II. 78.

§ 251. *For*¹⁾ zur Bezeichnung des Grundes findet eine ausgedehnte Verwendung in der älteren Sprache (unter a). In der Neuzeit ist es vor allem durch *on account of*, *owing to*, dann weiterhin durch *because of* und *for the sake of* aus vielen Positionen verdrängt und in seiner Gebrauchshäufigkeit beeinträchtigt worden. Die kausale Bedeutung der Präposition entspringt der der ausgleichenden Gegenleistung: Vergeltung für Unrecht (*he suffered for his misdeeds*), Anerkennung, Belohnung für verdienstliche Leistung (*he was paid for his*

¹⁾ Über die Funktionen und die Verwendung der Präposition *for* vgl. einen wertvollen Aufsatz von C. Stoffel, *Studies in English*, S. 1—78.

services). Diese ihrerseits geht im letzten Grunde aus der Idee der örtlichen Vertretung hervor.

Am häufigsten begegnet *for* 'wegen' jetzt in traditioneller Verbindung mit bestimmten Formen und in stehenden Ausdrücken, wie in *renowned* (*celebrated, famous*) *for, remarkable for, sorry for; to mourn for, sigh for; for want of, for fear of*. Der in einem Gemütszustand liegende Grund wird bei Sh. manchmal durch *for* bezeichnet, da wo die moderne Sprache *with* eintreten lässt, er sagt also noch *pale for sorrow, to burn for anger* (unter b). Hauptsächlich in negativen Sätzen kann *for* jetzt wie ehemals (unter c) den äusseren Hinderungsgrund bezeichnen: *I could not see for the sun, we could not go out for the fog*; sehr geläufig ist es in dieser Funktion in Wendungen, wie *if it had not been for him* und in der kürzeren Form *but for him* (unter d). Nach Komparativen hat das kausale *for* meist die Bedeutung 'durch, infolge von': "*he was the worse for liquor*", "*you will be all the better for it*" (unter e).

a) They call'd us *for* our fierceness English dogs. Hy 6 A I, 25 V. 58. he hates me *for* my father Warwick; Rich. 3 IV₁ 86 V. 523. And I (was banished) from Mantua, *for* a gentleman, | Who, in my mood, I stabb'd unto the heart. Gent. IV₁ 50 I. 163.

b) These cheeks are pale *for* watching for your good. Hy 6 B IV, 79 V. 230 (*for* F₁ *with* F₂ F₃ F₄). red *for* shame, Ven. 36 IX. 150. My heart *for* anger burns; Hy 6 C I, 60 V. 268. A better head her glorious body fits | Than his that shakes *for* age and feebleness Tit. I, 187 VI. 370.

c) He dares not come there *for* the candle; Mid. V, 242 II. 320. — as far as I could well discern | *For* smoke and dusty vapours of the night, Hy 6 A II, 26 V. 35. if thou canst *for* blushing, view this face, Hy 6 C I, 46 V. 284.

d) he would have lived many a fair year . . . if *it had not been for* a hot midsummer night; As IV₁ 88 II. 531. she's very well indeed, *but for* two things. All II, 8 III. 182. Of all one pain, *save for* a night of groans Rich. 3 IV₄ 303 V. 550.

e) Which speed, we hope, the better *for* our words. Merch. V, 115 II. 439. Our peace will, like a broken limb united, | Grow stronger *for* the breaking. Hy 4 B IV₁ 222 IV. 508.

§ 252. Kausaler Natur ist auch *for*, wie es jetzt gebraucht wird in *to leave* (*start, sail*) *for; to long* (*wish*) *for*,

eager for, indem ein zu erreichendes Ziel, ein Zweck als der Grund einer Tätigkeit oder eines Bewusstseinszustandes gedacht wird. Das Eintreten eines Geschehnisses, das man verhindern will oder das man fürchtet, als Grund einer Handlung oder deren Unterlassung gesetzt, führt zu *for* in der Bedeutung *to prevent, lest, for fear of*, auch die Konjunktion *for* begegnet früher in gleichem Sinne (Stoffel, Stud. S. 19). Die Präp. *for* in dieser Verwendung (zuerst bei Langland) schliesst Doppeldeutungen nicht aus und ist deshalb in der gesprochenen Sprache der Neuzeit aufgegeben worden.

a) Yet here they shall not lie, *for catching cold*. Gent. I, 136 I. 114 (= *because of their catching cold = lest they should catch cold*). Now will I dam up this thy yawning mouth, | *For swallowing* the treasure of the realm: Hy 6 B V. 210 (= *to prevent it from swallowing up*). — and for you, minion, I'll tie a clog about your neck *for running away* any more. The Heir III, Dodsley XI, 551.

b) The which (treasure) he will not every hour survey, | *For blunting* the fine point of seldom pleasure. Son. 52, IX. 311 (= *for fear of blunting*). Look to the baked meats, good Angelica: | Spare not *for cost*. Rom. IV, 5 VI. 608 (= *on account of the cost oder for fear of the cost*). — Retrace with speed thy former way; | Spare not *for spoiling* of thy steed, | The best of mine shall be thy meed. Scott, Lady Lake V, 2 S. 150 (= *for fear of*).

§ 253. Kausales *for* nimmt die Bedeutung von *for want of* an, wenn der durch das Prädikat ausgedrückte Zustand der Entbehrung oder des Leidens als die Folge der durch *for* angeschlossenen Ursache ist, die entbehrt zugleich der Gegenstand des Verlangens ist, so dass z. B. *to faint for succour* zu der Bedeutung von *to faint for want of succour* kommt. Dieser prägnante Gebrauch der Präp. führt zuweilen zu einer recht kühnen Ausdrucksweise wie: *dead for breath, dry for sway* (= *thirsting for sway*) (s. Belege). *To die for* war ein stereotyper Ausdruck für *yearn, languish for*, der in eingeschränkterer Verwendung in der modernen Sprache noch erhalten ist (*she dies for him* 'sie ist bis über die Ohren verliebt in ihn'; *they are dying to know us*, vgl. Stoffel, Stud. S. 24). Sonst ist der Gebrauch von *for* in der älteren Bedeutung recht selten geworden: *to be cramped for space, to be straitened for money* (Muret Wtb. unter *for* 6), *to be hard*

up for money; spoiling for a fight, "eager for a tussle" (s. Stoffel, Stud. S. 25).

Here's a young maid with travel much oppress'd : And faints for (= *for want of*) *succour*. As II₁ 69 II. 487. Who, almost dead *for breath*, had scarcely more | Than would make up his message. Macb. I₃ 33 VII. 276. But I . . . Am *starved for meat*, giddy for lack of sleep; Shrew IV₃ 9 III. 87. clean *starved for a look*; Son. 75₁₀ IX. 324. Dear master, I can go no further; O, *I die for food!* As II₂ 2 II. 491. (he) confederates, | So *dry* he was *for sway*, wi' the king of Naples | To give him annual tribute, Temp. I₂ 111 I. 12 (*thirsting for* und deshalb *dry*). he was *mad for* her, All V₃ 255 II. 253 (= *mad with desire for her*). they were all in lamentable cases | The king was *weeping-ripe for* a good word. Love V₂ 273 II. 202. If he love Caesar, all that he can do | Is to himself, take thought (= get melancholy) and *die for* Caesar: Caes. II₁ 186 VII. 173. the fools of time, | Which *die for* goodness, who have lived for crime. Son. 124₁, IX. 354. S. hiezu Stoffel, Stud. S. 23. 24.

§ 254. Der Präposition *for* in der Bedeutung "*in the quality of, in the capacity of, as*", wie sie bei Sh. un- gemein häufig und weit über die Grenzen des modernen Ge- brauchs Verwendung findet (*he excels his brother for* (= *in the quality of*) *a coward*, All IV₃ 268 III. 229), liegt die Idee der Stellvertretung, des Ersatzes zu Grunde (*With two pitch-balls stuck in her face for eyes*; Love III. 187 II. 152). Nach *know, think* (früher auch *hold*), *deny* vor einem prädikativen Objekt (*I know her for* | *A spleeny Lutheran*, Hy 8 III₂ 98 V. 682) ist es in der gespr. Sprache veraltet, wenn der Satz der Konstruktion mit dem doppelten Akkusativ oder einem Akkusativ mit dem Inf. gleich- kommt (unter b). Nach anderen Verben wie: *commend, salute, claim, to be renowned* hat in der modernen Sprache *as* den Vorzug vor älterem *for*, sofern das prädikative Obj. oder Subj. rein quali- fizierend ist (unter c). Erhalten ist jedoch letzteres noch nach den Verben: *to take* (*it for granted*), *to pass* (*for an Englishman*); *to state* (*for [as] a fact*), in einzelnen urspr. elliptischen Aus- drücken: *for instance* (*I cite it f. a. i.*), *for example, for a certainty, for certain* (*I know it f. c.*), *for a wonder, for a miracle*. S. hiezu Stoffel, Stud. S. 27—36.

a) If thou be as poor *for* a subject as he is *for* a king, thou art poor enough. Lear I₁ 21 VIII. 34. O, *for* my beads! I cross me *for* a sinner (= 'sinner that I am'). Err. II₂ 187 I. 466. Out, fool! I forgive

thee *for* a witch. Ant. I₂ 88 VIII. 415. *What is he for a fool that betroths himself to unquietness?* Ado I₃ 40 II. 16 (= *'who is he, fool that he is; who is that fool?'*). Lord have mercy on thee *for* a hen (= coward)! All II₃ 209 III. 178.

b) thou, Master Brook, shalt *know* him *for* knave and cuckold. Wives II₂ 254 I. 242. Vgl. dazu: *I know him a notorious liar*, All I₁ 94 III. 133. If, Tullus, | Not yet thou knowest me, and, seeing me, dost not | *Think me for the man I am*, necessity | Commands me name myself. Cor. IV₂ 56 VI. 300 (= *"think me to be the man I am"*, A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 224). An idiot *holds* his bauble *for* a god. Tit. V₁ 79 VI. 455 (= *thinks his bauble a god*). *Denied* my house *for* his, me *for* his wife. Err. II₂ 158 I. 465 (= *my house to be his, me to be his wife*). Vgl. dazu: Hast thou *denied thyself a Faulconbridge?* John I. 251 IV. 14. The king, your father, was *reputed for* | A prince most prudent. Hy 8 II₄ 45 V. 660 (= *"was reputed to be a p."*; *"had the reputation of being a p."*, A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 135).

c) Three Dukes of Somerset, threefold *renown'd* | *For* hardy and undoubted champions; Hy 6 C V₇ 5 V. 390 (= *as*). I will not believe such a Cataian, though the priest o' the town commended him *for* a true man. Wives II₁ 130 I. 229. Even till that utmost corner of the west | *Salute* thee *for* her king: John II₁ 30 IV. 16. I, by the honour of my marriage-bed, | After young Arthur, *claim* this land *for* mine; John V₂ 94 IV. 98.

§ 255. *For* in restriktivem Sinne für *'as regards'* (früher viel gebraucht) ist eine Weiterentwicklung aus seiner Bedeutung von *'in the quality of, as'*. In *as for* hat sich das restriktive *as* mit der Präp. verbunden, obwohl diese schon einen einschränkenden Sinn hatte. *As*, wie es in seiner restriktiven Bedeutung jetzt noch deutlich gefühlt werden kann in: *as against, as between, as yet* und wie es in *as to* vorliegt, trat früher auch zu anderen Präpositionen und Adverbien: *as by, as in, as touching; as now, as here*; diese Verbindungen hat die Sprache jedoch wieder aufgegeben. *For* in beschränkender Bedeutung kennt die moderne Sprache noch in einer Reihe von Ausdrücken: *for my part, for the most part, for the rest, for the matter of that*. S. Stoffel, Stud. S. 40. 41.

For patience she will prove a second Grissel, | And Roman Lucrece *for* her chastity Shrew II₁ 287 III. 52. *for* thy vigour, | Bull-bearing Milo his addition yield | To sinewy Ajax. Troil II₃ 240 VI. 66. Now *for* the rebels which stand out in Ireland, | Expedient manage must be made, Rich. 2 I₄ 38 IV. 155. *As for* you, | Say what you can, my false o'erweighs your true. Meas II₄ 169 I. 364.

§ 256. Die Bedeutung von *for* im Sinne von 'in spite of' lässt sich aus der ursprünglich lokalen Verwendung der Präposition erklären. Kommt irgend eine Leistung angesichts eines Hindernisses, eines gegensätzlichen Willens zu stande, so geschieht sie trotz dieser und der Übergang von *for* 'vor' zu *for* 'trotz' ist unmittelbar gegeben. Abgesehen von dem Ausdruck *for aught (anything) I know (can tell)* erscheint bei Sh. die Präposition in dieser Bedeutung mit *all* verbunden; der modernen Sprache ist sie besonders geläufig in *for all that* 'trotz alledem'. *All* ist mit *for* verwachsen in der Konjunktion *for all* 'obgleich' (s. diese). In *for aught I know (I see, can tell)*, woraus die jüngeren Ausläufer *for anything I know, for what I know, for all I know* hervorgegangen sind, ist die ursprüngliche Bedeutung (*in spite of*) ganz verblasst. S. hierüber C. Stoffel, Stud. S. 5 f.

for all this flattering gloss, | He will be found a dangerous protector. Hy 6 B I, 158 V. 129. *am I dared and bearded to my face? | Draw, men, for all this privileged place;* Hy 6 A I, 45 V. 19. 20. -- *Nor is he dead, for aught that I can tell.* Mid. III, 76 II. 282. *where, for any thing I know, Falstaff shall die of a sweat,* Hy 4 B Ep. 27 IV. 561.

Anmerkung. In dem adverbialen Ausdruck *for all the world 'exactly, precisely'* hat *for* aller Wahrscheinlichkeit nach ursprünglich den oben besprochenen Sinn gehabt. *he was, for all the world, like a forked radish,* Hy 4 B III, 301 IV. 497. *his lackey, for all the world caparisoned like the horse;* Shrew III, 61 III. 64.

§ 257. *From* kann früher die Bedeutung *away from* haben (wie noch jetzt in *from home*), auch wenn es nicht mit einem Bewegungsbegriff verbunden ist oder die Entfernung (der Abstand) von einem gegebenen Ort durch ein besonderes Wort, wie *distant, far, away* Ausdruck findet (*from company = away from company*). Handelt es sich um nicht räumliche Verhältnisse, so liegt die Idee des Getrenntseins der des Verschiedenseins und des Gegensatzes äusserst nahe, *from* erscheint deshalb auch häufig im Sinne von *contrary to, different(ly) from: from (= contrary to) my commission*. Weiteres über *from* s. § 277.

a) *Lie not a night from home;* Merch. V, 230 II. 444 (= *away from*). *(he) feeds from home;* Err. II, 101 I. 458. *thou shalt build from men,* Tim. IV, 526 VII. 108. *I am best pleased to be from such a deed.* John

IV, 86 IV. 71. Which is *from my remembrance!* Temp. I, 65 I. 9 (= "out of").

b) this is *from my commission*: Tw. I, 178 III. 286 (= "contrary to my commission"); to be so odd, and *from all fashions*, Ado III, 72 II. 46. Write *from it*, if you can, Tw. V, 319 III. 368 (= "differently from").

§ 258. Der Gebrauch der Präposition *on, upon* ist in Sh.'s Zeit anderen Verwandten gegenüber (*in, at, about*) weniger scharf abgegrenzt als heute, daher berührt sie sich häufiger mit diesen (unter a). Ausserdem liegt ihrer Verwendung früher zuweilen eine von der modernen verschiedene Auffassung zu Grunde, woraus weitere Unterschiede folgen (unter b).

a) He met me *on the mart*, Err. III, 7 I. 468. That you beat me *at the mart* Err. III, 12 I. 468. I bade the rascal *knock upon your gate* Shrew I, 36 III. 28. *knock at the gate!* id. Z. 38. b) Since I saw you last, | There is a change *upon* you, Ant. II, 53 VIII. 467 (= *something changed about you*). And that the spoil *got on* the Antiates | Was ne'er distributed. Cor. III, 4 VI. 279 (= "won from"). the gashes | Do better *upon* them. Macb. V, 3 VII. 370 (= "befit them better").

Anmerkung 1. *On* im Sinne von *in* begegnet nur sehr selten, während der umgekehrte Fall sehr häufig ist: *Read on this book*; Ham. III, 44 VII. 472; that were wont to set the table *on a roar?* Ham. V, 186 VII. 565 (*in a roar* Pope); when they charge *on heaps* | The enemy flying. Troil. III, 27 VI. 75.

Anmerkung 2. Für *on* begegnet zuweilen *of in of one side, of either side*; franz. Einfluss (*d'un côté*) ist hier nicht ausgeschlossen, doch auch *of no hand* 'nach keiner Seite'. keep one's eyes *of either side* 's nose, Lear I, 21 VIII. 54 (*of Ff, on Qq*). *of one side . . . on the other*. Holland A. M. 21, S. 176. at the very next turning, turn *of no hand*. Merch. II, 36 II. 360 (= *neither to the right nor to the left*; Launcelet spricht). Daneben *on*: If promises be kept *on every hand*, Hy 4 A III, 168 IV. 356.

§ 259. *On (upon)* zur Zeitangabe ist jetzt nicht mehr statthaft in folgenden Fällen: *on every day* (= *every day*), *on (upon) a day* (= *one day, once*) 'eines Tags, einst', *upon a time* (erhalten in *once upon a time*), *much upon these years, much upon this time*.

Durch *upon, on* wurde früher auch das Aufeinanderfallen oder die Berührung zweier Zeitpunkte ausgedrückt, daher steht die Präp. öfter im Sinne von *at: upon that instant* (= *at that instant*); *on (o') the instant, upon the moment* (= *at*



once, immediately); auch *on a trice* neben heutigem 'in a trice'. Bei der Angabe einer bestimmten Stunde findet sich *on, upon* in gleicher Verwendung: *on the sixth hour, you come upon your hour.* www.libtool.com.cn

*On a day ... Love ... Spied a blossom passing fair, Pilgr. XVII. 1 IX. 405. As it fell upon a day Pilgr. XXI. 1 IX. 412. She said upon a time Cymb. III, 134 VIII. 685. one meal on every day Love I, 40 II. 115. I was your mother much upon these years | That you are now a maid. Rom. I, 73 VI. 505 (= at about your age). much upon this time have I promised here to meet. Meas. IV, 17 I. 388 (= at about this time of day). Besonders bemerkenswert ist *on to-morrow = on the morrow: on to-morrow* bid them march away. Hy 5 III, 167 IV. 639.*

§ 260. Für die Präposition *on* (*upon*) ergibt sich die Bedeutung *in consequence of, owing to*, wenn der mit ihr verbundene Begriff einer Tätigkeit (oder eines Geschehnisses) nicht allein zeitlich vorausgegangen, sondern auch in ursächlicher Verknüpfung mit ihr erscheint. Wie in der Sprache Sh.'s häufiger Fälle begegnen, in denen der temporale Charakter der Präposition von dem kausalen nicht scharf zu scheiden ist, sondern *on, upon* je nach der Auffassung 'immediately after' und 'in consequence of' heissen kann: *Their nurse stole these children upon my banishment* (Cymb. V, 340 VIII. 755); *It faded on the crowing of the cock* (Ham. I, 157 VII. 390 [at Q (1676)]), so bewahrt sie auch bis in die neueste Zeit die frühere Doppelnatur: *on my entering the room he left*. Wesentlich, wenn auch nicht rein temporal, ist *on* in stehenden Ausdrücken, wie *on second thoughts, on consideration*, welch letzterem sich die veralteten *upon advice, upon respect* in gleicher Bedeutung an die Seite stellen.

If he do not dote on her *upon* (= *in consequence of*) *this*, I will never trust my expectation. Ado II, 193 II. 41. 'Tis good for men to love their present pains | *Upon example*; Hy 5 IV, 18 IV. 648 (= *in consequence of someone else's example*, s. G. C. Moore Smith, W. Sh. S. 184). When he shall hear she died *upon his words*, Ado IV, 223 II. 73. *Sec. Gent.* Is he found guilty? *First Gent.* Yes, truly is he, and condemn'd *upon 't* (= *as the consequence of his being found guilty*). Hy 8 II, 7 V. 639. It pleased the king his master very late | To strike at me, *upon his misconstruction* (= *owing to his misunderstanding me*). Lear II, 112 VIII. 70. let me not find you before me again *upon* any complaint whatsoever; Meas. II, 233 I. 344. To do *upon respect* such violent outrage:

Lear II, 23 VIII. 77 (= "upon consideration"). this pride of hers, | *Upon advice*, hath drawn my love from her; Gent. III, 73 I. 146 (= 'on reflection').

§ 261. Nach *to live, feed, browse, dine, breakfast, (sup), regale, feast, prey* ist in der heutigen gesprochenen Sprache *on* die ausschliesslich gebrauchte Präposition, sofern durch sie das unmittelbare Mittel der Ernährung oder des Genusses bezeichnet wird (*to live on bread, to feed on grass*). *By* dagegen verbindet sich mit dem Mittel, durch welches der Nähr- resp. Genussstoff beschafft wird (*he lives by his fiddle, by his art*). Diese Unterscheidung gilt nicht für die ältere Sprache und nicht für Sh., wo *on (upon), by, with, of* konkurrieren. Bei letzterem verteilen sich diese Präpositionen in folgender Weise auf die hier in Frage kommenden Verben: *live on (upon), by, with; feed on (upon)*, daneben *of; browse on; dine on, dine and sup with, sup upon, with; feast on, with; prey on (upon)*. Einmal kommt auch *on* für *of* nach *eat* vor.

food ... Which you do *live upon*; Cor. I, 129 VI. 183. Who ... *live on thy confusion*. Err. II, 178 I. 466. As I do *live by* food, As II, 14 II. 492. dost thou *live by* thy tabor? Tw. III, 1 III. 316. I *live with* bread Rich. 2 III, 175 IV. 198. I *sup upon* myself, | And so shall starve with feeding. Cor. IV, 50 VI. 293. I have *supp'd full with* horrors; Macb. V, 13 VII. 365.

§ 262. *Upon, on* in der Grundbedeutung 'auf, auf-hin' ist häufig vor Begriffen, unter Berufung auf welche etwas versichert, beteuert, beschworen wird: *upon (on) my honour (life, soul)*. In gleichem Sinne erscheint die Präposition bei Begriffen, auf Grund deren eine Ermahnung oder Drohung ausgesprochen wird, die unbeachtet gelassen den Verlust eines Dinges zur Folge hat oder die Verwirklichung einer angedrohten Strafe nach sich zieht (*on pain of death*). Gelegentlich erscheint *in* an Stelle von *on*: *in the greatness of my word, in pain of your dislike*.

a) If you outstay the time, *upon mine honour*, | And *in* (= *on*) the greatness of my word, you die. As I, 84 II. 475. *Upon the love you bear me*, get you in. Troil. V, 78 VI. 150. — b) (he) charged my brother, *on his blessing*, to breed me well: As I, 3 II. 455. he dies; urge it no more, | *On height of our displeasure*: Tim. III, 85 VII. 69. *On pain of death*, no person be so bold | Or daring-hardy as to touch the lists, Rich.

2 I, 42 IV. 142. no man should disturb your rest | *In pain of your dislike* or pain of death, Hy 6 B III₂ 256. V. 198.

§ 263. *Upon, on* nimmt die Bedeutung von *on the strength of, on the ground of, in virtue of, by* an, wenn die Tatsache, auf Grund deren ein bewusster, willentlicher Akt erfolgt, diesen ermöglicht oder rechtfertigt.

Upon my power I may dismiss this court, Merch. IV, 104 II. 419. this is no time to lend money, especially *upon bare friendship*, without security. Tim. III, 41 VII. 49. *Upon what bargain* do you give it me? Err. II, 25 I. 460. *On safe-guard* he came to me; Cor. III, 9 VI. 252. Neben *on* kommt auch *of* vor. I arrest thee *of high treason*, Hy 8 I, 200 V. 616 (*of* häufiger als *on* in diesem Falle).

§ 264. Tritt die Idee der Gemässheit in den Vordergrund, so dass die Unterlage nur als Richtschnur der Nachahmung, als Muster gedacht wird, so ergiebt sich für die Präposition *on* (*upon*) der Sinn von 'in imitation of, according to, after', wie ihn die Sprache heute noch kennt: *to work on a model, to act on a plan*; veraltet ist der häufiger vorkommende Ausdruck *upon this fashion*: *this shepherd's passion* | *Is much upon my fashion*. As II, 57 II. 486 (= *after my fashion*).

§ 265. Liegt die Ursache eines Geschehens in dem Bewusstsein d. h. geht eine Tätigkeit unmittelbar aus einer Gemütsstimmung oder einer Charaktereigenschaft hervor, so kann diese durch *on, upon* eingeführt werden (*on, upon instinct, on ancient malice, upon kindness*); *upon* ist in dieser Funktion im 17. Jahrhundert noch ganz geläufig. Die neuere Sprache bezeichnet in diesem Falle das Motiv vornehmlich durch *out of, from* (*by*): *out of kindness (malice), by (from) instinct, from fear*.

little faults, proceeding *on distemper*, Hy 5 II₂ 54 IV. 600. If he appeal the duke *on ancient malice*; Rich. 2 I, 9 IV. 127. I was now a coward *on instinct*. Hy 4 A II, 264 IV. 325. she's wandering to the Tower, | *On pure heart's love* to greet the tender princes. Rich. 3 IV, 3 V. 518. To come thus was I not constrain'd, but did it | *On my free will*. Ant. III, 56 VIII. 495. *Upon malicious bravery*, dost thou come | To start my quiet. Oth. I, 101 VIII. 221. you ran away *upon instinct*, Hy 4 A II, 291 IV. 326. kings break faith *upon commodity*, John II, 597 IV. 40 (= "from motives of advantage").

Anmerkung. Bei den Begriffen des Mitleids, Erbarmens: *take pity on (upon) sb., sth., have mercy on sb., sth., have commiseration (compassion) on* kommt neben *on (upon)* auch *of* vor: *take pity of sb., sth.* (franz. *prendre pitié de q.*), *commiseration of*; auch *it is pity of (him)*.

§ 266. Nach Verben, die eine Bewegung oder Richtung bezeichnen, steht *on*, *upon* in kausaler Bedeutung, indem es den Gegenstand einführt, der das Ziel und der Zweck einer Tätigkeit ist: *to set out on a journey, to come on business, to go (run) on an errand, on a message*. In der älteren Sprache kann das Motiv auch durch *of* ausgedrückt werden: *go of message, come of errands (of an errand)*. Neben *on purpose* (und *upon purpose*) begegnet früher auch *of purpose* (jetzt noch *of set purpose*).

the unhappy king . . . did *set forth* | *Upon* his Irish expedition; Hy 4 A I, 148 IV. 291. in what fashion . . . he goes | *Upon this present action*. Cor. I, 275 VI. 191. I'll hence to London *on a serious matter*: Hy 6 C V, 47 V. 383. *the message* I am sent *on*. Gent. IV, 108 I. 176. It may be I shall raise you by and by | *On business* to my brother Cassius. Caes. IV, 246 VII. 232. people sin *upon purpose*, because they would go thither; Ado II, 230 II. 27. This is *of purpose* laid by some that hate me Hy 8 V, 14 V. 723. I *go of message* from the queen to France; Hy 6 B IV, 113 V. 212. She *comes of errands*, does she? Wives IV, 152 I. 283. he *came of an errand* to me from Parson Hugh Wives I, 69 I. 220. I *must of another errand* to Sir John Falstaff from my two mistresses: Wives III, 106 I. 268.

§ 267. Wie nach *reflect, cogitate, ponder, muse, ruminare, brood*, gebraucht die moderne Sprache *on, upon* bei *think* in der Bedeutung '(sinnend) nachdenken über' (*to think on* = 'to remember' veraltet), dagegen *of* im Sinne von '(vorübergehend) denken an'. Sh. verwendet *on, upon* auch da, wo die jetzige Sprache nur *of* anerkennen würde.

I *think not on* (= *of*) my father; All I, 73 III. 132. I thought *upon* (= *of*) Antonio when he told me; Merch. II, 31 II. 380. If *thinking on me* then should make you woe. Son. 71, IX. 322 (= *remembering me*).

§ 268. Zur Bezeichnung der Richtung gilt *on, upon* nach *look, gaze, stare, glare (glaze)*; *at*, welches in der neueren Sprache vorherrscht, ist für keines dieser Verben bei Sh. belegt. Die Bedeutungsunterscheidung zwischen *to look on* 'den Blick ruhen lassen auf (sinnend, forschend, bewundernd)' und *to look at* 'anschauen, den Blick richten auf' hat erst in der Folgezeit stattgefunden. Den heutigen Unterschied zwischen *to smile on* 'anlächeln, (wolwollend) herablächeln auf' und *to*

smile at 'lächeln über' kennt Sh. noch nicht, obwol *at* neben *on*, *upon* bei ihm vorkommt.

a) I pray you, let me *look upon* (= *at*) the bond. Merch. IV, 220 II. 423. you *stared upon* me with ungentle looks: Caes. II, 242 VII. 175.

b) The grey-eyed morn *smiles on* the frowning night, Rom. II, 1 VI. 534. the black slave *smiles upon* the father, Tit. IV, 120 VI. 437. — those that understood him *smiled at* one another and shook their heads; Caes. I, 281 VII. 156. They *smile at* me that shortly shall be dead. Rich. 3 III, 109 V. 498 ('höhnisch lächeln').

Anmerkung. *To wait on* (*upon*) kann früher den Sinn haben von *to attend, accompany, follow*. *Stay* erscheint in der älteren Sprache auch in Verbindung mit *upon*, wenn die Willensäußerung einer Person (*he stays upon his will*) oder der Eintritt eines Ereignisses erwartet wird (*they stay upon execution*).

§ 269. Die Bedeutung von *against* hat *on*, *upon* jetzt nur in traditioneller Verbindung mit Verbalbegriffen: *to make war on*, (*to war upon*), *to march (advance) on* (*a town*), *to draw on* (= *to draw the sword against*); bei Sh. war seine Gebrauchssphäre eine weitere.

a) His brother *warr'd upon* him; Ant. II, 41 VIII. 439. — b) I'll leave the foe, | And *make my wars on* you Cor. I, 39 VI. 200. Ready . . . *to make road* | *Upon* 's again. Cor. III, 5 VI. 252 (= *inroad* Pope). I have o'erheard a plot of death *upon* him Lear III, 89 VIII. 122 (= *against*, s. Abbott § 191). my first false speaking | Was this *upon* myself; Macb. IV, 130 VII. 349 (= *against*).

Anmerkung. Veraltet ist *to cry out upon* (*on*) in der Bedeutung 'rufen nach (in bedrängter Lage um Hilfe, Beistand), anrufen (einen Heiligen, eine Person)', desgleichen ist ausser Gebrauch gekommen *to cry out upon* (*on*) 'aufschreien über, sich entrüsten über' (daneben *to cry out of* in demselben Sinne). *Out upon* (*on*) begegnet häufig als (elliptischer) Ausruf der Entrüstung, des Ärgers, des Zorns (*out on thee!*); ein Zeitwort im Sinne von *cry* ist zu ergänzen.

§ 270. *On*, *upon*. verbindet sich früher mit den Begriffen der Macht, der Überlegenheit: *to command* (*to have commandment*), *to tyrannize*, *to triumph*, *to have power*. Lehrreich für den Gebrauch der Präp. im heutigen Englisch ist der Gegensatz zwischen *to rule* (*reign, tyrannize, triumph, to have power*) *over* und *to have influence (effect) on*.

Let your highness | *Command upon* me, Macb. III, 16 VII. 305. Have I *commandment on* the pulse of life? John IV, 92 IV. 77. no man that's born of woman | Shall e'er have *power upon* thee. Macb. V, 6

VII. 360 (daneben *orer*). there the poison | Is as a fiend confined to *tyrannize* | *On* unreprievable condemned blood. John V, 47 IV. 111. Sorrow on thee and all the pack of you | That *triumph* thus *upon* my misery! Shrew IV, 34 III. 88.

§ 271. In vielen Fällen begegnet eine Berührung von *of* und *on*, die in lautlichen Verhältnissen ihren Grund haben muss und zweifellos veranlasst worden ist durch die gemeinschaftliche Verkürzung derselben zu *o* (*a*) (s. Abbott, § 182 S. 120), so dass *a pox o' that* sowohl *a pox on that* als auch *a pox of that* vertreten kann. Massgebend für den Wechsel scheint zu sein, dass ein betontes Wort unmittelbar vorausgeht. Es kommt vor am Satzende (*I am well spoke on*), ausserdem vor Fürwörtern (*worth six on him*) vornehmlich dann, wenn die Präposition und das Pronomen in kontrahierter Form einen Lautkomplex ausmachen: *on 's* = *of his*, *of us*; *on 't* = *of it*, letzteres ist ganz besonders häufig. Sonst tritt die Erscheinung nur sporadisch auf. Der heutigen Volkssprache ist *on* für *of* vor Fürwörtern noch sehr geläufig.

a) *a pox o' that!* Temp. I₂ 72 I. 33. *pox of* your love-letters! Gent. III₁ 369 I. 156 (*of* F₁ F₂, *on* F₃ F₄). John *a Gaunt* Hy 4 B III₂ 315 IV. 498 (*a* Q₁, John *of gaunt* Ff). *o' Sunday* Shrew II₁ 316 III. 53 (*a sonday* F₁). — b) *I am well spoke on*; Hy 4 B II₂ 61 IV. 456. *We are such stuff | As dreams are made on*; Temp. IV₁ 157 I. 75. *unless the fiddler Apollo get his sinews to make catlings on*. Troil. III₃ 298 VI. 98. — c) *Worth six on him*. Cor. IV₃ 166 VI. 304. *i' the very throat on me*: Macb. II₃ 36 VII. 295. — d) *at the very root on's heart*, Cor. II₁ 176 VI. 225. *here's three on's are stophisticated*. Lear III₄ 104 VIII. 111. *Yet he would be king on't*. Temp. II₁ 150 I. 36. *the lord on't*. Temp. I₂ 456 I. 28.

e) Sporadische Fälle: *be not jealous on me*, Caes. I₂ 71 VII. 148. *he is enamoured on Hero*; Ado II₁ 143 II. 23. *my brother is amorous on Hero*, Ado II₁ 136 II. 23. In den vorausgehenden Fällen kann kaum ein Zweifel sein, dass *on* für *of* steht, doch tritt hier *upon* neben ersterem auf, so kann der Wechsel aus einer äusserlichen Vertretung nicht mehr erklärt werden: *Effect it with some care that he may prove | More fond on her than she upon her love*: Mid. II₁ 266 II. 264. *Fond* bedeutet hier *doting* und hat infolgedessen auch die Konstruktion des letzteren angenommen (s. A. Wright, Cl. Pr. Ed. Mid. S. 100).

§ 272. Vor Gerundien begegnet *on* häufig in der Form *a* (aus schwachtonigem *an*, das seinerseits nur in

einigen Ausdrücken vor Vokal vorkommt: *an end*, *an edge*, *an errand*, *still an end* 'constantly'): *a-breeding*, *a-woeing*, *a-shaking*. Beträchtlich ist die Zahl der Substantive, mit denen *a* in Adverbien und *in* stehenden Ausdrücken verbunden erscheint. An solchen kennt die moderne Sprache noch *afire*, *afoot*, *atop*, *aboard*, wiewohl in der mustergültigen Prosa die Vollformen (*on fire*, *on board* etc.) im allgemeinen den Vorzug haben. *Afield* schliesst *in field*, *on field* in sich (ae. *on felda*). *A horseback*, *a-tiptoe* dagegen gehören jetzt der Volkssprache an; in Sh.'s Zeit waren sie schriftgemäss. Veraltet sind *to go a procession* (*a pilgrimage*), Sh. hat *come on procession*; ebenso ist *a height* nicht mehr gebräuchlich (jetzt *on high*, älter *tahigh*).

a) when green geese are *a-breeding*. Love I, 97 II. 117. b) *o'horseback*, Hy 4 A II₃ 98 IV. 313 (*o' Theobald*, a Qq Ff). stand *a tip-toe* Hy 5 IV₃ 42 IV. 665. Look up *a-height*; Lear IV₆ 58 VIII. 155. c) stand *an end* Ham. III₄ 122 VII. 514 (*an end* Qq Ff; *on end* Q [1676] und Pope). A slave, that *still an end* turns me to shame! Gent. IV₄ 58 I. 174. Doth set my pugging tooth *on edge*; Wint. IV₃ 7 III. 445 (*on Theobald*; *an* Ff). — Mrs. Bangham had been out *an errand* Dickens, L. Dorrit I, S. 32. d) Here comes the townsmen *on procession*, Hy 6 B II₁ 68 V. 154. Vgl. hiezu *to go a procession*, *a pilgrimage*: *going a Procession*, Burton A. M. Dem. Read. S. 29.

§ 273. *In*. Die Vertretung von *on* durch *in* ist eine gewöhnliche Erscheinung im älteren Neuenglisch, die sich bis in das Ae. zurückverfolgen lässt. Sie erklärt sich aus einer mechanischen Formmischung der beiden Präpositionen an unbetonter oder schwachtoniger Satzstelle. Im Ae. wird allerdings *on* weit häufiger gebraucht als *in*, es giebt selbst Denkmäler, in denen *in* überhaupt nicht vorkommt (s. Napier, Anglia, B. 10 S. 139), im Me. dagegen tritt es unter dem Einfluss von franz. *en* und lat. *in* gegen letzteres wieder zurück. Die beiden Präpositionen greifen in den älteren Sprachperioden jedoch funktionell derart in einander über, dass man bei dem lautlichen Anklang derselben kein Bedenken zu tragen braucht, einen ganz äusserlichen Ersatz von *on* durch *in* anzuerkennen.

would he were knock'd *i'* the head! Troil. IV₂ 34 VI. 195 (*o' Pope*). What see'st thou *in* the ground? Ven. 118 IX. 154. with this rhyme *in*'s forehead. All IV₃ 216 III. 227. Parted you *in* good terms? Lear I₂

148 VIII. 30. *In peril of precipitation* | From off the rock Tarpeian, Cor. III₂, 103 VI. 284. — *in* the left wing of his battaile, Raleigh H. W. IV₄ § 6 S. 248. were knocked *in* the head by the common people. Clarendon H. Reb. VI₂ S. 59. — *In* wird vornehmlich vor *the* zuweilen gekürzt zu *i'*: *i'* the head, *i'* the nose, *i'* God's name.

§ 274. Äusserst häufig ist früher der Gebrauch von *in* an Stelle von *into*. In dem heutigen Englisch finden sich noch Anklänge an den ehemaligen Sprachgebrauch: *to fall in love, to set in motion, to tear in pieces, to call in question.*

I will pour some *in* thy other mouth. Temp. II₂, 87 I. 48 (= *into*). leaping *in* her grave? Ham. V₁, 272 VII. 570 (*in to* F₄, *into* Rowe). When down her weedy trophies and herself | Fell *in* the weeping brook. Ham. IV₇, 176 VII. 554. Doing displeasure to the citizens | By rushing *in* their houses Err. V₁, 143 I. 506. I will beat this method *in* your sconce. Err. II₂, 34 I. 460. not a creature enters *in* my house. Err. V₁, 92 I. 504. to be thrown *in* the Thames? Wives III₅, 5 I. 269. Vgl. dazu: to be thrown *into* the Thames, Wives III₅, 106 I. 272.

§ 275. Die Fälle, in denen *into* im Sinne des modernen *in* begegnet, sind alle derart, dass der jedesmal in Frage stehende Begriff der Ruhe, des Beharens, für welchen *in* der Ausdruck wäre, als das Resultat eines Bewegungsvorganges gedacht werden kann, auf welch letzteren *into* Bezug haben mag.

she did confine the . . . *Into* a cloven pine; Temp. I₂, 274. 277 I. 19. 20. A jewel, lock'd *into* the wofull'st cask Hy 6 B III₂, 409 V. 205. when I am laid *into* the tomb, Rom. IV₃, 30 VI. 606. Weitere Belege bei A. Schmidt S. 595.

§ 276. *Into* für *unto* kommt häufig vor und zwar da, wo ersteres in seiner jetzigen Bedeutung in keiner Weise gerechtfertigt werden kann. Hier ist offenbar eine äussere Berührung zwischen den beiden Präpositionen zu konstatieren. In einigen Fällen steht *into* für *on to* (unter b).

a) *into* = *unto, to*: at his return *into* (= *to*) London Hy 5 III₂, 67 IV. 636. return again *into* France? All IV₃, 41 III. 220. since he went *into* France, Ham. V₂, 202 VII. 583. — for his sake | Did I expose myself . . . *Into* the danger of this adverse town; Tw. V 77 III. 357. (I) am become | As new *into* the world, Troil. III₃, 11 VI. 84.

b) with declining head *into* his bosom, Shrew Ind. 117 III. 8 (= *on to*). My heart | Leaps to be gone *into* (= *on to*) my mother's bosom. Per. V₃, 45 IX. 131. — put him into a pewter dish . . . put *into* (= *on to*) him as much White Wine as wil cover him, Walton, C. Angl. II. S. 58.

when our blessed Saviour went up *into* (= *on to*) the Mount, Walton C. A. I. S. 28. — gather strength, and march *unto* him straight: Hy 6 A IV₁ 72 V. 74 (= *on to*).

§ 277. *Of*. Zwischen *of und from* besteht seit Sh.'s Zeit noch eine innige Berührung. Sie gelten nebeneinander (allerdings nicht ohne gelegentliche Bedeutungsunterschiede) nach einer beträchtlichen Zahl von Verben in der Bedeutung: befreien, entlasten (*discharge, deliver, rid; free, release*) dagegen haben bei Sh. nur *from*), reinigen, waschen (*cleanse, clear, purge, wash*), haben, bekommen, empfangen, nehmen, leihen, entlehnen, gewinnen, entwenden (*have, get, receive, take, borrow, win, wrest*), abstammen (*be descended, descend, come*), ausserdem nach den Adjektiven *free, clear, secure*. Die Zahl der Begriffe, nach welchen in der modernen Sprache *of und from* neben einander möglich sind, hat sich beträchtlich vermindert, aber es giebt deren immer noch eine Reihe, genannt seien z. B.: *to buy of, from; to borrow from (of), to recover from, of; to expect from (of)*. Ein Bedeutungsunterschied in ihrer jeweiligen Verwendung liegt vor in folgenden Fällen: *to hear of* 'über', *to hear from sb.* 'von Jem.'; *to come of* (seltener *from*) 'herstammen von' (*he comes of an illustrious race*), 'die Folge sein von' (*this comes of reading too much*), *to come from* setzt dagegen einen Bewegungsvorgang voraus (*to come from home*); *to receive of, from*, mit *from* verbindet sich die Vorstellung eines sinnfälligen Vorganges.

a) I *discharge* thee *of* thy prisoner, Ado V, 304 II. 93 (= *free you from*). For which I do *discharge* you *of* your office: | Give up your keys Meas. V, 459 I. 429 (= *dismiss from*), daneben *from*. How I may *be deliver'd of* these woes, John III, 55 IV. 62, häufiger *from*.

Adjektive. infirmities that honesty | Is never *free of*. Wint. I₂ 263 III. 392. Meist mit *from*: Are not these woods | More *free from* peril than the envious court? As II, 3 II. 477. I will *be free from* thee. Tw. IV, 40 III. 346. *void and empty* | *From* any dream of mercy, Merch. IV, 5 II. 414 (Elsewhere Sh. always uses 'of', as we do, with 'void' and 'empty', W. A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 115).

b) He *had of* (= *from*) me a chain: Err. IV, 10 I. 482. The sight whereof I think you *had from* me, Ado V, 25 II. 100. That I this day

of him received the chain, Err. V, 228 I. 509 (of F₁, from F₂ F₃ F₄). What maintenance he *from* his friends *receives*, Gent. I, 68 I. 117.

§ 278. *Of the clock nach Zahlangaben (five of the clock), neben welchem of clock, o'clock, a clock gilt (entsprechend heutigem o'clock), ist schon bei Chaucer belegt und erhielt sich noch das ganze 17. Jahrh. hindurch.*

that supper be ready at the farthest by *five of the clock*. Merch. II₂ 105 II. 362. 'Tis now but *four o'clock*: Merch. II₄ 8 II. 368 (o' Capell, a Q₁ F₃ F₄, of the rest). Die häufigste Form ist: *a clock*: What is't *o'clock*? Rich. 3 V₃ 47 V. 569 (*a clocke* Ff). — Last night, about *seven or eight of the clock*. Wycherley, P. D. V₂ S. 136.

§ 279. In doppelter Konstruktion, mit dem Akkusativ und mit *of*, sind jetzt gebräuchlich: *approve, disapprove, conceive, admit, permit, accept*. Wie sie, nahmen in der älteren Sprache *like, esteem, count, hope, define, discern, distinguish, remember, disallow, value* bald das Objekt im Akkusativ bald mit *of* zu sich. *To allow of* gehört jetzt nur noch in der Bedeutung 'billigen, als wahr zugeben, zulassen' der modernen Schriftsprache an, in anderen Bedeutungen ist es archaisch oder ganz veraltet (N. E. D. unter *allow*). *To consider of* 'überlegen, sorgfältig erwägen' fängt an archaisch zu werden; in der gesprochenen Sprache gilt *to consider* mit dem Akkusativ. Umgekehrt verhält es sich mit *approve*, das in der mündlichen Verkehrssprache *of* zu sich nimmt, während transitives *approve* weit seltener Verwendung findet.

a) I am your husband, if you *like of* me. Ado V₄ 59 II. 101. beseech you | So to *esteem of* us: Wint. II₃ 147 III. 421. so painted, to make her fair, that no man *counts of* her beauty (= *takes notice of*) Gent. II₁ 54 I. 120. So, then, you *hope of* pardon from Lord Angelo? Meas. III₁ 1 I. 365. *Of* this *allow* (= *permit*), Wint. IV₁ 29 III. 442. Sight may *distinguish of* colours. Hy 6 B II₁ 128 V. 157. I *remember | Of* such a time: Hy 8 I₂ 190. V. 627 (still used in Scotland, W. A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 119). What follows if we *disallow of* this? John I₁ 16 IV. 4. mine so much | That I myself was to myself not mine, | *Valuing of* her, Ado IV₁ 137 II. 69. I *value* thee not *of* a farthing, Fielding J. A. I₁₅ 52.

b) Wilt thou *accept of* ransom? Hy 6 A V₃ 80 V. 102. The grieved commons | Hardly *conceive of* me: Hy 8 I₂ 104 V. 623. thou shalt hold the opinion of Pythagoras ere I will *allow of* thy wits; Tw. IV₂ 56 III. 349 (= *admit*). bid them o'er-read these letters, | And well *consider of* them: Hy 4 B III₁ 2 IV. 480.



Anmerkung. Der Konstruktion von *hope, like* mit *of* folgte früher auch *wonder*: *I wonder of their being here together.* Mid. IV₁ 128 II. 305.

§ 280. Eine der jetzigen Sprache fremd gewordene, aber dem Me. schon bekannte Konstruktion besteht in der Anschliessung eines Dingbegriffs mit *of* an einen von einem Verb des Bittens, Verlangens abhängigen Akkusativ der Person: *I shall desire you of more acquaintance* (Mid. III₁ 174 II. 278).

I humbly do *desire your Grace of pardon*: Merch. IV₁ 397 II. 430. *I desire you of the like.* As V₄ 53 II. 554. *whom of succours we entreated*, Hy 5 III₃ 45 IV. 626. *We'll mannerly demand thee of thy story*, Cymb. III₆ 91 VIII. 691.

§ 281. Bei den Verben *have, find, lose, win, show* findet sich früher ein Personalbegriff durch *of* eingeführt, der begrifflich das Objekt ist, zu welchem der Satzakkusativ die prädikative Aussage vorstellt: *you have a nurse of me = you have me as a nurse.* Wenn hier die natürliche Funktion von *of* ganz verdunkelt ist, so lässt sie sich noch deutlich erkennen in folgenden Sätzen: *You have won | A wife of me* (All IV₃ 64 III. 218); *you have an unspeakable comfort of your young prince Mamillius* (Wint. I₁ 32 III. 378). Hier ist die Vorstellung des Besitzes eng verquickt mit der des Gewordenseins und die Entwicklung der Konstruktion ist deutlich erkennbar.

Even such a husband | *Hast thou of me as she is for a wife.* Merch. III₅ 75 II. 413. *Do not consume your blood with sorrowing: | You have a nurse of me.* Per. IV₁ 25 IX. 82. *You shall find of the king a husband, madam;* All I₁ 6 III. 129. *We lost a jewel of her;* All V₂ 1 III. 241. *That did but show thee, of a fool, inconstant | And damnable ingrateful:* Wint. III₂ 183 III. 433.

§ 282. In der Präposition *of* drückt sich früher häufiger Zeitdauer aus: *of all that time = during all that time, of all the day = all day long, of the afternoon = in the afternoon, of a good while after = (for) a good while after.* Ursprünglich wird hier durch die Präpos. der Anfangspunkt des in Frage stehenden Zeitabschnittes bezeichnet. In seiner gewöhnlichen Bedeutung tritt *of* hervor in folgenden Sätzen: *being of so young days brought up with him* (Ham. II₂ 11 VII. 439); *one that I brought up of a puppy* (Gent. IV₄ 2 I. 172).

In der gesprochenen Sprache muss es in dieser Verwendung jetzt durch *from* ersetzt werden: *from a tender age, from a child* (älter *of a child*). S: Mätzner, Gram.³ II S. 238 f.

These fifteen years! by my fay, a goodly nap. | But did I never speak of all that time? Shrew Ind. II 80 III. 13. to sleep but three hours in the night, | And not be seen to wink of all the day, Love I, 43 II. 115. did you not of late days hear | A buzzing of a separation | Between the king and Katharine? Hy 8 II, 147 V. 645. as of late days our neighbours . . . can dearly witness, Hy 8 V, 29 V. 725. — she could neither well eat nor drink of a good while after, H. More, Antid. Ath. III, 214. This fellow I have known of a long time, Bunyan P. P. S. 88.

§ 283. In der verflachten Bedeutung von *as to, as regards, with regard to, about, concerning* kommt *of* früher unter den verschiedensten Bedingungen vor.

Of prisoners, Hotspur took | Mordake the Earl of Fife, and eldest son | To beaten Douglas; and . . . Hy 4 A I, 70 IV. 274 (= *as to*). Of fighting men they have full three score thousand. Hy 5 IV, 3 IV. 664. Nay, but ask my opinion too of (= *about*) that: Merch. III, 76 II. 413. 'Widow Dido' said you? you make me study of (= *about*) that: she was of Carthage, not of Tunis. Temp. II, 76 I. 33. is not this the day | That Hermia should give answer of (= *concerning*) her choice? Mid. IV, 133 II. 305. If he be taken, he shall never more | Be fear'd of doing harm: Lear II, 111 VIII. 62 (= "*with regard to doing harm*"). Having determined of the Volsces and | To send for Titus Lartius, it remains, Cor. II, 35 VI. 232 (= "*having decided concerning the Volsces*"). why may not I demand | Of thine affairs, as well as thou of mine? John V, 4 IV. 107.

§ 284. Das in einer Gemütsanlage oder in einem Affekt begründete Motiv zu einer Handlung wird früher häufiger mit *of* eingeführt (*of devotion, of levity, of pure love*), während jetzt gewöhnlich *out of, from* an seine Stelle treten; bisweilen kreuzt es sich mit kausalem *on* (*on purpose, †of purpose*). In beschwörenden Ausdrücken erscheint es in kausaler Funktion im Sinne von 'um — willen': *†of charity 'for charity's sake', †of all loves* (s. die Belege unter b). Weiterhin sind noch zu nennen *†of force 'of necessity', †of comfort 'comfortingly'* (unter c).

a) *of his gentleness . . . he furnish'd me | From mine own library with volumes* Temp. I, 165 I. 14. The king, *of his own royal disposition . . . makes him to send; Rich. 3 I, 63 V. 423 (of Qq, on Ff)*. *camest thou here by chance, | Or of devotion, to this holy shrine?* Hy 6 B II, 87

V. 155. king Henry gives consent, | *Of mere compassion and of lenity*, Hy 6 A V₄ 124 V. 112. From Scotland am I stol'n, even *of pure love*, Hy 6 C III₁ 13 V. 320. Art thou a messenger, or come *of pleasure?* Hy 6 B V₁ 16 V. 242.

b) *Of charity*, what kin are you to me? Tw. V₁ 222 II. 364 (= "*for charity's sake*"). Speak, *of all loves!* Mid. II₂ 154 II. 270 (= "*by everything that is loving I entreat you*"). he desires you, *for love's sake*, to make no more noise with it. Oth. III₁ 12 VIII. 293 (Q₁ [1622]: *of all loves*).

c) Dear sir, *of force* I must attempt you further: Merch. IV₁ 416 II. 431 (= "*of necessity*"). this same Cassio, though he speak *of comfort* | Touching the Turkish loss, yet he looks sadly Oth. II₁ 31 VIII. 256 (= *comfortingly*).

Anmerkung. Nach *die*, dem Sh. die Todesursache mit *of* anschliesst: There *died* this morning *of a cruel fever* | One Ragozine (Meas. IV₃ 66 I. 402), folgt in der modernen Sprache auch *from* und zwar vornehmlich dann, wenn das dem Tode vorausgehende Siechtum hervorgehoben werden soll, das schliesslich in letzterem seinen Abschluss fand: *he died from the effects of the shock, he died from starvation*, viele Belege bei Sattler, Anglia V S. 383—391.

§ 285. Vor Personalbegriffen, von denen eine Tätigkeit ausgeht, steht *of* (für *by*) selbst im 17. Jahrh. noch häufig nach Partizipien der Vergangenheit.

I have been *told* so *of* many: As III₂ 320 II. 513 (= *by*). We have been *called* so *of* many; Cor. II₃ 17 VI. 240. thou art *beloved* *of* many, Son. 10₃ IX. 286. To be *relinquished* *of* the artists, All II₃ 10 III. 169. Lest thou be *hated* both *of* God and man! Hy 6 C I₃ 9 V. 281. — They were *fear'd* *of* many, *envied* *of* more, *loved* *of* none. Fuller H. W. V₃ 233.

§ 286. In einigen Fällen liegt eine äusserliche Verwechslung von *of* und *on* vor: *bestow of sb., of my soul, both of one horse*. Ungebildete scheinen besonders zu derselben zu neigen. Sie war möglich durch das Zusammenfallen von *of* und *on* in der abgeschwächten Form *a* (resp. *o*), die zu falschen Deutungen Veranlassung gegeben haben mag.

How shall I feast him? what *bestow of* him? Tw. III₄ 1 III 328 (*on* Pope). Both *of one horse?* Shrew IV₁ 60 III. 75 (Curtis [servant] redet). I'll venture so much *of* my hawk or hound, Shrew V₂ 72 III. 114 (*on* Rowe) he had more hair *of* his tail than I have *of* my face Merch. II₂ 89 II. 362 (*of* my Q_q F₁ F₂, *on* my F₂ F₃, *on his* Rowe), Launcelot spricht. he borrowed a box *of* the ear of the Englishman Merch. I₂ 70 II. 346. take't *of my soul*, my lord leans wondrously to discontent: Tim. III₄ 69 VII. 61, 62.

§ 287. Auf Gattungsworte wie *city, town, village, kingdom, province, country, bay, haven, gulf, island, isle, month* folgen in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts Eigennamen noch sehr häufig als Apposition (*the city Tours*). Bei Sh. steht diese Konstruktion, die bei gelehrten Autoren

wie Holland besonders häufig ist, neben der jetzt ausschliesslich üblichen mit *of* (*the city of Thebes*). Bei Flussnamen in Verbindung mit einem Gattungswort (*the river Thames*) hat auf der anderen Seite das appositionelle Verhältnis sich in der modernen Sprache behauptet; Konstruktionen, wie *the river of Thames*, wie sie früher möglich waren, sind jetzt veraltet.

a) in the famous ancient city *Tours*, Hy 6 B I, 5 V. 124. *the city of London*, Hy 6 A III, 77 V. 54. *the towne Canhae* Holland A. M. 18₁₀ 116. *the village Frobolet* Fuller H. W. II₄₂ 100. *the kingdome Comagena*, Holland A. M. 18₈ 110. *the province Thebais*: Holland A. M. 19₁₁ 140. . *the country Maine and Anjou*, Hy 6 A V₃ 154 V. 104. b) upon *the river of Cydnus*. Ant. II₂ 191 VIII. 450. Beyond *the river Sala*, Hy 5 I₂ 63 IV. 579. *the river of Arnon*, Fuller H. W. I₁₈ 28. *the ships in the river of Thames*; Clarendon, Hist. Reb. VI₁ 23.

§ 288. *To* in der Bedeutung 'in addition to, besides' wird jetzt gebraucht nach Verbalbegriffen, die die Idee der Vermehrung bereits in sich schliessen oder im Verein mit der Präposition annehmen können (*to add to; put, lay, pour to*); in früherer Zeit ist die Verwendung von *to* (*unto*) nicht an diese Bedingung gebunden. Es bezeichnet deshalb auch ein additionelles Sein und Haben.

The Greeks are strong and skilful *to* (= *in addition to*) their strength, | Fierce *to* their skill and *to* their fierceness valiant. Troil. I, 7 VI. 5. an if my brother had my shape | And I had his . . . And, *to* his shape, were heir to all his land, John I, 138 IV. 9. Had I before known this young man his son, | I should have given him tears *unto* entreaties, | Ere he should thus have ventured. As I₂ 217 II. 469.

§ 289. Mit dem *to*, welches die (äusserste) Grenze einer Tätigkeit ausdrückt, verbindet sich häufig die Vorstellung der Wirkung der Verbaltätigkeit (*wounded to death, to touch to the quick*). Die stark prägnante Ausdrucksweise der älteren Sprache, zu der dieser Gebrauch der Präposition besonders angetan ist, findet in der mustergültigen Sprache der Neuzeit keine Nachahmung mehr.

Worthy Othello, *I am hurt to danger* (= *dangerously hurt*). Oth. II₃ 89 VIII. 283. Did your letters *pierce* the queen *to* any demonstration of grief? Lear IV₃ 9 VIII. 144 (= *so deeply that she showed any sign of grief?*). Therefore I'll watch him | Till he be *dieted* to my request, Cor. V₁ 57 VI. 322 (= "*brought by feeding into a condition favourable to my petition*").

§ 290. Bei den Verben 'haben als (zu), nehmen, bekommen als, (nieder)legen als' steht jetzt nicht mehr *to*, sondern *for* zum Ausdruck 'der Bestimmung des Objekts', der Eigenschaft, in welcher es für den Verbalbegriff Geltung hat (This fellow *had a* Volscian *to* (= *for*) his mother; Cor. V₃ 178. VI. 337); erhalten ist der alte Gebrauch der Präposition in fester Fügung in: *to take to wife*, *to take to witness*, auch begegnet er noch dialektisch (unter a). Überhaupt bezeichnet *for* in seiner Konkurrenz mit älterem *to* (erhalten in *to no purpose*, *to any purpose*) vorwiegend Bestimmung, Bereitwilligkeit, Zweckdienlichkeit, Notwendigkeit (unter b).

a) *we have a hot venison pasty to* (= *for*) *dinner*: Wives I, 177 I. 208. Craterus *taking* Phila, the Daughter of Antipater, *to Wife*. Raleigh H. W. IV, § 7. 222. Better *have* the quane *to* yer aunt nur the king *to* yer ooncle (s. Leicestershire Words by Evans S. 32 E. D. S.).

b) *prepare yourself to* (= *for*) *death*: Meas. III, 169 I. 373. when he sees | Ourselves well sinewed *to* our defence. John V, 87 IV. 113. The impression of keen whips I'd wear as rubies, | And strip myself *to* death, as *to* a bed Meas. II, 101 I. 361. *to relief* of lazars and weak age, Hy 5. I, 15 IV. 573 (= *for the relief of*). Ten thousand dollars *to* our general use. Macb. I, 64 VII. 262. such great care and wisdom *is requir'd to* (= *for*) the right managing of this point. Milton, Areop. S. 26. The Governness was forced *to* use gentle Remedies *to* (= *for, against*) so violent a Disease; W. Temple, Obs. Neth. I. 30. She keeps thee *to* (= *for*) *this purpose*, Son. 126, IX. 355. *To* (= *for*) *what purpose* have you unfolded this *to* me? Wives II, 198 I. 240.

§ 291. Nach den Substantiven des Affekts: Liebe, Zuneigung, Eifer, Mitleid ist das ältere *to* fast gänzlich gegen *for* (*towards*) zurückgetreten (*love, affection, fondness to*, jetzt *for*). In weiterem Umfange hat es sich dagegen behauptet nach Begriffen, die Abneigung, Widerwillen ausdrücken (*dislike, aversion, repugnance to*), ist indessen veraltet nach *hatred* (*hate*), das sich mit *of, against, towards, for* verbindet, und ebenso nach *anger*.

a) Brutus' *love to* (= *for*) Caesar was no less than his. Caes. III, 19. VII. 203. I have often heard | Of your entire *affection to* Bianca; Shrew IV, 23 III. 83. her *fondness to* her husband Vanbrugh, Rel. III, 316. Methinks my *zeal to* Valentine is cold, Gent. II, 199 I. 136. If so your heart were touch'd with that *remorse* | As mine is *to* him? Meas. II, 54

I. 348 (= *pity for*). he which hath no *stomach to* this fight, Hy 5 IV, 35 IV. 665.

b) love of you, not *hate unto* (= *of, against*) my friend, | Hath made me publisher of this pretence. Gent. III, 46 I. 145. he hears the king | Does what his anger *to* (= *against*) him. Hy 8 III, 91 V. 681.

§ 292. Im allgemeinen setzt jetzt der Gebrauch von *to*, soweit es nicht Dativzeichen ist, einen Begriff voraus, der eine Tätigkeit, ein Streben, eine Neigung in einer bestimmten Richtung ausdrücklich aussagt; ein solcher ist gewöhnlich in einem Verb oder Adjektiv gegeben. Liegt derselbe jedoch nur potentiell in einem Substantiv, so treten in der neueren Sprache andere, deutlichere Präpositionen ein (unter a). Früher steht *to* auch nach Verbalbegriffen, die einen ausgesprochen feindlichen Charakter in Beziehung auf das Objekt der Tätigkeit haben (unter b).

a) The Lady Beatrice has a *quarrel to* (= *against*) you: Ado II, 210 II. 26. I am sure no man hath any *quarrel to* me: Tw. III, 216 III. 337. that's my business *to* (= *with*) you, Temp. III, 69 I. 66. my niece is desirous you should enter, if your *trade* be *to* her. Tw. III, 72 III. 319 (= *business with*). 'tis a fault *to* (= *against*) heaven, | A fault against the dead, Ham. I, 101 VII. 396. b) bending his sword | *To* (= *against*) his great master; Lear IV, 74 VIII. 142. the assault you have made *to* (= *upon*) her chastity, Cymb. I, 156 VIII. 614.

§ 293. Der heutige Gebrauch von *to* in der Bedeutung 'according to' (*to my knowledge, to all appearance*) ist gegen früher sehr eingeschränkt.

Thou wast a soldier | Even *to* Cato's wish, Cor. I, 58 VI. 201 (= *according to*). what we have we prize not *to* the worth (*according to its w.*) | Whiles we enjoy it; Ado IV, 218 II. 72. — *to*'s power he would | Have made them mules, Cor. II, 236 VI. 229 (= 'as far as it lay in his power'). Love, therefore, and tongue-tied simplicity | In least speak most, *to my capacity*. Mid. IV, 105 II. 315 (= "so far as I am able to understand").

§ 294. *To* in der Bedeutung 'compared to' ist der älteren Sprache sehr geläufig. Wie folgender Satz: *to* (= compared to) whom my jewels trifles are (Son. 48, IX. 309) charakteristisch zeigt, schliesst sein Gebrauch keineswegs die Möglichkeit von Missverständnissen aus, seine Gebrauchssphäre ist deshalb in der neueren Zeit bedeutend eingeschränkt worden.

To (= *compared to*) the most of men this is a Caliban, | And they *to* him are angels. Temp. I₂ 480 I. 29. Lady (for so your beauty styles you), *to* whom the snow and swan are black, London Chanticleers IV, Dodsley XII. 332. she's a lamb, a dove, a fool *to* him! Shrew III₂ 153 III. 68. There is no woe *to* his correction, | Nor *to* his service no such joy on earth. Gent. II₁ 134 I. 133.

§ 295. *To* war in der Bedeutung '*concerning, with regard to*' früher sehr gebräuchlich; in Verbindung mit der Relativpartikel *as* (*as to*) hat es sich in der modernen Sprache erhalten. Diese kennt es ausserdem noch nach *say* (*what do you say to that = what do you think about that?*).

where we may leisurely | Each one demand, and answer *to* (= *concerning*) his part | Perform'd in this wide gap of time, Wint. V₃ 152 III. 509. you have answered *to* (= *concerning*) his reputation with the Duke and *to* his valour: what is his honesty? All IV₃ 230 III₃ 228. Pardon me, Caesar, for my dear dear love | *To* (= *concerning*) your proceeding bids me tell you this, Caes. II₂ 102 VII 183. But, *to* (= *with regard to*) Orlando: did he leave him there, | Food *to* the suck'd and hungry lioness? As IV₃ 124 II. 541. Few words, but, *to* (= *as to*) effect, more than all yet; Lear III₁ 52 VIII. 97. Though I am bound to every act of duty, | I am not bound *to* that all slaves are free *to*. Oth. III₃ 138 VIII. 304 (= *concerning which all slaves are free*, A. Schmidt S. 1237). What *say* you *to* his expertness in war? All IV₃ 247 III. 228 (= *what is your opinion with regard to*). Sir Nicho[las] Sanderson offered *to* *speake* of the great business, and was not permitted, because it remained under a Committee, and ought not *to be spoken to* in the House before a reporte. Com. Deb. S. 106 (1625). There are three very material points which *I have not spoken to* in this paper; Addison, Spect. no. I. S. 4. Vgl. ne. *to speak to* a resolution.

§ 296. An die Verben *give, pay, offer, show, promise, tell* im Aktiv schliesst sich in der älteren Sprache der Dativ der Person bei folgendem direkten Sachobjekt häufig mit *to* (*unto*) an, auch wenn eine Hervorhebung (zwecks antithetischer Gegenüberstellung) nicht beabsichtigt ist.

'tis said he *gave unto* his steward a mighty sum. Tim. V₁ 7 VII. 109. she shall *pay to me* her maidenhead Hy 6 B IV₇ 115 V. 231 (*to me* F₁ F₂, *me* F₃ F₄). Ferdinando Cortese, one of the brauest men that euer Spaine brought forth, *offered unto* the Emperour, to continue the siege at his owne charge. Raleigh H. W. V₁ § 4. 4. 339. it was the Custom of the Shepherds *to shew to* the Pilgrims before their Departure some Rarities; Bunyan P. P. S. 265. They . . . instruct him, *to promise unto* the Syracusians,

that he would deliuer into their hands all the Athenians, within Catana. Raleigh H. W. V₁ § 4. † 3. 329. *Telling* also to all that over-took him . . . where he was robbed, and how; Bunyan P. P. S. 117.

§ 297. *Kontaminationen*. Eine Präposition bezieht sich zuweilen nicht auf das Verb, zu dem sie grammatisch gehört, sondern auf einen Verbalbegriff, der mit diesem in den Gedanken des Redenden verknüpft ist und den der Ausdruck oder der Satzinhalt erraten lässt. In solchen Fällen liegt entweder eine Mitbegriffung eines anderen, naheliegenden Begriffes unter einer Form vor (*to blush on sth.* = *to blush [in looking] on sth.*), oder zwei sprachlich gleichwertige Formen für denselben Begriff kreuzen sich (*to be brought to bed [confined]* × *to be delivered of [a boy]* = *to be brought to bed [confined] of [a boy]*). Kontaminationen dieser Art scheinen vor allen Dingen dann Aussicht auf allgemeine Anerkennung und längere Lebensdauer zu haben, wenn die miteinander verquickten Verben lautlich aneinander anklingen (*betide of* = *betide* × [*become*] *of*). So ist †*to employ to* 'mit einer Botschaft schicken an, nach' wol unter der Einwirkung des Verbs †*to envoy* (s. N.E.D.) und des Subst. *envoy* 'deputy, messenger' entstanden. Wenn *appear* nicht an *repair* angeklungen hätte (es reimte im 16. Jahrh. noch auf *bear, pear*, s. N.E.D. unter *appear*), so würde schwerlich *appear to* im Sinne von '*repair to, appear before*' zur Verwendung gekommen sein.

a) My wife must *move* for Cassio *to* her mistress; Oth. II, 371 VIII. 292 (= *must move [her mistress] for Cassio* + [*speak*] *to her mistress [for Cassio]*). their Lordships promised *to intercede* for him *unto* his Majesty Fortescue P. no. 65 S. 102 (1619) (= *promised to intercede for him [with his Majesty]* + [*promised to appeal for him*] *to his M.*). *To Milan* let me hear from thee by letters | Of thy success in love (= *To Milan [send me word. . .]* + [*At Milan*] *let me hear from thee by letters*), Gent. I, 57 I. 105 (*to F₁, At F₂ F₃ F₄*). that she make *friends* | *To* the strict deputy; Meas. I, 174 I. 328 (= *that she make [friends with. . .]* + [*that she make appeal*] *to the strict deputy*). Vgl. dazu: your *appeal to* us | There *make* before them. Hy 8 V₁ 151 V. 720. I rather will *suspect* the sun with cold | Than thee *with* wantonness: Wives IV, 7 I. 285 (*suspect* hat hier die Konstruktion von *charge*, Abbott § 194). The Duke himself, and the Magnificoes | Of greatest port, have all *persuaded with* him; Merch. III, 283 II. 403 (der Sinn ist: spoken [conferred] *with* him, trying to *persuade*

him, vgl. Abbott § 194). Should dying men *flatter with* those that live? Rich. 2 II, 88 IV. 161 (= deal flatteringly *with*, Abbott § 194).

b) To Caesar I will speak what you shall please, | If you'll *employ* me to him. Ant. V, 69 VIII. 569. Nach *employ* wechselt *to* mit *toward* und *into*, was beweist, dass Richtung und Bestimmung in ihm zum Ausdruck kommen (s. N. E. D. unter *employ*). *to* Aufidius thus | I will *appear*, and fight. Cor. I, 19 VI. 203 (= *repair*). by and by I will *to* thee *appear*. Mid. III, 78 II. 274 (= *repair*). If he were dead, what would *betide* of me? Rich. 3 I, 6 V. 420 (beeinflusst durch *become of*).

§ 298. *Like* und *near*, die Präpositionen, sind hervorgegangen aus den entsprechenden Adjektiven, die im 17. Jahrh. in präpos. Funktion noch ganz gewöhnlich *to* (*unto*) zu sich nahmen, jetzt aber in dieser Form meist nur in höheren Stil vorkommen. Die moderne, mit dem Akkusativ konstruierte Form begegnet neben der älteren bei Sh.

like to whelps, we crying run away. Hy 6 A I, 26 V. 28 (*like to* F₁, *like the* F₂ F₃, *like their* Pope). *Near to* the town of Leicester, Rich. 3 V, 12 V. 566.

§ 299. *Toward* und *towards* werden zuweilen im Sinne von *to* verwendet (let us *toward* the king). Eine Trennung der Kompositionsteile von *toward* durch das zugehörige Substantiv (*to bedward*), wie sie im Ae. vorkam (s. Mätzner, Gram.³ II, 330: Eódon tó Sodoman *ward*), findet sich nur ganz selten und ist wol ein Archaismus; ebenfalls selten ist die sonstige Zusammensetzung von *ward* 'wärts' mit einem Substantiv zur Bezeichnung der Richtung (*park-ward*).

Let us *toward* the king. Macb. I, 152 VII. 270 (= *to*). We first address *towards* (= *to*) you, Lear I, 190 VIII. 15 (*towards* Qq, *toward* Ff). — *tapers burn'd to bedward!* Cor. I, 32 VI. 205 (= '*towards bed-time*'). *Evans*. which way have you looked for Master Caius...? *Sim*. Marry, sir, the *pittie-ward*, the *park-ward*, every way; *Wives* III, 2 I. 247. Their powers are marching *unto Paris-ward*. Hy 6 A III, 30 V. 66.

§ 300. *With* zur Bezeichnung des tätigen Urheber (overmastered *with* [= *by*] a piece of valiant dust) oder einer Person, die als Mittel benutzt wird oder dient (he did arrest me *with* [= *by*] an officer), ist in der neuesten Sprache gegen *by* zurückgetreten; dieses erscheint für ersteres namentlich nach Partizipien der Vergangenheit. *With* berührt sich auf kausalem Gebiet ferner bisweilen mit *of*, *from* und bezeichnet den Grund oder die Ursache (this comes *with* [= *of*] seeking you), s. unter c. *To part with* und *to part*

from werden bei Sh. beide in der Bedeutung 'sich trennen, Abschied nehmen von (einer Person)' gebraucht, unter *d*; er macht also nicht den in der modernen Sprache gewöhnlich beobachteten Unterschied, nach welchem in der Verwendung von *with* die Stellungnahme eines Subjekts zu dem Trennungsakt zum Ausdruck kommt (*he parted with his footman* 'er hat seinen Diener entlassen', *he parted from his friend* 'er hat von seinem Freunde Abschied genommen'; Belege bei Sattler, Anglia II, S. 92 ff.). *To part with* im Sinne von weggeben kennt Sh. indessen.

a) Would it not grieve a woman to be overmastered *with* (= *by*) a piece of valiant dust? Ado II, 51 II. 20. He is attended *with* a desperate train; Lear II, 304 VIII. 93. Here is himself, *marr'd*, as you see, *with* traitors. Caes. III, 197 VII. 210.

b) He did arrest me *with* (= *by*) an officer. Err. V, 230 I. 509. send for his master *with* (= *by*) a pursuivant Hy 6 B I, 33 V. 139. Since I am crept in favour *with* myself, Rich. 3 I, 258 V. 419 (i. e. *since I have crept into [Lady Anne's] favour with the aid of my personal appearance*, Abbott § 193 S. 129).

c) This *comes with* (= *of*) seeking you: Tw. III, 316 III. 341. Those that much covet are *with* (= *of*) gain so *fond* Lucr. 134 IX. 210. A fever *with* the absence of her son; Cymb. IV, 2-VIII. 716 (= *arising from, caused by*). *With* (= *from*) meditating that she must die once | I have the patience to endure it now. Caes. IV, 189 VII. 229.

d) even as you came in to me, her assistant, or go-between, *parted from* me: Wives II, 235 I. 241. You promised, when you *parted with* the king, | To lay aside life-harming heaviness, Rich. 2 II, 2 IV. 171. My daughter weeps; she will not *part with* you; Hy 4 A III, 194 IV. 345. — You were to blame... To *part* so slightly *with* your wife's first gift; Merch. V, 166 II. 441.

Anmerkung. An Einzelheiten ist Folgendes zu merken: *To marry with a person* für *to marry a. p.* ist eine Konstruktion, die auch sonst vorkommt (Baldwin, Th. Malory S. 127); in *with* liegt die Idee der Verbindung, Vereinigung mit: *he hath my good will... to marry with Nan Page*. Wives IV, 83 I. 289. *To break with sb.* ist neben *to break to sb.* geläufig in der Bedeutung *to make a disclosure to sb.* (s. A. Schmidt S. 141 [6]): I will *break with* her and *with* her father, Ado I, 271 II. 13, weiter unten V. 288 heisst es: Then after *to* her father will I *break*.

§ 301. *Withal*, erhalten in dem bereits etwas archaischen *wherewithal*, kommt in der Prosa für die Präposition *with* nur am Satzende vor und ist in der gesprochenen Sprache jetzt

ganz veraltet. Es geht zurück auf ae. *mid ealle*, *mid eallum* (durch Mischung mit *with* in me. Zeit); desselben Ursprungs ist das Adverb *withal* 'at the same time'.

a) what tedious homily of love have you wearied your parishioners *withal*, As III, 146 II. 506. one that I am not acquainted *withal*; Wives II, 76 I. 226. b) Adverb: Though he be merry, yet *withal* he's honest. Shrew III, 25 III. 62.

§ 302. *Without* wird in seiner ursprünglichen, räumlichen Bedeutung der Sprache der Neuzeit immer fremder und ist, ausser vielleicht in der Gegenüberstellung zu *within*, in der Alltagssprache kaum mehr gebräuchlich; *outside* hat seine Stelle eingenommen (*without* [= *outside*] *the palace-gate*). *Beyond* ist mit ihm in Konkurrenz getreten da, wo es in übertragenem Sinne das 'Hinausgehen' über eine Sphäre der Wirkung, der Macht, des Einflusses bezeichnet: *without* (= *beyond*) *our command*.

There is no world *without* Verona walls, | But purgatory, torture, hell itself. Rom. III, 17 VI. 573 (= *outside the walls of Verona*). They are, my lord, *without* (= *outside*) the palace-gate. Macb. III, 46 VII. 307. Why should I war *without* the walls of Troy, | That find such cruel battle here *within*? Troil. I, 2 VI. 4 (als poetischer Ausdruck auch jetzt noch statthaft). — *Without* (= "beyond the reach of") the peril of the Athenian law. Mid. IV, 150 II. 305. *without all reason*; Cor. III, 144 VI. 259 (= *beyond all reason* = *without any reason*, s. A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 196). two things are *without* (= *beyond*) our command; points of nature, and points of fortune. Bacon, Adv. Learn. 22, 8. 204.

§ 303. *Within* erscheint häufig in der Bedeutung von einfachem *in*.

I'll view the manners of the town... And then return, and sleep *within* mine inn; Err. I, 14 I. 450 (= *in*). Who died *within* the year of our redemption | Four hundred twenty-six; Hy 5 I, 60 IV. 579. Such war of white and red *within* her cheeks! Shrew IV, 30 III. 102.

§ 304. *Out of* ist der Sprache Sh.'s sehr geläufig und hat in der Bedeutung von *outside* (*remote* [away] *from*; *except*), *beyond* einen weiteren Gebrauchskreis als heute. Häufig kommt es ausserdem vor im Sinne von *without*, wie es jetzt in stereotypen Redewendungen vorliegt (*out of work*, *out of money*). Mit diesem zeigt es auch in der Bedeutungsentfaltung grosse Ähnlichkeit.

a) virginity murders itself; and should be buried in highways *out of* all sanctified limit, All I₁ 131 III. 135 (= *outside, remote from*). I cannot live *out of her company*. As I₃ 82 II. 475 (*away from her*). When did he regard | The stamp of nobleness in any person | *Out of himself*? Hy 8 III₂ 13 V. 677 (= *except*). b) *out of* all suspicion, she is virtuous. Ado II₃ 146 II. 39 (= *beyond*). *out of* all hooping! As III₂ 179 II. 508 (= *exceeding the limits of all exclamations of wonder*). c) I am *out o'* (= *without*) friends, All I₃ 38 III. 145. more is to be said and to be done | Than *out of* anger can be uttered. Hy 4 A I₂ 107 IV. 276 (dass *out of* hier *without* 'ohne' bedeutet, hatte schon Delius [Sh.-Ausgabe] erkannt).

§ 305. *Out* als Präposition ist sehr selten; etwas häufiger als dieses findet sich bei Sh. *forth*, obwohl es in präpositionaler Funktion auch eine Rarität ist. Beide sind längst veraltet. An Kombinationen mit *forth* und *out* begegnen *from forth* (= *out of, from*), *forth from* (einmal), *from out (of)* (= *out of*), *forth of* (= *out of*), die sämtlich der Verkehrssprache nicht mehr angehören.

when you have pushed *out* your gates the very defender of them, Cor. V₂ 38 VI. 326 (*out of Rowe*). he that loosed them *forth* their brazen caves; Hy 6 B III₂ 89 V. 192 (*forth F, F₂, from F₃, F₄*).

§ 306. In der lebenden Sprache veraltet sind: *aloft* 'above' (einmal), *sans* (aus frz. *sans*), *maugre* (= afrz. *maugre*), *in lieu of* (bei Sh. nur in der Bedeutung *in return for*, jetzt im Sinne von *in place of* fast nur dem höheren Stil eigen), *long of* 'owing to' (aus ae. *andlang*; noch dial.), *thorough* (Nebenform zu *through*), *afore* (= *before*), *cross* (= *across*), *sith* (einmal).

§ 307. Auslassung der Präposition. In einem Relativsatz wird die Präposition zuweilen unterdrückt, wenn sie unmittelbar vorher genannt ist und so noch nachwirken kann (*who riseth from a feast* | *With that keen appetite that he sits down*? Merch. II₆ 8 II. 373 [= *with which*]). Scheinbar ist sie ausgelassen, wenn ein Relativpronomen als Dativ an der Spitze des Satzes steht, ohne dass dieser als solcher gekennzeichnet ist (*even as bad as those* | *That vulgars give bold'st titles*; Wint. II₁ 93 III. 406), s. unter b. Zur Angabe des Ortes, der Zeit und der Art und Weise werden besonders im älteren Neuenglisch häufig Akkusative gebraucht in Fällen, in denen man in der mustergültigen Sprache der Neuzeit eine präpositionale Anknüpfung erwarten dürfte (unter c). Von einer Unterdrückung der Präposition im eigentlichen Sinne kann da natür-

lich keine Rede sein, wo ein präpositionaler Ausdruck die Funktion und zuweilen auch die Form einer Präposition übernommen hat (*On this side Tiber* [Caes. III₂ 250 VII. 212]; *despite* aus [*in*] *despite of*), s. unter d.

a) shall your city call us lord, | *In that behalf which we have challenged it?* John II₁ 264 IV. 26 (= "*in which*"). thou lovest me not *with the full weight* | *that I love thee.* As I₂ 6 II. 461 (*with the full weight with which*). — Relativpr. und Präp. sind zu ergänzen: I do pronounce him *in that very shape* | He shall appear *in proof.* Hy 8 I₁ 196 V. 616 (= "*in which*").

b) Thy honourable metal may be wrought | From *that it is disposed:* Caes. I₂ 308 VII. 157 (= *that that it is disposed = "that it is disposed to"*). In vorstehendem Falle ist keine Präposition unterdrückt, sondern es fehlt nur das Relativ im Dativ. Auch sonst bleibt der Dativ im Satzanfang bei Sh. öfters unbezeichnet: As I for praise alone now seek to spill | The poor deer's blood, | *That my heart means no ill.* Love IV₁ 35 II. 154. Woe, *that too late repents,* Lear I₄ 257 VIII. 47 (= "*woe to him who*").

c) let wives with child | Pray that their burthens may not fall *this day,* | Lest that their hopes prodigiously be cross'd: | But *on this day* let seamen fear no wreck; John III₁ 90 IV. 45 (der Akkusativ der Zeit steht parallel mit dem präpositionalen Ausdruck). I was too young *that time* to value her; As I₃ 67 II. 474 (= "*at that time*").

d) *this side* the sea, John II₁ 488 IV. 36. *On this side* my hand, and *on that side* yours. Rich. 2 IV 183 IV. 225. *at either end* the mast; Err. I₁ 86 I. 446.

Aus *in despite of* (afrazn. *despit*, nfranz. *dépit*) sind hervorgegangen auf der einen Seite *in spite of, spite of*, auf der anderen *despite of, despite*. Die letztere Form belegt das N. E. D. als Präposition zum ersten Male aus Sh. *In despite of* ist jetzt selten ausser in Verbindung mit reflexiven Fürwörtern: *in despite of himself* (N. E. D.). Veraltet ist *in my (thy, your) despite*.

§ 308. Eine Präposition erscheint zuweilen wiederholt, wenn der Sprechende aus irgend welchem Grunde vergisst, dass er die Präposition bereits genannt hat, die er von vornherein vielleicht an den Satzschluss zu setzen gedachte; auch mag die zweimalige Setzung derselben lediglich eine mechanische Wiederholung sein, wie sie einer wenig sorgfältigen und gedankenlosen Ausdrucksweise eigen zu sein pflegt.

of what kind should this cock come of? As II₁ 90 II. 496. *In what enormity is Marcius poor in, that you two have not in abundance?* Cor. II₁ 14 VI. 218. But *on us both did haggish age steal on,* All I₂ 29

III. 140. *to* what form but that he is, should wit larded with malice and malice forced with wit turn him *to*? Troil. V₁ 54 VI. 134.

§ 309. Unter dem Zwang des Metrums und zur Herstellung des Reims werden mehrsilbige Präpositionen zuweilen hinter das zugehörige Substantiv gesetzt (*go the fools among*). Bei modernen Dichtern kommt diese im Ae. und Me. nicht ungewöhnliche (der ne. Prosa aber gänzlich fremde) Wortstellung noch vor.

a) Reim: Submissive fall his princely feet *before*, Love IV₁ 83 II. 156 (: *roar*). Her lily hand her rosy cheek lies *under*, Lucr. 386 IX. 220 (: *sunder*). Her hair . . . Hanging her pale and pined cheek *beside*; Compl. 29 IX. 378 (: *pride: bide*). b) Metrum: anon we'll drink a measure | the table *round*. Macb. III₁ 11 VII. 318. 'Tis better thee *without* than he *within*. Macb. III₁ 14 VII. 318.

Anmerkung. Abbott § 424 macht darauf aufmerksam, dass früher in relativen und anderen Sätzen die Präposition gelegentlich in einer Weise umgestellt wurde, die dem jetzigen Sprachgefühl widerstrebt. Die Erscheinung belegt er unter anderem durch folgende Beispiele: Ten thousand men *that* fishes gnaw'd *upon*; Rich. 3 I₄ 25 V. 438. betwixt *that* smile we would aspire *to*, Hy 8 III₂ 368 V. 693. Found thee a way, out of his wreck, *to* rise *in*; Hy 8 III₂ 437 V. 697.

Die Konjunktion.

§ 310. Die wesentlichsten Veränderungen, die sich seit Sh.'s Zeit im Gebrauch der Konjunktion ereignet haben, bestehen in der Funktions- und Bedeutungsbeschränkung der überkommenen Satzbindemittel. So ist *for* in der Bedeutung 'da, weil' abgestorben: dieses, ebenso wie *because*, kann heute nicht mehr in finalem Sinne gebraucht werden, *without* 'wenn nicht' ist in der Literärsprache veraltet, *as* darf nicht mehr die Funktion von *as if* übernehmen (in der alten Gebrauchsweise erhalten in *as it were*). Der gänzliche Verlust an Formmaterial auf dem Gebiet der untergeordneten Konjunktionen ist ausserdem nicht unbedeutend. In der Prosa der Literärsprache ausser Gebrauch gekommen, dialektisch indessen teilweise noch erhalten (wie *afore*, *for why*, *nif* aus *an if*), sind: *whiles*, *while as*, *when as*, *the whilst*, *or ere 'ere'*, *afore*, *sith 'as'*, *sithence 'as'*, *for because*, *for why 'because'*, *being 'as'*; *howsome'er*

'*though*', ebenso *howbeit that 'though'*, *an(d)* und *an if = if*. Die gleichlautenden Konjunktionen im ersten und zweiten Glied korrelativer Sätze: *nor — nor*, *neither — neither*, *or — or* kamen in der Prosa der späteren Zeit ausser Gebrauch, daher jetzt: *neither — nor*, *either — or*.

§ 311. *That* als konjunktionales Element. Durch die Verbindung einer Präposition mit dem jeweiligen Kasus des Demonstrativs *that* (ae. *þæt*) wurden im Ae. eine Reihe von Zusammensetzungen geschaffen, die den Wert einer Konjunktion hatten: *ær þám þe*, *for þám þe*, *æfter þám þe* (vgl. im Deutschen die Bildung von *nachdem*, *seitdem* [dass]); die Relativpartikel *þe* verbindet sich in der Regel mit denselben, ist jedoch in ae. Zeit schon entbehrlich. Infolge der Unterdrückung von *þe*, das sich in me. Zeit schon früh verliert und teilweise Ersatz findet durch das konjunktionale *that* (*for than that*) und weiterhin durch den Verfall der Flexion des Demonstrativs in frühme. Zeit trat *that*, die gemeinschaftliche Form für Nominativ und Akkusativ, an Stelle der übrigen Kasusformen, zumal da im Ae. schon *op þæt* 'bis' und *op þe* gleichwertig neben einander gestanden hatten, was die Verallgemeinerung von *that* gefördert haben mag (Mätzner, Gram.³ III S. 427). Ae. *for þæm þæt* (me. *for than that*) wird so zu *for that (that)*, ae. *æfter þæm þe* [me. *afterr þatt tatt* (Orrm)] zu *after that (that)* etc. *That* war ein Kompositionsglied einer ganzen Anzahl von Konjunktionen geworden. Die Folge hiervon war, dass es auch zu anderen Bindewörtern hinzutrat, wo es ursprünglich keine Berechtigung hatte. Dadurch dass es sich als das Satzbindemittel par excellence mit einem Adverb oder einer Präposition verband, wurden diese befähigt, als Konjunktionen zu fungieren (*now that*). Im Beginn der ne. Periode hatte *that* als konjunktionales Kompositionselement eine derartige Ausdehnung gewonnen, dass jede unterordnende Konjunktion in Begleitung desselben erscheinen konnte: *after that*, *because that*, *before that*, *lest that*, *moreover that*, *now that*, *since that*, *sith that* etc. In der Mehrzahl der Fälle war es in Sh.'s Zeit schon ein schmarotzerhaftes Element, dessen die Sprache sich später wieder entledigte. Von ursprünglichen

Partizipien in Verbindung mit *that* (*considering that, seeing that, provided that*) und zusammengesetzten Konjunktionen (*on condition that*) abgesehen, sind es hauptsächlich folgende, die jetzt noch mit dem konjunktionalen Element verbunden vorkommen: *but that, ere that, except that, now that, so that* 'provided that'; *by that, in that, for that* 'because' immer in dieser Form. Wirklich lebendig in der Verkehrssprache sind von diesen nur noch *now that* und *except that*, die übrigen begegnen meist nur im Schriftenglischen und sind teilweise schon etwas archaisch.

After that things are set in order here, | We'll follow them Hy 6 A II, 32 V. 35. *Because that now it lies you on to speak | To the people* Cor. III, 52 VI. 274. *before | That our great-grandsire, Edward, sick'd and died.* Hy 4 B IV, 127 IV. 526.

§ 312. Wie *that* tritt auch *as* als konjunktionales Element auf, jedoch bei weitem nicht so häufig und nicht in so weitem Umfang als ersteres. Erhalten ist es noch in *according as* und *whereas*; in ersterem ist es, ebenso wie in *after as, thereafter as* 'je nachdem' (beide veraltet) Relativpartikel, hat jedoch in *whereas* nichts mehr von der ursprünglichen Bedeutung bewahrt. *As* als konjunktionales Element begegnet ferner in *what time as, while as, when as*, die der lebenden Sprache nicht mehr angehören. Die Herausbildung dieser letzteren Gruppe von temporalen Konjunktionen (von denen *while as* und *when as*, ebenso wie *where as*, auch adversative Funktion haben) mag durch *as long as, as soon as* gefördert worden sein.

Still revelling like lords till all be gone; | While as the silly owner of the goods | Weeps over them and wrings his hapless hands, Hy 6 B I, 220 V. 131. *The Holy Ghost this signifying, that the way into the holiest of all was not yet made manifest, while as the first Tabernacle was yet standing:* Hebr. 9, 8. *Many a battle have I won in France, | When as the enemy hath been ten to one:* Hy 6 C I, 73 V. 280. *so Judas kiss'd his master, | And cried, 'all hail!' when as he meant all harm.* Hy 6 C V, 33 V. 391. *what time as the frost and yce thaweth and the snow melteth with the hot breath of the winds,* Holland A. M. 15, S. 47. *Thereafter as they be . . . a score of good ewes may be worth ten pounds.* Hy 4 B III, 49 IV. 487. *But their Deeds are after as they haue beene Accustomed.* Bacon, Ess. S. 367.

§ 313. Um lästige Wiederholungen zu vermeiden, wird sehr häufig die Konjunktion des ersten zweier beigeordneten Sätze, die in demselben Abhängigkeitsverhältnis stehen, durch *that* in dem zweiten Satze wieder aufgenommen: *before we met or that a stroke was given.*

I love and hate her: *for* she's fair and royal, | And *that* she hath all courtly parts more exquisite | Than lady, ladies, woman; Cymb. III, 71 VIII. 682. *If* we have entrance, as I hope we shall, | And *that* we find the slothful watch but weak, Hy 6 A III, 6 V. 59.

§ 314. *That* pflegte früher, wenn die Konstruktion unmittelbar nach diesem durch einen oder mehrere Zwischensätze unterbrochen wurde, bei Wiederaufnahme derselben gewohnheitsmässig wiederholt zu werden (vgl. § 141).

It is not likely | *That* when they hear the Roman horses neigh, | Behold their quarter'd fires, have both their eyes | And ears so cloy'd importantly as now, | *That* they will waste their time upon our note, Cymb. IV, 16 VIII. 719. there are some things so plain, *that* however the soul came to the knowledge of them, *that* she cannot but assent to them H. More, App. Antid. II S. 296.

§ 315. Die Freiheit des Sh.'schen Gebrauchs in der Auslassung des konjunktionalen *that* geht über die der modernen Verkehrssprache weit hinaus (unter a). *That* fehlt im elisabethanischen Englisch sogar in Konsekutivsätzen nach *so* und *such* (unter b) sehr häufig (im modernen Englisch zuweilen auch, wenn *that* sich unmittelbar an das Prädikatsadjektiv anschliesst), in Komparativsätzen nach *than*, da wo die moderne Sprache das Bindemittel *that* nicht wohl entbehren kann (unter c) und findet sich selbst im elliptischen Satz ausgelassen (unter d), in dem es zur Kennzeichnung des Nebensatzes in der heutigen Sprache absolut notwendig ist.

a) Froissart, a countryman of ours, records, | *England* all Olivers and Rowlands bred | During the time Edward the Third did reign. Hy 6 A I, 29 V. 12. I learn'd in Worcester, as I rode along, | *He cannot draw* his power this fourteen days. Hy 4 A IV, 125 IV. 372. — b) the age is grown so picked that the toe of the peasant comes *so* near the heel of the courtier, *he galls* his kibe. Ham. V, 135 VII. 562. Has friendship *such* a faint and milky heart, | *It turns* in less than two nights? Tim. III, 53 VII. 50. — c) Which I disdain'd scorn'd, and craved death | Rather than *I would be vile-esteem'd.* Hy 6 A I, 33 V. 23. — d) Good God, *these nobles* should such stomachs bear! Hy 6 A I, 89 V. 21.

§ 316. *That* hat heute seine Hauptdomäne in Substantiv-, Final- und Konsekutivsätzen. In begründenden Sätzen findet es jetzt Ersatz durch *since* und *because*, die für diese charakteristischen Konjunktionen.

Tim.: The gods confound them all in thy conquest, | And thee after, when thou hast conquer'd! *Alcib.*: Why me, Timon? *Tim.*: *That* by killing of villains | Thou wast born to conquer my country. *Tim.* IV, 103 VII. 87 (= *for that* Keightley). *All. Serv.* What are we, Apemantus? *Apemantus.* Asses. *All. Serv.* Why? *Apem.* *That* you ask me what you are, and do not know yourselves. *Tim.* II, 64 VII. 40 (= *because*).

Temporal- und Kausalsatz.

§ 317. Das logische Verhältnis des durch *when* (*when as*) an den Hauptsatz sich anschliessenden Nebensatzes kann ausser einem rein temporalen auch ein adversatives oder konditionales sein. Der adversative Charakter der Konjunktion ergibt sich aus der Gegenüberstellung von Vorgängen und Tatsachen gegensätzlicher Natur in derselben Zeit. Das Gebiet des Konditionalsatzes wird gestreift, sobald von zwei zeitlich sich an einander anschliessenden Handlungen die frühere als die Bedingung für die folgende angesehen wird. Die Mischung von Temporal- und Konditionalsatz kennzeichnet sich bisweilen auch formell in der Doppelkonjunktion *when if*.

a) Temporal: *When* I arrived and heard thee *Temp.* I, 292 I. 20. *When as* your husband, all in rage, to-day | Came to my house, *Err.* IV, 134 I. 499. — b) *When, whenas* adversativ: How angrily I taught my brow to frown, | *When* inward joy enforced my heart to smile! *Gent.* I, 62 I. 111. it was very unfit that the Son should wear a Beard *when as* his Father Apollo wore none. *H. More, Antid. Ath.* III, S. 160. — c) *When* kann konditionalen Charakter annehmen: what a thing should I have been *when* I had been swelled! *Wives* III, 14 I. 269. *When if* the matter be spirituous, and the cloud compact, the noise is great and terrible. *Th. Browne, Pseud. Ep.* II S. 69.

Anmerkung 1. *What time* für *when* ist in der älteren Sprache nicht ungewöhnlich: *What time* we will our celebration keep | According to my birth. *Tw.* IV, 30 III. 354.

Anmerkung 2. *Where* findet früher im Sinne von *whereas* Verwendung. fight and die is death destroying death; | *Where* fearing dying pays death servile breath. *Rich.* 2 III, 184 IV. 198.

§ 318. Neben *while*, *whilst* begegnet bei Sh. noch häufig die veraltete, jetzt noch dial. Form *whiles* (woraus *whilst*). *Whilst* mit dem Artikel (zu ae. *þá while þe* 'die Weile dass, dieweil') kommt dagegen, ebenso wie *while as*, nur einige Male vor; beide Formen hat die lebende Sprache längst aufgegeben. Ausser in der modernen Funktion eines temporalen und adversativen Satzbindeworts findet sich *while* (*whiles*) bei Sh., wie heute noch dialektisch (Leicestershire), in der Bedeutung von *till*.

a) Temporal: *Whiles*, like a doe, I go to find my fawn | And give it food. As II, 128 II. 497. I saw a smith stand with his hammer, thus, | *The whilst* his iron did on the anvil cool, John IV, 193 IV. 81. — b) Adversativ: Pirates may make cheap pennyworths of their pillage . . . *While as* the silly owner of the goods | Weeps over them Hy 6 B I, 217 V. 131. Some say that ravens foster forlorn children, | *The whilst* their own birds famish in their nests: Tit. II, 153 VI. 398. — c) *While = till*: let the trumpets sound | *While* we return these dukes what we decree. Rich. 2 I, 121 IV. 145.

§ 319. *Against* ('gainst) in der Bedeutung 'gegen die Zeit hin dass, bis' gehört jetzt vornehmlich der Familiärsprache und den Dialekten an. Vgl. die Präp. *against* 'gegen hin' § 244.

I'll play the cook, | And see them ready *against* their mother comes. Tit. V, 205 VI. 467. I'll charm his eyes *against* she do appear. Mid. III, 99 II. 283.

§ 320. *Ere* 'bevor, eher (lieber) als dass', jetzt meist auf die Poesie und die gehobene Sprache beschränkt, wird neben *before* noch häufig von Sh. gebraucht; daneben kommt in gleicher Bedeutung *or ere* vor. Letzteres ist wahrscheinlich eine Kombination von *or* 'bevor' (aus anord. *ár*) und *ere* (aus ae. *ær* 'eher, früher').

'twill be | Two long days' journey, lords, *or ere* we meet. John IV, 20 IV. 85. — I would | Have sunk the sea within the earth, *or ere* | It should the good ship so have swallow'd Temp. I, 10 I. 6.

§ 321. Neben *since* kommt bei Sh. öfter noch *tsith* 'da' vor; einmal nur als Konjunktion begegnet in gleicher Bedeutung *tsithence* (ae. *sipþan* 'nachher, später', me. *sithen* + adverb. *s = since*). Nicht mehr modern ist die Verwendung von *since* im Sinne von *when* nach den Verben *remember*, *know* (s. Abbott § 132). Nach Zeitbegriffen kann die Konjunktion sich mit der Präp. *since* (= *ago*) berühren (unter d): it is

but *eight year since* | This Percy was the man nearest my soul. Hy 4 B III₁, 60 IV. 483.

a) which I held my duty speedily to acquaint you withal; *sithence* (= *as*), in the loss that may happen, it concerns you something to know it. All I₃, 108 III. 148. *sith* there's no justice in earth nor hell, | We will solicit heaven, Tit. IV₃, 49 VI. 442.

b) This fellow I remember, | *Since* once he play'd a farmer's eldest son: Shrew Ind. I. 81 III. 7. We know the time *since* he was mild and affable, Hy 6 B III₁, 9 V₁, 74.

§ 322. Die unterordnende Konjunktion †*for* (schon me.) verwendet Sh., ebenso wie *for that* 'da, weil' (in der Schriftsprache erhalten), noch häufig. Beide wurden zurückgedrängt durch das jüngere *because* (im 14. Jahrh. zuerst belegt) und durch *as*. Die Verbindung *for because* mag durch eine ältere Form *for cause (that)* hervorgerufen sein (sie erscheint zuerst im 15. Jahrh.). Jetzt nur noch vulgär, aber im Me. bereits vorhanden, ist *for why* 'because, for', das in der Funktion einer beordnenden Konjunktion bei Sh. mehrere Male belegt ist.

a) in some sort they are better than the tribunes, | *For that* (= *as*) they will not intercept my tale Tit. III₁, 40 VI. 411. — b) *for* (= *as*) the morning now is something worn, | Our purposed hunting shall be set aside. Mid. IV₁, 179 II. 307. They (jealous souls) are not ever jealous for the cause, | But jealous *for* (= *because*) they are jealous: Oth. III₄, 161 VIII. 331. — c) Not *for because* | Your brows are blacker; Wint. II₁, 7 III. 402. — d) If she do chide, 'tis not to have you gone; | *For why*, the fools are mad, if left alone. Gent. III₁, 98 I. 147.

§ 323. *Seeing* 'in Anbetracht dass, da, weil', früher häufig und jetzt noch dialektisch, findet in der heutigen Schriftsprache Ersatz durch *seeing that*.

seeing gentle words will not prevail, | Assail them with the army of the king. Hy 6 B IV₂, 169 V. 220. *seeing* thou fall'st on me so luckily, | I will assay thee: so, defend thyself. Hy 4 A V₁, 33 IV. 399.

§ 324. *Being (that)* 'da, dieweil' (dial. erhalten) führt einen Nebensatz ein, der einen tatsächlichen, offenkundigen Grund enthält. Wie *seeing, considering, supposing* ist es ein absolut gebrauchtes Partizipium Präsens in konjunktionaler Funktion. Vgl. N. E. D. unter *be*.

Being that I flow in grief, | The smallest twine may lead me. Ado IV₁ 249 II. 73. Sir John, you loiter here too long, *being* you are to take soldiers up in counties as you go. Hy 4 B II₁ 179 IV. 453.

www.libriol.com.cn
Bedingungssatz.

§ 325. Die Konjunktion *an*, *and* = *if*, die im 18. Jahrh. im Schriftenglischen bereits veraltete (dial. bewahrt in Nord-England und in Schottland), erhielt sich am längsten in stereotypen Wendungen, wie *an you please*, *an it like you*, die vornehmlich die niederen (dienenden) Klassen im Verkehr mit Höherstehenden gebrauchten. Mit *if* verbunden: *an if* (*and if*) tritt sie häufiger auf. Aus *an if* erwuchs in den südwestlichen Dialekten *nif* (s. Elworthy, West Somerset Gr. S. 93).

And, aus dem Jahre 1205 (bei Layamon) zum ersten Male belegt (s. N. E. D. unter *and* C.), kommt in den älteren Quartos neben *an* vor. Die Folios verwenden, von *an't* = *and it* abgesehen, fast ausschliesslich *and*. Die Herausgeber resp. Kommentatoren der Werke Sh.'s im 18. Jahrh. bevorzugen dagegen entschieden die Form *an* (die natürliche Ausspracheform von *and* 'if' an nicht betonter Satzstelle). Die neuere Schreibung *an'* (mit Apostroph) kommt bei Sh. noch nicht vor.

Da im Mittelhochdeutschen *unde* 'und' in der Funktion einer konditionalen Konjunktion vorkommt, so ist es wahrscheinlich, dass auch englisches *and* 'if' im letzten Grunde mit koordinierendem *and* identisch ist. Folgender Satz mag die Herausbildung veranschaulichen: *I will do the work. And you pay me?* (vgl. hiezu N. E. D. B. I, S. 317). Fasst man die zweifelnde Frage als die Bedingung, unter der die in Frage stehende Leistung vollbracht werden soll, so bekommt *and* den Wert einer konditionalen Konjunktion.

a) *An her hair were not somewhat darker than Helen's Troil.* I₁ 41 VI. 6 (*And* Ff, *an* Rowe [ed. 2]). *an she knew him as well as I do*, Shrew I₂ 106 III. 31 (*and* Ff, *an* Pope). *I'll tell you when, an you'll tell me wherefore.* Err. III₁ 38 I. 470 (*and* Ff, *an* Rowe [ed. 2]). *An't be any way, it must be with valour*; Tw. III₂ 28 III. 324 (*and't* Ff, *an't* Hanmer). *an it be not four by the day, | I'll be hanged* Hy 4 A II₁ 1 IV. 298 (*an it* Q₁ [1598], *an't* Ff).

b) *Escal.*: Are you of fourscore pounds a year? *Froth.*: Yes, *an't please you, sir.* Meas. II₁ 186 I. 342 (*and't* Ff, *an't* Hanmer). *an you*

please Lear II, 41 VIII. 66 (*and* Q [1608], *if* Ff). *an it like you*, the house is a respected house; Meas. II, 154 I. 341 (*and* Ff).

c) *An if* I have not, sir, I hope you have; Err. IV, 43 I. 483 (*And* Ff, *An* Theobald).

§ 326. *So* 'provided that, if' (jetzt dem höheren Stil angehörig) begegnet häufig bei Sh., daneben verwendet er *so that*, die in der heutigen Schriftsprache vielleicht üblichere Form; auch *so* in Verbindung mit *if* kommt vor (*if so*, vgl. *an if* § 325). *So* hebt (im Unterschied zu *if*) die Bedingung hervor, welche für die Ausführung der im Hauptsatz ausgesprochenen Behauptung wesentlich ist; kaum verschieden von *if* und *an* ist es dagegen in der Formel *so please you*.

a) Well could I bear that England had this praise, | *So* we could find some pattern of our shame. John III, 15 IV. 60. I prithee go and get me some repast; | I care not what, *so* it be wholesome food. Shrew IV, 15 III. 88. (I'll) follow you, | *So please you* entertain me. Cymb. IV, 396 VIII. 715. — b) *Par.* . . . how does my old lady? *Clo.* *So that* you had her wrinkles, and I her money, I would she did as you say. All II, 17 III. 183.

Anmerkung 1. *If so be (that), be it so, so be* wurden in der älteren Sprache, wie *if so be that (as)* noch jetzt dialektisch, in der Funktion einer konditionalen Konjunktion verwandt. *But if so be* | Thou darest not this and that to prove more fortunes | Thou'rt tired. Cor. IV, 92. VI. 301.

Anmerkung 2. An Umschreibungen von Konjunktionen konditionalen Charakters bietet Sh. folgende: *upon condition, conditionally that, provided (that)* und den veralteten, häufig bei Sh. auftretenden Imperativ *say (that)* für *suppose*. *say that* she were gone, | Given to the fire, a moiety of my rest | Might come to me again. Wint. II, 6 III. 414. *say*, it is my humour; is it answer'd? Merch. IV, 43 II. 416.

§ 327. *But that, but* (ae. *búton* 'ausgenommen dass'). Wenn ein unter gewissen Umständen als natürlich oder wahrscheinlich zu erwartendes Ereignis deshalb nicht eintritt, weil lediglich ein einzelner Umstand seiner Verwirklichung hemmend im Wege steht, so wird der die gegensätzliche Ausnahme enthaltende Satz im älteren Englisch gern durch *but that* (mit dem Indikativ konstruiert) oder durch selteneres *but* eingeführt, unter a. Rein konditionalen Charakter nimmt der die Ausnahme enthaltende Satz an, sobald diese als die eigentliche Ursache des Nichteintretens eines Ereignisses aufgefasst

wird. *But* im Sinne von *if not* findet sich in dem älteren Neuenglisch vornehmlich nach Verwünschungen, Schwüren und betauernden Ausdrücken, unter b. In der Verkehrssprache ist *but* in rein konditionaler Verwendung jetzt so gut wie tot und auch in der Schriftsprache selten geworden.

a) That thrust had been mine enemy indeed, | *But that* my coat is better than thou know'st Oth. V₁ 25 VIII. 370. I know he would not be a wolf | *But that* he sees the Romans are but sheep Caes. I₃ 104 VII. 162. (they) made at him to have killed him outright, *but that* the Emperour with his rich coat of armes protected him, as he fell downe at his knees. Holland A. M. 21₄ S. 171. I should not have let him in, *but that* Mr. Rowley came to the door with him. Sheridan, Sc. f. Sc. V₁ S. 421.

b) death will seize her, *but* (= *if . . . not*) | Your comfort makes the rescue. Ant. III₁₁ 47 VIII. 508. I am much deceived *but* (= *if . . . not*) I remember the style. Love IV₁ 88 II. 156. — *but* he's something stain'd | With grief . . . , thou mightst call him | A goodly person Temp. I₂ 414 I. 26 (= *if he were not*). *but* I be deceived | Signior Baptista may remember me, Shrew IV₄ 2 III. 95.

But nach Verwünschungen, Beteuerungen: Ne'er may I look on day, nor sleep on night, | *But* (= *if . . . not*) she tells to your Highness simple truth! Err. V₁ 211 I. 509. God let me not live, *but* I will murder your ruff for this. Hy 4 B II₄ 126 IV. 469. I'll die for't *but* some woman had the ring. Merch. V. 208 II. 443. Beshrew me *but* I love her heartily; Merch. II₄ 52 II. 374.

Anmerkung. Von der prägnanten (noch modernen) Konstruktion mit *but for* = *if it were not for* (*if it had not been for*) macht Sh. reichlichen Gebrauch. she's very well indeed, *but for* two things. All II₄ 8 III. 182.

§ 327a. Nach verneinten Behauptungssätzen und nach Fragesätzen, die dem Sinne nach den ersteren gleichkommen, nimmt *but* die Bedeutung 'ohne dass' an, wenn der durch dieses eingeführte Satz eine Tätigkeit aussagt, die entweder als direkte Folge aus dem Inhalt des Hauptsatzes gelten muss oder aus irgend einem Grunde gleichzeitig mit der Handlung dieses einzutreten pflegt. Enthält der Hauptsatz eine Zeitbestimmung, so besagt der Nebensatz, dass eine gewisse Erscheinung mit oder innerhalb der angegebenen Zeit wiederkehrt. An Stelle dieser Konstruktion tritt in der modernen Sprache gewöhnlich *without* mit dem Gerundiv: *I cannot leave*

this house for a day but I find everything in confusion (Disraeli, Venetia IV₁₆ S. 310) = . . . *without my finding everything in confusion*. Nach positivem Hauptsatz ist *but* in der Bedeutung 'ohne dass' höchst selten und jetzt ganz veraltet.

a) By being seldom seen, | I could not stir | *But* like a comet I was wonder'd at; Hy 4 A III₂ 46 IV. 351. Can you not hate me, as I know you do, | *But* you must join in souls to mock me too? Mid. III₂ 150 II. 285. — there is no day almost in the yeare, *but* the inhabitants of this citie see the Sunne shine cleere and bright. Holland A. M. 22₁₆ S. 215. b) enemies, who will strain hard *but* they will kill you Bunyan P. P. S. 81.

§ 327b. In Sätzen, in denen es sich um die rein zeitliche Beziehung zweier Tätigkeiten handelt, kann *but* des älteren Englisch die Bedeutung von *when* oder *before* in der modernen Sprache annehmen, wenn an Stelle der Negation im Hauptsatz ein Adverb der Einschränkung, wie *scarce* oder *not long*, *not far* und ähnliche Bestimmungen stehen. Soll der unmittelbare Anschluss der beiden Handlungen aneinander oder das gleichzeitige Eintreten von Anfang und Abschluss hervorgehoben werden, so geschieht dies durch *no sooner but (that)*, wofür die moderne Sprache *no sooner than* fordert.

I scarce had paid the chairmen, and was coming up after her, but (= when) I met her on the stairs, Wycherley, Love W. IV₅ S. 28. — *Shall not be long but (= before) I'll be here again* Macb. IV₂ 23 VII. 340. *Now I beheld in my Dream, that they had not journied far, but the River and the way, for a time, parted*. Bunyan P. P. S. 103. — *The sun no sooner shall the mountains touch, | But we will ship him hence* Ham. IV₁ 29 VII. 521. *The breath no sooner left his father's body, | But that his wildness, mortified in him, | Seem'd to die too*; Hy 5 I₁ 26 IV. 574.

§ 327c. *But (that)* in dem Sinne von 'dass . . . nicht' (unter a) wird in Verbindung mit negierten Verben, wie *think*, *believe*, *know* nicht selten als ein Mittel der Emphase verwandt; die ursprüngliche Bedeutung von *but (= except that)* und *not (= naught)* ist in diesem Falle besonders deutlich erkennbar: *I do not think but Desdemona's honest* (Oth. III₃ 229 VIII. 309) = *I firmly believe that Desdemona's honest* (unter b). Wie hier, schliesst sich *but* auch in den Ausdrücken

I cannot choose but 'ich kann nicht umhin' und *it cannot be but* 'es kann nicht anders sein als dass' eng an die vorangehende Negation an.

Nach den Verben des Verhinderns (*let, hinder*) und Zweifelns (*doubt, question*), wenn verneint oder fragend (im Sinne einer Verneinung) gebraucht, nimmt *but* (*that*) die Bedeutung von *that* an (unter c). In der modernen Sprache wird nach den ersteren das Gerundium mit oder ohne *from* gebraucht und nach den letzteren hat jetzt *that* (vor allem in der gesprochenen Sprache) den Vorzug vor dem älteren *but* (*that*). *But* ist nach negiertem *doubt* schon aus dem 14. Jahrh. belegt (N. E. D. *but* 21). Als ganz überflüssiges Element begegnet *but* auch vor einem Infinitiv. *I doubt not but to fashion it* (Ado II₂ 332 II. 31). *But* (*that*) im Sinne von *that* erscheint auch bei *deny* mit Negation: *it must not be denied but* (= *that*) *I am a plain-dealing villain* (Ado I₃ 25 II. 16). Im 17. und 18. Jahrh. begegnet *but* nach *it is not impossible, it is not improbable* (s. N. E. D. unter *but* 16b). Dieser unberechtigte Gebrauch von *but* hatte bei seiner Vieldeutigkeit die Folge, dass es in der späteren Zeit immer weniger zur Verwendung kam.

a) *But* = '*that . . . not*': *I never saw but Humphrey Duke of Gloucester | Did bear him like a noble gentleman.* Hy 6 I₁ 178 V. 130 (= '*that . . . not*'). *fear not but that she will love you, | Now Valentine is banish'd from her sight.* Gent. III₂ 1. I. 157 (= '*that . . . not*').

b) if thou follow me, *do not believe | But I shall do thee mischief in the wood.* Mid. II₁ 236 II. 262 (= *depend upon it that*). *My master knows not but I am gone hence; Rom. V₃ 132 VI. 629* (= *firmly believes that*).

c) *But* im Sinne von *that*: *What lets but one may enter at her window?* Gent. III₁ 113 I. 147 (= *that*). *Thou art lame of body, deformed to the eye, yet this hinders not but that thou maist be a good, a wise, upright honest man.* Burton, A. M. II₃ S. 312 (= *that*); *but* ist hier ursprünglich als '*that . . . not*' aufzufassen. — *doubt you not . . . But I'll acquaint our duteous citizens | With all your just proceedings in this cause.* Rich. 3 III₅ 65 V. 502. *We never yet made doubt but Rome was ready | To answer us.* Cor. I₂ 18 VI. 192. *We cannot question but that the happiness of a soul will be adequate to its nature,* Addison, Spect. nr. 600 S. 226. — *it cannot be denied but sir William Bruerton . . . executed their commands with notable sobriety,* Clarendon H. R. VI₄,

S. 169. *I cannot deny but that* he was the handsomest and genteelest person in the world. Fielding, Am. VII, S. 283.

§ 328. *Except* wurde früher häufig in der Bedeutung *unless* (if not) verwandt. *Without*, jetzt nur dialektisch, scheint auch von Sh. als eine für die Volkssprache charakteristische Form angesehen zu werden.

a) Mourn not, *except* (= *unless*) thou sorrow for my good; Hy 6 A II, 111 V. 49. Yield, my lord protector; yield, Winchester; | *Except* you mean with obstinate repulse | To slay your sovereign and destroy the realm. Hy 6 A III, 113 V. 55.

b) *Dromio S.*: A very reverent body; ay, such a one as a man may not speak of, *without* he say Sir-reverence. Err. III, 89 I. 477. he may stay him: marry, not *without* the prince be willing; Ado III, 73 II. 54 (Dogberry [*constable*] spricht). *Speed*. They are all perceived *without* ye. *Val*. *Without* me? They cannot. *Speed*. *Without* you? nay, that's certain, for, *without* you were so simple, none else would: Gent. II, 29 I. 119. — *without* you start a third ship's company all by yourself. . . you'll have to jine with Cap'n Silver. Stevenson, Treas. Isl. cap. 28 S. 229 (dial.).

Konsekutivsatz.

§ 329. *That* hat häufig die Bedeutung von *so that*. Die Erscheinung ist wol ein Reflex der gesprochenen Sprache, in der die Partikel durch entsprechende Satzbetonung vertreten werden kann.

Have you not made an universal shout, *That* Tiber trembled underneath her banks Caes. I, 45 VII. 143. And if we did but glance a far-off look, | Immediately he was upon his knee, | *That* all the court admired him for submission: Hy 6 B III, 10 V. 174.

§ 330. Nach *so* und *such* wird seit dem 15. Jahrh. in Konsekutivsätzen häufig *as* statt modernem *that* verwandt (erster Beleg 1460, s. N. E. D unter *as*); letzteres führen schon die Folios teilweise für *as* der älteren Ausgaben ein. Vor einem Inf. im Konsekutivsatz hat sich *as* erhalten: he was *so* kind *as* to tell me. Die Doppelkonjunktion *as that* begegnet verhältnismässig selten. In der heutigen Volkssprache gilt *as* allgemein als Konjunktion für *that*.

a) *as* = *that*: Love's a mighty lord, | And hath *so* humbled me, *as* I confess | There is no woe to his correction, Gent. II, 132 I. 133. (he) finds the testy gentleman *so* hot, | *As* he will lose his head ere give

consent Rich. 3 III₄ 39 V. 495 (*as* Qq, *That* Ff). *such* signs of rage they bear | *As* . . . It seem'd they would debate with angry swords. Lucr. 1419 IX. 261.

b) *as that* = *that*. He that is injured must *so* pardon, *as that* he must not pray to God to take revenge of his enemy. J. Taylor, Worthy Com. IV₄ S. 218. — But I made believe I wrote *so* badly *as that* it was odds if any one could read it. Dickens, Mut. Fr. I₄ S. 13 (vulg.).

c) *as* = *that* (vulgär): It stands to sense *as* that can't be the right religion. G. Eliot, Adam Bede cap. VI. S. 65.

Finalsatz.

§ 331. *For* (*that*) und *because* können finalen Charakter annehmen. Der modernen Sprache der Gebildeten ist dieser Gebrauch fremd.

for the time shall not seem tedious, | I'll tell thee what befel me Hy 6 C III₁ 9 V. 320. *For that* our kingdom's earth should not be soil'd | With that dear blood which it hath fostered . . . Therefore, we banish you our territories: Rich. 2 I₃ 125—130 IV. 145. — I saluted him thus fair, *because* he should suspect nothing, Ben Jonson, Poet. IV₄ S. 124.

Anmerkung. *Lest* 'damit nicht, dass nicht' (alte Parallelform: *least*) leitet den negativen Finalsatz ein und steht nach Ausdrücken der Furcht und des Schreckens im Sinne von *that*. Des letzteren bedient sich die Verkehrssprache jetzt ausschliesslich.

fearing lest (= *that*) my jealous aim might err . . . I gave him gentle looks; Gent. III₁ 28 I. 144. — *I am in such a fright, lest* this should not come safe to hand by the conveyance of Jarvis the carrier, Smollett, H. Cl. S. 9.

Konzessivsatz.

§ 332. In der lebenden Verkehrssprache veraltet ist *albeit* 'obgleich, obschon' (aus *al[li] be it*). Ebenso können *however*, *howsoever*, *howsome'er* jetzt nicht mehr, wie gelegentlich früher, als konzessive Konjunktionen fungieren. Einmal begegnet auch *howbeit that* für *although* bei Sh.

I will ease my heart, | *Albeit* I make a hazard of my head. Hy 4 A I₃ 127 IV. 290 (*Albeit* Qq, *Although* Ff). — So is he now in execution | Of any bold or noble enterprise | *However* he puts on this tardy form. Caes. I₂ 296 VII. 156 (= *though*). you are partly a bawd, Pompey, *howsoever* you colour it in being a tapster, Meas. II₁ 208 I. 343 (= *although*). *howsome'er* their hearts are severed in religion, their heads are both one; All I₃ 50 III. 145 (= *though*).

§ 333. *For all* 'obgleich', bei Sh. und sonst im 17. Jahrh. als Konjunktion gebräuchlich, ist jetzt auf die Dialektsprache beschränkt; der adverbiale Ausdruck *for all that* 'trotz alledem' hat indes allgemeine Gültigkeit.

for all you are my man, go wait upon my cousin Shallow. Wives I, 247 I. 211. — they will not stick to say, I am a fool, *for all* I am a knight. N. Field, Wom. W. III₃; Dodsley XI S. 57. — I am sure I don't wish Miss Jinkins no harm — *for all* she's did so much to injure me. A. B. Neal, Widow Bedott Pap. IV S. 43 (amerik. dial.).

§ 334. Nach *no marvel* führt *though* einen Satz ein, den man in unserer Zeit als Substantivsatz fühlt und deshalb wird auch *that* jetzt in diesem Falle gebraucht: *No marvel*, my lord, *though* it affrighted you; Rich. 3 I₄ 64 V. 440.

Vergleichungssatz.

§ 335. *As* — *so* werden auf einander bezogen, um das gleiche Verhalten zweier Tatsachen oder die gleichmässige Entsprechung zweier Vorgänge zu bezeichnen: *as* some gave back, *so* did others thrust forward (unter a). So frei und beliebt diese Art der Korrelation früher auch war, so beschränkt ist sie in der modernen Sprache. Tritt die Idee der genauen Entsprechung von Mass und Grad in den Hintergrund, so kommt *so*, das Korrelat von *as*, meist nicht zum Ausdruck und der durch das letztere eingeführte Nebensatz kann in die verschiedenste Beziehung zum Hauptsatz treten. Zunächst kommt *as* in solchen Satzverhältnissen die Bedeutung von 'according as' zu: *As* Caesar loved me, I weep for him (unter b). Beschränkende Sinn (= *in as far as*, *in as much as*) nimmt es an, wenn die Aussage des Hauptsatzes nur insoweit aufrecht erhalten wird, als sie auf den Inhalt des Nebensatzes Anwendung findet (*as* thou art prince, I fear thee [unter c]); die moderne Sprache gestattet *as* weder in dieser noch in der vorgenannten Funktion. In Beteuerungssätzen hatte *as* früher eine ausgedehnte Domäne. Es hat hier den Wert von 'as sure as' und ist der neuesten Sprache ebenfalls nicht mehr geläufig (*as* I am a gentleman, I will live to be thankful to thee for't, unter d). In Schwüren

kommt des Nachdrucks halber die feierliche Form mit *as* — *so* häufiger zur Verwendung (unter e).

a) *As* surfeit is the father of much fast, | So every scope by the immoderate use | Turns to restraint. Meas. I₂ 120 I 326. — *as* with age his body uglier grows, | So his mind cankers, Temp. IV₁ 191 I. 76.

b) *As* (= *according as*) Caesar loved me, I weep for him; *as* he was fortunate, I rejoice at it; *as* he was valiant, I honour him; Caes. III₂ 24 VII. 203. *as* the winds give benefit | And convoy is assistant, do not sleep, | But let me hear from you. Ham. I₃ 2 VII. 405.

c) Why, Hal, thou knowest, *as* (= *in as much as*) thou art but man, | I dare: but *as* thou art prince, I fear thee as I fear the roaring of the lion's whelp. Hy 4 A III₃ 145 IV. 363.

d) *as* I am a man, I think this lady | To be my child Cordelia. Lear IV₇ 69 VIII. 174. *as* I am a Christian, answer me, | In what safe place you have bestowed my money; Err. I₂ 77 I. 452.

e) *So come my soul to bliss, as* I speak true; Oth. V₂ 253 VIII. 391. *So prosper I, as* I swear perfect love! Rich. 3 II₁ 16 V. 453. — *And as* I truly fight, defend me heaven! Rich. 2 I₃ 41 IV. 141. — I never saw the chain, *so help me Heaven!* Err. V₁ 267 I. 511.

§ 336. In Vergleichungssätzen fehlt in dem älteren Englisch häufig die erste Vergleichungspartikel (*as*), zumal wenn *be* das Prädikatsverb ist und der Satz nur geringe Länge hat. Diese Freiheit kennt auch die moderne Sprache, wenn *as* unbetont ist (s. C. Stoffel, *Intensives and Down-toners* S. 110).

Oth. She was *false as* water. *Emil.* Thou art *rash as* fire, Oth. V₂ 137 VIII. 385. — What should we speak of! When we are *old as* you? Cymb. III₃ 35 VIII. 665 (= *as old as you*). Why, then you should discover a brace of *unmeriting, proud, violent, testy magistrates, alias fools, as* any in Rome. Cor. II₁ 39 VI. 219. — pray him he will not be impertinent, but *brief as* he can; Ben Jonson, Sil. W. II₃ 8. 216. — Die Auslassung der Partikel an zweiter Stelle begegnet nur ausnahmsweise: I have trusted thee, Camillo, | With all the nearest things to my heart, *as well* | [*as*] My chamber-councils; Wint. I₂ 235 III. 391. *that 's as much [as] to say*, Err. IV₃ 48 I. 491. Vgl. dazu: *That 's as much as to say*, Gent. III₁ 299 I. 154.

Anmerkung. In Sätzen wie dem folgenden ist die Form der Vergleichung mit *as* — *as* jetzt nicht mehr gebräuchlich (s. Moore Smith, Hy 5 [Warwick Sh.] S. 165): *As young as I am*, I have observed these three swashers. Hy 5 III₂ 27 IV. 620 (= *young as I am*).

§ 337. *So* — *as* werden im positiven Satz, ausser in rhetorischen Fragen, die eine verneinende Antwort voraussetzen (was there ever man a coward that hath drunk so much sack as I to-day Temp III₂ 25 I. 58), in der modernen Sprache nur dann auf einander bezogen, wenn *so* besonders stark betont ist. In der Sprache Sh.'s hat dieser Gebrauch noch weitere Grenzen als jetzt und erklärt auch das Vorkommen von *so* (für modernes *as*) in elliptischen Sätzen: I have heard *so much* = *as much* [*as that*] (unter b). Auf die freiere Verwendung in älterer Zeit deuten jetzt noch hin: *so long as*, *so soon as*, *so far as*, Parallelförmigkeiten zu *as long as*, *as soon as*, *as far as*, die bei Sh. neben einander vorkommen.

a) if the truth of thy love to me were *so* righteously tempered *as* mine is to thee. As I₂ 11 II. 461 (= *as . . . as*). *So* well thy words become thee *as* thy wounds; Macb. I₂ 44 VII. 261 (*as . . . as*). just *so* much *as* you may take upon a knife's point, Ado II₃ 231 II. 42 (= *as . . . as*). — I'll give thee, ere I leave thee, *so* much money, | To warrant thee, *as* I am 'rested for. Err. IV₄ 2 I 493.

b) I must confess that I have heard *so much*, | And with Demetrius thought to have spoke thereof; Mid. I₁ 111 II. 243 (= *as much*). Vgl. dagegen: *a thousand times as much*; Gent. II₁ 103 I. 122.

§ 338. *As* kann im Sinne von *as if* (ursprünglich mit dem Konjunktiv) in der älteren Sprache einen bedingten Vergleichungssatz (im Präteritum) einführen, der die Aussage des Hauptsatzes veranschaulichen soll. *Like as*, das früher gleichwertig neben *like as if* steht, erscheint in gleicher Funktion. In der Formel *as it were* und *as who would say* (= *as if one (he) would say*) hat sich das veraltete *as* (für *as if*) in der heutigen Schriftsprache erhalten.

a) What's he that knocks *as* he would beat down the gate? Shrew V₁ 14 III. 105 (= *as if*). Smile you my speeches, *as* I were a fool? Lear II₂ 77 VIII. 68. with twenty such vile terms, *As had she studied* to misuse me so. Shrew II₁ 158 III. 46.

b) It lifted up it head and did address | Itself to motion, *like as* it would speak Ham. I₂ 216 VII. 402. — she then impressing these images upon the brain, it will be *like as if* we should make use of the impression of a seal upon some hard matter — H. More App. Antid. X S. 351.

§ 339. In dem zusammengezogenen Vergleichungssatz steht früher *as* vor einem Substantiv zuweilen an Stelle von *like*. Auf der anderen Seite begegnet *like* einigemal als satzvergleichende Partikel bei Shakespeare. Es ist in dieser Verwendung heute in den Dialekten und in der losen Familiärsprache durchaus keine ungewöhnliche Erscheinung.

a) the violence of action hath made you reek *as* (= *like*) a sacrifice Cymb. 1, 2 VIII. 603. malicious censurers; which ever, | *As* ravenous fishes, do a vessel follow Hy 8 I, 78 V. 621.

b) But, *like* (= *as*) in sickness, did I loathe this food; | But, as in health, come to my natural taste, Mid. IV, 170 II. 306.

Anmerkung. *How* und *as*. *How* erscheint gelegentlich im Modalsatz für *as* (unter a). In Beziehung auf *so* findet sich *how* bei Sh. häufiger, wenn das Verb *look* vorausgeht (unter b).

a) *how* thou pleasest, God, dispose the day! Hy 5 IV, 132 IV. 669. — b) Look, *how* a bird lies tangled in a net, | *So* fasten'd in her arms Adonis lies; Ven. 67 IX. 152. Vgl. dazu: Look, *as* the full-fed hound or gorged hawk . . . Make slow pursuit . . . *So* surfeit-taking Tarquin fares this night Lucr. 694 IX. 232.

§ 340. *As* verbindet sich in me. Zeit mit Präpositionen und Adverbien und verleiht denselben einen beschränkenden oder exemplifizierenden Charakter. Am deutlichsten wird es in der Funktion einer restriktiven Partikel noch in *as yet* gefühlt, ausserdem lässt es sich in dem Gebrauch von *as against*, *as between* noch in seiner ursprünglichen Bedeutung erkennen, sonst ist es in der modernen Sprache nur noch in *as to*, *as for* erhalten. In den bei Sh. begegnenden Verbindungen: *as touching*, *as concerning*, *as then* hat *as* zum Teil schon den Charakter einer pleonastischen Partikel, wie jetzt in *as for*.

a) *as touching* France, Hy 5 I, 79 IV. 576. *as concerning* some entertainment of time, Love V, 103 II. 188.

§ 341. Da *neither* und *nor* nur lautlich, aber von Hause aus nicht begrifflich von einander verschieden sind, so konnte früher, wie auch noch heute in der Poesie und im archaischen Stil, letzteres für das erstere eintreten (ae. *náhwæðer*, me. *nother*, ne. *nor*; *neither* aus derselben Grundform durch

Einfluss von *either*). *Nor — nor* (— *nor*) für *neither — nor* (— *nor*) begegnet bei Sh. sehr häufig. Bisweilen wird in dem negativen disjunktiven Satz die Konjunktion (*neither* oder *nor*) an erster Stelle unterdrückt, da sie sich aus den folgenden, mit *nor* angereihten Gliedern ohne weiteres ergibt (unter b). Wie *nor* für *neither* erscheint, so kann nach älterem Sprachgebrauch, der sich heute noch in der Poesie widerspiegelt, auch *or* (ae. *dhwæder*, me. *other*, kontrahiert zu ne. *or*) an die Stelle von *either* (me. *eyther*, *ayther*) treten, da es nur eine Differentialform von letzterem ist: *or — or* war im älteren Englisch eine sehr geläufige Form der Korrelation.

a) *nor — nor*: Thou hast *nor* youth *nor* age, Meas. III, 32 I. 366. it is *nor* hand, *nor* foot, | *Nor* arm, *nor* face, *nor* any other part | Belonging to a man. Rom. II, 40 VI. 526.

b) But *my five wits nor* my five senses can | Dissuade one foolish heart from serving thee, Son. 141, IX. 364. That kings might be espoused to more fame, | But *king nor* peer to such a peerless dame. Lucr. 21 IX. 205.

c) *or — or*: a harvest-man that's task'd to mow | *Or* all, *or* lose his hire. Cor. I, 36 VI. 195. *Or* I'll be thine, my fair, | *Or* not my father's. Wint. IV, 42 III. 452. *Or — or = both — and*: The juice of it on sleeping eye-lids laid | Will make *or* man *or* woman madly dote Mid. II, 170 II. 260.

Anmerkung. Der Gebrauch von *ne* für *nor* (nur zweimal bei Sh.), wie er dem Me. geläufig war, ist bereits archaisch. — *my maiden's name* | *Sear'd otherwise, ne* worse of worst extended, | *With vilest torture let my life be ended.* All II, 171—173 III. 163. 164. *All perishen of man, of pelf,* | *Ne* aught escapen but himself; Per. Prol. 35 IX. 31.

§ 342. Die bei Sh. sehr häufige Form des Disjunktivsatzes, welche entsteht, wenn einem negativen Satz mit *not* ein weiterer mit gleichem Subjekt durch *nor* angeschlossen wird und diese dann zusammengezogen werden: *It could not slake mine ire, nor* ease my heart (Hy 6 C I, 29 V. 281 = *It could not slake mine ire, nor could it ease my heart*) wird in der modernen Verkehrssprache noch gebraucht; man zieht indessen jetzt eine entschiedenere und zugleich präzisere Form vor: *It could not slake my ire nor* ease my heart *either* oder *it could neither* slake my ire *nor* ease my heart. Das am Satzende stehende *either* findet in solchen Sätzen in dem älteren Englisch, wie

auch noch jetzt in der Sprache der Ungebildeten, häufig Ersatz durch *neither* (unter b): doppelte und mehrfache Negierung ist in Sh.'s Zeit ja gerade im disjunktiven Satz am üblichsten (unter c). www.libtool.com.cn

a) Is it not hard, Nerissa, that *I cannot* choose one, *nor* refuse none? *Merch. I₂ 23 II. 344* (= Is it not hard that I can *neither* choose one *nor* refuse any? s. A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 85). Unmittelbar vorher sagt Portia: I may *neither* choose whom I would, *nor* refuse whom I dislike. — I am *not* covetous for gold, | *Nor* care I who doth feed upon my cost; *Hy 5 IV₃ 24 IV. 665*.

b) *Fool*. Canst tell how an oyster makes his shell? *Lear. No. Fool. Nor I neither*; *Lear I₄ 24 VIII. 54*.

c) *Prince*. I fear no uncles dead. *Glou. Nor none* that live, I hope. *Rich. 3 III₁ 147 V. 481. Pom. Sir, your honour cannot come to that yet. Escal. No, sir, nor I mean it not. Meas. II₁ 114 I. 340*.

§ 343. Durch *both — and 'as well — as'* werden in der Regel nur zwei Worte derselben Art verbunden. Bisweilen finden sich jedoch auch mehr als zwei Begriffe in dieser Weise zusammengeschlossen, da die etymologische Bedeutung von *both* in Sh.'s Zeit bereits ganz verblasst war. Auch kann *and* in der älteren Sprache gelegentlich ganz fehlen (unter b).

a) *Both* by the Syracusians *and* ourselves, *Err. I₁ 14 I. 444*. — *Both* favour, savour, hue *and* qualities, *Ven. 747 IX. 180*. — b) we will divest us *both* of rule, | Interest of territory, cares of state, *Lear I₁ 48 VIII. 6*.

§ 344. *And* hatte früher ausgedehntere Funktionen als heute. Es führt erläuternde und emphatische Zusätze ein, die man jetzt gewöhnlich durch *and that* anfügt. Ausserdem findet es Verwendung zur Anknüpfung eines begründenden Satzes; in dieser Funktion nähert es sich der Bedeutung von (*and*) *therefore*.

a) The bruit is, Hector's slain, *and* by Achilles. *Troil. V₉ 4 VI. 162* (= *and that*). — Amilcar was accused secretly, *and* by way of scrutiny *Raleigh H. W. V₁ § 4 S. 342* (= *and that*). — b) Thou art inclined to sleep; 'tis a good dulness, | *And* give it way *Temp. I₂ 186 I. 15* (= "*and therefore*"). I did so: *and* take heed on't; *Oth. III₄ 65 VIII. 326* (= [*and therefore*]).

§ 345. *Eke* 'auch' begegnet nur dreimal und zwar ausschliesslich in dem Munde von Leuten aus dem Volk. — Bemerkenswert ist der spärliche Gebrauch von *also* (nur 24 mal bei Sh.), das in der Verkehrs-

sprache auch heute noch bei weitem nicht so häufig Verwendung findet wie *too*.

And I to Ford shall *eke* unfold | How Falstaff, Wives I, 92 I. 217 (Pistol redet).

§ 346. *Ergo* 'folglich' (Nebenform *argo*, daraus entstellt *argal*, zu lat. *ergo*) war früher eine auch dem Volke geläufige konklusive Konjunktion; bei Sh. wird sie nur von Leuten der niederen Stände gebraucht.

light is an effect of fire, and fire will burn; *ergo*, light wenches will burn. Come not near her. Err. IV, 52 I. 492 (Dromio of Syracuse [Diener] redet). *Argo*, their thread of life is spun. Hy 6 B IV, 28 V. 215 [Bevis (Handwerker) spricht]. *argal*, she drowned herself wittingly. Ham. V, 12 VII. 556 (clown).

Das Zeitwort.

Hilfs- und Modalverben.

Umschreibendes *do*.

§ 347. Der wesentlichste Unterschied in dem Gebrauch des umschreibenden *do* zwischen der Sprache Sh.'s und dem heutigen Englisch liegt in seiner Verwendung im positiven Behauptungssatze.

§ 347 a. *Do* dient bei Sh., wie auch noch jetzt, als Mittel der Emphase und findet deshalb besonders häufig Verwendung in der Antithese (unter a). Wie es eine Aussage oder Bitte emphatisiert, so kann es auch dazu dienen, die Intensität eines Affekts auszudrücken: *I do love Cassio well*, Oth. II, 135 VIII. 280, weitere Belege unter b. Oft begegnet es in der feierlichen und offiziellen Rede und verleiht dieser Würde und Nachdruck: *I do arrest you, sir* Err. IV, 80 I. 484. Sh. gebraucht ausserdem das umschreibende *do* nicht nur, um etwas als eine Tatsächlichkeit zu behaupten, wie dies auch heute noch geschieht, sondern um etwas wenig Glaubhaftes, Unwahrscheinliches oder Unnatürliches als tatsächlich und wirklich geschehen hinzustellen (*ghosts did shriek about the streets*) oder um im Traum Erlebtes besonders lebhaft zu schildern (unter c).

a) Emphase der Aussage (Bitte): *I do believe thee* Wint. I, 446 III. 400. *Here do I choose*, and thrive I as I may! Merch. II, 60 II. 378. *I do entreat you*, not a man depart, Caes. III, 60 VII. 205. Antithese: 'Tis given out that, sleeping in my orchard, | A serpent stung

me . . . but know, thou noble youth, | The serpent that *did sting* thy father's life | Now wears his crown. Ham. I₅ 35 VII. 422 (*did sting* bezeichnet hier zugleich die Tatsächlichkeit gegenüber dem falschen Gerücht).

b) Intensität des Affekts: For this same lord, | *I do repent* Ham. III₄ 172 VII. 517. O, speak of that; that *do I long* to hear. Ham. II₂ 50 VII. 441.

c) Tatsächlichkeit, Wirklichkeit: If this which he avouches *does appear*, | There is nor flying hence nor tarrying here. Macb. V₅ 47 VII. 367 (Tatsächlichkeit). Horses *did neigh* and dying men *did groan*, | And ghosts *did shriek and squeal* about the streets. Caes. II₂ 23 VII. 180 (Wirklichkeit).

Traum: She (Calpurnia) dreamt to-night she saw my statue, | Which like a fountain with an hundred spouts | *Did run* pure blood, and many lusty Romans | Came smiling and *did bathe* their hands in it: Caes. II₂ 76 VII. 182.

Anmerkung. Neben *I have done* 'ich bin fertig', das bei Sh. schon vorkommt (Hy 8 V₃ 86 V. 728), stellt sich wegen der adjektivischen Natur des Partizips in der Verkehrssprache der Neuzeit die Form *I'm done* (*we're done* etc.) in derselben Bedeutung; auch *to be done with* für *to have done with* ist in Gebrauch gekommen: *I shall not be done* till Wednesday night; *I am resolved to be well done with* love.

§ 347 b. *Do*, welches ein vorausgegangenes Verb wieder aufnimmt, um eine Wiederholung zu vermeiden, ist Sh. ebenso geläufig wie dem modernen Englisch, auch dient *do* in Antworten zur Bejahung.

Vikarierendes *do*. a) Whom I *do love*, and will *do* till my death. Mid. III₂ 167 II. 286. the violet *smells* to him as it *doth* to me; Hy 5 IV₁ 102 IV. 652. *Looks* he as freshly as he *did* the day he wrestled? As III₂ 215 II. 509. — b) In der Antwort: *Len*. Sent he to Macduff? *Lord*. He *did*. Macb. III₆ 39 VII. 329. — *Quick*. . . does he not hold up his head, as it were, and strut in his gait? *Sim*. Yes, indeed, *does he*. Wives I₄ 28 I. 218.

Anmerkung 1. Am Ende eines positiven Behauptungssatzes wird *do* in Begleitung eines Pronomens gebraucht, um den vorausgegangenen Verbalbegriff zwecks stärkerer Emphase zu wiederholen. you *do* me wrong, good sooth, *you do*, Mid. II₂ 129 II. 269.

Anmerkung 2. Das den Prädikatsbegriff eines positiven Behauptungssatzes wieder aufnehmende *do* hat, wenn fragend in Begleitung eines Pronomens, zuweilen ironischen Sinn. I suspect without cause, mistress, *do I?* Wives IV₂ 115 I. 281. Vgl. ferner: You are grandjurors, *are ye?* Hy 4 A II₂ 87 IV. 307 (höhnisch).

§ 347 c. Ausser unter den oben (§ 347 a, 347 b) aufgeführten Bedingungen tritt *do* im positiven Behauptungssatze noch in Fällen auf, in denen sein Zweck nicht ersichtlich ist: Die umschriebene Form steht nach dem heutigen Sprachgefühl völlig gleichwertig mit der nicht umschriebenen (*I do see* = *I see*). Im Anfang des 17. Jahrh. ist dieser scheinbar schmarotzerhafte Gebrauch von *do* noch häufig, nimmt aber dann rasch ab und ist der heutigen Verkehrssprache ganz unbekannt, wenn er auch in der Literatur noch als Archaismus weiterlebt. Im allgemeinen ist er in der Umgangssprache des 16. und 17. Jahrh. nicht so heimisch als in der Buchsprache (H. Dietze, Das umschreib. *do* in der neuengl. Prosa S. 27). In der gebundenen Rede dient die umschreibende Form oft zur Versfüllung oder sie wird verwandt, um rhythmische Schwierigkeiten zu beseitigen (unter a). Aus diesem Grunde erscheint das umschreibende *do* im Vers weit häufiger als in der Prosa. Zuweilen stehen die nicht umschriebene und die umschriebene Form einander parallel (unter b), ohne dass man andere als metrische Gründe für die Berechtigung der letzteren anführen könnte.

a) *Do* aus metrischen Gründen: When *I did* him at this advantage take, Mid. III₂ 16 II. 280. Who is it *thou dost* call usurper, France? John II₁ 118 IV. 20.

b) Die umschriebene und nicht umschriebene Form stehen parallel: When *she did* starve the general world beside, | And prodigally gave them all to you. Love II₁ 11 II. 132. Charles the Great | *Subdued* the Saxons, and *did seat* the French | Beyond the river Sala, Hy 5 I₂ 61 IV. 579. — *Do* betont: Wherein *it doth* impair the seeing sense, | *It pays* the hearing double recompense. Mid. III₂ 179 II. 286.

§ 347 d. Betontes *do* in Beziehung auf einen positiven Imperativ dient, ehemals wie jetzt, dazu, einer Bitte [einer Mahnung oder einem Geheiss] Nachdruck zu verleihen; drückt der Imperativ einen Befehl aus, so tritt in der modernen Sprache gewöhnlich noch ein Pronomen vor den Verbalbegriff: *do you go at once!*

Give me your answer; i'faith, *do* Hy 5 V₂ 129 IV. 700. sweet Clarence, *do thou do* it. Hy 6 C V₂ 73 V. 384. Vgl. ferner: *Gar. I*

shall remember this bold language. *Crom. Do.* | Remember your bold life too. Hy 8 V₃ 84 V. 728.

Anmerkung. Der Imperativ *do* kommt bei Sh. auch allein vor im Sinne von 'go on!', ist jetzt aber veraltet. *do*, rudeness; *do*, camel, *do*, *do*. Troil. II, 52 V. 42. *Do, do*: we steal by line and level, Temp. IV₁ 238 I. 78.

§ 347 e. In negativen Behauptungssätzen wird betreffs des numerischen Gebrauchs der umschriebenen Form der moderne Sprachstand etwa um das Jahr 1700 erreicht, wenigstens soweit die Verkehrssprache in Frage kommt. Bei Sh. überwiegt noch die nicht umschriebene Form. Kontrahierte Formen wie *don't* für *do not*, die in der Verkehrssprache heute ausschliesslich gebraucht werden, kannte Sh. noch nicht (doch verschleift er *not* mit *do*, *can*, *may*, s. G. König S. 39); sie erscheinen in der dramatischen Literatur erst gegen Ende des 17. Jahrh. (H. Dietze S. 43). Einzelne Verben verhalten sich der umschriebenen Form gegenüber besonders spröde: *care*, *know*, *doubt*, *mistake* (unter b).

a) they *perceive not* how Time moves. As III₂ 311 II. 513. *you salute not* at the court As III₂ 44 II. 503. Daneben weit häufiger: *tears do not become* a man. As III₄ 3 II. 520. — b) and then *I care not!* Merch. III₃ 36 II. 407. the rascal hath removed my horse, and tied him *I know not* where. Hy 4 A II₂ 10 IV. 303.

§ 347 f. Die negativen Fragesätze haben bei Sh. in der Regel die moderne, d. h. die umschriebene Form (*do I not dwindle?*). Kontrahierte Formen finden sich für das Präsens (*don't* = *do not*) bereits im letzten Drittel des 17. Jahrh. In affirmativen Fragesätzen, welche eine auf den Inhalt des Satzes gehende Antwort fordern, herrscht die umschriebene Form der nicht umschriebenen gegenüber weitaus vor (*did he ask for me?*). Wird dagegen die Frage durch ein besonderes Interrogativ eingeleitet und eine auf dieses bezügliche Antwort erwartet, so hat die nicht umschriebene Form den Vorzug (*what said he? where dwell you?*). S. hiezu H. Dietze S. 51 f.

Anmerkung. Die Begrüssungsformel *how do you? (how dost thou?)* ist Sh. bekannt. *how do you*, Malvolio? Tw. III₄ 91 III. 332 (*how do you do* F₄).

§ 347 g. Umschreibendes *do* scheint in den negativen Aufforderungssätzen schon vor 1700 allgemein geworden zu sein (H. Dietze S. 66); bei Sh. überwiegt noch die nicht umschriebene Form

answer not; Gent. II₂ 13 I. 125. *pursue me not*. Mid. II₁ 188 II. 260. — *Do not you wear your dagger in your cap that day*, Hy 5 IV₁ 56 IV. 650.

Anmerkung. Die heute übliche Umschreibung des negierten Imperativs *be* durch *do* (*do not be nervous!*) begegnet bereits bei Sh. Good Hermia, *do not be so bitter with me*. Mid. III₂ 306 II. 292.

§ 348. Als Modalverb wird *can* von Sh. ausser in der heutigen Bedeutung von 'können, fähig sein' (*he can read, he can ride*) auch im Sinne von *may* gebraucht (unter b).

a) So glad of this as they I *cannot* be, Temp. III₁ 92 I. 56. —
b) Look how he *can*, she cannot choose but love; Venus 79 IX. 152 (= *may*).

Anmerkung. Ausser als Hilfsverb kommt *can* bei Sh. noch als Begriffsverb in der Bedeutung 'vermögen, Geschick haben' vor, jetzt veraltet: the strong'st suggestion | Our worser Genius *can*, Temp. IV₁ 27 I. 69 (= "*is able to make*"). What *can* man's wisdom | In the restoring his bereaved sense? Lear IV₄ 8 VIII. 148. all I *can* is nothing | To her, whose worth makes other worthies nothing; Gent. II₄ 161 I. 134. — they *can* well on horseback Ham. IV₇ 84 VII. 550 (= "*they are skilful horsemen*").

§ 349 a. *May* (Prät. *might*) bewahrt bei Sh. noch die ursprüngliche Bedeutung 'können, im stande sein' (ae. *mæg* 'ich kann') auch im Indikativ (unter a); in der Folgezeit ist es in diesem Sinne der Konkurrenz von *can, be able* erlegen. Mit *can* (in seiner modernen Gebrauchsweise) berührt es sich ausserdem, um die (äusserste) Grenze einer Möglichkeit auszudrücken (unter b).

a) I never *may* believe | These antique fables, nor these fairy toys. Mid. V₁ 2 II. 310 (= "*can*"). which till to-night | I ne'er *might* say before. Oth. II₂ 227 VIII. 285 (= *could*). I *might* see young Cupid's fiery shaft | Quench'd in the chaste beams of the watery moon, Mid. II₁ 161 II. 259 (= "*I could*").

b) Möglichkeit: *May* this be possible? *may* this be true? John V₄ 21 IV. 104 (= "*can*"). *May* it be possible, that foreign hire | Could out of thee extract one spark of evil | That *might* annoy my finger? Hy 5 II₂ 100 IV. 601 (= *can, could* s. Moore-Smith, W. Sh. S. 149).

§ 349 b. Obwohl *may* heute noch die von einem fremden Willen abhängige oder durch ihn gewährte Möglichkeit (Erlaubnis), sowie letztere ganz im allgemeinen zum Ausdruck bringt (*may I go out? you may, it may happen*), so verbindet es sich jetzt doch weit seltener als früher mit der Negation, um die Idee des Nichterlaubtseins zu bezeichnen. Besonders in dem Literärenenglischen (weniger in der Konversationssprache, vgl. z. B. *may not I do this?*) hat (*I*) *may not* '(ich) darf nicht' Ersatz gefunden durch (*I*) *must not* (*I am not allowed to*).

passed sentence *may not be recall'd* Err. I, 148 I. 449 (= *must not*).
Tra. Let us entreat you stay till after dinner. *Pet.* It *may not* be. *Gre.* Let me entreat you. *Pet.* It *cannot* be. Shrew III₂ 193 III. 70 (*cannot* ist energischer als *may not*). *I may not* go in without your worship
 Wives I, 252 I. 211. *Reg.* . . . stay with us; | The ways are dangerous.
Osw. *I may not*, madam Lear IV₅ 16 VIII. 150.

§ 349 c. In *may* und vor allem in *might* drückt sich im älteren Englisch, ganz so wie im Deutschen 'mögen', Neigung und Wunsch aus. In der Neuzeit ist das Hilfsverb in dieser Bedeutung vornehmlich durch *like* (*I should like*) verdrängt worden.

May your grace speak of it? Meas. I₃ 6 I. 319 (= *is* your grace pleased to speak of it?). majesty *might* never yet endure | The moody frontier of a servant brow. Hy 4 A I₃ 18 IV. 286 (= majesty was never willed [disposed to]). *I might not* this believe | Without the sensible and true avouch | Of mine own eyes. Ham. I₁ 56 VII. 384 (= *I should not like to believe* this).

§ 350. *Must* bezeichnet jedwede Art von Notwendigkeit (unter a). Negiert im Sinne von 'darf nicht' (*must not*) begegnet es bei Sh. nicht so häufig als heute (unter b), da ihm noch gleichbedeutendes *may not* in der älteren Gebrauchsweise (s. § 349 b) zur Seite steht. Gelegentlich bringt *must* die Idee der Bestimmung in der Zukunft zum Ausdruck und wird in diesem Falle in der heutigen Sprache treffender durch *be* + präpos. Infinitiv umschrieben (unter c).

a) Notwendigkeit: *I needs must* rest me. Temp. III₃ 4 I. 62.
 — b) Negiert: Foul words and frowns *must not* repel a lover; Ven. 573 IX. 173. — c) *He must fight* singly to-morrow with Hector, Troil. III₃ 247 IV. 96 (= *he is to fight*). Troy *must not be*, nor goodly Iliion stand; Troil. II₂ 109 VI. 51 (= *is not to be*).

§ 351. *Shall* findet in der heute noch erhaltenen Gebrauchsweise, wie sie am charakteristischsten in Prophezeiungen (unter a) und Verboten (*you shall not go there!*) hervortritt, früher vielfach Verwendung, um den Eintritt eines Ereignisses in der Zukunft als subjektiv sicher zu kennzeichnen. Der Sprechende stellt dann entweder seine Mithilfe zur Verwirklichung desselben ausdrücklich in Aussicht (vgl. ne.: *you shall have it!*) oder er giebt lediglich der Meinung Ausdruck, dass das in Aussicht gestellte Ereignis eintreten wird und zwar findet *shall* auch dann Verwendung, wenn das in der Zukunft von dem Redenden sicher Erwartete seinen Wünschen nicht entspricht. In letzterem Falle wird der futurische Gebrauch von *shall* dicht gestreift. Er wird vollends erreicht, sobald das subjektive Moment der Aussage ganz zurücktritt.

Wenn der Redende für das Eintreffen des von ihm für die Zukunft Behaupteten einsteht, so muss er auch den Wunsch und das Bestreben haben, dass seine Voraussetzung sich bestätigt und deshalb hat *shall* auch in den Finalsatz Eingang gefunden (unter d).

a) Since thou art dead, lo, here I prophesy, | Sorrow on love hereafter *shall* attend: | It *shall* be waited on with jealousy, Ven. 1135 IX. 197.

b) I will break with her and her father, | And thou shalt have her. Ado I, 271 II. 13. I warrant thee, Claudio, the time *shall not go* dully by us. Ado II, 328 II. 31.

c) Your grace *shall pardon* me, I will not back John V, 78 IV. 98 (= "will certainly have to pardon me"). 'tis a groom indeed, | A grumbling groom, and that the girl *shall find*. Shrew III, 148 III. 68 (= *is sure to find out*). Let good Antonio look he keep his day, | Or he *shall pay* for this. Merch. II, 25 II. 380 (= *will have to pay for this*). one word more | *Shall make* me chide thee, Temp. I, 475 I. 29 (= *will certainly make*).

d) *Shall* im Finalsatz: I will teach you how to humour your cousin, that *she shall fall* in love with Benedick; Ado II, 344 II. 31. That *you shall* surely find him, | Lead to the Sagittary the raised search; Oth. I, 158 VIII. 224.

§ 352 a. Häufig deckt sich *shall* in der oben (§ 351) besprochenen subjektiven Verwendungsart mit der modernen Bedeutung von *may* und kommt in diesem Sinne vor-

nehmlich in Modalsätzen und in verallgemeinernden Relativsätzen vor.

a proper man, as one *shall see* in a summer's day; Mid. I, 76 II. 252. employ your chiefest thoughts | To courtship, and such fair ostents of love | As *shall* conveniently *become* you there: Merch. II, 45 II. 381 (= *may*). What Antony *shall speak*, I will protest | He speaks by leave and by permission, Caes. III, 239 VII. 199 (= *whatever A. may speak*).

§ 352b. Ganz besonders häufig ist futurisches *shall* in temporalen und konditionalen Nebensätzen, wie es heute noch in der Literärsprache gebraucht wird; der Verkehrssprache ist es bereits fremd geworden.

a) Temporalsatz: *when he shall see* our army, | He'll drop his heart into the sink of fear Hy 5 III, 58 IV. 632. But *when they shall see*, sir, his crest up again and the man in blood, they will out of their burrows, like conies after rain, Cor. IV, 210 VI. 306.

b) Konditionalsatz: *If you shall send* them word you will not come, | Their minds may change. Caes. II, 95 VII. 183. *If you shall see* Cordelia . . . show her this ring, Lear III, 46 VIII. 96.

§ 352c. *Shall* gilt für alle Personen des Futurums. Der Wechsel von *shall* und *will*, wie er jetzt die verschiedenen Personen des Futurums in der fragenden und nicht fragenden Form charakterisiert, hat sich erst in nachshakespearischer Zeit herausgebildet.

Das Futur mit *shall* gebildet: *Shalt see* thy other daughter will use thee kindly; Lear I, 13 VIII. 53. *you shall not sin*, | If you do say we think him over-proud Troil. II, 118 VI. 60. Henry is dead and never *shall revive* Hy 6 A I, 18 V. 4. But *shall she marry* him? Gent. II, 12 I. 137. They of those marches, gracious sovereign | *Shall be* a wall sufficient to defend | Our inland from the pilfering borderers. Hy 5 I, 141 IV. 582. Nach dem über die Natur von *shall* in § 351 Gesagten ist es selbstverständlich, dass die dort gegebenen Belege von den vorstehenden nicht scharf geschieden werden können.

§ 352d. Entsprechend der Verwendung von *shall* zur Bildung des Futurs erscheint früher *should* auch in der 2. und 3. Person des Konditionnel.

Should zur Bildung des Konditionnel: duller *shouldst* (= "*wouldst*") thou be than the fat weed | That roots itself in ease on Lethe wharf, | *Wouldst* thou not stir in this. Ham. I, 32 VII. 422. *thou shouldst* (= "*wouldst*") please me better, *wouldst* (= "*shouldst*") thou weep. Rich. 2 III, 20 IV. 211. If he should offer to choose, and choose

the right casket, *you should* (= "would") *refuse* to perform your father's will, if you should refuse to accept him. *Merch.* I, 81 II. 346. If all were minded so, the times *should cease*. And threescore year would make the world away. *Son.* 11, IX. 287.

§ 352e. *Geschicht* eine in Aussicht stehende Handlung auf Grund einer Vereinbarung, einer Abmachung irgend welcher Art oder ergibt sie sich aus den jeweiligen Umständen, so wird *shall* (*should*) der älteren Sprache jetzt meist durch die Umschreibung von *be* mit dem Inf. ersetzt. — Sehr verblasst ist die eigentliche Bedeutung von *should* in der stehenden (jetzt wenig mehr gebrauchten) Formel *as who should say "as if he were going to say"*.

the Count Claudio *shall marry* the daughter of Leonato. *Ado* II, 1 II. 31 (= *is to marry*). What is he that *shall buy* his flock and pasture? *As* II, 83 II. 487 (= *is to buy*). What *shall be done* with him? what is your plot? *Wives* IV, 43 I. 287. — there heard it agreed upon that the prince *should woo* Hero *Ado* I, 53 II. 17 (= *was to woo*).

§ 352f. Subjektiver Zweifel an dem jeweilig gegebenen Tatbestand sinnlicher Wahrnehmung oder Ungewissheit, die auf (bewusst) ungenügender oder unvollständiger Beobachtung beruht, findet in der älteren Sprache Ausdruck durch das hypothetische *should*, wie es jetzt noch erhalten ist in *it should seem* "es dürfte scheinen, es scheint fast", *it should appear*; geläufiger ist heute *it would seem* (*appear*).

So *should a murderer look*, so dead, so grim. *Mid. Dream* III, 57 II. 281. *you should be women*, | And yet your beards forbid me to interpret | That you are so. *Macb.* I, 45 VII. 265. By all description this *should be* the place. *Tim.* V, 1 VII. 122 (*dies ist wol der Ort*). This same *should be* the voice of Friar John. *Rom.* V, 2 VI. 621. *I should know* that voice: *it should be* — but he is drowned; *Temp.* II, 81 I. 48. By heaven, that *should be* my handkerchief! *Oth.* IV, 155 VIII. 342.

§ 353a. *Will* wird zur Bildung des Futurs zwar in beschränkterem Masse verwandt als *shall*, aber es lässt sich doch unzweifelhaft auch für die erste Person nachweisen (unter a). Es ist die Form der objektiven Futurität. — Im Konditionnel entspricht *would*, das vornehmlich in der 1. P. Sing. häufig auftritt, oft jedoch von *would* 'möchte' nicht scharf unterschieden werden kann (unter b).

a) Das Futurum mit *will* gebildet: Perhaps *I will return* immediately Merch. II₅ 51 II. 371. Perchance *I will be* there as soon as you. Err. IV₁ 39 I. 483. *I'll do well* yet Cor. IV₁ 21 VI. 288. There is no hope that ever *I will stay*, | If the first hour I shrink and run away. Hy 6 A IV₃ 30 V. 86. It may be *I will go* with you Rich. 2 II₃ 168 IV. 186. *thou will prove* a notable argument. Ado I₁ 221 II. 11. *Wilt thou*, after the expense of so much money, be now a gainer? Wives II₂ 127 I. 237. This *will make* my mother die with grief! John III₃ 5 IV. 56. What *will become* of this? Tw. II₂ 34 III. 295. I fear there *will* a worse come in his place. Caes. III₂ 111 VII. 207. *we will thrive*, lads, *we will thrive*. Wives I₃ 70 I. 216.

b) *Would* zur Bildung des Konditionel: *I would have thought* her spirit had been invincible against all assaults of affection. Ado II₂ 104 II. 87 (= *should*). *I would resort* to her by night. Gent. III₁ 110 I. 147 (= *should*). *Wouldst thou not be glad* to have the niggardly rascally sheep-biter come by some notable shame? Tw. II₅ 4 III. 308.

Anmerkung. Die Unfähigkeit des nicht gebildeten Schotten und Irländers, *will (would)* und *shall (should)* dem modern englischen Gebrauch entsprechend zu verwenden, erklärt sich aus dem älteren Sprachstand.

a) Schottisch: *we'll be hae'n* Tibbie ower here on Saturday to deve's (weary us) to death aboot it. J. M. Barrie, Window in Thrums, cap. VII S. 59.

b) Irländisch: *I'll be dhramin* 'all night o'them. S. Lover, Handy Andy cap. VI S. 71. *I'll die* with the fright, aunt! id. S. 73. "How *would I know* it, sir, when you don't know it yourself?" asked the groom; id. cap. XIII S. 131. *I'll be dead* before you come back. Ch. Lever, Jack Hinton cap. VI S. 37.

§ 353b. *Will* (2. P. S. *willt*) gilt bei Sh. als Form der Willenskundgebung für das ganze Präsens. In positiven Sätzen findet sich *would* 'wollte' äusserst selten bei ihm. In der modernen Sprache hat es in nicht negierten Hauptsätzen Ersatz gefunden durch *intended to, wished to*; in Verbindung mit *not* ist es dagegen heute noch, wie ehemals, sehr gebräuchlich.

I will from hence to-day. Cymb. I₁ 80 VIII. 597. *He will be* the physician that should be the patient. Troil. II₃ 208 VI. 64. *we will have* these things set down by lawful counsel, Cymb. I₄ 158 VIII. 614. *will you kill* your brother? Tit. IV₂ 88 VI. 436. — Knowing that *thou wouldst* have me drown'd on shore, Hy 6 B III₂ 95 V. 192.

Anmerkung 1. Veraltet ist jetzt die Beziehung von *will* und von *would* in der Bedeutung "should wish, wish, want" auf ein direktes Objekt. (*I will no reconciliation*, Ham. V₂ 239 VII. 585. *I'll no gain-saying*. Wint. I₂ 191 II. 380. *I would no other company*. Hy 5 IV₁ 32 IV. 649. *what would you?* Tw. I₁ 199 III. 287. — *I will none of them*; Gent. II₁ 116 I. 122.

Anmerkung 2. Als schwaches Verb findet sich *will* in verschiedenen Bedeutungen bei Sh.: a) *wish*: the mother *wills* it so. Tit. IV₂ 82 VI. 436. *wishes fall out as they 're will'd*. Per. V₂ 16 IX. 128. much *willing* to be counted wise Love II₁ 18 II. 132. b) *bid*: God's mother . . . *Will'd* me to leave my base vocation, Hy 6 A I₂ 78 V. 14. c) *invite*: He craves a parley at your father's house, | *Willing* you to demand your hostages, Tit. V₁ 159 VI. 458.

§ 353c. *Will* zum Ausdruck weniger des Wollens als des Geneigtseins (möchte), des Wunsches in der Gegenwart (wünschte, möchte) findet vor allen Dingen in der Optativform des Präteritums *would* reiche Verwendung* (*he would be above the clouds*). Seine Verwendung ist in der gesprochenen Sprache der Gegenwart eine sehr beschränkte (unter b). Das ältere *would* ist vornehmlich durch den ausgedehnten Gebrauch von (*I should like to*, (*I want to*, (*I wish to* sehr zurückgedrängt worden (*I would see him* [archaisch] = *I should like to see him*, (etwas direkter und energischer) *I want [wish] to see him*).

a) *I would not change it*. As II₁ 18 II. 478. *Jago*. *You would be satisfied?* Oth. *Would!* nay, I will. Oth. III₃ 397 VIII. 318. *wouldst* not play false, | And yet *wouldst* wrongly win Macb. I₅ 17 VII. 275. *that we would do* | We should do when *we would*; Ham. IV₇ 118 VII. 551. Which princes, *would they*, may not *disannul*, Err. I₁ 145 I. 488.

b) *I would account* for it in the following manner Earle, Beowulf S. 145. *I would point out* that, as a matter of fact, such a form does exist in Irish. Academy 11. May 1895 (No. 1201) S. 404. Johnson *would put* a full stop at 'me'. A. Wright, As Cl. P. Ed. S. 81.

Anmerkung. (*I would* 'ich wünschte' mit folgendem Konjunktivsatz ist Sh. sehr geläufig. Merkwürdig erscheint die Konstruktion von *would* in den Formeln *I would to God*, *I would to heaven*. Die ältere Form des ersteren Ausdrucks ist *wold(e) god*. Nachdem man nicht mehr gewohnt war, das Subjekt hinter das Verb zu setzen, entstand daraus wahrscheinlich unter dem Vorbild von *I wish to God*, *I pray to God* die moderne Formel *I would to God*, indem man *wold(e)* als die erste Person fasste und in *God* einen Dativ sah (Jespersen, Progr. Lang. S. 240); vgl. den deutschen Ausdruck 'Wollte Gott, dass —'.

I would to God my heart were flint, Rich. 3 I₃ 140 V. 426. *I would to heaven* | I were your son, John IV₁ 23 IV. 68.

§ 353 d. Da eine Neigung, eine Disposition nach irgend welcher Richtung sich in einem gleichartigen Handeln zu äussern pflegt, sobald dieselben Bedingungen vorliegen, so kann das die bestimmte Charakter- und Gemütsartung bezeichnende, betonte *will* (*children will play*), dem etwas von Trotz, Eigensinn oder Hartnäckigkeit anhaften kann, bei Herabminderung des Tones auch ein gewohnheitsmässiges Handeln als unmittelbaren Ausfluss dieser seelischen Anlage ausdrücken und weiterhin jedwedes Geschehen als ein an eine gewisse Norm gebundenes kennzeichnen. In der 3. P. sind *will* und *would* in der Bedeutung 'pflegen' bei Sh. häufig und haben sich in dieser Funktion bis heute erhalten.

a) foul deeds *will rise*, | Though all the earth o'erwhelm them, to men's eyes. Ham. I₂ 256 VII. 405 (in Prosa jetzt betont). A good old man, sir; he *will* be talking: Ado III₆ 32 II. 63.

b) Nor bite the lip, as angry wenches *will*, Shrew II₁ 241 III. 50. infected minds | To their deaf pillows *will discharge* their secrets Macb. V₁ 71 VII. 358. How long *will* a man lie i' the earth ere he rot? Ham. V₁ 158 VII. 563. when he hath sung, | The tiger *would be tame* . . . If he had spoke, the wolf *would leave* his prey, Ven. 1095 IX. 195.

Anmerkung. Das Präsens von *use* mit dem präpos. Infinitiv in der Bedeutung 'pflege, habe die Gewohnheit' (*I use to sell none*), welches in der modernen Sprache durch *I am in the habit of*, *I am accustomed to*, durch Adverbien (*usually, commonly, habitually*) ersetzt oder sonstwie wiedergegeben werden muss (s. I. Schmidt, E. Gram. S. 430), ist der Sprache des 17. und 18. Jahrh. noch geläufig. Wie das Präsens ist auch das Perfekt *I have used* jetzt veraltet, während *I have (had) been used*, *I used* noch gebräuchlich sind.

a) *they always use to laugh* at nothing. Temp. II₁ 167 I. 37. the lodging where *you use to lie* As II₃ 23 II. 482. Folks *use not to knock* at the Door of an Inn. Bunyan P. P. S. 240. *I do not use to be* so treated. Fielding, Am. I₁₀ S. 42. — b) The unstained sword that *you have used to bear*; Hy 4 B V₂ 114 IV. 545.

§ 354. Nach *will, shall, must, let, be* in Begleitung eines Adverbs oder einer präpositionalen Bestimmung kommt früher der Begriff der Bewegung, der in dieser Verbindung gegeben ist, ausserordentlich häufig nicht zum sprachlichen Ausdruck.

I will not back: John V₂ 78 IV. 98 (*I will not go back*). *thou shalt not* from this grove Mids. II₁ 146 II. 259. *We must* to the king Wint. IV₄ 806 III. 484. *Towards Florence is he?* All III₂ 66 III. 192.

§ 355. *Be* und das Partizip des Präsens drückt aus, dass eine Tätigkeit im Vollzuge begriffen und noch nicht abgeschlossen ist oder dass ein früherer Zustand noch andauert (unter a). Bei intransitiven Verben kann es auch einen eben beginnenden Vorgang bezeichnen (unter b). Sh. macht im allgemeinen einen noch spärlichen Gebrauch von dieser Sprachform: in Tit. (etwa 1589) kommt sie z. B. nur 2 mal vor, während sie in Hy VIII. (zwischen 1611 und 1613) mehr als ein Dutzend Mal erscheint, was wol kein Zufall ist.

a) *The Earl of Westmoreland*, seven thousand strong, | *Is marching* hitherwards; Hy 4 A IV₁ 88 IV. 370. A good old man, sir; *he will be talking*: Ado III₃ 32 II. 63. *where have you been broiling?* Hy 8 IV₁ 56 V. 702. the which | *You were now running o'er*: Hy 8 III₂ 138 V. 684. Which ever *has* and ever *shall be growing*, Hy 8 III₂ 178 V. 686 (= *has been and ever shall be growing*). *we shall be flouting*; we cannot hold. As V₁ 12 II. 543. *She hath been reading* late | The tale of Tereus; Cymb. II₂ 44 VIII. 635. *you must be seeing* christenings? Hy 8 V₄ 8 V. 733.

b) *thou art flying* to a fresher clime: Rich. 2 I₃ 285 IV. 152 (= *you are about to fly*). *Cas. I was coming* to your house. *Bian. And I was going* to your lodging, Cassio. Oth. III₄ 173 VIII. 332.

Anmerkung. Selten begegnet die Umschreibung des Partizips des Präsens selbst: To whom *being going*, almost spent with hunger, | I am fall'n in this offence. Cymb. III₆ 62 VIII. 689.

§ 356. In der Verbindung von *be* mit dem präpos. Infinitiv des Aktivs (urspr. Gerundium) kommt in Bezug auf das Subjekt Bestimmung, Notwendigkeit und Obliegenheit zum Ausdruck. Einen Teil der Funktionen dieser Konstruktion haben in der neueren Zeit *must* und *have* mit dem Infinitiv übernommen, wodurch sie wesentlich geschmälert worden ist gegen früher (unter b). *Be* mit dem Inf. des Passivs (unter c) ist erst ganz schwach entwickelt und keineswegs häufig (*what is to be said to him?*).

a) Moderner Gebrauch: *Thou art to die*. Oth. V₂ 59 VIII. 380.

b) Älterer Gebrauch: *We are not to stay* all together (= *we must not stay*) . . . *He's to make* his requests by particulars (= *he will*

have to make); Cor. II₃ 39 VI. 241. *I am to pray* you not to strain my speech | To grosser issues nor to larger reach | Than to suspicion. Oth. III₃ 222 VIII. 308 (= *I must pray*). *I am not to say* it is a sea, for it is now the sky: Wint. III₃ 83 III. 439 (= *I must not say*). — though *being to write* the Holy warre ~~It will climb~~ no hedges, to trespasse on any other story; Fuller, H. W. III₃ S. 113. *I am to borrow* so much of your promised patience, as to tell you, Walton, C. A. cap. VI S. 141.

c) Passiv: whose miseries *are to be smiled at*, Wint. IV₄ 782 III. 483. *She is not to be kissed* fasting, Gent. III₁ 315 I. 154. The Spartans and Spaniards *have been to be noted* of small dispatch: Bacon, Ess. S. 245.

Anmerkung. Als Begriffsverb bezeichnet *be* bei Sh. Existenz (unter a), Zugehörigkeit (unter b) und Aktualität (unter c), letzteres vornehmlich in der Formel *were it not that* und in *being* als Konj. (s. § 324).

a) the most precious diamond that *is*, Cymb. I₄ 71 VIII. 611. b) *To thine and Albany's issue | Be this perpetual*. Lear I₁ 65 VIII. 7 (= *belong*). whilst this machine *is to* him, Ham. II₂ 122 VII. 444. c) *were it not that* I have bad dreams. Ham. II₂ 254 VII. 452.

§ 357. *Have* und der präpos. Infinitiv in der heutigen Gebrauchsweise begegnet nur ganz selten bei Sh. (unter a). Die jetzt sehr geläufige Konstruktion ist hervorgegangen aus dem Begriffsverb *have* und *to* mit dem Gerundium (Belege unter b), so dass *I have to pay* ursprünglich heisst 'ich habe (die Mittel) zum Zahlen'. Daraus ergab sich dann weiter die Bedeutung der Verbindlichkeit und Verpflichtung.

a) *I have but this to say*, John II₁ 183 IV. 23. — God knows how long it is *I have to live*; Hy 6 B V₃ 17 V. 256.

b) *I have to show* to the contrary. Wives II₁ 31 I. 225 (*I have something to show*). *thou shalt have to pay* for it of us. As II₄ 88 II. 487 (= "*thou shalt have [wherewithal] to pay for it*"). *I have to say* with you. John IV₁ 8 IV. 68 (= "*I have something to say to you*").

Anmerkung. Der früher ausserordentlich geläufige Ausdruck *have at you* (*have at thee*), meist in der Bedeutung 'take care, be warned', hat ursprünglich den Sinn 'es (der Schlag, Angriff) gilt dir' und entstammt höchst wahrscheinlich der Faustkämpfersprache (A. Wright).

Come both, you cogging Greeks; *have at you both!* Troil. V₄ 11 VI. 158. Wilt thou provoke me? then *have at thee*, boy! Rom. V₃ 70 VI. 626.

§ 358. *Stand* in der Funktion eines Hilfsverbs für *be* begegnet früher ziemlich häufig.

how *stand you affected* to his wish? Gent. I₃ 60 I. 117. more | Than *I stand debted* to this gentleman: Err. IV₁ 30 I. 483. Wherein the king *stands generally condemn'd*. Rich. 2 II₂ 132 IV. 178.

Unpersönliche Verben und Konstruktionen.

§ 359. Eine Anzahl unpers. Zeitwörter sind seit Sh.'s Zeit veraltet oder archaisch geworden (unter a) oder sie sind der modernen Sprache in der früheren Konstruktion nicht mehr geläufig (unter b). In der ne. Periode zeigt sich eine auffallend starke Vorliebe für die persönliche Konstruktion, die in manchen Fällen bei Sh. schon derart vorgeschritten ist, dass die ältere unpersönliche entweder vollends aufgegeben ist oder sich wenigstens nicht mit Sicherheit erkennen lässt. So stehen z. B. *I like* und *it likes me* bei Sh. noch neben einander, doch findet sich dagegen nur *he list* bei ihm (nicht mehr *him list*, wie früher), *I were better go* (aus älterem *me were better go*).

a) *it charges me* in manners the rather to express myself. Tw. II₁ 12 III. 292 (= "it is incumbent upon me"). I'll do't; but *it dislikes me*. Oth. II₂ 43 VIII. 275. *it faints me*, | To think what follows. Hy 8 II₂ 103 V. 658. *It fits us* then to be as provident | As fear may teach us out of late examples Hy 5 II₁ 11 IV. 609 (= "befits, becomes"). *It doth import him* much to speak with me. Troil. IV₂ 50 VI. 105 (= *it is of importance to him*). *it irks me* the poor dappled fools . . . Should in their own confines with forked heads | Have their round haunches gored. As II₁ 22 II. 478 (= "it grieves me, vexes me"). much *it joys me* too, | To see you are become so penitent. Rich. 3 I₂ 219 V. 417. *it skills not much* when they are delivered. Tw. V 279 III. 366 (= 'it matters not greatly'). *sufficeth* | A Roman with a Roman's heart can suffer Cymb. V₃ 80 VIII. 742. *It yearns me* not if men my garments wear; Hy 5 IV₂ 26 IV. 665 (= *it "grieves" me*).

b) *Like*. Dio. *I do not like* this fooling (persönlich!). Ther. Nor I, by Pluto: but that *that likes not you* (unpersönlich!) | Pleases me best. Troil. V₂ 101 VI. 141. *Like* in pers. Konstruktion ist schon aus dem Jahre 1440 belegt (Caxton, Blanch. and Egl., Ausgabe von L. Kellner S. XLVIII).

Please wird von Sh. bereits häufig persönlich gebraucht: *if he please*, | My hand is ready (Shrew V₂ 178 III. 119). Daneben hat er die unpers. Konstruktion: *It pleases your worship* to say so (Ado III₁ 18 II. 62).

List, urspr. unpers. gebraucht (s. Spies, Pronomen S. 263f.), begegnet bei Sh. nur in pers. Konstruktion: go to bed when *she list*, rise when *she list*, all is as she will Wives II₂ 107 I. 236.

Ail. Bei *ail* ist die pers. Konstruktion (schon für das Jahr 1425 belegt), die Sh. ausschliesslich verwendet (2 mal), nach der Ansicht

von Jespersen (Progr. S. 223 f.) in der Neuzeit deshalb nicht durchgedrungen, weil die vielgebrauchte Formel *what ails him?* entgegenwirkte. *what does she ail?* All II, 6 III. 182; *What ailest thou, man?* Wint. III, 80 III. 439.

Auch von dem unpersönlichen *thinks* 'seems' (erhalten in *methinks*, Prät. *methought*) finden sich noch Spuren: *Does it not, thinks't thee, stand me upon* — Ham. V, 63 VII. 575. — Die hin und wieder begegnende Form *methoughts* erklärt sich aus einer Mischung von *methinks* und *me thought (is)* 'mir ist der Gedanke, mir deutet'. *Methoughts that I had broken from the Tower*, Rich. 3 I, 9 V. 437.

Chance wird bei Sh. pers. und unpers. verwandt. *if he chance to fail* Meas. III, 239 I. 385; *if it chance the one of us do fail*, Hy 6 A II, 31 V. 31.

Happen gebraucht Sh. pers. und unpers.: *Whatever I shall happen to devise* (Rich. 2 IV, 330 IV. 231); *how unluckily it happened, that I should purchase* — Tim. III, 45 VII. 52.

c) Unpersönliche und persönliche Konstruktionen.

Folgender Satz: *Me rather had my heart might feel your love | Than my unpleased eye see your courtesy* (Rich. 2 III, 192 IV. 209) ist deshalb bemerkenswert, weil hier noch ein Rest der unpers. Konstruktion vorliegt, aus welcher die von *I had rather* hervorgegangen ist; sonst verwendet Sh. die persönliche Konstruktion: *I had rather he should shrive me than wive me* (Merch. I, 117 II. 347); *I had rather be set quick i' the earth* (Wives III, 85 I. 267).

In der neueren Sprache hat sich neben die urspr. Konstruktion: *I had rather* eine zweite gestellt: *I would rather*, die bereits in den Folio-Ausgaben von Rich. 3 (III, 161 V. 514) an Stelle von *I had rather* der Qq erscheint. Sonst ist die Neuerung in der modernen Gestalt (*I would rather*) Sh. nicht geläufig.

Weiterhin sei hier erwähnt eine nahe verwandte unpers. Konstruktion, die bereits das Ae. und Me. kennt und aus welcher später eine persönliche erwachsen ist: Aus "me were better go" wurde *I were better go*. Letztere Form ist Sh. geläufig, jetzt aber veraltet: *thou wert better be hanged* (Hy 4 B I, 84 IV. 434); *I were better to be eaten to death* (Hy 4 B I, 206 IV. 439); eine Form, wie *you were better go* gestattet persönl. und unpers. Auffassung und förderte die erstere. Ausführlicheres s. hierüber bei Stoffel, Taalstudie VIII (1887) S. 226 ff. und bei Jespersen, Progress § 180.

Reflexive Verben.

§ 360. Den reflexiven Gebrauch einer Anzahl von Verben, wie ihn das elisabethanische Englisch bietet, kennt die moderne gesprochene Sprache nicht mehr,

sofern die betreffenden Zeitwörter überhaupt noch oder in dem in Frage stehenden Sinne Verwendung finden. Die Sprache der Neuzeit hat eine entschiedene Vorliebe für die intransitive Form: *I retire* gilt jetzt für älteres *I retire me* und *I retire myself*. Vgl. hiezu § 147.

To all the host of heaven *I complain me*, Lucr. 598 IX. 228. Where then, alas, *may I complain myself?* Rich. 2 I₂ 42 IV. 138. Beyond the river *we'll encamp ourselves* Hy 5 III₆ 166 IV. 639. *endeavour thyself* to sleep, Tw. IV₂ 92 III. 351. How *dost thou feel thyself* now? Rich. 3 I₁ 120 V. 443. now *I remember me* Tw. V 271 III. 366. *I repent me* much | That so I harried him. Ant. III₃ 38 VIII. 487. If *you submit you* to the people's voices, Cor. III₃ 44 VI. 282. And thence *retire me* to my Milan, Temp. V₁ 310 I. 93. Give me leave to *retire myself*. Cor. I₃ 27 VI. 194.

Transitive und intransitive Verben.

§ 361. Während transitive Verben, die jetzt intransitiven entsprechen, bei Sh. in beträchtlicher Anzahl vorhanden sind (s. § 362), giebt es verhältnismässig nur wenige Fälle, in denen ein Intransitivum einem Transitivum derselben Bedeutung in der heutigen Sprache korrespondiert.

the heat of his displeasure . . . would scarcely *allay*. Lear I₂ 155 VIII. 30 (= 'abate'). *my becomings kill me* when they do not | *Eye* well to you. Ant. I₃ 96 VIII. 427 (= 'look'). Lapland sorcerers *inhabit* here. Err. IV₃ 11 I. 490. what so poor a man as Hamlet is | *May do*, to express his love and friending to you, God willing, shall not *lack*. Ham. I₅ 185 VII. 431 (= "be wanting"). Whiles night's black agents to their preys *do rouse*. Macb. III₂ 53 VII. 315. Though *I show'd* sourly to him, Cor. V₃ 13 VI. 329 (= "appeared"). his notion *weakens*, Lear I₄ 227 VIII. 45 (= "grows weak").

§ 362. Im Gegensatz zu dem modernen Sprachgebrauch treten zahlreiche Verben bei Sh. in unmittelbare Verbindung mit einem Substantiv, auch wenn dieses nicht direktes Objekt der Verbaltätigkeit sein kann (unter a). In der heutigen Sprache ist die Präposition in solchen Fällen in weiterem Umfang zur Verwendung gekommen, in anderen ist die Bedeutung der betreffenden Verben in trans. Konstruktion jetzt veraltet (unter b). Sehr zusammengeschrumpft gegen früher ist weiterhin die Zahl der Verben, die kausativen Gebrauch zulassen (unter c).

a) ere we could *arrive* the point proposed, Caes. I₂ 110 VII. 149 *arriving* | a place of potency Cor. II₂ 178 VI. 248. Friends should *associate* friends in grief and woe Tit. V₂ 169 VI. 476. your prattling nurse | Into a rapture lets her baby cry | While she *chats* him Cor. II₁ 196 VI. 227 (= of him). I would your highness would *depart* the field Hy 6 C II₂ 73 V. 301 (*depart* trans. 'leave, quit', now rare, exc. in phr. *to depart this life*, N. E. D.)

Unbezeichneter Dativ. This King of Naples . . . *hearkens* my brother's suit; Temp. I₂ 121 I. 12 (= 'listens to'); ae. *heorcnian* mit Dativ. And now, Octavius, | *Listen* great things Caes. IV₁ 140 VII. 217. *List* a brief tale; Lear V₂ 181 VIII. 194 (ae. *hlystan* mit Dativ konstruiert).

b) That he would *labour* my delivery. Rich. 3 I₄ 244 V. 449 (= 'effect'). Did he not *moralize* this spectacle? As II₁ 44 II. 479 (= "expound"). I have *possess'd* your Grace of what I purpose; Merch. IV₁ 35 II. 415 (= 'informed'). Thou *swear'st* thy gods in vain. Lear I₁ 160 VIII. 13 (= "adjurest"). I cannot *tarry* dinner. Hy 4 B III₂ 186 IV. 492 (= 'wait for').

c) Kausativer Gebrauch; which being ta'en would *cease* | The present power of life, Cymb. V₂ 255 VIII. 750. Some consequence . . . *Shall* . . . *expire* the term | Of a despised life Rom. I₄ 107 VI. 512. this aspect of mine | *Hath fear'd* the valiant Merch. II₁ 8 II. 356. as she fled, her mantle she *did fall*, Mid. V₁ 141 II. 316. (they) *flee* the time carelessly (= 'make pass lightly and swiftly'). you *learn* me noble thankfulness. Ado IV₁ 29 II. 65 (= *teach*). she (moon) *lingers* my desires, Mid. I₁ 4 II. 239 (= 'protracts'). not to have it | *Hath lost* me in your liking. Lear I₁ 232 VIII. 18 (= "caused me to lose"). I do thee wrong to *mind* thee of it, Hy 5 IV₂ 13 IV. 664. she hath *recovered* he king, All III₂ 19 III. 191. Grief . . . *Remembers* me of all his gracious parts, John III₄ 93 IV. 63 (= 'reminds'). That he, our hope, might have *retired* his power, Rich. 2 II₂ 46 IV. 173 (= 'drawn back').

Anmerkung. *Banish* und seltener *flee* nehmen in der heutigen Sprache das Sachobjekt anstatt mit *from* zuweilen direkt zu sich. Sh. bietet dieselbe Erscheinung; sehr geläufig ist ihm ausserdem *fly* (= *flee*) in derselben Konstruktion. we, | Even from this instant, *banish* him our city, Cor. III₂ 101 VI. 284. young Prince John | And Westmoreland and Stafford *fled* the field; Hy 4 B I₁ 17 IV. 422. To fight I will, but not to *fly* the foe. Hy 6 A IV₂ 37 V. 86 (= 'to flee from').

§ 363. Entsprechend deutschem Gebrauch werden intransitive Verben bei Sh. noch vielfach im Präteritum und Plusquamperfektum mit *be* anstatt mit *have* gebildet (*they were arrived* für *they had arrived*).

a) *He is retired to Antium* Cor. III, 11 VI. 252. *I have retired me* Tim. II, 163 VII. 44. *Malcolm and Donalbain, the king's two sons, | Are stol'n away and fled,* Macb. II, 25 VII. 303. *He is wise; | And, on my life, hath stol'n him home to bed.* Rom. II, 3 VI. 522. *I would the friends we miss were safe arrived.* Macb. V, 35 VII. 372 (= *had arrived*).

Konstruktion im Passiv.

§ 364. Die für das moderne Englisch so charakteristische Passivkonstruktion von dem Typus *he was given to understand, he was sent for* ist bei Sh. voll ausgebildet. Im Me. begegnet sie nur ganz vereinzelt.

she is allow'd her virgin crants, Ham. V, 226 VII. 567. *You are looked for and called for, asked for and sought for,* Rom. I, 10 VI. 513. *you are stay'd for.* Gent. II, 19 I. 125. — A heavy sentence . . . And all *unlook'd for* from your highness' mouth Rich. 2 I, 154 IV. 147. the *unthought-on* accident Wint. IV, 530 III. 473. there's no *hoped-for* mercy. Hy 6 C V, 35 V. 379.

Der Konjunktiv.

§ 365. Das Verwendungsgebiet des Konjunktivs in Sh.'s Zeit ist durch die umschreibenden Formen desselben und durch den Indikativ gegen früher wesentlich geschmälert worden. Wenn man in Elisabeths Zeit auch noch ein viel lebendigeres und feineres Gefühl für die Verwendung des Konjunktivs hatte, so ist der Gebrauch desselben jedoch kein sicherer und von festen Normen beherrschter. Die gesprochene Sprache der Neuzeit kann, von hergebrachten Formeln abgesehen (*God bless you*), den Konjunktiv ganz entbehren, selbst im hypothetischen Bedingungssatze. Tatsächlich macht sie auch nur einen sehr beschränkten Gebrauch von demselben.

§ 366. Im Hauptsatz dient besonders in der 3. P. Präs. (Sing. und Plur.) der Konjunktiv zum Ausdruck eines Wunsches oder eines bestimmenden Ausrufes in starkem Affekt und ist in dieser Verwendung sehr häufig in Segenswünschen, Flüchen und Verwünschungen (zum Teil stereotyper Art).

a) Wunsch. *Long live she so! and long live you to think so!* Oth. III, 230 VIII. 309. *All happiness bechance to thee in Milan!* Gent. I, 61 I. 105. — *God reward me for it!* Hy 4 A III, 47 IV. 359.

b) Fluch, Verwünschung: A burning devil *take* them! Troil. V₂ 193 VI. 146. Cowardly knight! ill fortune *follow* thee! Hy 6 A III₂ 109 V. 64.

Anmerkung 1. Die durch *may* umschriebene Form des Konjunktivs steht neben der einfachen: Long *mayst thou live* in Richard's seat to sit, | And soon *lie* Richard in an earthy pit! Rich. 2 IV₁ 218 IV. 226.

Anmerkung 2. Die Umschreibung durch *let* ist im Optativsatz ungemein geläufig: *Let* each man *render* me his bloody hand: Caes. III₁ 185 VII. 197. *let* that *suffice* you. Oth. III₄ 132 VIII. 330.

§ 367. Im Hauptsatz ist der Konjunktiv des Präteritums (resp. des Plusquamperfekts) die Form der subjektiven Äusserung, die bedingt, unter Vorbehalt oder mit einer Beschränkung geschieht. Bei *be* und *have* gilt in der gesprochenen Sprache jetzt nur die umschriebene Form (*he were* = *he would be*, *I had been* = *I should have been*; *I had peopled* = *I should have peopled*), der alte Konjunktiv ist indessen in fester Fügung noch bewahrt in *I had rather* —, *I had-as lief* — (archaisch). *Could* 'könnte', *would* 'wünschte, möchte' (vornehmlich in der 1. Person) haben sich im Hauptsatz, ebenso wie *should*, *ought*, in der konjunktivischen Bedeutung in beschränktem Umfange noch erhalten, weil ihnen der zur Umschreibung nötige Infinitiv fehlt (vgl. Sweet N. E. Gram. II § 2282); veraltet sind dagegen *must* 'müsste' und *durst*. *I wish* steht bei Sh. neben *I wish(e)d* 'ich wünschte'; die letztere Form musste im nicht abhängigen Satz zu Gunsten der ersteren weichen, da sie in der neueren Sprache nur als Prät. Ind. empfunden wurde.

a) *It were* not for your quiet nor your good . . . To let you know my thoughts Oth. III₂ 156 VIII. 305 (= *it would not be*). *She were* an excellent wife for Benedick. Ado II₂ 317 II. 30. My youthful travel therein made me happy, | Or else *I* often *had been* miserable. Gent. IV₁ 34 I. 162. *I had peopled* else | This isle with Calibans. Temp. I₂ 350 I. 23 (= *I should have peopled*).

b) a beggar in his drink | *Could* not have laid such terms upon his callet. Oth. IV₂ 121 VIII. 357. *I could* not endure a husband with a beard on his face Ado II₁ 25 II. 19. Such love *must* needs be treason in my breast Ham. III₂ 173 VII. 491 ('müsste', vielleicht Präsens). My lord, I love you; | And *durst* commend a secret to your ear Hy 8 V₁ 16 V. 714 (veraltet).

c) *we wish'd* Coriolanus | Had loved you as we did. Cor. IV₂ 23 VI. 309. — *I wish* some ravenous wolf had eaten thee! Hy 6 A V₄ 31 V. 108.

§ 368. Der Konjunktiv des Prät. von Begriffs-
 verben kommt gelegentlich noch im Hauptsatze von Sätzen
 vor, in denen die (problematische) Bedingung nicht, wie in
 den oben (§ 367) aufgeführten, nahe verwandten Fällen nur
 angedeutet ist und aus der Situation erraten werden kann,
 sondern ausdrücklich genannt wird. Eine derartige Verwendung
 des Konjunktivs ist jetzt nicht mehr möglich.

his best friends, if they | Should say 'Be good to Rome', *they charged*
 him even | As those should do that had deserved his hate, | And therein
show'd like enemies. Cor. IV, 112 VI. 313 (= *they would charge . . .*
would show). if my father had not scanted me . . . Yourself, renowned prince,
 then *stood* as fair | As any comer I have look'd on yet | For my affection.
 Merch. II, 17 II. 357.

§ 369. Nach *think, hope, wonder* findet sich ge-
 legentlich der Konjunktiv, wenn der Inhalt des ab-
 hängigen Satzes als ein Gedankenprodukt des Sprechenden
 dargestellt wird und so ein Zweifel an der objektiven Gültig-
 keit der Aussage möglich ist. Der bei Sh. herrschende und
 jetzt allein gültige Modus nach diesen Verben ist jedoch der
 Indikativ.

I think the king | *Be* touch'd at very heart. Cymb. I, 9 VIII. 594.
Jul. What's he that now is going out of door? *Nurse.* Marry, that, *I think*,
be young Petruchio. Rom. I, 128 VI. 520. *I hope* he *be* in love. Ado
 III, 15 II. 48 (*is* Pope). *I wonder* none of you *have thought* of him.
 Caes. II, 217 VII. 174. *Be* ist allerdings keine für den Konjunktiv ab-
 solut beweisende Form.

§ 370. Nach unpers. Ausdrücken, wie *it is best*
 (*better*), *it is meet* (*just, fit*), *it is necessary* findet sich in dem
 abhängigen Satz, der das logische Subjekt ist, der Konjunktiv
 sehr häufig: *it were best he speak*. Das Subjektive des Urteils
 bekundet sich in derartigen Sätzen vor allem in der Um-
 schreibung mit *should*, die neben dem einfachen Konjunktiv
 begegnet (unter b) und jetzt in der Verkehrssprache die
 herrschende Form ist.

a) 'Twere best he *speak* no harm of Brutus here. Caes. III, 68
 VII. 205. 'Tis better that the enemy *seek* us: Caes. IV, 197 VII. 229.
It is not meet the council *hear* a riot; Wives I, 32 I. 202. 'tis most
just | That thou *turn* rascal; Timon IV, 216 VII. 93.

b) *It is impossible that I should die* | By such a lowly vassal as thyself. Hy 6 B IV₁ 110 V. 212. — *it irks me* the poor dappled fools, | Being native burghers of this desert city, | *Should* in their own confines with forked heads | *Have* their round haunches gored. As II₁ 22 II. 478.

www.libtool.com.cn

§ 371. Neben dem (selteneren) Konjunktiv ist im Finalsatz die Umschreibung durch *shall* und *may* ausserordentlich häufig.

Come, thick night, | And pall thee in the dunnest smoke of hell, | *That* my keen knife *see* not the wound it makes, Macb. I₅ 47 VII. 277. Forewarn him that he *use* no scurrilous words in 's tunes. Wint. IV₄ 210 III. 459. -- b) three of Master Ford's brothers watch the door with pistols, *that* none *shall* *issue* out; Wives IV₂ 43 I. 278. Help me this once, *that* France *may* *get* the field. Hy 6 A V₃ 12 V. 99.

§ 372. Die durch *before* eingeleiteten Temporalsätze erfordern für das Präsens in der Regel den Konjunktiv; der Indikativ findet sich weit seltener. Bei *ere* (*or ere*) kommt neben dem Konjunktiv unter denselben Bedingungen der Indikativ vor. *Till* (*until*) kann sich mit dem Indikativ des Präsens selbst dann verbinden, wenn die Absichtlichkeit der Handlung deutlich zu Tage tritt.

a) Konjunktiv: I must away to-day, *before* night *come* Shrew III₂ 186 III. 70. the most forward bud | Is eaten by the canker *ere* it *blow*, Gent. I₁ 45 I. 105. return | *Or ere* your pulse twice *beat*. Temp. V₁ 102 I. 84. I'll be so bold as stay, sir, *till* she *come* down; Wives IV₅ 11 I. 290. Take that, *until* thou *bring* me better news. Rich. 3 IV₄ 510 V. 560.

b) Indikativ: I will resist such entertainment *till* | Mine enemy *has* more power. Temp. I₂ 465 I. 28.

§ 373. In dem durch *if* (*an[d]*, *an if*) eingeführten Bedingungssatz steht neben dem Konjunktiv auch der Indikativ des Präsens. Ein streng durchgeführter Unterschied in dem Gebrauch der Modi lässt sich nicht beobachten. Der Indikativ kommt selbst im irrealen Bedingungssatz vor: *if she lives till doomsday, she'll burn a week longer than the whole world* (Err. III₂ 98 I. 478).

Konjunktiv: *if* he *bid* you set it down, obey him: Wives IV₂ 95 I. 280. Indikativ und Konjunktiv neben einander: *if* thou *dost* him any slight disgrace, or *if* he *do* not mightily grace himself on thee, he will practise against thee by poison, As I₁ 132 II. 460. *an* the devil *come*

to him, it's all one: Troil. I₂ 202 VI. 18 (*an* Pope, *and* Q Ff). The clerk will ne'er wear hair on's face that had it. *Gra.* He will, *an if* he live to be a man. Merch. V₁ 159 II. 441 (*an* Pope, *and* Qq Ff).

Indikativ: *If* thou dost nod, thou break'st thy instrument; Caes. IV₃ 269 VII. 233. *An if* thou hast the mettle of a king . . . John II₁ 401 IV. 32 (*An if* Capell, *And if* Ff).

Anmerkung 1. Sätze wie *if he (I) was*, die der gesprochenen Sprache jetzt sehr geläufig sind, werden von Mätzner, Gram.³ II S. 130 erst bei Sheridan nachgewiesen.

Anmerkung 2. Die Inversion des Subjekts zur Kennzeichnung eines Konditionalsatzes findet eine ausgedehnte Verwendung bei Sh. In der heutigen Sprache ist dieselbe gegen früher sehr eingeschränkt, insofern als sie nur im Präteritum und Plusquamperfektum von Hilfs- und Modalverben möglich ist (*were he = if he were; had he been; could he but do this; should he ever come*) und im Plusquamperfektum bei Begriffsverben wol gebräuchlich ist, aber im Präteritum nur in der mit *do* umschriebenen Form eine eingeschränkte Verwendung hat (*did he but go there*); invertierte Sätze, wie *meet I, sat they* für *if I meet, if they sat* sind heute nicht mehr statthaft.

a) We will persuade him, *be it possible*, | To put on better [attire] ere he go to church. Shrew III₂ 121 III. 67.

b) *Meet I* an infant of the house of York, | Into as many gobbets will I cut it Hy 6 B V₂ 57 V. 253. *Prove it so*, | Let fortune go to hell for it, not I. Merch. III₂ 20 II. 392. *Within thine eyes sat twenty thousand deaths* . . . I would say | 'Thou liest' Cor. III₃ 70 VI. 283.

§ 374. Der Konzessivsatz, durch *though (although)* eingeleitet, erfordert den Indikativ, wenn das Eingeräumte eine von dem Sprechenden anerkannte Tatsächlichkeit ist. Unsicherheit und Zweifel betreffs der letzteren ziehen dagegen den Konjunktiv nach sich.

a) Konjunktiv: Some say, that *though* she appear honest to me, yet in other places she enlargeth her mirth so far that there is shrewd construction made of her. Wives II₂ 200 I. 240. Her father is no better than an earl, | *Although* in glorious titles he excel. Hy 6 A V₂ 37 V. 115.

b) Indikativ: *Though* Page . . . stands so firmly on his wife's frailty, yet I cannot put off my opinion so easily: Wives II₂ 208 I. 232. Sheriff, farewell, and better than I fare, | *Although* thou hast been conduct of my shame. Hy 6 B II₄ 100 V. 173.

§ 375. Drückt ein Konsekutivsatz mit der Idee der ursächlichen Folge zugleich einen Wunsch oder eine Absicht

aus, so tritt der Konjunktiv ein, der im Präsens auch durch *shall* umschrieben werden kann (unter b).

a) Make me to see't; or at the least *so* prove it, | That the probation bear no hinge nor loop | To hang a doubt on; Oth. III, 368 VIII. 317. let me rail *so* high, | That the false housewife Fortune break her wheel, Ant. IV₁, 43 VIII. 557.

b) we will bind and hoodwink him *so*, that he shall suppose no other but that he is carried into the leaguer of the adversaries, All III, 20 III. 204.

§ 376. Nach Hauptsätzen, die eine Willensäußerung oder einen Wunsch enthalten, steht im Objektsatz der Konjunktiv. Nach den Verben des Bittens und Wünschens (*pray*, *wish*) ist die Umschreibung durch *may* sehr geläufig.

We give thee for reward a thousand marks, | And *will* that thou henceforth attend on us. Hy 6 B V₁ 79 V. 224. *I charge and command* that, of the city's cost, the pissing-conduit run nothing but claret wine Hy 6 B IV, 2 V. 226. *I pray you*, one of you question yond man As II, 59 II. 486. *I wish* my brother make good time with him, Cymb. IV, 109 VIII. 700.

Umschreibung. *I wish* your enterprise to-day *may* thrive. Caes. III, 13 VII. 189. he heartily *prays* some occasion *may* detain us longer. Ado I₁ 128 II. 9.

Anmerkung. Der auf ein Präsens (oder Konj. Prät.) des Hauptsatzes folgende Konj. Prät. bringt ehemals, wie jetzt, zum Ausdruck, dass der Verwirklichung eines Wunsches irgend welche Schwierigkeiten im Wege stehen oder dass dieselbe nach den Umständen (oder an sich) unmöglich ist.

I long that we *were* safe and sound aboard. Err. IV, 148 I. 499. (*I wish* the estate o'the world *were* now undone. Macb. V, 50 VII. 367. *I would* I *were* invisible, As I₂ 190 II. 468.

Der Imperativ.

§ 377. Für die 1. P. Plur. gelten zwei Formen: der alte Konjunktiv (*go we!*) und die Umschreibung mit *let* (*let [u]s go!*). Letztere herrschte zur Zeit Sh.'s in der Verkehrssprache, wie sie jetzt in derselben allein gebräuchlich ist. Der 2. P. Sing. und Plur. folgt häufig ein Pronomen, ohne dass nach modernem Sprachgefühl ein Nachdruck auf ihm läge. Nachdem die ursprünglich verschiedenen Formen des Sing. und Plur. Imp. lautlich zusammengefallen waren, lag es nahe, die-

selben durch die entsprechenden Pronomina *thou* und *you* zu kennzeichnen. Dieses ist offenbar der Grund für den häufig nicht emphatischen Gebrauch des Pronomens bei dem Imp. im elisabeth. Englisch (vgl. Mätzner, Gram.³ II S. 147). Erhalten hat sich derselbe z. B. in dem familiären *lookee!*, *harkee!*; in *praise ye the Lord* (Liturgie). In der mod. Sprache geht das Pronomen dem Imperativ voraus (*you tell him!*); es ist betont und beim Sprechen tritt zwischen ihm und der Imperativform eine kleine Pause ein, wodurch es von der 2. Pers. Präs. unterschieden wird. Über das Pronomen beim Imperativ s. weiter § 123 und § 128.

a) *let us see honest Master Page*. Wives I₁ 58 I. 203. — *go we near her*, Ado III₁ 32 II. 44. *Join we together*, Hy 6 B I₁ 194 V. 130. — *Then sit we down, and let us all consult*. Tit. IV₂ 132 VI. 438.

b) *Come you to me at night*; Wives II₂ 237 I. 241; weiter unten Z. 252: *Come to me soon at night*. *Be you in the Park about midnight . . . and you shall see wonders*. Wives V₁ 10 I. 279. *Go bear thou this letter to Mistress Page*; Wives I₃ 69 I. 216. Pronomen betont in der Antithese: *What, wilt thou not? then, Clarence, do it thou*. Hy 6 C V₅ 71 V. 384. *Do thou amend thy face, and I'll amend my life*: Hy 4 A III₃ 24 IV. 358.

Stereotype Wendungen: *Fare thee well* Wives II₂ 118 I. 237. *hark you hither* Wives III₄ 21 I. 265. *Hark ye*; Wives III₄ 29 I. 265. *Look you, sir*; Meas. IV₃ 44 I. 401.

Anmerkung. In der Verwendung des perfektischen Imperativs, wie er in *be gone!* *have done!* vorliegt, bekundet sich der Wunsch und die Ungeduld des Sprechenden, etwas, was noch nicht geschehen ist, vollbracht zu sehen. *Be gone, and come when you are called*. Wives III₃ 16 I. 256. *Have done, have done; here comes the gentleman*. Gent. II₄ 95 I. 131.

Der Infinitiv.

§ 378. Der Gebrauch des reinen Infinitivs hatte früher weitere Grenzen als heute. Wie jetzt nach *bid* (im Aktiv) wird bei Sh. nach *desire*, *entreat*, *persuade*, *pray*, *will* (= *wish*), *intend*, *list* und ausserdem nach *force*, *enforce*, *constrain*; *command*, *charge*; *cause* der präpositionslose Inf. verwandt, wenn auch die Form mit *to* in den meisten Fällen den Vorzug hat. Im Anschluss an *let* begegnen ganz sporadisch *beteem* (= *permit*), *endure* (= *allow*), *suffer*, *vouchsafe* (= *allow*), ebenso *forbid* (= *let not*) mit dem reinen Inf. Häufig kommen

go und *come* in derselben Konstruktion vor. *Go* (= *begin*) mit dem reinen Inf. ist im Me. sehr geläufig. Bei *help* erscheint derselbe, wenn das Verb selbst im Inf. steht. Der präpositionslose Inf. nach *teach* ist schon me., ebenso nach *ought*. Beide Formen des Inf. begegnen nach (*it is*) *best* und den aus einer unpers. Konstruktion hervorgegangenen pers. Ausdrücken, wie *you were best* (*better*), s. unter b. Die in dem neueren Englisch zunehmende Verwendung der Präp. vor dem Inf. erklärt sich einmal aus dem Bedürfnis, ihn von dem Imperativ und von dem Präsens in der Form zu unterscheiden, dann ist aber auch die Einführung von *to* nach Verben, wie *please*, *beseech* eine Notwendigkeit gewesen, da hier zuweilen die Infinitiv- und Imperativkonstruktion nicht unterscheidbar waren (unter c).

a) *I command her come to me.* Shrew V₂ 96 III. 115 (häufiger, auch mit *to*). *I pray, desire her call wisdom to her.* Lear IV₅ 35 VIII. 151 (mehrmals, auch mit *to*). *entreat her hear me but a word.* Tit. II₃ 138 VI. 398 (häufiger, auch mit *to*). *will you go with me into my closet, | To help me sort such needful ornaments | As you think fit* Rom. IV₂ 33 VI. 603. *I must woo you | To help unarm our Hector* Troil. III₁ 143 VI. 74 (5 mal nach *help* im Inf., sonst mit *to*). *what of her ensues | I list not prophesy,* Wint. IV₁ 26 III. 442 (1 mal, sonst mit *to*). *let me persuade you take a better course.* Hy 6 A IV₁ 132 V. 76 (1 mal, sonst mit *to*). *let one be sent | To pray Achilles see us at our tent.* Troil. V₉ 8 VI. 163 (4 mal, sonst mit *to*). *And never suffers matter of the world | Enter his thoughts,* Troil. II₃ 181 VI. 63 (2 mal, sonst mit *to*). Weitere Belege in der Sh.-Gr. § 493.

b) *it is best* | *Put finger in the eye,* Shrew I₁ 78 III. 19. *'twere best pound you.* Gent. I₁ 100 I. 107. Dagegen: *If you respect them, best to take them up.* Gent. I₂ 134 I. 114. *you were better speak first;* As IV₁ 65 II. 530. Dagegen: *I were best to cut my left hand off,* Merch. V₁ 177 II. 442.

c) *I do beseech you | To understand my purposes aright* Lear I₄ 237 VIII. 45 (die Qq haben *to* nicht, wodurch *understand* in Prosa auch als Imp. gefasst werden könnte).

Anmerkung. In Modalsätzen konsekutiven Charakters ist bei vorausgehendem *so* der reine Infinitiv nach *as* in der modernen Sprache nicht mehr gebräuchlich. *Will you be so good, scould knave, as eat it?* Hy 5 V₁ 27 IV. 692 (= *as to*).

In Sätzen der obigen Art fehlt *as* zuweilen vor *to*. Ersteres erscheint vor dem präpos. Infinitiv erst im 15. Jahrh. (erster Beleg aus

dem Jahre 1429, s. L. Kellner, *Outl.* S. 75 und Mätzner, *Gram.*³ III S. 18). and one thing more, that you be never so hardy to come again in his affairs, Tw. II, 8 III. 298 (= *as to*).

§ 379. **Die Verwendung** des präpos. Infinitivs erfolgt ebenso wenig nach einer strengen Norm wie die des reinen Infinitivs. Die Präposition begegnet bei Sh. gelegentlich nach *feel*, *hear*, *let*, *mark*, *see*, doch herrscht im allgemeinen der reine Inf. vor, wie er im Aktiv in der heutigen Sprache Regel geworden ist. Nach *make* jedoch ist *to* häufiger als der reine Inf., der in der gespr. Sprache der Jetztzeit als Norm gilt (unter a). Nach *need* (*not*) begegnen beide Formen des Infinitivs. Bei *dare* 'venture' hat der reine Inf. das Übergewicht, doch kommt *to* auch nach dem Präsens vor; das Prät. *dared* begegnet noch in der heutigen Literärsprache nicht selten mit dem präpos. Inf. (unter b). *Would have* verbindet sich mit dem Inf. mit und ohne *to*. Bei *had rather* hat der reine Inf. den Vorzug (unter c).

a) Methinks I *feel* this youth's perfections | With an indivisible and subtle stealth | *To* creep in at mine eyes. Tw. I, 280 III. 290 (häufiger ohne *to*). *Hear* me with patience but *to* speak a word. Rom. III, 159 VI. 591. And *let* no quarrel nor no brawl *to* come | Taint the condition of this present hour, Tw. V, 342 III. 369 (ausnahmsweise, Regel ist der reine Inf.). *that made* me *to* fear Tit. IV, 21 VI. 427 (sehr häufig, weniger oft ohne *to*). I have *mark'd* | A thousand blushing apparitions | *To* start into her face; Ado IV, 160 II. 70 (1 mal, auch ohne *to*: Tit. III, 95 VI. 413). I *saw* her coral lips *to* move Shrew I, 169 III. 23 (ausnahmsweise, der reine Infinitiv ist Regel).

b) *need* im positiven Satz: I was as virtuously given as a gentleman *need to* be; Hy 4 A III, 14 IV. 358 (2 Mal mit *to*). Meist nur in Sätzen negativen Sinnes: I *need not to* advise you further; All III, 22 III. 199 (ziemlich häufig). — *that he dares* in this manner assay me? Wives II, 20 I. 224. Öfters (9 mal) indessen auch mit *to*. Then may I *dare to* boast how I do love thee; Son. 26,3 IX. 296. Those many had not *dared to* do that evil, Meas. II, 91 I. 350. *To* nach *dared* noch jetzt üblich.

c) Nach *would have* steht der Inf. mit und ohne *to*: what *would you have* me *to* do? All V, 27 III. 240. Ohne *to* (wie jetzt): *wouldst thou have* me cast my love on him? Gent. I, 25 I. 110. — Nach *had rather* kommt *to* gelegentlich vor: I *had rather to* adopt a child than get it. Oth. I, 191 VIII. 243; häufig ohne *to*, wie jetzt: I *had rather* be married to a death's-head Merch. I, 45 II. 345 (Qq; die Ff haben *rather to be*).

Anmerkung 1. Bei Sh. ist der Gebrauch von *for to* (der heutigen Volkssprache sehr geläufig) in seiner ursprüngl. Bedeutung sowol, wie an Stelle des verblassten *to* bereits sehr selten geworden. *We will solicit heaven, and more the gods | To send down Justice for to wreak our wrongs.* Tit. IV₃ 50 VI. 442. — *We'll teach you to drink deep ere you depart.* Ham I₁ 175 VII. 400 (to drink deep Ff, *for to drinke* Qq).

Anmerkung 2. Vor vokalischem Anlaut kann *o in to* elidiert werden, was auch in der Schreibung der Ff gelegentlich zum Ausdruck kommt: *this gate | Instructs you how to adore the heavens,* Cymb. III₂ 2 VIII. 663. *To attend your highness' pleasure.* Hy 8 V₁ 91 V. 718 (*T'attend* Ff).

§ 380. Von mehreren von einem Verb (häufig einem Hilfsverb) abhängigen Infinitiven kann früher der zweite oder weiter folgende derselben die Präposition zu sich nehmen, auch wenn im ersten Falle der reine Inf. steht.

I could a tale unfold whose lightest word | Would . . . Make thy two eyes, like stars, start from their spheres, | Thy knotted and combined locks to part | And each particular hair to stand an end, Ham. I₃ 15 VII. 421. *Who would be so mock'd with glory? or to live | But in a dream of friendship?* Tim. IV₂ 33 VII. 80. *didst let thy heart consent, | And consequently thy rude hand to act | The deed,* John IV₂ 239 IV. 83.

§ 381. Der Infinitiv des Aktivs (ursprüngl. Gerundium) begegnet bei Sh. häufig noch da, wo jetzt, vor allem in der gesprochenen Sprache, der Inf. des Passivs geläufiger ist: *what's to do? = what is to be done?*

That's the next to do, Ant. II₁ 59 VIII. 467 (= *to be done*). *the best is yet to do* As I₂ 101 II. 465. *were I to get again, | Madam, I would not wish a better father.* John I₁ 259 IV. 14. *lust | Is perjured . . . Savage, extreme, rude, cruel, not to trust;* Son. 129₂ IX. 356.

Neuerung: *in this troublous time what's to be done?* Hy 6 C II₁ 159 V. 296. *She's beautiful and therefore to be woo'd; | She is a woman, therefore to be won.* Hy 6 A V₃ 78 V. 102. *he's not to be found,* Meas. I₂ 168 I. 328.

§ 382. Charakteristisch für das ältere Englisch ist die sehr freie Verwendung des Infinitivs, die später wieder wesentlich eingeschränkt wurde, da sie bei der Vieldeutigkeit des letzteren zu Missverständnissen Veranlassung gab. Der Infinitiv mit und ohne Komplement vertritt (temporal-)kausale und konditionale Nebensätze, deren jeweilige Natur der Zusammenhang ergeben muss. Im Interesse eines deutlichen

Ausdrucks sind in der neueren Zeit Gerundien mit Präpositionen (*in, by, for*) oder konjunktionale Nebensätze an Stelle der älteren Infinitivkonstruktion getreten.

Gewöhnlich hat der Infinitivsatz dasselbe Subjekt wie der Hauptsatz, doch kommen auch Infinitive vor, deren Subjekt in einem vorausgehenden Pronomen liegt; auch kann letzteres, wenn persönlich, ganz unbestimmt sein (= *man*) oder mit der Person des Sprechenden zusammenfallen (unter b). Auf diesem Gebrauch der älteren Sprache beruht der absolute Infinitiv, wie er jetzt noch vorliegt in einer Reihe von stereotypen Wendungen: *to be sure, to be short; to believe (his words), so to say, to tell the truth, not to mention (his age)*.

a) Temporal-kausal: Thou but offend'st thy lungs *to speak* so loud Merch. IV₁ 140 II. 420 (= *in [by] speaking*). O my father, | I have broke your hest *to say so!* Temp. III₁ 36 I. 54 (= *in [by] saying so*). Thou art not holy *to belie* me so; John III₁ 44 IV. 62 (= *in [by] belying*).

Kausal: If this be so, why blame you me *to love* you? As V₂ 96 II. 549 (= *for loving, because I love*). you yourself | Are much condemn'd *to have* an itching palm, Caes. IV₃ 9 VII. 221 (= *for having, because you have*).

Konditional: you shall have better cheer | Ere you depart; and thanks *to stay and eat it*. Cymb. III₁ 66 VIII. 689 (= *if you stay and eat it*). you might have saved me my pains, *to have taken it away* yourself Tw. II₂ 5 III. 293 (= *by taking, if you had taken*). Der Infinitivsatz steht voran: *to be ruled* by my conscience, I should stay with the Jew my master, Merch. II₂ 19 II. 359 (= *if I were ruled*).

b) Das Subjekt des Infinitivs ist verschieden von dem des Hauptsatzes. α) Es liegt in einem Possessivpronomen des Hauptsatzes; And *my* laments would be drawn out too long, | *To tell them* all with one poor tired tongue. Lucr. 1616 IX. 269 (= *if I told them*). β) Das pers. Subjekt ist unbestimmt: *to seek* through the regions of the earth | For one his like, there would be something failing | In him that should compare. Cymb. I₁ 20 VIII. 594 (= *if one were to seek*). γ) Der Sprechende ist Subjekt: *To do* this deed, | Promotion follows. Wint. I₂ 356 III. 396 (= *If I do*).

§ 383. Der Akkusativ mit dem präpos. Infinitiv (*I wish him to go*) kommt bei Sh. zur Verwendung nach Verben des Denkens, der Gedankenäußerung, des Wunsches und des Geschehenlassens. Auf der einen Seite ist sein Gebiet seit

der Zeit der Elisabeth in der Verkehrssprache etwas geschmälert worden (unter a), andererseits hingegen hat er sich ausgedehnt auf Kosten des doppelten Akkusativs, der früher in weiterem Umfange gebraucht wurde als heute (unter b).

a) I *think* this lady | To be my child Cordelia. Lear IV₇, 69 VIII. 174. whom I *believe* to be most strait in virtue, Meas. II₁, 9 I. 336. the greater file of the subject *held* the Duke to be wise Meas. III₂, 128 I. 381. I *take* (= consider) him to be valiant. Ado II₃, 172 II. 40. many other evidences *proclaim* her with all certainty to be the king's daughter Wint. V₂, 37 III. 497. many time and oft | Myself have *heard* a voice to call him so. Hy 6 B II₁, 93 V. 156. we *profess* | Ourselves to be the slaves of chance, Wint. IV₄, 531 III. 473. This to be true, | I do *engage* my life. As V₄, 159 II. 558. I will *maintain* the word with my sword to be a soldier-like word, Hy 4 B III₂, 74 IV. 488.

b) Doppelter Akkusativ: when they have *judged* me fast asleep; Gent. III₁, 25 I. 144. The gods *grant* them true! Cor. II₁, 133 VI. 223. Valentine I'll *hold* an enemy, Gent. II₆, 29 I. 139. he *feels* himself distracted, Ham. III₁, 5 VII. 470. whom I *proclaim* a man of truth, Wint. III₂, 154 III. 432. I *know* him a notorious liar, All I₁, 94 III. 133. The thief *doth fear each bush an officer*. Hy 6 C V₆, 12 V. 386. Which *argued thee a most unloving father*. Hy 6 C II₂, 25 V. 299. Meaning *me a beast*. As IV₃, 49 II. 538 (= "meaning that I am a beast").

§ 384. In der älteren wie in der modernen Sprache wird der Infinitiv des Perfekts nach einem Präteritum gebraucht, um die Nichtverwirklichung einer Hoffnung (Erwartung) oder die Nichterfüllung eines Wunsches auszudrücken; jetzt kommt er vornehmlich nach Verben, wie *intend*, *wish*, *hope* zur Verwendung; *he intended to have written* bedeutet *he had the intention to write, but (for some reason or other) he did not write*, während mit *he intended to write* sich nicht der Nebengedanke der Nichtausführung der Absicht zu verbinden braucht. Die Konstruktion taucht schon im 13. Jahrh. auf und ist bei Chaucer und Wyclif ganz gewöhnlich. Vgl. hierüber Stoffel, Taalstudie B. IX S. 342—362.

I thought thy bride-bed to *have deck'd*, sweet maid, | And *not have strew'd* thy grave. Ham. V₁, 238 VII. 568. I did not think, sir, to *have met* you here. Ant. II₆, 49 VIII. 466. our intent | Was to *be gone* from Athens, Mid. IV₁, 148 II. 385. — If heaven had pleased to *have given* me longer life | And able means, we had not parted thus. Hy 8 IV₂, 152 V. 712. We had like to *have had* our two noses snapped off Ado V₁, 115 II. 85.

§ 385. Der Nominativ mit dem Infinitiv geht hervor aus dem Akkusativ mit dem Inf., der logisches Subjekt eines unpers. Satzes ist, indem der infolge des Verfalls der Substantivflexion zum indifferenten Kasus gewordene alte Akkusativ als Nominativ angesehen wird, was aus dem Gebrauch der Pronomina in letzterem Kasus ersichtlich ist (unter a). Gelegentlich erscheint er als ein Mittel, um einen Satz zu kürzen und um den Ausdruck und die Konstruktion zu variieren (unter b). Ausserdem entsteht er dadurch, dass das psychologische Subjekt für das grammatische Objekt eintritt (unter c). In den hier genannten Formen ist der Nominativ mit dem Inf. ein Nebenprodukt der sprachlichen Entwicklung, das mit der zunehmenden Herrschaft der Literärsprache wieder geschwunden ist. Er lebt scheinbar in der mod. Sprache noch in Ausrufesätzen des Affekts: *I stand this?! he fight him?! she accept him?!* Hier liegt indessen nicht der Infinitiv vor, sondern eine indifferente Verbalform. Vgl. hierzu Kellner, Einleitung zu Egl. and Blanch. (E. E. T. S.) S. LXVI ff.; Jespersen, Progr. S. 206 f.; Mätzner, Gram.³ III S. 52 f.; Sweet, N. E. Gr. § 2321.

a) It is the lesser blot, modesty finds, | *Women to change* their shapes than men their minds. Gent. V₄ 108 I. 189. — *I, to bear* this, | That never knew but better, is some burden Tim. IV₃ 265 VII. 95. Vgl. Stoffel, Stud. S. 50 f.

b) Heaven would that she these gifts should have, | *And I to live and die her slave*. As III₂ 143 II. 506 (= and that I were to live and die her slave). A heavier task could not have been imposed | *Than I to speak* my griefs unspeakable Err. I, 32 I. 444 (= than that I should speak).

c) The Duke is humorous: what he is, indeed, | *More suits you to conceive than I to speak of*. As I₂ 245 II. 470 (= me to speak of, psychol. Subjekt an Stelle des grammatischen). Ältere Belege bei Jespersen, Progr. S. 207.

d) What! *I love! I sue! I seek* a wife! Love III, 179 II. 151. Where's Potpan, that he helps not to take away? *he shift* a trencher! *he scrape* a trencher! Rom. I₅ 1 VI. 513.

§ 386. Die in der modernen Sprache so häufig gebrauchte Konstruktion von *for* und dem Akkusativ mit dem Infinitiv (*it is impossible for him to see it*) geht in me. Zeit

zurück: *Course of kynde is for youthe to be wilde* (etwa um 1400); *it is an evil thing for a man to have suspecion* (Caxton). S. hierüber C. Stoffel, *Studies VII. S. 49—76.*

a) It were as possible *for me to say* I loved nothing so well as you Ado IV₁ 268 II. 74. 'Tis good *for men to love their present pains* | Upon example; Hy 5 IV₁ 18 IV. 648.

b) *For us to levy power* | Proportionable to the enemy | Is all unpossible. Rich. 2 II₂ 124 IV. 178. *for me to put him to his purgation* would perhaps plunge him into far more choler. Ham. III₂ 298 VII. 497. *for the multitude to be ingrateful*, were to make a monster of the multitude; Cor. II₃ 10 VI. 239.

Das Partizip.

§ 387. Die Konstruktion des absoluten Partizips (*six frozen winters spent* = *when six frozen winters are spent*) ist eine Nachbildung des lat. Ablativus absolutus. Letzterem entspricht im Ae. der Dativus absolutus (*forlætenre ðære ceastre, he com* = *relicta civitate, venit*).¹⁾ In der ae. Literatur, die nicht unter lat. Einfluss steht, wird die Konstruktion so gut wie nicht gebraucht. Volkstümlich scheint sie zu keiner Zeit gewesen zu sein. Aus dem Gebrauch des Nominativs des Pronomens in Verbindung mit dem Partizip (seit dem 16. Jahrh.) geht unzweideutig hervor, dass ein in dieser Konstruktion zur Verwendung kommendes Substantiv als Nominativ anzusehen ist. Da wo die oblique Form des Pronomens später auftritt: *him excepted, him destroyed, thee looking on* (wie bei Milton. Bentley, Tillotson) liegt direkte Nachahmung des Lateinischen vor. Die Partizipialkonstruktion vertritt gewöhnlich einen temporalen, bisweilen auch einen konditionalen Nebensatz; gelegentlich ist temporale und konditionale Auffassung zugleich denkbar (Belege unter b). Statt einer Partizipialform kann auch ein Adjektiv oder ein Adverb stehen und in ganz freier Erweiterung der urspr. Konstruktion findet sich zuweilen auch ein präpos. Ausdruck (unter c) an Stelle des Partizips: *her attendants absent* — *these people at our back.*

¹⁾ Vgl. M. Callaway, *The Absolute Participle in Anglo-Saxon* (Baltimore 1889) und Ch. H. Ross, *The absolute participle in Middle and Modern English* (Baltimore 1893).

a) Temporal: *Six frozen winters spent*, | Return with welcome home from banishment. Rich. 2 I₁, 211 IV. 149 (= *when s. f. w. are spent*). *Your message done*, hie home unto my chamber, Gent. IV₁, 84 I. 175. *You thus employ'd*, I will go root away | The noisome weeds Rich. 2 III₁, 37 IV. 212 (= *while you are thus employed*).

b) Konditionale Auffassung möglich: *the premises observed*, | Thy will by my performance shall be served: All II₁, 200 III. 165. A gracious king that pardons all offences | *Malice ne'er meant* Hy 8 II₂, 65 V. 649.

c) *Joy absent*, grief is present for a time. Rich. 2 I₁, 259 IV. 151. I should not seek an absent argument | Of my revenge, *thou present*. As III₁, 4 II. 500 (= *thou being present = as thou art present*). — *that* (spotless reputation) *away*, | Men are but gilded loam or painted clay. Rich. 2 I₁, 178 IV. 134. *his own bastardy*, | As being got, *your father then in France*, Rich. 2 III₁, 10 V. 506.

Anmerkung. Auch betreffs der nachstehenden Konstruktion kann es nicht zweifelhaft sein, dass ein fremdes (lat.) Vorbild zu Grunde liegt: *after all this fearful homage done*, Hy 6 B III₂, 224 V. 197. Vgl. ferner: *without* | *My present vengeance taken* Wint. I₁, 280 III. 392.

§ 388. Einige Partizipien der Vergangenheit von trans. Verben haben aktivische Bedeutung und können zum Teil als attributive Adjektiva verwandt werden, wie heute noch *well read* (*w. r. man*), *mistaken* (*he is m. 'irrend'*), *drunken* (*d. rascal*), *d. folly = folly of drunkenness*, dagegen *drunk* (*he is d.*; nur prädikativ), *learned* (*l. man*), *fair-spoken* 'eloquent; courteous', *drawn* (*I am d. ich habe gezogen [das Schwert]*). Beispiele dieser Art kommen schon im Ae. vor: *for-worht* 'wrong-doing', *gelyfed* 'believing', *druncen* 'getrunken habend'. Vgl. lat. *potus*, *coenatus*, *pransus* und deutsch studierter (Mann), ungegessen 'nicht gegessen habend' (biblisch).

thou art deeper read, Tit. IV₁, 33 VI. 427. *one well studied* in a sad ostent Merch. II₂, 181 II. 366. *Exceeding wise, fair-spoken and persuading* Hy 8 IV₂, 52 V. 707. *you're better spoken*. Lear IV₄, 10 VIII. 152. *Foul-spoken coward!* Tit. II₁, 58 VI. 386. *Clarence is well-spoken*, Rich. 3 I₃, 348 V. 436. *a moulted raven* Hy 4 A III₁, 152 IV. 343 (= *r. having cast its feathers*). *a shotten herring* Hy 4 A II₁, 122 IV. 319 (= *h. having spent its roe*).

§ 389. Formen auf *-ed*. Aus Subst. können durch das Suffix *-(e)d* Adjektive in der Bedeutung 'versehen mit, habend'

gebildet werden: *commanded* = *having a command*. Derartige Bildungen sind der heutigen Sprache besonders in Zusammensetzungen, wie *bare-faced*, *bare-headed*, *broad-brimmed*, *high-minded*, *round-headed* geläufig. Das Ae. hat von Nominibus abgeleitete Adjektive mit dem Suffix *-éde* nur in sehr geringer Zahl: *héaléde* 'einen Bruch habend', *hoferéde* 'mit Höcker versehen'. Ihre Position wurde gestärkt durch Partizipien der Vergangenheit mit adjektivischem Sinn: *undistinguished*, *unnumbered* = *indistinguishable*, *innumerable*. Ausserdem haben die Partizipien von Verben mit dem Präfix *be-* (das im Frühneuenglischen vielfach fakultativ war) jedenfalls mitgewirkt, die Formen auf *-ed* zu verbreiten: (*be*)*clouded*, (*be*)*venomed*.

a) Substantiv: *Your loop'd and window'd raggedness*, Lear III, 31 VIII. 106 (= "*the holes in the rags forming loop-holes and windows*"). *any creeping venom'd thing that lives!* Rich. 3 I, 20 V. 408 (= '*venomous*'). *Those mouthed wounds*, Hy 4 A I, 97 IV. 289 (= *having mouths*, '*open, gaping*'). *she (England) is so idly king'd*, Hy 5 II, 26 IV. 610. *He childed as I father'd!* Lear III, 110 VIII. 123 (= '*provided with children*', '*provided with a father*'). *at the moated grange* Meas. III, 255 I. 376 (= '*surrounded with a ditch*').

b) *O undistinguish'd space of woman's will!* Lear IV, 271 VIII. 169 (= "*indistinguishable*"). *The skies are painted with unnumber'd sparks*; Caes. III, 63 VII. 191 (= *innumerable*). *Inestimable stones, unvalued jewels*, Rich. 3 I, 27 V. 438 (= '*invaluable*'). *And unavoided is the danger now*, Rich. 2 II, 268 IV. 169 (= *unavoidable* Pope). *unbodied figure of the thought* Troil. I, 16 VI. 23 (= '*not having a corporeal shape*'). *nor has Coriolanus | Deserved this so dishonour'd rub*, Cor. III, 59 VI. 255 (= '*dishonourable*'). *Our hard-ruled king*. Hy 8 III, 101 V. 682 (= "*hard to be governed*").

§ 390. Das Partizipium des Präsens findet sich bisweilen als Vertreter oder als Teil eines Nebensatzes, dem das Subjekt zu mangeln scheint, weil es entweder zu weit von dem zugehörigen Partizip absteht (unter a), oder weil es aus einem Pronomen (*me*, *him*, *their*, *our*) ergänzt werden muss (unter b). Es begegnen auch Fälle, in denen das Subjekt 'man' nicht zum Ausdruck gekommen ist (unter c), vgl. ne. *considering* (*considering he is a friend of mine*), *supposing*.

a) *thou shalt think*, | *Though he divide the realm, and give thee half*, | *It is too little, helping him to all*, Rich. 2 V, 59 IV. 234 (= "*seeing*

that you helped him to all"). *not helping*, death 's my fee; | But, if I help, what do you promise me? All II, 188 III. 165 (= *if I do not help*).

b) When he, conjunct, and flattering his (the king's) displeasure, | Tripp'd me behind: *being down*, insulted, rail'd, Lear II, 113 VIII. 70 (= "*I being down*"). though I with death and with | Reward did threaten and encourage him, | *Not doing it and being done*: Wint. III, 160 III. 432 (= *he not doing it* [= *if he did not do it*] and *it being done*, vgl. Abbott § 378). *tasting it*, | *Their counsel turns to passion*, Ado V, 22 II. 81 (= "*when they taste it*").

c) The truth is then most done *not doing it*: John III, 273 IV. 52 (= *a man [one] not doing it* = *when one does not do it* = "*when it is not done [at all]*", vgl. A. Wright, Cl. Pr. Ed. S. 117). in the night, *imagining* some fear, | How easy is a bush supposed a bear! Mid. V, 21 II. 311 (= *a person imagining*, *when one imagines*, vgl. Abbott § 378).

Das Gerundium.

§ 391. Das alte Gerundium mit dem präfixartigen Element *a* erscheint nach *be*, *lie*, *sit* zur Bezeichnung eines Zustandes, in dem das Subjekt sich befindet; ausserdem ist es gebräuchlich nach *go*, *come*, *fall*, *set*, *put*, *send*, *burst out*: *I was a-dreaming*, *lie a-bleeding*, *come a-wooing*. *A* (in der Schriftsprache veraltet) ist die proklitische, vor Konsonanten stehende Form der Präposition *an* (schwache Form von *on*), welche in Adverbien, wie *aboard*, *atop* mit dem Substantiv ganz verschmolzen ist.

Fällt in einem Satz wie *he was a saying* die Präposition vor der Form auf *-ing*, so wird letztere in prädikativer Stellung als Part. Präs. naturgemäss auf das Subjekt bezogen, denn es lässt sich nicht entscheiden, ob hier ursprünglich ein Part. Präs. zu Grunde liegt oder ob der Satz aus *he was a saying* hervorgegangen ist. Anders liegt jedoch der Fall in Sätzen, in denen die Tätigkeit des Prädikats nicht von dem Subjekt ausgehen kann: *the necessary means were [a] providing* (unter *a*). Soll ein derartiger Satz Sinn haben, so kann das Satzsubjekt nur Objekt der in der Form auf *-ing* ausgedrückten Tätigkeit sein, d. h. diese muss passivisch aufgefasst werden: *the necessary means were being provided*. Die letztere Form ist eine Neuschöpfung, die in der Verkehrssprache jetzt durchgedrungen ist; die ältere, schon etwas archaische Konstruktion kommt

indessen noch in der Literärsprache vor (*some wickedness is planning*). Das zusammengesetzte Gerundium tritt erst im Zeitalter der Elisabeth auf und zwar zunächst in Begleitung einer Präposition: *for having wearied you* (Sh.), *for fear of being mistaken* (Sidney);¹⁾ bei Sh. ist es noch äusserst selten (unter c). Hier herrscht eben noch die ältere, einfache Form des Gerundiums, die in passivischer Bedeutung nicht nur prädikativ vorkommt, wie noch in unserem Jahrhundert, sondern auch sonst in anderer Verwendungsart auftritt: *for fear of burning* = *for fear of being burnt*, wo die jüngere Form jetzt den Vorzug hat. Sogar in attributiver Stellung findet sich das Gerundium mit passivischer Bedeutung: *some unrecuring wound* = *some incurable wound* (unter d).

a) Gerundium nach *be* in passivischer Bedeutung: *the whilst this play is playing*, Ham. III, 86 VII. 485 (= *being played*). *Whiles necessarie meanes for the translation thereof were a-providing*. Holland A. M. 17, S. 84. *while the Orations were deliuering*, Raleigh H. W. V. 1 § 4 S. 340. *where some regiments of foot were levying for his service*. Clarendon, Hist. Reb. VI, S. 16. *Whilst this was reading*, Clarendon, Hist. Reb. VI, S. 70. *while Supper is making ready*, Bunyan P. P. S. 241. *there is some wickedness planning*, Thackeray, Newcomes X S. 105.

b) Andere Fälle des Gerundiums in passivischer Bedeutung: *Thus have I shunn'd the fire for fear of burning*, Gent. I, 78 I. 117 (= *being burnt*). *How 'scaped I killing when I cross'd you so?* Caes. IV, 148 VII. 227 (= *being killed*). *even our love durst not come near your sight | For fear of swallowing*; Hy 4 A V, 63 IV. 386 *he is very courageous mad about his throwing into the water*. *Wives IV, 4 I. 274* (= "*his having been thrown*").

c) Das zusammengesetzte Gerundium: *In having known no travel in his youth*. Gent. I, 16 I. 115. *'Twill weep for having wearied you*. Temp. III, 19 I. 53. *hated | For being preferr'd so well*. Cymb. II, 130 VIII. 642.

d) Passivisches Gerundium in der Stellung eines attributiven Adjektivs: *his unrecalling crime* Lucr. 993 IX. 244 (= '*not capable of being repealed*'). *the deer | That hath received some unrecuring wound*. Tit. III, 90 VI. 413 (= '*incurable*'). *Thy lips, those kissing cherries*, Mid. III, 140 II. 285. *I am no breeching scholar in the schools*; Shrew III, 18 III. 58 (= '*no schoolboy liable to a flogging*').

¹⁾ s. Blume, Über den Ursprung und die Entwicklung des Gerundiums im Englischen (Bremen 1880) S. 41. 42.

§ 392. Wenn für die heutige Sprache im allgemeinen die Regel gilt, dass die von einer Präposition begleitete und mit dem Artikel versehene *ing*-Form das Objekt im Genetiv zu ~~sich nimmt~~ *for the stealing of sheep* (Verbalsubstantiv), während bei Abwesenheit des Artikels das Objekt sich im Akkusativ anschliesst: *for stealing sheep* (Gerundium), so ist dieser Norm die Sprache Sh.'s noch nicht unterworfen. Hier kommen ausser den genannten Formen noch zwei weitere Variationstypen vor: *for the stealing sheep* (auch jetzt noch gebraucht, wenn auch nicht allgemein anerkannt) und *for stealing of sheep* (veraltet).

a) that thus hath put him | So much *from the understanding of himself*, Ham. II₂ 8 VII. 439. *For the repealing of my banish'd brother?* Caes. III₁ 51 VII. 191. — b) we will nothing pay | *For wearing our own noses*. Cymb. III₁ 13 VIII. 655. *For taking bribes* Caes. IV₂ 3 VII. 220. *pardon me for reprehending thee*, Tit. III₂ 69 VI. 425. — c) Who had been hither sent *on the debating* | *A marriage 'twixt the Duke of Orleans and | Our daughter Mary*: Hy 8 II₄ 173 V. 666. — d) being burnt i'the hand *for stealing of sheep*. Hy 6 B IV₂ 60 V. 216.

Anmerkung 1. Das Gerundium begegnet häufig in der Zusammensetzung mit einem Substantiv: *pointing-stock, witching time, dying cries*.

Anmerkung 2. Das Abstraktum findet sich bei Sh. häufiger für das Gerundium resp. Verbalsubstantiv desselben Stammes: *nursery* für *nursing*, *carriage* für *carrying*.

Kongruenz zwischen Subjekt und Prädikat.

§ 393. *There is* und *here is* oder ein singularisches Begriffsverb erscheinen häufig als Prädikat vor einem pluralischen Subjekt. Wie die Abänderungen Rowes beweisen, sind derartige Lizenzen bereits im Anfang des 18. Jahrh. verpönt.

there is two or three lords and ladies more married: Mid. IV₁ 16 II. 309. *There hath been in Rome strange insurrections*; Cor. IV₃ 13 VI. 294. *Here's flowers for you*; Wint. IV₄ 103 III. 454. *Here comes the townsmen on procession*, Hy 6 B II₁ 68 V. 154 (*comes* Ff, *come* Rowe). *There lives not three good men unhanged in England*; Hy 4 A II₄ 123 IV. 319 (*lives* Qq Ff, *live* Pope). *What know the laws | That thieves do pass on thieves?* Meas. II₁ 22 I. 336 (*know* Rowe ed. 2, *knowes* F₁ F₂, *knows* F₃ F₄).

§ 394. Die numerische Zusammenfassung einer Reihe von auf einander folgenden singularischen Subjekten in einem pluralischen Prädikatsverb unterbleibt, wenn das Interesse des Sprechenden an einem der Subjekte in besonders hohem Masse haftet oder das letzte derselbe für die Form des Prädikats ausschlaggebend wird (unter a). Sind derartige Fälle bei Sh. schon ziemlich häufig, so muss es geradezu natürlich erscheinen, wenn das Prädikatsverb, welches einer Reihe von singularischen Subjekten vorausgeht, in der Einzahl erscheint (unter b).

a) *My mistress and her sister stays for you.* Err. I, 76 I. 452 (stay Rowe). *The which my love and some necessity | Now lays upon you.* Merch. III, 35 II. 408. *Hanging and wiving goes by destiny.* Merch. II, 83 II. 385. *Where youth, and cost, and witless bravery keeps.* Meas. I, 10 I. 329. *Wind, rain, and thunder, remember, earthly man | Is but a substance that must yield to you; Per. II, 2 IX. 31.* *When care, mistrust and treason waits on him.* Hy 6 C II, 54. V. 310.

b) *Here is a friar, and slaughter'd Romeo's man,* Rom. V, 198 VI. 633. *Here comes Bassanio, your most noble kinsman, | Gratiano, and Lorenzo.* Merch. I, 57 II. 337. *Here lies thy heart, thy sinews, and thy bone.* Troil. V, 12 VI. 161. *Where is my father, and my mother, nurse?* Rom. III, 127 VI. 571.

§ 395. Ungemein gross ist die Zahl der Fälle, in denen durch das singularische Prädikat zwei Subjekte in der Einzahl, die als eine begriffliche Einheit oder als zusammengehörig vorgestellt werden können, zusammengefasst werden. In einer kleinen Minderheit der Fälle indessen ist die begriffliche Vereinigung der Subjekte Bedingung für die Gültigkeit des Prädikats (unter d), so dass, besonders nach dem oben (§ 394) Ausgeführten, ein Zweifel in der Auffassung oft genug möglich ist.

a) Abstrakte Begriffe: *Sorrow and grief of heart | Makes him speak fondly,* Rich. 2 III, 184 IV. 209. *Hostility and civil tumult reigns | Between my conscience and my cousin's death.* John IV, 247 IV. 83.

b) Zusammengehörige Personen und konkrete Dinge: *Our master and mistress seeks you; As V, 56 II. 545 (seek Rowe).* *though bride and bridegroom wants | For to supply the places at the table,* Shrew III, 242 III. 72 (*want Pope*). — *When gold and silver beckons me to come on.* John III, 13 IV. 57. *Our flesh and blood is grown so vile,* Lear III, 141 VIII. 113.

c) Das eine der Subjekte kann als attributives Adjektiv zum anderen aufgefasst werden: *The cruelty and envy of the people . . . hath devoured the rest*; Cor. IV, 74 VI. 301 (= *the envious cruelty of the people*, s. Cl. Pr. Ed. by A. Wright S. 224).

d) *Despair, and hope, makes thee ridiculous*: Ven. 988 IX. 190. *Small cheer and great welcome makes a merry feast*. Err. III, 26 I. 469. *Poor and content is rich*, Oth. III, 176 VIII. 306.

§ 396. Dass Kollektivbegriffe im Singular ein pluralisches Prädikat nach sich haben, wenn die die Gesamtheit ausmachenden Einzelindividuen (resp. Einzeldinge) zur Vorstellung kommen, ist eine in dem modernen Englisch sehr gewöhnliche Erscheinung. Der Sh.'sche Sprachgebrauch ist in dieser Hinsicht ausserordentlich frei (unter b).

a) *the senate have concluded* | To give this day a crown to mighty Caesar; Caes. II, 93 VII. 183. *The nobility are vex'd*, Cor. IV, 2 VI. 290. b) *what a multitude are here!* Hy 8 V, 64 V. 735. *The great supply* | That was expected by the Dauphin here, | *Are wreck'd* three nights ago John V, 9 IV. 103. *Where are the evidence that do accuse me?* Rich. 3 I, 179 V. 446 (evidence = "body of witnesses").

§ 397. Besonders häufig und in die Augen fallend finden sich Konstruktionen nach dem Sinn in folgenden Fällen: 1. Einem Substantiv, mit dem ein durch *with* angeschlossener Plural sich verbindet (*Don Alphonso with other gentlemen*), folgt ein pluralisches Prädikat (unter a); diese Freiheit ist auch in der modernen Sprache nicht selten. 2. Da *a (certain) sort (kind) of men* nur eine weniger konkrete Ausdrucksweise ist für *men of a (certain) sort (kind)*, so wird auch auf derartige Begriffsverbindungen das Prädikat gern im Plural bezogen, wie dies in der heutigen Sprache ebenfalls nicht unüblich ist (unter b). 3. Auf Massbezeichnungen im Plural folgt nicht selten das Prädikat im Singular, weil der Sprechende die Totalität der Masseinheiten im Auge hat (unter c). 4. Ist ein mit *of* gebildeter Genetiv im Plural von einem sing. Begriff abhängig (*the venom of such looks*), so erscheint das Prädikat häufig im Plural. Der Pl. kann auch vertreten sein durch zwei durch *and* verbundene Singulare (unter d).

a) *The queen with all the northern earls and lords* | *Intend here to besiege you in your castle*: Hy 6 C I, 49 V. 279 (Intends Pope).

b) *There are a sort of men, whose visages | Do cream and mantle like a standing pond; Merch. I, 88 II. 339.*

c) *Eight yards of uneven ground is threescore and ten miles afoot with me; Hy 4 A II, 24 IV. 304. now two paces of the vilest earth | Is room enough: Hy 4 A V, 91 IV. 402.*

d) *The very thought of my revenges that way | Recoil upon me: Wint. II, 19 III. 415. The venom of such looks, we fairly hope, | Have lost their quality, Hy 5 V, 18 IV. 696. all the power of his wits have given way to his impatience Lear III, 4 VIII. 117 (has Pope). — The setting of thine eye and cheek proclaim | A matter from thee; Temp. II, 220 I. 40. — Die umgekehrte Erscheinung findet sich auch: The venom clamours of a jealous woman | Poisons more deadly than a mad dog's tooth. Err. V, 69 I. 503 (Poison Pope).*

Wortstellung.

§ 398. Die Wortstellung in der Sh.'schen Prosa stimmt im Prinzip mit der der modernen Sprache überein, Abweichungen finden sich nur in geringer Zahl.

§ 399. Verhältnismässig häufig im Vergleich zur gesprochenen Sprache der Gegenwart sind die Inversionen des Subjekts (unter a); vor allem fällt auf die Umstellung des pronominalen Subjekts nach Adverbien und Interjektionen: *now, there, then, indeed; ay 'ja', marry* (unter b) und nach betontem *that*, das auf etwas Vorausgegangenes zurückgreift.

In Prosa:

a) Inversion des Subjekts im Ausrufesatz: *What dish o' poison has she dressed him! Tw. II, 104 III. 312. — Sonstige Inversion des Subjekts: some hour before you took me from the breach of the sea was my sister drowned. Tw. II, 19 III. 292. the very same day did I fight with one Sampson Stockfish, Hy 4 B III, 30 IV. 486 (I did Rowe ed. 2).*

b) Inversion des pronom. Subjekts nach Adverbien und Interjektionen: *now shalt thou be moved. Hy 4 A II, 372 IV. 330. Weiter unten now ohne Inversion: now I do not speak to thee in drink but in tears (Z. 402). I'll through Gloucestershire; and there will I visit Master Robert Shallow, Hy 4 B IV, 125 IV. 520. Weiter unten dagegen: for there he is in his robes, burning, burning (Z. 32). — Pro. But she received my dog? Launce. No, indeed, did she not Gent. IV, 48 I. 174 (did she F₁ F₂, she did F₃ F₄). if I be not Jack Falstaff, then am I a Jack. Hy 4 A V, 137 IV. 404, 405. — Pistol, did you pick Master Slender's purse? Slen. Ay, by these gloves, did he, Wives I, 137 I. 206. Marry, have we, sir. Hy 4 B III, 94 IV. 489.*

c) Nach betontem *that*: *Ham.* you played once i' the university, you say? *Pol. That did I*, *Ham.* III, 97 VII. 486 (*did I* Qq, *I did* Ff). *that cannot I help.* *Gent.* III, 342 I. 155 (*I cannot* Johnson).

§ 400. Ganz selten nur steht in Prosa das pron. Objekt zwischen dem Subjekt und dem Prädikatsverb; im Vers kommt es in dieser Stellung zwecks stärkerer Hervorhebung häufiger vor (unter a). Das mit einem trans. Verb und Adverb verbundene pronominale Objekt kann letzterem folgen, wenn es stark betont ist: *call up me* im Gegensatz zu *call me up* (unter b).

a) Prosa: 'Convey', the wise *it* call. 'Steal!' foh! a fico for the phrase! *Wives* I, 27 I. 214 (Pistol). *I thee* command. *Hy* 5 II, 62 IV. 609 (Pistol). Im Vers häufiger: *I might not this* believe *Ham.* I, 56 VII. 384 (*this* stark betont). *it us* concerns *Hy* 5 II, 2 IV. 609.

b) Das Pronomen ist betont (in Prosa): take her away. *Oli.* Sir, I bade them *take away you.* *Tw.* I, 48 III. 281. an there be any matter of weight chances, *call up me* *Ado* III, 78 II. 55. Im Vers: And *leave out thee?* *Rich.* 3 I, 216 V. 430. *Cas.* Cinna, where haste you so? *Cin.* *To find out you.* *Caes.* I, 133 VII. 163.

Vgl. ferner folgende Fälle (in Prosa): go, *make ready break-fast;* *Hy* 4 A III, 170 IV. 364. *get on thy boots:* *Hy* 4 B V, 130 IV. 553. *Oli.* *Take the fool away.* *Clo.* Do you not hear, fellows? *Take away the lady.* *Tw.* I, 36 III. 281 (*lady* ist betont).

§ 401. Adjektive romanischer Herkunft werden in Nachahmung der franz. Wortstellung in festen Fügungen, wie *blood royal*, *body public*, *heir apparent*, *cousin german* nicht selten dem Substantiv nachgesetzt, um sie durch diese ungewöhnliche Stellung und den stärkeren Ton, den sie so erhalten, hervorzuheben: *parts extreme*, *tortures vile*.

In Prosa: *tortures vile* *Hy* 4 B II, 149 IV. 470. from the inwards to the *parts extreme:* *Hy* 4 B IV, 105 IV. 519. *devils incarnate* *Hy* 5 II, 31 IV. 607.

§ 402. Die Stellung des Substantivs hinter dem ersten von mehreren, von dem unbest. Artikel begleiteten und durch *and* verbundenen attributiven Adjektiven gehört jetzt dem gehobenen Stil, der archaisch angehauchten Redeform und der Poesie an.

In Prosa: *A goodly portly* man, i'faith, *and a corpulent;* *Hy* 4 A II, 408 IV. 331. *a young* man *and an old* *As* II, 18 II. 485. *an*

honest gentleman, and a courteous, and a kind, and a handsome, Rom. II, 55 VI. 552. Im Vers: *a very valiant Briton and a good*, Cymb. IV, 370 VIII. 714.

§ 403. In dem fragend verneinten Satze mit pronominalem Subjekt lehnt sich in der gespr. Sprache der Gegenwart die Negationspartikel *not*, falls nicht ein besonderer Nachdruck auf ihr ruht, an das Hilfs- resp. Modalverb an und wird gewöhnlich mit diesem zu einem Lautkomplex kontrahiert: *didn't you?*, *haven't you?*, *can't he?*, weil man jetzt *you didn't*, *you haven't*, *he can't* sagt. Bei Sh. hat *not*, da es in der Prosa offenbar noch nicht kontraktionsfähig war, meist eine andere Stellung: in der Mehrzahl der Fälle folgt es auf das Personalpron. (*did you not lend it?*, *may I not go?*) und erscheint in der geringeren Zahl der Fälle an der Satzstelle, die ihm die heutige Sprache in der Regel zuweist (*did not you lend it?*). In den *M. Wives* und in *Henry 4 A* ist das Verhältnis 12 : 3 und 11 : 2.

Die häufigere Form: *May I not go out ere he come?* *Wives* IV, 40 I. 278.

Die seltenere Form: *why may not he be there again?* *Wives* IV, 129 I. 282.

Index.

(Die Zahlen verweisen auf die Seiten.)

- a Artikel 53, 57.
a = on 41, 135.
a = he 57.
a = have 14.
a beim Gerund. 134, 206.
abed 42.
aboard 42.
a body 98.
above Adj. 112.
abroad 113.
Abstraktum für Gerundium 208.
accept of 138.
according as 154.
a clock 138.
acold 42.
acquit Part. 4.
across 42.
adder f. 28, 31.
Adjektiv, Stellung 212.
afear'd 'afraid' 9.
afield 135.
afire 42, 135.
afoot 42, 135.
afore Präp. 112.
afore Konj. 152.
afront 42.
after Präp. 120.
after Adv. 109.
after as 154.
after that (that) 153.
afterward(s) 41.
again 113, 114.
against Präp. 120.
against Konj. 157.
agood 42.
aground 42.
a-height 42.
a high 41.
ahold 42.
a horseback 135.
a hundred 39.
a hungered 42.
a hungry 42.
áhwæðer 170.
ail — what ails him 186.
alack 47.
aland 42.
alate 42.
albeit 165.
alderliest 35, 36.
all Adv. 102.
allay intrans. 188.
all our = all of us 25.
allow of 138.
all your = all of you 25.
almost 115.
alms 21.
aloft = above 150.
aloud 72.
also (und too) 171.
alway(s) 40, 41, 112.
a many 55.
amort 42.
an Artikel 53, 56.
an = on 135.
an = if 159.
an assizes 54.
and = if 153, 159.
and = (and) therefore 171.
and = and that 171.
and if = if 160.
an edge 135.
an end 42, 135.
an errand 42.
anew 42.
an-hungry 42.
an if = if 153, 160.
a night(s) 41.
an it like you 159.
anon 109.
answer again 114.
any = anybody 99.
any body 97.
an you please 159.
a pilgrimage 135.
Apostroph 26.
appear—it would a. 180.
appear to=repair to 146.
a procession 135.
argal = ergo 172.
argo = ergo 172.
arise 10.
arose Part. 8.
arow 42.
arrant Intensiv 104.
arrive mit Objekt 189.
as = as if 168.
as = that 164.
as 'according as' 166.
as = in as much as 166.

- as Rel. pron. 91.
 as = as sure as 166.
 as (für as to) 198.
 as (und like) 169.
 as . . . as 167.
 as . . . so 166.
 as against 169.
 as between 169.
 as concerning 169.
 as for 126.
 ashore 42.
 as it were 168.
 ask at 121.
 as long as 154.
 assizes Sing. 54.
 associate mit Obj. 189.
 as soon as 154.
 as that = that 165.
 as then 112, 169.
 as to 169.
 as touching 169.
 as who should say 88.
 as yet 111, 169.
 at 120.
 at (und in) 120.
 at a blow 54.
 at a clap 54.
 at a sitting 54.
 at a time 54.
 at a word 54.
 at door 53.
 at end 53.
 a thing = something 101.
 a thousand 39.
 at gate(s) 53.
 at heart 53.
 at height 53.
 a-tiptoe 135.
 at legs 53.
 at mouth 53.
 at nostrils 53.
 at palace 53.
 at sight of 51.
 at the first 52.
 at the hands 121.
 at the last 52.
 at the least 52.
 at the length 52.
 at thought of 51.
 Attraktion 61.
 at unawares 119.
 atwain 42.
 atwo 42.
 avaut Interj. 47.
 awake 5.
 weary 42.
 awork 42.
 ay 105.
 ay me! 47.
 æfter þām þe 153.
 ær þām þe 153.
 baboon m. 31.
 backward(s) 41.
 balance Plur. 18.
 banish = b. from 189.
 bare Prät. 7.
 bark f. 30.
 be- Präfix 205.
 be-Hilfsverb 12, 184, 189, 192.
 be Begriffsvb 185.
 be + Part. Präs. 184.
 be + präp. Inf. 184.
 bear 10.
 bear it 72.
 beat 10.
 beaten Part. 5.
 beat(en) Part. 10.
 because 'damit' 165.
 because that 153.
 become 10.
 becomed Part. 5.
 bedside 26.
 bedward 147.
 bee f. 31.
 beefs Pl. 18.
 been = are 13.
 beast = art 12.
 beeves Pl. 18.
 before that 153.
 before-time 112.
 begin 10.
 be gone! 196.
 begott(en) 10.
 begun Prät. 7.
 behold 10.
 beholding 9.
 being Konj. 152, 158.
 be it so 160.
 believe — to b. his words 200.
 bellows Sing. 54.
 bended 5.
 beneath Adj. 112.
 berlady 49.
 beseech 5.
 beside(s) 41.
 beside(s) Präp. 121.
 bespeak 10.
 best — I were b. 346.
 bestraught 6.
 bestrew 5.
 bestride 10.
 betake 10.
 betide 10.
 betime(s) 41.
 betook Part. 8.
 better — me were b. go 186.
 betterers Pl. 37.
 bid 10.
 bid Prät. 7.
 bid(den) 10.
 bide 10.
 bin = been 14.
 bind 10.
 birlady 49.
 bitch-wolf 32.
 bite 10.
 bit(ten) Part. 10.

- blended Part. 5.
 blind-man 37.
 bloody 104.
 blow 'blasen' 11.
 blow 'blühen' 11.
 blowed Part. 5.
 blush on 146.
 boar-pig 32.
 boast it 71.
 body = person 98.
 body m. f. 28, 31.
 bore Part. 8.
 borrow from (of) 137.
 bosom m. 28.
 both — and 171.
 both our = both of us 25.
 both twain 39.
 bottle m. 30.
 bound(en) 10.
 brain f. 29.
 brain(s) 20.
 brake Prät. 7.
 brave it 71.
 break 11.
 break with 148.
 breech(es) 20.
 bright(ly) 45.
 bring to 118.
 broke Part. 8.
 brought to bed (of a child) 146.
 browse on 130.
 builded 5.
 bull-calf 32.
 businesses 21.
 busy body 97.
 but Pröp. 59.
 but = only 114.
 but for 161.
 but (that) 154, 160.
 but = that 163.
 buttock(s) 20.
 buy of (from) 137.
 buz Interj. 48.
 by Pröp. 121.
 by Adv. 113.
 by and by 110.
 by days 121.
 by Gis! 49.
 by that 154.
 by the year 122.
 calf m. 31.
 can 176.
 cannon(s) 19.
 carriage=carrying 208.
 carry it 72.
 casted Part. 4.
 caught 5.
 cease trans. 189.
 cedar m. 27.
 certes 106.
 chance 187.
 chat mit Objekt 189.
 cheapest Adv. 46.
 chid(den) 8.
 chide 11.
 chiefest 34.
 chill = I will 14, 57.
 choose 11.
 chose Part. 8.
 chud = I would 14, 57.
 church f. 29.
 city Tours 142.
 clean Adv. 102.
 clear(ly) 102.
 cleave 11.
 clepe 10.
 clept 10.
 clipt 10.
 close Adv. 43.
 cock and pie 49.
 cock pigeon 32.
 cock's passion 49.
 come 11.
 come Prät. 7.
 come of (from) 137.
 come to 118.
 commanded 204.
 command upon 133.
 common Sub. 35.
 commons 37.
 confined of (a child) 146.
 confiscate 3.
 consecrate 3.
 consider (of) 138.
 considering 205.
 considering that 155.
 contract 3, 4.
 cony f. 31.
 could 191.
 courser m. 31.
 court it 71.
 covert'st sheltered 46.
 create = created 3.
 cross = across 150.
 crow 11.
 cruelly 102.
 cry out of 133.
 cry out upon 133.
 cuckoo m. 31.
 cursed'st 33.
 curster 33.
 damned'st 33.
 dare 15, 198.
 dared 15, 198.
 daub it 71.
 day m. 28.
 deadmen 37.
 dear(ly) 102.
 dear my liege 85.
 death m. 28.
 death of him 84.
 declined Sub. 36.
 deed f. 29.
 deep Adv. 43.
 define of 138.
 delicates 38.
 delivered of (a child) 146.

- deliver of (from) 137.
 Denmark = King of D. 32.
 depart mit Objekt 189.
 despise (of) 151.
 dickens! 49.
 didn't you? 213.
 die for 124.
 die of (from) 141.
 die the death 51.
 digged Prät., Part. 6.
 dine on 130.
 disallow of 138.
 discern of 138.
 discharge of (from) 137.
 discontents 37.
 dishonour'd = dishonourable 205.
 disjoint Part. 3.
 distract 6.
 distraught 6.
 do 14, 172 - 176.
 do! = go on! 175.
 dog m. n. 28, 31.
 dog-fox 32.
 done = I have d. 173.
 done = I'm d. 173.
 don't = do not 175.
 door(s) 20.
 doppelter Akkus. 201.
 doth 14.
 downward(s) 41.
 dozen 40.
 drave Prät. 7.
 drawn 204.
 draw on(= against) 133.
 drink 11.
 drive 11.
 drive Prät. 7.
 drop m. 28.
 drove Part. 8.
 droven Part. 11.
 drunk 7, 204.
 drunken 204.
 duke it 71.
 durst 15, 191.
 each at other 78.
 each other 78.
 eagle f. 31.
 early days 41.
 earth f. 29.
 easier Adv. 46.
 eat(en) 11.
 eat on 130.
 eclipsed 10.
 -ed Suffix 204.
 -éde Suffix 204.
 een Pl. 18.
 eftsoons 112.
 eight = eighth 40.
 either 78, 170.
 either -- or 153.
 eke 171.
 elder = older 35.
 eldest = oldest 35.
 em für them 59.
 employ to 146.
 England f. 28, 32.
 enow Pl. 36.
 ere Konj. 157.
 ere that 154.
 erewhile 112.
 ergo 172.
 erst 110.
 even 115.
 even now 115.
 ever and anon 110.
 evermore 112.
 every = every one 99.
 every = each 99.
 exceeding Adv. 44, 103.
 excellent Adv. 44, 103.
 except = unless 164.
 except that 154.
 excommunicate 4.
 exigent = exigence 38.
 expect from (of) 137.
 expire faktitiv 189.
 extremest 34.
 eye m. 29.
 eyne Plur. 18.
 fair Adv. 43.
 fairer = more f. 33.
 fair(s) Sub. 37.
 fair-spoken 204.
 falcon f. 28, 31.
 fall 11, 189.
 far = very 103.
 far Komp. 35.
 farrow Pl. 19.
 fast 43.
 fathom(s) 18, 19.
 fatigate 3, 4.
 fear m. 28.
 fear = frighten 189.
 feast on 130.
 feast with 130.
 feeble Sub. 35.
 feed on (of) 130.
 feed upon 130.
 feel mit Inf. 198.
 felicitate 3.
 fell Part. 8.
 fet Part. 9.
 fift = fifth 40.
 fight 11.
 fight it out 72.
 filly-foal 32.
 fish (und fishes) 19, 31.
 flee mit Objekt 189.
 fleet faktitiv 189.
 flesh m. 29.
 Flussnamen 32, 52.
 fly m. 30, 31.
 fly mit Objekt 189.
 foh Interj. 47.
 fond on 134.
 fool it 71.
 foot Pl. 18.
 foot it 70.

- for Präp. 122.
 for = on account of 122.
 for = for want of 124.
 for = for fear of 124.
 for = in the quality of 125.
 for = as regards 126.
 for = in spite of 127.
 for = as for 126.
 for 'da, weil' 158.
 for 'damit' 165.
 for + Akkus. m. Inf. 202.
 for all 'obgleich' 166.
 for all I know 127.
 for all the world 127.
 for aught I know 127.
 forbear 11.
 for because 152, 158.
 forbid 11.
 forbid(den) 8.
 for cause (that) 158.
 for certain 125.
 fore = before 122.
 for example 125.
 for fear of 124.
 forget 11.
 forgot(ten) 8.
 for instance 125.
 for my part 126.
 forsake 11.
 forsook Part. 8.
 forth 150.
 for than that 153.
 for that 'da, weil' 153, 154, 158.
 for (that) 'damit' 165.
 for that (that) 153.
 for the matter of that 126.
 for the most part 126.
 for the rest 126.
 forth from 150.
 forth of 150.
 fortnight 19, 54.
 forty 40.
 for to 199.
 for þám þe 153.
 for want of 124.
 forward(s) 41.
 for why 'because, for' 152, 158.
 for-worht 204.
 foughten 11.
 fowl 19.
 France f. 32.
 fraught 4.
 fraughted 4.
 free from (of) 137.
 freelier 46.
 freeze 11.
 fretted Part. 5.
 friend of mine 85.
 from 127, 137.
 from = away from 127.
 from (und of) 137.
 from forth 150.
 froze Part. 8, 11.
 frozen 11.
 frustrate Part. 4.
 full(y) 103.
 funeral(s) 20.
 gallows Sing. 20, 54.
 gallowses 20.
 gat Prät. 7.
 gate(s) 20.
 gave Part. 11.
 gaze on (upon) 132.
 gelded Part. 5.
 gelt Part. 5.
 gelyfed 204.
 get 11.
 gilded Prät. Part. 5.
 gilt Part. 5.
 gin 11.
 girt Part 5.
 give 11.
 give to 145.
 glaze upon 132.
 gnaw 11.
 God bless you! 190.
 God's body 49.
 gogs-wouns 49.
 gold m. 29.
 good Sub. 35.
 good my lord 85.
 go to! 118.
 gotten 11.
 go we! 195.
 great Sub. 36.
 greater Sub. 36.
 great(ly) 103.
 great number 56.
 great store 56.
 greyhound m. 31.
 grieues Pl. 18.
 ha' = have 14.
 had rather 187, 198.
 hairs 19.
 hand m. f. 28, 31.
 happen 187.
 happily 116.
 hard Adv. 43, 44.
 hardly 116.
 hardness f. 29.
 hard-ruled 205.
 harkee! 63.
 hark you! 196.
 ha' = have 14.
 hath 14.
 have (bei intr. Verben) 189.
 have + präp. Inf. 185.
 have at you! 185.
 have done! 196.
 he (für him) 60.
 he (für one) 68.
 héaléde 205.
 hear mit Inf. 198.
 hear of (from) 137.
 hearken 189.
 heart m. 29.

- heat Prät. 4.
 heave 5.
 heaven m. 28.
 heigh Interj. 48.
 heigh-ho Interj. 46.
 help 11.
 helped 5.
 hence 113.
 her = their 85.
 hereabout(s) 41.
 hew'd 5.
 hey Interj. 47.
 hey-day Interj. 47.
 hid(den) 11.
 hide 11.
 hight 17.
 hillo Interj. 48.
 hilloa Interj. 48.
 hilts 20.
 him (für he) 58.
 him (für himself) 76.
 his = its 28, 82.
 his für Genetiv 25.
 his self 77.
 hit = it 57.
 hitherto 113.
 hitherward(s) 41.
 hoferéde 205.
 hold 11.
 holp 11.
 home 103.
 homeward(s) 41.
 honour m. f. 31.
 hope m. 28.
 hope of 138.
 horse m. n. 28.
 horse Pl. 19, 31.
 hose 20.
 how (und as) 169.
 how = what 93.
 howbeit that 153, 165.
 how do you? 175.
 however Konj. 165.
 howsoever Konj. 165.
 howsome'er 152.
 howsoever Konj. 165.
 hugely 103.
 humblebee m. 31.
 hundred 39.
 hush Interj. 49.
 husht Interj. 49.
 I 73.
 i' für on 135.
 ich = I 15.
 I dare say 16.
 if so be as 160.
 if so be (that) 160.
 in (für into) 136.
 in (für on) 135.
 in any hand 119.
 in a word 54.
 inch-meal 40.
 incorporate 3.
 in despite of 151.
 infect = infected 3, 4.
 Infinitiv Perf. 201.
 -ing Suffix 208.
 inhabit intr. 188.
 in lieu of 150.
 inly 119.
 in manner 119.
 innocent(s) 37.
 in spite of 151.
 in that 154.
 in the best 52.
 into (für in) 136.
 into (für unto) 136.
 into (für on to) 136.
 Inversion des Subjekts
 211.
 irk — it irks me 186.
 is = are 13.
 I say! 48.
 I'se = I shall 15.
 it 70.
 it = its 82.
 its 82.
 ivy f. 29.
 iwis 106.
 jealous on 134.
 jump Adv. 116.
 just Adv. 43
 killen Inf. 2.
 kine 18.
 kingdom f. 29.
 knock it 71.
 Kollektivbegriff als Plu-
 ral 210.
 Konstruktion nach dem
 Sinn 210.
 Kontamination 146.
 kye Pl. 18.
 labour Verb 189.
 laden 9.
 lady mine 85.
 lamb m. 31.
 land f. 29
 last 34.
 latest 34.
 latter 34.
 law m. 29.
 learn = teach 189.
 learned 204.
 legitimate Sub. 36.
 lest 165.
 lest that 153.
 let — let us go 195.
 let mit Inf. 198.
 letters 22.
 lie 11.
 lie to 118.
 lien Part. 9, 11.
 life m. 29.
 light m. 29.
 light 'leuchten' 5.
 light Part. 4.
 lighted Part. 4.
 like Adv. 116.

- like — it likes me 186.
 like (und as) 60, 169.
 like as 'as if' 168.
 like as if 168.
 like of 138.
 like (to) 147.
 limb-meal 40.
 linger causativ 189.
 lion m. 31.
 list 186.
 listen 189.
 littlest 35.
 live by 130.
 live on 130.
 lives Gen. 23.
 live upon 130.
 live with 130.
 loaden 9.
 Loudon f. 32.
 long Adv. 43.
 long of 150.
 loo Interj. 48.
 lookee! 196.
 look on (at) 132.
 lord it 71.
 lose causativ 189.
 loud Adv. 43.
 love m. f. 31.
 low Interj. 48.
 lust m. 28.
 -ly Suffix 43.
 lyingest 33.

 mackerel 19.
 madman 37.
 maid-child 32.
 make mit Inf. 198.
 make road upon 133.
 make war on 133.
 male-child 32.
 many 55.
 march on (= against)
 133.
 mark Pl. 19.
 mark mit Inf. 198.
 marry with 148.
 marvellous Adv. 44, 103.
 mangre 150.
 may 176.
 me (für I) 57.
 me = myself 76.
 me 'man' 97.
 means 21.
 melt 11.
 men 'man' 97.
 mention — not to m.
 (his age) 200.
 mercy on 131.
 mere 103.
 merely 103.
 methinks 17, 187.
 methoughts 17, 187.
 mickle 35.
 might 177.
 mightiness Pl. 18.
 mighty Adv. 44, 104.
 mile Pl. 18.
 mind f. 29.
 mind = remind 189.
 mine 85.
 misbecomed Part. 5.
 mista'en 11.
 mistake 11.
 mistaken 204.
 mistook 'mistaken' 8, 11.
 moe = more 35.
 molten 11.
 moneys 22.
 monstrous Adv. 103.
 moon f. n. 29.
 moralize 189.
 more 'grösser' 35.
 more above 119.
 more and less 36.
 morning m. f. 31.
 most 'grösste' 35.
 mought 15.
 moulted 205.
 much = very 103.
 much 'beinahe' 105.
 murder m. 29.
 must 15, 177, 191.

 náhwæðer 169.
 narra 55.
 nary 55.
 naught 174.
 nay 106.
 ne = nor 170.
 ne (... not) 107.
 near Komp. 34.
 near (to) 147.
 nearer 34.
 need mit Inf. 198.
 needs 41.
 neither für either 171.
 neither (... neither) 153.
 neither (... nor) 153, 170.
 never 55, 108.
 never a 55.
 never fear! 108.
 never mind! 108.
 never so 108.
 new(ly) 110.
 news 21, 38.
 next = nearest 34.
 nif = an if 152.
 nigh 34.
 night f. 29.
 nightingale f. 28, 31.
 nightmare f. 29.
 nights 41.
 nill 107.
 no = not 108.
 noble(s) Sub. 35, 37.
 nobleman 37.
 noblest = most noble 34.
 nobody 97.
 no man 98.
 no marvel though 166.
 Nom. mit Inf. 202.

- none = nothing 98.
 none attrib. 98.
 none Adv. 108.
 none other 98.
 no one = no 98.
 no other = nothing else 101.
 nor never 109.
 nor no 109.
 nor none 109.
 nor (... nor) 153, 170.
 no sooner but 162.
 not (und nought) 107.
 not, Stellung 107.
 nother = nor 169.
 nothing Adv. 108.
 nought 107.
 now that 153, 134.
 number als Plur. 80.
 nuptial 20.
 nursery = nursing 208.
- oak m. 27.
 o'clock 138.
 odds 21.
 od's = God's 49.
 of 137.
 of (und from) 137.
 of für on 141.
 of für in 139.
 of für by 141.
 of für out of, from 140.
 of a good while after 139.
 of all hands 119.
 of all loves 141.
 of all the day 139.
 of all the time 139.
 of the afternoon 139.
 of an errand 132.
 of a sudden 53.
 of charity 140.
 of clock 138.
 of comfort 140.
 offer to 145.
- of force 140.
 of-hungred 42.
 of late 42.
 of message 132.
 of no hand 128.
 of purpose 140.
 oft Adj., Adv. 112.
 often Adj. 112.
 oftentimes 40.
 of the afternoon 139.
 of the clock 138.
 on 128.
 on = in 128.
 on = of 134.
 on = in consequence of 129.
 on = auf — hin 130.
 on — on the ground of 131.
 on = according to 131.
 on = out of, from 131.
 on = against 133.
 on a day 128.
 on an errand 132.
 on a trice 129.
 on business 132.
 once 111.
 once upon a time 128.
 one substantivierend 38.
 one = somebody 97.
 one another 78.
 on ende 111.
 one's self 77.
 one the wisest prince 39.
 one to another 78.
 on every day 128.
 on every hand 128.
 on fire 42.
 on high 41.
 on a journey 132.
 o' nights 41.
 only but 114.
 on pain of death 130.
 on purpose 140.
- on the instant 128.
 on the sixth hour 129.
 on the sudden 53.
 on this side 151.
 opposite Sub. 36, 37.
 or (... or) 153, 170.
 ordinance 19.
 ordnance 19.
 or ere 152, 157.
 or so 118.
 other Plur. 101.
 other, Stellung 85.
 other = or 170.
 othergates 41, 119.
 elsewhere 113.
 otherwhiles 40, 112.
 oþ þæt 'bis' 153.
 oþ þe 'bis' 153.
 ought 15.
 our = of us 82.
 ourself(e) 77.
 ourselves 77.
 out Präp. 150.
 out Interj. 48.
 out Adv. 116.
 out adoor(s) 41.
 out of 149.
 out on (thee!) 138.
- pah Interj. 47.
 pain(s) 21.
 Paris-ward 147.
 park-ward 147.
 part with (from) 147.
 passing Adv. 44, 104.
 pay to 145.
 pearl 19.
 perdie 49.
 perdy 49.
 persuade with 146.
 phoenix f. 31.
 pickthank 21.
 pight Prät. Part. 6.
 pine m. 27.

- pish Interj. 47.
 pittie-ward 147.
 pity of (on) 131.
 plaguy Adv. 104.
 plain Adv. 43.
 please 186.
 poor body 98.
 porpus m. 31.
 possess 189.
 potents 37.
 pound Pl. 18.
 powerful Adv. 44.
 pox on (of) that! 134.
 praise ye the Lord 196.
 pray — I p. to God 182.
 precious Adv. 44.
 presently 110.
 pretty 105.
 prey on 130.
 prince it 71.
 prithée 74.
 private = privacy 38.
 prodigiously 104.
 promise to 145.
 prouddier 46.
 provided that 154.
 prudent Sub. 36.
 put to 118.

 queen it 70, 71.
 quick(ly) 44.
 quite 43.
 quoth 16.

 rather 105.
 rather — I had r. 187.
 rather — I would r. 187.
 ratherest 35.
 raught 6.
 read -- well read 204.
 recover from (of) 137.
 recover faktitiv 189.
 release from 137.
 remember = remind 189.

 remember of 138.
 rent Inf. 5.
 resolutés 37.
 retire trans. 189.
 revel it 71.
 richer = too rich 33.
 riches f. 21.
 rid(den) 11.
 right Adv. 43, 104.
 rive 5.
 rivo Interj. 47.
 rode Part. 8.
 Rome f. 32.
 rotted 9.
 rotten 9.
 round(ly) 43, 44.
 run 7, 11.

 's = his 25.
 sail f. 29.
 sail Pl. 19.
 sain = said 6.
 sake 26.
 same 80.
 sans 150.
 sate 7.
 say — so to say 200.
 say(that) = suppose 160.
 saying m. f. 31.
 'sblood 49.
 scales Sing. 20.
 scant Adv. 119.
 score 40.
 'sdeath 49.
 sea m. f. 28, 31.
 seas 22.
 see 11.
 see Prät. 7.
 see mit Inf. 198.
 seeing (that) 154, 158.
 seem — it would s. 180.
 seethe 11.
 seld 112.
 seldom Adj. 112.

 self 81.
 self-same 81.
 sense Plur. 18.
 serpent m. f. 28, 31.
 sessions Sing. 20.
 set 9, 12.
 sevennight 19, 54.
 'sfoot 49.
 shake 11.
 shaken 5.
 shall 178 — 180, 193.
 shall (und will) 181.
 shambles 20, 54.
 shape 5.
 she sub. 68.
 shear 11.
 she-bear 32.
 shent Part. 5.
 shilling Pl. 18.
 ship f. m. 29.
 shook 8, 11.
 shoon 18.
 shoot 11.
 shore Part. 11.
 shotten 204.
 should 179, 180.
 should (und would) 181.
 show 11.
 show (to) 145.
 showed 11.
 shown 6.
 shrewdly 104.
 shrink 11.
 at sight of 51.
 significants 38.
 silent n. 38.
 silver f. 29.
 sin m. 29.
 since 41, 157.
 since that 153.
 sing 12.
 sink 12.
 sirrah 48.
 sirs 22.

- sit 12.
 sith 150, 152, 157.
 sithen 157.
 sithence 152, 157.
 sith that 153.
 sixt 40.
 skill — it skills not 186.
 sleep m. 28.
 'slid 49.
 'slight 49.
 slink 12.
 slow Adv. 43.
 smile on (at) 132.
 smite 12.
 smote Part. 8.
 snail m. 31.
 snake f. 28, 31.
 so 117.
 so = also 118.
 so 'provided that' 160.
 so (... as) 167, 168.
 so be 160.
 sod(den) 11.
 so far as 168.
 soho! 48.
 so long as 168.
 some = about 100.
 some = something 100.
 some = some one 100.
 some (... some) 100.
 somebody 97.
 something Adv. 105.
 sometime(s) 41, 111, 112.
 somewhat 101, 105.
 somewhat = something 101.
 somewhither 113.
 so much = as much 168.
 sore(ly) 43, 104.
 so soon as 168.
 so that 154, 160.
 soul m. 31.
 soul of me 84.
 sound(ly) 43, 104.
 sours 38.
 sow 'säen' 5.
 spake Prät. 7.
 spake Part. 8.
 spat Prät. 4.
 speeded Part. 4.
 spet Prät. 4.
 spider f. 28, 31.
 spin 12.
 spite of 151.
 spoke Part. 8.
 spring 12.
 sprung Prät. 7.
 stale Sub. 36.
 stand (für be) 185.
 star m. 28.
 stare on (upon) 132.
 steal 12.
 still 111.
 still and anon 110.
 still an end 111.
 stilly 119.
 sting 12.
 stink 12.
 stole Part. 8.
 stone m. 30.
 stream m. 28.
 stretch 6.
 strewn 6.
 strike 12.
 strive 5, 12.
 strived Prät. 5.
 stroke(n) Part. 8.
 strove Part. 5.
 strucken 12.
 subject Plur. 35, 37.
 such ... as 91.
 such that 91.
 such which 91.
 such who 91.
 sudden(ly) 111.
 sun m. n. 29.
 sung Prät. 7.
 sunken 12.
 supposing 205.
 sup upon 130.
 sup with 130.
 sure — to be sure 200.
 suspect with 146.
 swam 8.
 swan f. 28, 31.
 sware Prät. 7.
 swear 7, 12, 189.
 sweat Prät. u. Part. 4.
 sweaten 6.
 sweet my child 85.
 swim 12.
 swing 12.
 swom Prät. 7.
 'swounds 49.
 t' für to 199.
 taint Part. 3.
 take 12.
 take to wife 143.
 tarry 189.
 tell — to t. the truth 200.
 tell to 145.
 thanks 21.
 that Demonstr. 78.
 that Relat. 89.
 that = th. which 96.
 that (... as) 91.
 that Konj. 153, 155.
 that = so that 164.
 that other 53.
 that same 80.
 that self 80.
 that that 91.
 the 49—53.
 the betont 50.
 the beim Vokativ 52.
 the für Possessivpr. 52.
 thee (für thou) 57.
 thee beim Imp. 76.
 their selves 77.
 them (für they) 59.

- themselves = each other 78.
 then Adj. 112.
 thereabout(s) 41.
 thereafter as 154.
 these kind of knaves 79.
 the self 80.
 the which 89.
 the whilst 152.
 they 'man' 69.
 they of Rome 68.
 thine 85.
 think on (of) 132.
 thinks 'seems' 187.
 thirties 39.
 this vor Plur. 79.
 this Sub. 78.
 this many a day 79.
 this same 80.
 this self 80.
 this side 151.
 this twenty year 79.
 this very 81.
 thorough 150.
 those (... as) 91.
 thou 64.
 thou(undyou) 63, 64—67.
 thou beim Imp. 196.
 thou' se = thou shalt 15.
 thousand 39.
 threes 39.
 thrive 5.
 thoroughly 104.
 Tiber f. 32.
 tide m. 28, 29.
 tidings 21.
 time m. 28.
 tithe 40.
 to = in addition to 142.
 to = for 143.
 to = for (towards) 143.
 to = according to 144.
 to = against 144.
 to = compared to 144.
 to = concerning 145.
 to Adv. 118.
 to = too 118.
 to all appearance 145.
 to and back 119.
 tofore 112.
 together = recipr. Pron. 78, 119.
 to my knowledge 144.
 to no purpose 143.
 took Part. 8.
 too too 119.
 to the quick 142.
 t'other 53.
 toward(s) 41, 147.
 tread 12.
 Trent m. 32.
 triumph upon 133.
 trod(den) 12.
 tush Interj. 48.
 twain 39.
 twelvemonth 19, 39.
 twenty 40.
 tyrannize on 133.
 þe 153.
 þe = thou 63.
 unavoids 205.
 unaware(s) 41.
 under Adj. 112.
 undistinguished 205.
 unfortunate Sub. 36.
 unnumbered 205.
 unto 136.
 unvalued 205.
 up 212.
 upon 128—134.
 upward(s) 41.
 us (für we) 58.
 use 'pflege' 183.
 value of 138.
 vastly 104.
 vengeance 104.
 verily 106.
 vessel f. 30.
 via Interj. 48.
 victual 20.
 virgin it 70.
 vulgar(s) 37.
 waft Part. 4.
 wake 5.
 wan Prät. 12.
 wanton it 72.
 war m. 28, 29.
 ward 147.
 ware = wore 7.
 war(s) 22.
 was = were 13.
 wast 13.
 wax'd 5.
 waxen 6.
 ways Gen. 40.
 wear 7, 12.
 weave 12.
 weaved 5.
 wed Part., Prät. 4.
 well = greatly 104.
 well-a-day Interj. 47.
 well-spoken 204.
 wert 13.
 wet Part. 4.
 whale m. 31.
 what Interj. 47.
 what rel. 92.
 what = something 92.
 what = who 92.
 what (... what) 92.
 whatsoever 92.
 what time (as) 154.
 what with 92.
 when 48, 156.
 when as 152, 154, 156.
 when if 156.
 where 95.
 where (für whereas) 156.
 whereas 113, 154.

- whether 'which of the two' 89.
 which 87—91.
 which (für who) 87.
 which (für what) 89.
 which = and 94.
 while 157.
 while as 152, 154, 157.
 whiles 152, 157.
 while(s) 'till' 157.
 whilst 157.
 who 86, 89.
 who = he who 88.
 who (auf Dinge bezogen) 87.
 who (für whom) 86.
 whom (für who) 87.
 whoreson 140.
 whoso 88.
 who some ever 88.
 why Interj. 48.
 wide Adv. 43.
 will 180—183.
 will (schott. u. irl.) 181.
 will 'pflege' 183.
 will betont 183.
 win 12.
 wise Sub. 35.
 wiselier 46.
 wish m. 28.
 wish — I w. to God 182.
- wish 'wünschte' 191.
 wish(e)d 'wünschte' 191.
 wit — to wit 16.
 wit(s) 21.
 with 147.
 with = by 147.
 withal 148.
 within 149.
 without 149.
 without Konj. 164.
 witting 16.
 wives Gen. 23.
 woe is me 69.
 wolf m. 31.
 won Prät. 7.
 wondrous Adv. 44.
 wont 17.
 wanted 17.
 wool = will 14.
 world 29.
 worser 34, 46.
 wot 16.
 wot = wilt 14.
 would 'möchte' 191.
 would—I w. to God 182.
 would 'pflege' 183.
 would have m. Inf. 198.
 would rather 187.
 wounded to death 142.
 wring 12.
 writ Part., Prät. 7.
- write 12.
 wrote Part. 8.
 wrought 6.
- y-clad 10.
 ycleped 9.
 ycliped 9.
 ye 63.
 ye (und you) 63.
 yea 106.
 year f. 29.
 year Pl. 18.
 yes 106.
 yesternight 40, 112.
 yet 111.
 yon 81.
 yond 81, 113.
 yonder 81.
 yon(d) same 80.
 you (und thou) 64—67.
 you beim Imp. 195.
 young and old 36.
 younger Sub. 36.
 your 84.
 your = of you 83.
 yours 85.
 your selfe 77.
 youth f. 29.
 'zounds 49.



www.libtool.com.cn

Druckversehen.

§ 127h. lies Ersatz; § 154 Z. 7 lies this für his; § 214 Z. 2 und § 218 Z. 2 lies formerly statt formely; § 271 unter d lies sophisticated.

www.libtool.com.cn

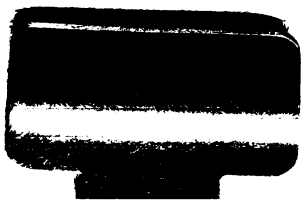
www.libtoore.com.cn UNIVERSITY OF CALIFORNIA LIBRARY

THIS BOOK IS DUE ON THE LAST DATE
STAMPED BELOW

OCT 6 1916

30m-1,'15

www.libtool.com.cn



www.libtool.com.cn